

Entwurf

LANDESHAUSHALTSPLAN

für das Haushaltsjahr 2009

Einzelplan 15

für den Geschäftsbereich des

Hessischen Ministeriums für

Wissenschaft und Kunst

INHALT

Kapitel	Bezeichnung	Seite
	Vorwort	3
Abschnitt Ministerium		
15 01	Ministerium	9
	Abschluss des Abschnitts Ministerium	48
Abschnitt Wissenschaft		
15 02	Förderung der Wissenschaft und Forschung	51
15 03	Landesbetrieb Archivschule Marburg	127
	Allgemeine Erläuterungen und Haushaltsvermerke Hochschulen	143
15 05	Philipps-Universität Marburg	155
15 07	Justus Liebig-Universität Gießen	203
15 09	Technische Universität Darmstadt	241
15 10	Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main	288
15 13	Universität Kassel	291
15 15	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main	331
15 16	Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main	355
15 17	Hochschule Darmstadt	379
15 18	Fachhochschule Frankfurt am Main	407
15 19	Fachhochschule Gießen-Friedberg	435
15 20	Fachhochschule Wiesbaden	465
15 22	Hochschule Fulda	493
15 23	Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein	524
15 28	Information und Dokumentation	543
	Abschluss des Abschnitts Wissenschaft	580
Abschnitt Kunst und Kultur		
15 37	Historisches Erbe	583
15 41	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	624
15 42	Staatstheater Darmstadt	664
15 43	Staatstheater Kassel	698
15 50	Förderung Kunst und Kultur	732
	Abschluss des Abschnitts Kunst und Kultur	772
	Gesamtabschluss des Einzelplans	774
	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	776
	Stellenpläne, Stellenübersichten	779
Anlagen zum Einzelplan 15:		
1	Wirtschaftsplan der Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt	883
2	Haushaltsplan der Filmbewertungsstelle Wiesbaden	934

Vorwort zum Einzelplan

A. Aufgaben und Aufbau der Verwaltung in den wichtigsten Grundzügen

Die Aufgaben des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst erstrecken sich auf folgende Gebiete

1. Das gesamte Hochschulwesen (Universitäten, Kunst- und Fachhochschulen)
2. Wissenschaftliche Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archive
3. Theater, Musik, Film und allgemeine künstlerische Bereiche
4. Museen und Kunstsammlungen
5. Staatliche Schlösser und Gärten
6. Denkmalpflege einschließlich Bodendenkmalpflege

Dem Ministerium sind unmittelbar unterstellt:

Die Universitäten, Kunst- und Fachhochschulen, die wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen des Landes, soweit sie nicht zu den Geschäftsbereichen anderer Ministerien gehören, die staatlichen Archive, die Hessische Landesbibliothek Wiesbaden, die staatlichen Museen und Kunstsammlungen, die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, das Landesamt für Denkmalpflege Hessen und die staatlichen Theater in Wiesbaden, Darmstadt und Kassel.

B. Gliederung der Einnahmen und Ausgaben (in EUR)

Einzelplan 15

	2009	2008
0 Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—
1 Eigene Einnahmen	22 646 000	27 590 800
2 Übertragungseinnahmen	162 593 100	145 287 700
3 Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	151 210 800	106 902 000
Gesamteinnahmen	336 449 900	279 780 500
4 Persönliche Verwaltungsausgaben	118 869 600	116 681 400
5 Sächliche Verwaltungsausgaben	62 197 900	60 112 000
Ausgaben für den Schuldendienst	—	—
6 Übertragungsausgaben	1 814 306 900	1 616 358 900
7 Bauausgaben	—	—
8 Sonstige Investitionsausgaben	185 437 400	164 899 600
9 Besondere Finanzierungsausgaben	8 512 200	20 739 700
Gesamtausgaben	2 189 324 000	1 978 791 600
Zuschuss / Überschuss	-1 852 874 100	-1 699 011 100

Von den Ausgaben des Abschnitts Wissenschaft entfallen anteilige Mittel auf Studenten aus Entwicklungsländern

	2005 1)3)	2006 2)3)	2007 2)3)	2008 2)3)	2009 2)3)
Anzahl der Studenten aus Entwicklungsländern	14.660	14.600	13.000	13.200	13.500
Anzahl der Studenten aus Übergangsländern	5.152	5.200	4.200	4.300	4.400
Summe	19.812	19.800	17.200	17.500	17.900

	2005 1)3)	2006 2)3)	2007 2)3)	2008 2)3)	2009 2)3)
Ausgaben für Studierende aus Entwicklungsländern (in Tausend Euro)	101.975	102.500	95.000	98.000	101.000
Ausgaben für Studierende aus Übergangsländern (in Tausend Euro)	37.610	38.500	32.000	33.000	34.000
Summe	139.585	141.000	127.000	131.000	135.000

1) lt. Berechnungen des Statistischen Bundesamtes vom 14.06.2006 und 27.06.2007.

2) geschätzt, wird jeweils durch aktuelle Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ersetzt.

3) bei den Studierenden aus Übergangsländern eigene Berechnung nach den Vorgaben des Statistischen Bundesamtes und Schätzung.

C. Personalsoll des Einzelplan 15

	Stellen			
	2009	davon Leerstellen	2008	davon Leerstellen
Beamte und Richter	5 017,5	57,0	5 046,0	58,5
Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst	49,0	–,–	51,0	–,–
Angestellte	11 252,5	14,5	10 601,5	14,0
davon Auszubildende	301,0		263,0	
Arbeiter	2 435,5	8,5	2 426,0	8,0
davon Auszubildende	350,5		348,5	
Zusammen	18 754,5	80,0	18 124,5	80,5

Davon sind insgesamt 12.051 (ohne Stiftungsuniversität Frankfurt am Main) nachrichtlich ausgebrachte Stellen (Angestellte und Arbeiter) der Hochschulen.

D. Stellenabbau nach dem Zukunftssicherungsgesetz

Der auf die Hochschulen entfallende Produktivitätsgewinn im Beamtenbereich im Umfang von 30 Stellen bzw. 490.000 Euro ist durch die Kürzung im Haushalt 2005 erbracht. Der Anteil der Hochschulen an der Kürzung nach Art. 1, § 2 Abs. 2 des Gesetzes über den Abbau von Stellen in der Landesverwaltung in Höhe von 603 Stellen bzw. 24 Mio. Euro wurde durch die Kürzung im Haushalt 2005 in Geld erbracht bzw. ist durch den Hochschulpakt 2006 bis 2010 abgegolten.

E. Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

1. Gesetz zur Sicherstellung von Chancengleichheit an den hessischen Hochschulen. Zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre erhalten die Hochschulen des Landes erstmals ab dem Haushalt 2009 Leistungen nach dem Gesetz zur Sicherstellung von Chancengleichheit an den hessischen Hochschulen (GVBl. I 2008 S. 764). Den Hochschulen des Landes werden in jedem Semester insgesamt 46 Millionen Euro, im Haushaltsjahr 2009 insgesamt 92 Millionen Euro, zweckgebunden zur Verbesserung der Qualität der Lehre und der Studienbedingungen zur Verfügung gestellt. Die Höhe des Betrages, der auf die einzelnen Hochschulen entfällt, ergibt sich aus den Produktblättern zu dem Produkt Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre. Nach dem Gesetz zur Sicherstellung von Chancengleichheit an den hessischen Hochschulen wurden Studienbeiträge letztmals für das Sommersemester 2008 erhoben. Die früher im Kapitel 15 02 in Höhe von 6 Millionen Euro und in den Wirtschaftsplänen der Hochschulen in Höhe von insgesamt 120 Millionen Euro veranschlagten Erträge aus Studienbeiträgen entfallen daher ab dem Haushaltsjahr 2009.
2. Vorsorgeprämien: Die erheblichen Abweichungen der Vorsorgeprämie zum Vorjahreswert ergeben sich aus der geänderten Berechnungsgrundlage. Ab dem Haushalt 2009 bemisst sich die Prämie aus einem laufbahngruppenspezifischen Betrag. Diese Neuausrichtung war zur Umsetzung des Versicherungsmodells notwendig.

3. Förderbuchungskreis (Kapitel 15 02 und 15 50): Im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2009 werden auch für die Förderbuchungskreise die Anforderungen an eine handelsrechtliche Finanzbuchhaltung als Basis für einen aussagekräftigen Produkthaushalt und eine konsolidierende Bilanz umgesetzt. Dazu wird für das Haushaltsjahr 2009 im Leistungsplan als Gesamtkosten des jeweiligen Produkts das Bewilligungsvolumen, also die Haushaltsmittel und Verpflichtungsermächtigungen für Neubewilligungen, ausgewiesen. Ein Vergleich mit den Ansätzen der Vorjahre ist daher nur mit Einschränkungen möglich. Dem Bewilligungsvolumen stehen Erlöse aus Produktabgeltung und Drittmitteln sowie sonstige Erlöse gegenüber.
4. Bei Kapitel 15 28 werden die Produkte Nr. 3 "Bereitstellung von Medien u. landesbibliothekarische Aufgaben" und Nr. 4 "Information und Nutzerschulung" zu einem Produkt Nr. 7 "Mediendienste" zusammengefasst. Die Produkte Nr. 5 "Erschließung hessischer Landeskunde" und Nr. 6 "Vermittlung hessischer Landeskunde" werden zu einem Produkt Nr. 8 "Erschließung und Vermittlung hessischer Landeskunde" zusammengefasst. Damit wird der Leistungsprozess sachgerechter abgebildet.
5. Bei Kapitel 15 37 wurde beim Produkt 5 die Anzahl der zu präsentierenden Liegenschaften/Gesamtanlagen von 54 auf 53 verringert, da der ehemalige "Sprudelhof" in Bad Nauheim in eine Stiftung übergeben wurde und Mittel in Höhe von 584.100 Euro zum Hessischen Immobilienmanagement übergegangen sind.
6. Bei Kapitel 15 50 wird durch das "Investitionsprogramm nationale Welterbestätten" im Förderprodukt 8 ("Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur") die Komplementärfinanzierung des Bundesinvestitionsprogramms UNESCO-Welterbestätten sichergestellt.
Die Finanzierung des Förderprodukts Nr. 9 ("Förderung der Kulturregion RheinMain") erfolgt ab dem Haushaltsjahr 2009 zu 50 v. H. aus den Zuweisungen des Kommunalen Finanzausgleichs (vgl. Kap. 17 27).
7. Konjunkturprogramm II. Rechtliche Grundlage ist das Gesetz zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität in Deutschland (Artikelgesetz), insbesondere das in Artikel 7 enthaltene Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (Zukunftsinvestitionsgesetz - ZulnvG). Aus dem zwischen dem Bund und den Ländern beabsichtigten Konjunkturprogramm II. stehen dem Ressort 186,87 Mio. Euro für Bildungsinfrastrukturmaßnahmen zur Verfügung (Kap. 15 02, Produkt 10).

F. Zielsystem des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst

Oberziel

Alle Produkte des Einzelplans 15 dienen der Umsetzung von Fachzielen, die zu zwei Oberzielen zusammengefasst werden. Die Oberziele des Einzelplans 15 lauten:

Bildung und Wissenschaft

Die Förderung der Wissenschaft hat für die hessische Landesregierung hohe Priorität. Das Hochschulbildungsangebot in Hessen soll im Sinne eines lebensbegleitenden Lernprozesses in weitgehend autonomen Einrichtungen, die allen gesellschaftlichen Gruppen offen stehen, erfolgen und zu bundesweit anerkannten Abschlüssen führen.

Die Förderung der Wissenschaft hat zur Weiterentwicklung der kulturellen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Grundlagen der Gesellschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb und damit für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit herausragende Bedeutung.

Dabei wollen wir die Potenziale, die sich durch eine stärkere Vernetzung der Hochschulen sowohl mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit privaten Unternehmen eröffnen, heben und zu einem hessischen Markenzeichen machen.

Kunst und Kultur

Kunst und Kultur sind wichtige Standortfaktoren; die Freiheit von Kunst und Kultur wird garantiert, die Erhaltung und Entfaltung sowie ein erweiterter Zugang zu Kunst und Kultur werden gewährleistet, eine stärkere Vernetzung von Kultur und Wirtschaft, insbesondere im Bereich der Kreativwirtschaft, wird angestrebt.

Die Produktkosten ergeben sich aus den Leistungsplänen, die Teil der in den einzelnen Kapiteln dargestellten Wirtschaftspläne sind.

Ministerielle Produkte (soweit unmittelbar dem Oberziel zugeordnet)	Plankosten	Plankosten	Istkosten
	2009	2008	2007
	1.000 EUR	1.000 EUR	1.000 EUR
Anfragen und Initiativen aus dem Parlament	987,1	989,6	669,9
Politikgestaltung und -vermittlung	4.109,3	4.748,5	3.933,1
Normsetzung	662,5	778,8	549,0
Fach- und Vollzugssteuerung	9.446,8	10.367,5	7.754,1
Förderung	11.796,4	11.910,3	9.743,1
Anerkennung und Genehmigungen	656,5	815,9	629,4
Vertretung deutscher Kulturinteressen im Ausland s. Fachziel 5	–	–	–
Fachziele	Plankosten	Plankosten	Istkosten
	2009	2008	2007
	1.000 EUR	1.000 EUR	1.000 EUR

Fachziel 1 - Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerbsorientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

Fachziele	Plankosten 2009 1.000 EUR	Plankosten 2008 1.000 EUR	Istkosten 2007 1.000 EUR
- Trägerzuwendungen an Universitätsklinik (Kap. 15 02, BuKr. 2995, Produkt-Nr. 4)	21.157,5	20.040,0	33.928,0
- Projektförderung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen (Kap. 15 02, BuKr. 2995, Produkt-Nr. 7)	76.042,4	62.423,0	49.766,7
- Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft (Kap. 15 02, BuKr. 2995, Produkt-Nr. 8)	1.480,4	1.366,0	1.311,9
- Nichtstaatliche Hochschulen (Kap. 15 02, BuKr. 2995, Produkt-Nr. 9)	2.773,0	2.523,0	2.098,0
- Konjunkturprogramm II. (Zukunftsinvestitionen in Kommunen und Länder) (Kap. 15 02, BuKr. 2995, Produkt-Nr. 10)	186.870,0	–	–
- LOEWE (Kap. 15 02, BuKr. 2995, Produkt-Nr. 11)	231.800,0	19.500,0	–
- Stiftungsuniversität Frankfurt am Main (Stiftungskapital Kapitel 1502, Titel 831 03) (Kap. 15 02, BuKr. 2995, Produkt-Nr. 12)	–	20.000,0	–
- Forschung und Lehre (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Anlage 1, Produkt-Nr. 1)	1.653.439,0	1.753.266,0	1.314.013,0
- Drittmittel (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Anlage 1, Produkt-Nr. 2)	305.526,0	249.970,0	278.616,0
- Weiterbildungsstudiengänge (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Anlage 1, Produkt-Nr. 3)	1.767,0	1.742,0	2.531,0
- Verbesserung von Studium und Lehre (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Produkt-Nr. 4)	92.000,0	–	–
- Theologie (Kap. 15 05 und 15 09, Produkt-Nr. 9, Kap. 15 07, Produkt-Nr. 6, Kap. 15 13, Produkt-Nr. 7)	3.864,0	3.863,6	9.108,0
- S-DALINAC, BMRZ (Kap. 15 09, Produkt-Nr. 8, Anlage 1, Produkt-Nr. 10)	2.000,0	2.000,0	1.781,0
- Studienkolleg (Kap. 15 05 und 15 13, Produkt-Nr. 6, Kap. 15 09, Produkt-Nr. 9 und Anlage 1, Produkt-Nr. 7)	3.045,0	3.045,0	4.976,0
- Fernstudienzentrum Frankfurt (Anlage 1, Produkt-Nr. 9)	380,0	380,0	406,0
- Bauunterhaltung Stiftungsuniversität Frankfurt (Anlage 1, Produkt-Nr. 11)	3.326,9	2.250,0	–
- Servicestelle Sehbehinderte Uni Marburg (Kap. 15 05, Produkt-Nr. 10) und Blindenzentrum FH Gießen-Friedberg (Kap. 15 19, Produkt-Nr. 5)	343,0	313,0	313,0
- Emeriti (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 11 bis 15 13, Anlage 1, Projekt-Nr. 1)	33.105,0	32.224,8	31.631,0
- Zentrenkonzept (Kap. 15 05, 15 07, Anlage 1, Projekt-Nr. 2)	4.717,0	4.717,0	5.846,0
- TUD-Gesetz (Kap. 15 09, Projekt-Nr. 2)	2.088,0	2.088,0	2.008,0
- Jubiläum der Universität Gießen (Kap. 15 07, Projekt-Nr. 3)	–	–	175,0
- House of Finance (Anlage 1, Projekt-Nr. 4)	–	250,0	–
- Standort Dieburg der Fachhochschule Darmstadt (Kap. 15 17, Projekt-Nr. 1)	650,0	650,0	650,0
- Einmalzahlung an Beamte, Referendare und Anwärter	–	–	15.809,0
- Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	32.677,0	8.466,0	–
- Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen über das 65. Lebensjahr hinaus	999,0	478,7	–
- Sanierung Residenzschloss Darmstadt (Kap. 15 09, Projekt-Nr. 4)	5.000,0	4.900,0	–
Fachziel 2 - Die Studierenden und/oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Aufstiegsfortbildung fördern			
- Ausbildungsförderung (Kap. 15 02, BuKr. 2995, Produkt-Nr. 1)	196.289,3	170.728,0	146.851,0
- Förderung der sozialen Belange der Studierenden (Kap. 15 02, BuKr. 2995 Produkt-Nr. 5)	10.307,0	10.307,0	9.886,0
- Studienfonds (Kap. 15 02, BuKr. 2995, Produkt-Nr. 13)	768,5	769,0	–
Fachziel 3 - Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen			
- Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund u. Länder nach Art. 91 b GG (Kap. 15 02, BuKr. 2995, Produkt-Nr. 2)	147.681,9	142.000,3	114.811,1
- Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung (Kap. 15 02, BuKr. 2995, Produkt-Nr. 3)	7.347,1	10.183,0	9.444,0
- Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftlern (Kap. 15 23, Produkt-Nr. 1)	12.785,1	13.358,0	9.795,7
- Wissens- und Technologietransfer (Kap. 15 23, Produkt-Nr. 2)	3.908,0	1.751,0	3.228,2
Fachziel 4 - Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen			
- Ausbildung Archivarinnen und Archivare (Kap. 15 03, BuKr. 2940, Produkt-Nr. 1)	1.069,5	1.209,8	891,4
- Besondere bibliothekarische Aufgaben an Hochschulen (Kap. 15 09, Produkt-Nr. 6, Kap. 15 13 und 15 22, Produkt-Nr. 5)	10.129,0	10.129,0	10.854,0
- Bildarchiv Foto Marburg (Kap. 15 05, Produkt-Nr. 8)	1.350,0	1.350,0	1.599,0
- Sicherung und Erschließung von Archivgut (Kap. 15 28, BuKr. 2930, Produkt-Nr. 1)	8.882,9	8.424,4	8.751,2
- Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut (Kap. 15 28, BuKr. 2930, Produkt-Nr. 2)	3.229,9	3.668,3	3.499,4
- Bereitstellung von Medien im und außer Haus und landesbibliothekarische Aufgaben (Kap. 15 28, BuKr. 2930, Produkt-Nr. 3, neu: Produkt-Nr. 7)	–	2.809,5	2.871,8
- Information und Nutzerschulung (Kap. 15 28, BuKr. 2930, Produkt-Nr. 4, neu: Produkt-Nr. 7)	–	462,7	411,6

Fachziele	Plankosten 2009 1.000 EUR	Plankosten 2008 1.000 EUR	Istkosten 2007 1.000 EUR
- Erschließung hessischer Landeskunde (Kap. 15 28, Bukr. 2930, Produkt-Nr. 5, neu: Produkt-Nr. 8)	–	385,0	438,8
- Vermittlung hessischer Landeskunde (Kap. 15 28, Bukr. 2930, Produkt-Nr. 6, neu: Produkt-Nr. 8)	–	342,9	344,2
- Mediendienste (Kap. 15 28, Bukr. 2930, neu: Produkt-Nr. 7)	3.145,7	–	–
- Erschließung und Vermittlung hessischer Landeskunde (Kap. 15 28; Bukr. 2930, neu: Produkt-Nr. 8)	673,8	–	–
- Zuweisungen für Bibliotheken u.a. im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs (Kap. 17 27, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 20)	2.250,0	2.250,0	2.097,9
Fachziel 5 - Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren			
- Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 6)	2.600,0	1.500,0	1.474,0
- Vertretung deutscher Kulturinteressen im Ausland (Kap. 15 01, Bukr. 2900, Produkt-Nr. 7)	782,3	614,1	887,4
Fachziel 6 - Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln			
- Botanischer Garten (Kap. 15 05 bis 15 09 und Anlage 1, Produkt-Nr. 5)	1.863,0	1.863,0	7.205,0
- Universitätsmuseum Marburg (Kap. 15 05, Produkt-Nr. 7)	1.420,0	1.420,0	1.761,0
- Ausstellen (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 1; neu: Produkt-Nr. 7)	–	–	12.226,7
- Sammeln, Forschen, Bewahren (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 2; neu: Produkt-Nr. 7)	–	–	7.930,7
- Kunst- und Kulturvermittlung, Museumspädagogik, Kulturberatung (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 3; neu: Produkt-Nr. 7)	–	–	3.129,1
- Erschließen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern (LfD) (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 4)	6.116,7	6.301,7	7.042,5
- Erhaltung, Nutzung u. Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 5)	19.665,2	20.338,6	19.171,4
- Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen (LfD) (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 6)	162,9	158,9	216,0
- Sammeln, Ausstellen, Vermitteln (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 7)	23.026,8	23.828,8	–
- Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 1)	4.980,3	4.552,9	6.426,6
- Denkmalpflege (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 7)	7.790,0	9.290,0	7.073,8
Fachziel: 7 - Theater fördern			
- Musiktheater (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 1)	48.636,2	43.903,5	40.512,1
- Sprechtheater (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 2)	33.236,5	35.722,8	25.223,7
- Ballett/Tanztheater (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 3)	7.281,7	7.294,8	6.134,4
- Konzerte (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 4)	8.643,7	8.135,8	7.250,7
- Sonderveranstaltungen (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 5)	5.515,6	2.049,3	3.837,8
- Biennale (Kap. 15 41, Bukr. 2911, Produkt-Nr. 6)	127,9	904,1	66,2
- Theaterförderung, einschl. Kinder- und Jugendtheater (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 2)	6.779,3	6.659,3	6.472,7
- Zuweisungen zu den Ausgaben für Theater im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs (Kap. 17 27, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 19)	10.973,0	13.450,0	12.950,0
Fachziel 8 - Hessen als Medien- und Film- und Filmland positionieren, film- und medienproduktive Infrastrukturen stabilisieren und die kulturelle Film- und Kinosituation verbessern			
- Filmförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 3)	2.750,8	2.403,8	2.279,0
Fachziel 9 - Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler, insbesondere in den Bereichen Musik und Literatur fördern			
- Literaturförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 4)	655,4	591,9	520,0
- Musikförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 6)	3.869,0	3.799,0	3.509,0
- Soziokultur und Regionale Kulturförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 5)	1.074,6	1.026,6	990,9
Fachziel 10 - Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern			
- Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst- und Kultur (Musikakademien und Kulturinvestitionsmaßnahmen) (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 8)	15.040,0	8.301,6	4.796,6
- Förderung der Kulturregion RheinMain (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 9) (Die Finanzierung erfolgt zu 50 v. H. aus den Zuweisungen des Kommunalen Finanzausgleichs, vgl. Kap. 17 27, Bukr. 2595, Produkt 21)	4.954,0	4.953,4	–

Wirtschaftsplan

Ministerium

A. Vorbemerkungen

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst hat seinen Sitz in Wiesbaden. Das Ministerium nimmt die im Vorwort zum Einzelplan beschriebenen Aufgaben wahr.

Mit dem Haushalt 2008 wurden die ministeriellen Standardprodukte in ihrer Darstellung vereinheitlicht und mit Vorgaben sowie Kennzahlen versehen. Damit wird gegenüber dem kameralen Haushalt ein erheblicher Zuwachs an Transparenz erreicht.

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich; die Produktblätter enthalten deshalb für die einzelnen Kennzahlen keine Sollwerte.

Die Kennzahlen dienen nicht der qualitativen Beurteilung der einzelnen Verwaltungsleistungen, sie umschreiben lediglich quantitative Aspekte der Produkterstellung.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 75-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v.H. der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Zu Kennzahlen:

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen bzw. Kennzahldefinitionen sind noch nicht verbindlich. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

50 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in eine Gewinnrücklage eingestellt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt.

Finanzplan

...

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Anfragen und Initiativen aus dem Parlament	1.155	987,1	-	987,1	-
2		Politikgestaltung und -vermittlung	3.159	4.109,3	-	4.109,3	-
3		Normsetzung	836	662,5	-	662,5	-
4		Fach- und Vollzugssteuerung	8.706	9.446,8	-	9.446,8	-
5		Förderung	3.494	11.796,4	-	11.796,4	-
6		Anerkennung und Genehmigungen	833	656,5	-	656,5	-
7		Vertretung dt. Kulturinteressen im Ausland	1.049	782,3	-	782,3	-
Summe Produkte				28.440,9	-	28.440,9	-
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Unterstützungsleistung für andere BUKR	-	-	-	-	-
2		Abgeordnete Personen	-	-	-	-	-
3		Erstattung Beistelleistung	-	-	-	-	-
4		CCP - Competence Center Personal	1.008	1.237,3	1.237,3	-	-
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				1.237,3	1.237,3	-	-
Gesamtsumme				29.678,2	1.237,3	28.440,9	-

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
892	989,6	-	989,6	-	768	669,9	0,1	717,8	48,0
3.279	4.748,5	-	4.748,5	-	3.626	3.933,1	5,1	3.931,3	3,3
747	778,8	-	778,8	-	673	549,0	-	405,0	-144,0
8.315	10.367,5	-	10.367,5	-	7.683	7.754,1	1,5	7.987,5	234,9
3.003	11.910,3	-	11.910,3	-	2.667	9.743,1	0,5	9.005,6	-737,0
738	815,9	-	815,9	-	720	629,4	7,5	595,5	-26,4
614	614,1	-	614,1	-	1.069	887,4	-	526,2	-361,2
	30.224,7	-	30.224,7	-		24.166,0	14,7	23.168,9	-982,4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	3	232,9	-	-	-232,9
-	215,6	215,6	-	-	-	199,9	414,1	-	214,2
1.055	1.673,8	614,8	1.059,0	-	1.155	1.118,9	615,0	967,6	463,7
	1.889,4	830,4	1.059,0	-		1.551,7	1.029,1	967,6	445,0
	32.114,1	830,4	31.283,7	-		25.717,7	1.043,8	24.136,5	-537,4

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:

Anfragen und Initiativen aus dem Parlament

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessische Verfassung, Beschluss über die Zuständigkeit der einzelnen Minister nach Art. 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen, Geschäftsordnung des Landtages, Kooperationsvereinbarungen zwischen Landtag und Landesregierung, Gemeinsame Geschäftsordnung der Ministerien in der jeweils gültigen Fassung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Mit diesem Produkt werden alle Leistungen erfasst, die aufgrund von formellen Anfragen und Anträgen aus dem Parlament zu erbringen sind. Hierzu gehören u. a. die Beantwortung von und Stellungnahme zu Budgetanfragen, mündlichen Fragen, Auskunftersuchen, Kleinen und Großen Anfragen, Petitionen, Berichts- und Entschließungsanträgen, zu Gesetzentwürfen sowie Vor- und Nachbereitungen von und Teilnahme an Plenar- und Ausschusssitzungen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Anfragen und Initiativen aus dem Parlament

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt den Oberzielen des Ressorts

5. Empfänger

- Hessischer Landtag, das heißt Landtagsabgeordnete, Fraktionen, parlamentarische Gremien
- Petenten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Beratungseinheiten (Personentage)	1.155	892	768

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	559.500	625.000	371.479
Sachkosten	109.100	88.000	75.235
Kalkulatorische Kosten	4.900	5.300	5.883
Sonstige Kosten *	313.600	271.300	217.321
Gesamtkosten	987.100	989.600	669.918
Erlöse	-	-	72
Produktabgeltung	987.100	989.600	717.779
Ergebnis	-	-	47.933

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	854,62	1.109,42	872,20

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	854,62	1.109,42	934,61

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.

Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Anfragen und Initiativen nach GOHLT bearbeiten

- Anteil schriftlicher Nachfragen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Bearbeitung von Anfragen und Initiativen mit angemessenem Aufwand durchführen

- Relative Entwicklung Produktmenge
- Relative Entwicklung der Stückkosten

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Alle den Geschäftsbereich betreffenden Anfragen und Initiativen bearbeiten

- Anzahl Großer Anfragen
- Anzahl Kleiner Anfragen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Anzahl der Auskunftersuchen
- Anzahl der Petitionen
- Anzahl mündlicher Fragen
- Anzahl Stellungnahmen zu Gesetzesinitiativen des Hessischen Landtags
- Anzahl Anträge
- Anzahl Budgetanfragen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Anfragen und Initiativen termingerecht bearbeiten

- Anteil Große Anfragen, die in der Regelfrist nach GOHLT beantwortet wurden
- Anteil der übrigen Antworten, die in der Regelfrist nach GOHLT beantwortet wurden (Kleine Anfragen, Auskunftersuchen, Petitionen, Budgetanfragen und Berichtsanhträge)

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

entspricht der Leistungswirkung

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:

Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessische Verfassung, Beschluss über die Zuständigkeit der einzelnen Minister nach Art. 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Beratende und unterstützende konzeptionelle Zuarbeit und Mitwirkung bei der Erarbeitung, Präsentation, Vermittlung und Umsetzung politischer Maßnahmen und Ziele der Hessischen Landesregierung.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Politikgestaltung und -vermittlung
- kulturelle Veranstaltungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt den Oberzielen des Ressorts.

5. Empfänger

Hess. Bevölkerung, EU/Bund/ Länder-Gremien, Bundesrat, Unternehmen und Interessenverbände, Medien, politische Gruppierungen usw.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Beratungseinheiten (Personentage)	3.159	3.279	3.627

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	2.074.000	2.728.900	1.959.681
Sachkosten	911.900	776.300	817.954
Kalkulatorische Kosten	17.900	23.800	30.771
Sonstige Kosten *	1.105.500	1.219.500	1.124.706
Gesamtkosten	4.109.300	4.748.500	3.933.112
Erlöse	-	-	5.118
Produktabgeltung	4.109.300	4.748.500	3.931.298
Ergebnis	-	-	3.304

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.300,83	1.448,15	1.084,40

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.300,83	1.448,15	1.083,90

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.

Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Politikgestaltung und -vermittlung mit angemessenem Aufwand durchführen

- Relative Entwicklung der Produktmenge
- Relative Entwicklung der Stückkosten

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Politische Entscheidungen vorbereiten und herbeiführen

- Anzahl der Kabinettsvorlagen des Ressorts
- Anzahl der Bundesratsinitiativen des Ressorts
- Anzahl der Fachministerkonferenzvorlagen des Ressorts

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Vorgabe: Politik an Bürger und Institutionen vermitteln

- Anzahl der Publikationen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

entspricht der Leistungswirkung

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Normsetzung**

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hessische Verfassung, Bundes- und Landesgesetze in der jeweils gültigen Fassung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Produkt dient der Sicherstellung und Gestaltung des staatlichen Ordnungsrahmens. Dazu gehören die Erstellung von Gesetzesentwürfen, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften und die Mitwirkung bei der Normsetzung auf EU-, Bundes- und Landesebene.

3.2 Leistungen zum Produkt

Normsetzung in allen Abteilungen des Ministeriums

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt den Oberzielen des Ressorts.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Beratungseinheiten (Personentage)	836	747	673

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	382.800	509.200	309.420
Sachkosten	63.300	56.500	55.480
Kalkulatorische Kosten	3.800	4.100	4.867
Sonstige Kosten *	212.600	209.000	179.229
Gesamtkosten	662.500	778.800	548.996
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	662.500	778.800	404.958
Ergebnis	-	-	-144.038

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	792,43	1.042,57	815,74

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	792,43	1.042,57	601,72

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.

Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Rechtssicherheit schaffen

- Anzahl der außer Kraft getretenen sowie aufgehobenen Rechtsvorschriften
- Anzahl der neu geschaffenen Rechtsvorschriften

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Normsetzung und -evaluierung mit angemessenem Aufwand durchführen

- Relative Entwicklung der Produktmenge
- Relative Entwicklung der Stückkosten

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Rechts- und Verwaltungsvorschriften schaffen, ändern, prüfen und bereinigen

- Anzahl neu geschaffener Vorschriften

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Anzahl geänderter Vorschriften
- Anzahl aufgehobener und außer Kraft getretener Vorschriften

Vorgabe: Rechts- und Verwaltungsvorschriften evaluieren

- Anzahl evaluierter Vorschriften

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Fristgerechte Evaluierung bei Rechtsvorschriften einhalten

- Anteil fristgerecht evaluierter Normen

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

entspricht der Leistungswirkung

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Fach- und Vollzugssteuerung**

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hess. Verfassung, Bundes- und Landesgesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Richtlinien, technische Regelwerke in der jeweils gültigen Fassung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Steuerung der nachgeordneten Verwaltungen einschl. der Dienst- und Fachaufsicht sowie ggf. Qualitätsvorgabe und Qualitätskontrolle für die Produkte der nachgeordneten Verwaltungen und Leistungen interner Dienstleister

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fach- und Vollzugssteuerung übergeordnet
- FuV-Unikliniken
- FuV-Studentenwerke BAföG, AFBG
- FuV-Archive Bibliotheken
- FuV-Hochschulen
- FuV-IT Infrastruktur Hochschulen
- FuV-Bauvorhaben außerhalb Hochschulen
- FuV-Bauvorhaben Hochschulen, Uniklinika, Forschungsanstalt
- FuV-Grundsatzfragen Hochschulen
- FuV-Fach-, Rechtsaufsicht
- FuV-Staatstheater
- FuV-Historisches Erbe

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt dem Oberziel des Ressorts.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Beratungseinheiten (Personentage)	8.706	8.315	7.683

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	3.590.300	5.120.400	3.342.467
Sachkosten	3.763.200	2.985.800	2.478.167
Kalkulatorische Kosten	36.900	43.600	51.953
Sonstige Kosten *	2.056.400	2.217.700	1.881.497
Gesamtkosten	9.446.800	10.367.500	7.754.084
Erlöse	–	–	1.544
Produktabgeltung	9.446.800	10.367.500	7.987.482
Ergebnis	–	–	234.942

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.085,09	1.246,84	1.009,25

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.085,09	1.246,84	1.039,63

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.

Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Kompetenzen und umfassenden Aufgabenvollzug sicherstellen

- Wirkungsindex (jeweiliger Status der Perspektive Leistungswirkung der Produkte im nachgeordneten Bereich)
- Zufriedenheitsindex (jeweiliger Status der Perspektive Kundenzufriedenheit der Produkte im nachgeordneten Bereich)

Diese Kennzahlen können erst erhoben werden, wenn Kennzahlen für die Statusermittlung im nachgeordneten Bereich vollständig erhoben worden sind.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Dienst-, Fach- und Rechtsaufsicht mit angemessenem Aufwand ausüben

- Relative Entwicklung der Produktmenge

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Relative Entwicklung der Stückkosten

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Aufsicht (inhaltlich, personell, organisatorisch und finanziell) über nachgeordneten Bereich sicherstellen

- Anzahl der Buchungskreise
- Anzahl der Dienststellen
- Anzahl der Mitarbeiter aller Dienststellen

Vorgabe: Beantwortung von Schreiben von Bürgern und Verbänden koordinieren

- Anzahl der eingehenden Schreiben von Bürgern und Verbänden

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Zusammenarbeit optimieren

- Beratungseinheiten je Mitarbeiter aller Dienststellen

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

entspricht der Leistungswirkung

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Förderung**

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundes- und Landesrecht, Vereinbarungen mit Dritten, Stiftungsvereinbarungen, Zielvereinbarungen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Kultur-, Wissenschafts- und Forschungsförderung

3.2 Leistungen zum Produkt

- Ausbildungsförderung (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 1)
- Gemeinsame Forschungsförderung (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 2)
- Forschungsförderung außerhalb Rahmenvereinbarung (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 3)
- Trägerzuweisung Unikliniken (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 4)
- Soziale Belange Studierende (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 5)
- Internationale Hochschulkooperation (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 6)
- Projektförderungen Hochschulen (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 7)
- IT neue Medien (Kapitel 1502: Förderprodukt 7)
- Serviceeinrichtungen (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 8)
- Bibliothekssonderprogramm (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 7)
- Nichtstaatliche Hochschulen (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 9)
- Forschungsförderung LOEWE (Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz, Kapitel 1502: Förderprodukt 11)
- Förderung Stiftungsuniversität Frankfurt am Main (Kapitel 1502: Produkt 12)
- Förderung aus Studienfonds für Studienbeitragsgesetz (Kapitel 1502: Produkt 13)
- Hessen Media (Fördermittel aus Förderkapitel Wirtschaftsressort)
- Kommunaler Finanzausgleich: Förderung Bibliotheken (Fördermittel aus Einzelplan 17)
- Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 1)
- Theaterförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 2)
- Filmförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 3)
- Literaturförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 4)
- Soziokultur, Regionale Kulturförderung, Internationales (Kapitel 1550: Förderprodukt 5)
- Musikförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 6)
- Sonstige Maßnahmen Kunst und Kultur (Kapitel 1550: Förderprodukt: 8)
- Förderung der Kulturregion Rhein-Main (Kapitel 1550: Förderprodukt 9)
- Kommunaler Finanzausgleich: Zuw. für Theater (Fördermittel aus Einzelplan 17)
- Kommunaler Finanzausgleich: Zuw. Museen, Musikschulen (Fördermittel aus Einzelplan 17)
- Förd.aus Sondermitteln (Lotto)

4. Bezug zu politischen Zielen

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Das Produkt dient den Oberzielen des Ressorts.

5. Empfänger

Wissenschaftliche und kulturelle Einrichtungen grundsätzlich außerhalb des nachgeordneten Bereichs.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Beratungseinheiten (Personentage)	3.494	3.003	2.677

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.881.800	2.244.200	1.364.116
Sachkosten	8.939.200	8.701.000	7.573.685
Kalkulatorische Kosten	14.100	18.200	20.784
Sonstige Kosten *	961.300	946.900	784.489
Gesamtkosten	11.796.400	11.910.300	9.743.074
Erlöse	-	-	511
Produktabgeltung	11.796.400	11.910.300	9.005.583
Ergebnis	-	-	-736.980

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

In den Sachkosten sind 6.650.000 Euro für die Durchführung des BAföG und AFBG enthalten.

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	3.376,18	3.966,13	3.639,55

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	3.376,18	3.966,13	3.364,06

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

wird bei den jeweiligen Förderprodukten in den Fördermittelbuchungskreisen dargestellt

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Wissenschafts- und Forschungsförderung: Entwicklung der Beratungseinheiten in % zum Vorjahr

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Förderung Kunst und Kultur: Entwicklung der Beratungseinheiten in % zum Vorjahr

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- institutionelle Förderung im Bereich Kunst und Kultur: Anzahl geförderte Einrichtungen
- Anzahl Projektförderungen im Bereich Kunst und Kultur
- institutionelle Förderung im Bereich Wissenschafts- und Forschungsförderung: Anzahl geförderte Einrichtungen
- Anzahl Projektförderungen im Bereich Wissenschaft und Kunst
- Anzahl Förderungen aus Sondermitteln des Ministers

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

wird bei dem jeweiligen Förderprodukt dargestellt

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Anzahl Beschwerden und Rechtsbehelfe durch Antragsteller

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Anerkennung und Genehmigungen**

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundes- und Landesrecht, KMK-Richtlinien und Beschlüsse, Zielvereinbarungen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Anerkennung Hochschulzugangsberechtigung, Beratung zur Führung akademischer Grade, Nachdiplomierungen, Gleichwertigkeitsbescheinigungen von Vorbildungen. Anerkennung nicht-staatlicher Hochschulen und Berufsakademien, Anerkennung Kulturguttransporte ins Ausland, Anerkennung von Kunstschulen

3.2 Leistungen zum Produkt

- Anerkennung Hochschulzugangsberechtigung
- Beratung zur Führung akademischer Grade
- Anerkennung nichtstaatliche Hochschulen, Berufsakademien
- Anerkennungen/ Genehmigungen Bereich Kunst u. Kultur

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient den Oberzielen des Ressorts.

5. Empfänger

Hessische Bevölkerung und weitere Interessenten und Antragsteller.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Beratungseinheiten (Personentage)	833	738	720
-----------------------------------	-----	-----	-----

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	355.400	504.600	340.856
Sachkosten	82.500	82.700	83.973
Kalkulatorische Kosten	3.200	4.300	5.146
Sonstige Kosten *	215.400	224.300	199.388
Gesamtkosten	656.500	815.900	629.363
Erlöse	-	-	7.482
Produktabgeltung	656.500	815.900	595.456
Ergebnis	-	-	-26.425

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	788,17	1.105,56	874,12

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	788,17	1.105,56	827,02

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anzahl Studierende in nichtstaatlichen Hochschulen und Berufsakademien (zur Leistung "nichtstaatliche Hochschulen, Berufsakademien")

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je Beratungseinheit (zur Leistung "Anerkennung Hochschulzugangsberechtigung")
- Kosten je bearbeitetem Fall (zur Leistung "Beratung zur Führung akademischer Grade")
- durchschnittliche Verwaltungskosten je nichtstaatlicher Hochschule/ Berufsakademie (zur Leistung "Anerkennung nichtstaatlicher Hochschulen, Berufsakademien")

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl anerkannte ausländische Bildungsnachweise (zur Leistung "Anerkennung Hochschulzugangsberechtigung")
- Anzahl Anfragen (Fälle) zur Führung akademischer Grade (zur Leistung "Beratung zur Führung akademischer Grade")
- Anzahl nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien (zur Leistung "Anerkennung nichtstaatliche Hochschulen, Berufsakademien")
- Anzahl der Anträge (zur Leistung "Anerkennungen/ Genehmigungen Bereich Kunst u. Kultur")

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- durchschnittliche Dauer der Fallbearbeitung (zur Leistung "Beratung zur Führung akademischer Grade")
- durchschnittlicher Umfang der Beratung je nichtstaatlicher Hochschule oder Berufsakademie (zur Leistung "Anerkennung nichtstaatliche Hochschulen, Berufsakademien")

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Anzahl der Beschwerden

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:

Vertretung dt. Kulturinteressen im Ausland

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundes- und Landesrecht, Richtlinien, Verwaltungsvereinbarungen und Verträge.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Mitwirkung im Rahmen internationaler und europäischer Abkommen und Vereinbarungen des Landes sowie bei Hochschulpartnerschaftsabkommen. Steigerung der internationalen Attraktivität des Studienstandortes Hessen und der internationalen und europäischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Internationale und EU-Angelegenheiten

4. Bezug zu politischen Zielen

Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren

5. Empfänger

Hessische Bevölkerung und weitere Interessenten und Antragsteller

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
	1.049	614	1.069

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	428.100	363.900	462.745
Sachkosten	101.600	76.800	162.842
Kalkulatorische Kosten	3.700	3.400	7.431
Sonstige Kosten *	248.900	170.000	254.342
Gesamtkosten	782.300	614.100	887.360
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	782.300	614.100	526.239
Ergebnis	-	-	-361.121

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	745,78	1.000,16	830,08

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	745,78	1.000,16	492,27

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren

- Anzahl der deutschen Austauschstudierenden im Rahmen von Landesprogrammen
- Anzahl der ausländischen Austauschstudierenden im Rahmen von Landesprogrammen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Ressourcen sparsam und wirtschaftlich einsetzen

- Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Kulturabkommen/ bilateralen Absprachen

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Interessen des Landes Hessen im internationalen Kontext vertreten

- Anzahl der Kulturabkommen/ bilateralen Absprachen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Prozesse optimieren

- Durchschnittlicher Aufwand (Beratungseinheiten) pro Kulturabkommen / bilateraler Absprache

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Vorgabe: Qualität der Programme verbessern

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Bewertung der Zufriedenheit aus Evaluation der Landesprogramme

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 3:

Bezeichnung: ZBL - Erstattung Beistelleistung

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss über die Zuständigkeit der einzelnen Minister nach Art. 104 Abs. 2 Verfassung des Landes Hessen. Kabinettsbeschluss vom 10. Juli 2006 zur Kabinettsvorlage "Personalbereitstellung im Rahmen des Projekts zur Einführung der Neuen Verwaltungssteuerung (NVS) im Haushaltsjahr 2007 Beistellungsverpflichtung für das NVS-Projekt"

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Im Rahmen der NVS hatte das Wissenschafts- und Kunstressort eine Beistellungsverpflichtung zu erfüllen. Die ZBL "Erstattung Beistelleistung" bildet die Erstattungen ab, die das Hessische Ministerium der Finanzen für die Beistelleistungen des Ressorts geleistet hat.

Die Beistelleistungen sind 2007 ausgelaufen. In 2008 wurden letztmalig die Beistellungen 2007 durch das HMdF erstattet.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium der Finanzen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl besetzte Stellen für Beistellungen

–

7

7

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	–	215.600	172.498
Sachkosten	–	–	27.360
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	–	215.600	199.858
Erlöse	–	215.600	414.065
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	214.207

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	30.800,00	28.551,13

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 4:

Bezeichnung: Competence Center Personal

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst - Competence Center Personal -

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung über die Einrichtung einer zentralen Servicestelle.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Personalwirtschaft unter Anwendung von SAP/HR.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardleistung den Oberzielen des Ressorts.

5 Empfänger

.

Dienststellen der Mandanten "Historisches Erbe" und "Information und Dokumentation" sowie die Archivschule Marburg.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl betreute Beschäftigte	1.008	1.055	1.155

Das CCP hat seine Arbeit am 01.06.2006 aufgenommen. Im Jahr 2008 und 2009 verringert sich die Menge infolge Personalabbaus bei den betreuten Dienststellen.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten /Preis

Entsprechend der Vereinbarung stellt das Ministerium die Infrastruktur für den Betrieb der Servicestelle zur Verfügung. Bis 2008 blieben die sonstigen Kosten bei der Inrechnungstellung gegenüber den betreuten Dienststellen ausser Betracht. Ab 2009 erfolgt eine Vollkostenverrechnung.

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	716.400	983.700	597.234
Sachkosten	73.100	85.400	62.557
Kalkulatorische Kosten	6.400	13.700	12.739
Sonstige Kosten *	441.400	591.000	446.378
Gesamtkosten	1.237.300	1.673.800	1.118.908
Erlöse	1.237.300	614.800	614.800
Produktabgeltung	–	1.059.000	967.584
Ergebnis	–	–	463.476

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.227,48	1.586,54	968,74

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	1.237.300	830.400	629.024
	500-509	Umsatzerlöse	1.237.300	830.400	621.030
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	7.994
	519	Erlösminderungen	–	–	–
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	28.440.900	31.283.804	24.136.380
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	155.000	12.000	819.901
		Betriebsertrag	29.833.200	32.126.204	25.585.305
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	1.749.400	593.100	750.357
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	30.000	30.000	23.683
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	79.400	79.600	68.741
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	18.500	18.500	29.595
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.621.500	465.000	628.338
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	13.483.200	16.948.300	13.353.270
	620-626	Löhne	150.700	179.200	160.407
	627-632	Gehälter	3.956.600	3.644.900	3.047.176
	633-638	Bezüge	7.083.200	6.529.200	6.076.612
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	9.800	9.800	219.735
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.279.900	6.567.200	3.840.635
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	3.000	18.000	8.705
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	146.600	174.204	230.625
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.454.000	14.410.600	13.012.206
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	100.600	111.600	55.870
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	13.605.900	13.472.600	12.374.636
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	630.100	664.400	414.557
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	116.400	161.000	164.077
	700-709	Betriebliche Steuern	1.000	1.000	3.066
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	29.833.200	32.126.204	27.346.458
		Eigenergebnis	–	–	-1.761.153

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	-	-	875.489
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	-
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	-	-	875.489
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	-	-	-
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungstransfers	-	-	-
		Steuer- und Leistungsergebnis	-	-	875.489
		Verwaltungsergebnis	-	-	-885.664
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
		Finanzertrag	-	-	-
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Finanzaufwand	-	-	-
		Finanzergebnis	-	-	-
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	-	-885.664
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	835.000	-	10.485.998
		Außerordentlicher Ertrag	835.000	-	10.485.998
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	835.000	-	8.943.977
		Außerordentlicher Aufwand	835.000	-	8.943.977
		Außerordentliches Ergebnis	-	-	1.542.021
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	-	-	-
		Transferzahlungen	-	-	-
		Transferergebnis	-	-	-
		Neutrales Ergebnis	-	-	1.542.021
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	-	656.357

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 12.000 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben. Sie betreffen Mieteinnahmen.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	1.400 EUR
Hessisches Immobilienmanagement (HI)	2.353.200 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	406.500 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	34.600 EUR
Beitrag zur Unfallkasse Hessen	15.800 EUR

Zu Pos. 6: Im Personalaufwand sind folgende Rückstellungen enthalten:

Vorsorgeprämie	1.209.200 EUR
Altersteilzeitrückstellungen	154.300 EUR
Auflösung von Rückstellungen	0 EUR

Die erheblichen Abweichungen der Vorsorgeprämie zum Vorjahreswert ergeben sich aus der geänderten Berechnungsgrundlage. Ab dem Haushalt 2009 bemisst sich die Prämie aus einem laufbahngruppenspezifischen Betrag. Diese Neuausrichtung war zur Umsetzung des Versicherungsmodells notwendig.

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

Für das Haushaltsjahr 2009 sind für die dezentrale Entnahme der Rücklage 835.000 € als neutrale Aufwendungen / Erträge eingeplant.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 530-539: Davon 143.000 Euro Erstattungsbeitrag aus dem Integrationsfonds des HMdLU. Der Erstattungsbeitrag ist als ZBLV eingeplant und im kameralen Ansatz (Gruppe 381) berücksichtigt. Für die geplanten ZBLV Erlöse sind Aufwendungen in gleicher Höhe eingeplant und im kameralen Ansatz (Gruppe 425) berücksichtigt.

Zu VKR 627-632: Darin enthalten anteilig 69.000 Euro für Tarifsteigerung Angestellte und Arbeiter und im kameralen Ansatz (Gruppe 425) berücksichtigt.

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Zu VKR 670-679: Davon Zahlungen an das Hessische Immobilienmanagement für Miete in Höhe von 1.428.000 Euro und Mietnebenkosten in Höhe von 925.200 Euro und im kameralen Ansatz (Gruppe 518) berücksichtigt. Außerdem sind davon 6.650.000 Euro für die Durchführung des BAföG und des AFBG, 661.700 Euro für Erstattungen von Kosten an Nordrhein-Westfalen für die Unterhaltung der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen in Dortmund und im kameralen Ansatz (Gruppe 538) berücksichtigt. Ferner sind 1.665.300 Euro für Bibliothekstantieme gemäß Ansprüche nach §§ 27, 52a, 53a u. 54 UrhG einschließlich Betreiberabgaben enthalten und im kameralen Ansatz (Gruppe 523) berücksichtigt.

Zu VKR 680-689: Davon 8.000 Euro zur Verfügung des Ministers und des Staatssekretärs für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Außerdem sind Aufwendungen in Höhe von 19.500 Euro vorgesehen für dienstlich veranlasste, sachangemessene Bewirtungen, insbesondere anlässlich der Einweihung von Dienstgebäuden, dem Wechsel von Führungspersonal oder im Rahmen von Sitzungen und Tagungen.

Zu Pos. 8: Enthalten sind hier Aufwendungen für zwischenbehördliche Leistungsverrechnungen (ZBLV): für die Inanspruchnahme der Dienste der Ausbildungsförderung (BAföG) von den Regierungspräsidien i.H.v. 141.000 Euro; für die Inanspruchnahme der Telefonanlage des Hessischen Ministeriums der Justiz i.H.v. 36.300 Euro und im kameralen Ansatz (Gruppe 989) berücksichtigt.

Veranschlagt sind 650.000 Euro aus Kapitel 15 02 zur Administration der 3 Förderlinien des LOEWE-Programmes.

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Finanzplan

VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		14.000	6.200	-
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	14.000	6.200	-
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		10.000	-	-
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	10.000	-	-
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		44.000	55.000	-
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	44.000	55.000	-
Investitionen in Finanzanlagen		-	-	-
100-169	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	-	-	-
Mittelverwendung zusammen		68.000	61.200	-
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	-	-	-
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	-	-	-
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	-	-	-
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	-	-	-
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	68.000	61.200	-
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	-	-	-
Deckungsmittel zusammen		68.000	61.200	-

**Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR
+ Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	28.440.900	31.283.804
+ Investitionen lt. Finanzplan	68.000	61.200
- Abschreibungen	146.600	174.204
- Einstellung in die Investitionsrücklage (in Höhe der kalk. Abschreibung)	-	-
- Zuführung zu Rückstellungen	154.300	53.200
+ Auflösung von Rückstellungen	-	119.400
+/- Neutrales Ergebnis	-	-
- geplante Entnahme kamerale Rücklage	835.000	-
Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	27.373.000	31.237.000

Kapitel 15 01 Ministerium

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
Funkt.- Kennziffer		2009 EUR	2008 EUR	2007 EUR

15 01 Ministerium

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme des Titels 529 gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zu Gunsten der Hauptgruppe 8.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1.
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersicht wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	011	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	39 803
112	011	Geldstrafen und Geldbußen	—	—	—
119	011	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	—	320 184
		Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.			
124	011	Mieten und Pachten	12 000	12 000	17 619
132	011	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	—	—	—

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

235	011	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	108 877
261	011	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	16 200	6 900	—
281	011	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	13 474
282	011	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	13 070

Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)

359	951	Sonstige Entnahmen	835 000	—	580 736
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	143 000	—	186 448
389	991	Sonstige Verrechnungen	1 221 100	823 500	947 382
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 01	2 227 300	842 400	2 227 593

**Kapitel 15 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

Personalausgaben

412	011	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	—	—	1 160
421	011	Bezüge des Ministerpräsidenten, der Ministerinnen und Minister. Erhält eine Dienstaufwandsentschädigung von jährlich 2 147 EUR.	135 000	135 000	135 242
422	011	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter.	6 746 700	6 498 200	6 059 602
425	011	Vergütungen der Angestellten	5 041 300	4 654 700	3 918 472
426	011	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter.	186 900	186 900	177 255
427	011	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	68 300	124 300	71 370
429	011	Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	15 000	—
453	011	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	20 000	20 000	19 804
459	011	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	—

**Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den
Schuldendienst**

511	011	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	173 800	177 500	237 393
514	011	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	74 500	66 500	55 304
517	011	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume ...	—	—	—
518	011	Mieten und Pachten	2 416 800	2 396 000	2 202 773
519	011	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	—	—	—
523	011	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	1 780 300	—	—
525	011	Aus- und Fortbildung	64 800	70 800	36 066
526	011	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	36 600	36 400	110 542
527	011	Dienstreisen	162 000	209 000	194 276
529	011	Verfügun gsmittel	27 500	28 000	24 272
531	011	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	68 600	69 200	109 901
		In Abweichung von § 63 Abs. 3 LHO dürfen die Veröffentlichungen an Abgeordnete des Landtages sowie zur Unterrichtung der Öffentlichkeit unentgeltlich abgegeben werden.			
533	131	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	15 000	—	3 332

**Kapitel 15 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
537	011 Beförderungskosten.....	—	—	493
538	011 Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen.....	10 338 100	9 827 800	8 674 337
541	011 Ehrenzeichen und sonstige Auszeichnungen.....	—	—	—
542	011 Steuern und Abgaben.....	—	—	—
545	011 Aufwendungen des Landtags und der Landesregierung aus dienstlicher Veranlassung.....	242 300	232 700	266 420
546	011 Vermischter Sachaufwand.....	—	988 400	974 141
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)				
632	139 Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder.....	—	—	—
671	011 Erstattungen an Inland.....	—	—	152 900
681	011 Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen.....	—	—	—
685	187 Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen.....	115 000	159 600	154 690
686	011 Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland.....	—	—	—
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)				
811	011 Erwerb von Fahrzeugen.....	—	—	—
812	011 Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen...	42 000	40 000	79 219
Besondere Finanzierungsausgaben				
917	951 Zuführungen an Versorgungsrücklagen.....	—	—	—
919	951 Sonstige Zuführungen.....	—	—	—
981	991 Verrechnungen zwischen Kapiteln.....	1 225 000	5 532 100	225 489
989	991 Sonstige Verrechnungen.....	619 800	611 300	542 743
Gesamtausgaben Kapitel 15 01.....		29 600 300	32 079 400	24 427 195

Kapitel 15 01
Ministerium

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Abschluss Kapitel 15 01				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	12 000	12 000	377 606
2	Übertragungseinnahmen	16 200	6 900	135 421
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	2 199 100	823 500	1 714 566
Gesamteinnahmen		2 227 300	842 400	2 227 593
4	Personalausgaben	12 198 200	11 634 100	10 382 904
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	15 400 300	14 102 300	12 889 250
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	115 000	159 600	307 590
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	42 000	40 000	79 219
9	Besondere Finanzierungsausgaben	1 844 800	6 143 400	768 232
Gesamtausgaben		29 600 300	32 079 400	24 427 195
Zuschuss/Überschuss		-27 373 000	-31 237 000	-22 199 602

**Abschluss für den Abschnitt Ministerium
Haushaltsjahr 2009**

Einzelplan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben	Eigene Einnahmen	Übertragungseinnahmen	Vermögenswirks. und bes. Finanzierungseinnahmen	Gesamteinnahmen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
15 01	Ministerium	—	12.000	16.200	2.199.100	2.227.300
	Insgesamt:	—	12.000	16.200	2.199.100	2.227.300

Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- ausgaben, Schuldendienst	Übertragungs- ausgaben	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Besondere Finanzierungs- ausgaben	Gesamt- ausgaben	Überschuss (+) Zuschuss (-)
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
12.198.200	15.400.300 —	115.000	—	42.000	1.844.800	29.600.300	-27.373.000
12.198.200	15.400.300 —	115.000	—	42.000	1.844.800	29.600.300	-27.373.000

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Förderung der Wissenschaft und Forschung

A. Vorbemerkungen

Im Leistungsplan erfolgen die Angaben zum Ansatz 2008 und zum Ist 2007 nach der den Haushaltsplänen 2007 und 2008 zugrundeliegenden Buchungssystematik, nämlich ("Gesamtkosten" = kamerale Ausgaben). Ein Vergleich mit dem Ansatz 2009 ist daher nur mit Einschränkungen möglich.

Allerdings erfolgen in den Produktblättern die Angaben zu Ansatz 2008 und Ist 2007 grundsätzlich nach der ab 2009 geltenden Buchungssystematik. Soweit Angaben im Einzelfall nicht oder nicht vollständig möglich sind, erfolgt ein entsprechender Hinweis im Produktblatt.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70 bis 72 und 74 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen und die Produktabgeltung des laufenden Jahres.

Leistungsplan

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen bzw. Kennzahldefinitionen sind noch nicht verbindlich. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

-

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
1		Ausbildungsförderung	426.000	196.289,3	138.010,0	58.279,3	-
2		Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Art. 91 b GG	10	147.681,9	24.416,6	123.265,3	-
3		Förderung von Forschungseinrichtungen außer- halb der Rahmenvereinbarung	18	7.347,1	-	7.347,1	-
4		Trägerzuwendungen an Universitätsklinika	3	21.157,5	-	21.157,5	-
5		Förderung für Studierende	8	10.307,0	-	10.307,0	-
6		Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation	3	2.600,0	-	2.600,0	-
7		Projektförderung von Hochschulen und For- schungseinrichtungen	17	76.042,4	28.557,1	47.485,3	-
8		Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wis- senschaft	8	1.480,4	-	1.480,4	-
9		Nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakade- mien	10	2.773,0	-	2.773,0	-
10		Konjunkturprogramm II	1	186.870,0	-	186.870,0	-
11		LOEWE	4	231.800,0	-	231.800,0	-
12		Stiftungsuniversität Frankfurt	1	317.435,4	-	317.435,4	-
13		Studienfonds	1	768,5	-	768,5	-
Summe				1.202.552,5	190.983,7	1.011.568,8	-

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamtkosten	Eigene Erlöse	Produktabgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamtkosten	Eigene Erlöse	Produktabgeltung	Ergebnis
372.350	170.728,0	121.445,0	49.283,0	-	339.782	146.850,5	106.556,9	40.293,6	-
9	142.000,3	22.903,2	119.097,1	-	8	114.811,2	13.492,8	101.318,4	-
19	10.183,2	-	10.183,2	-	18	9.444,0	1,6	9.442,3	-0,1
3	20.040,0	-	20.040,0	-	3	33.927,9	-	33.927,9	-
9	10.307,0	-	10.307,0	-	9	9.885,5	80,2	9.805,4	0,1
3	1.500,0	-	1.500,0	-	3	1.473,5	501,8	971,7	-
14	62.422,7	26.939,0	35.483,7	-	14	49.766,7	26.986,2	22.780,5	-
7	1.366,1	-	1.366,1	-	7	1.311,9	12,3	1.299,5	-0,1
10	2.523,0	-	2.523,0	-	5	2.098,0	-	2.098,0	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	19.500,0	-	19.500,0	-	-	-	-	-	-
1	311.218,2	-	311.218,2	-	-	-	-	-	-
1	768,5	-	768,5	-	-	-	-	-	-
	752.557,0	171.287,2	581.269,8	-		369.569,2	147.631,8	221.937,3	-0,1

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr.: 1
Ausbildungsförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Bei A) und B) die Ämter für Ausbildungsförderung

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

- A) Bundesausbildungsförderungsgesetz
- B) Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung
Hessisches Ausführungsgesetz zum Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
- C) Verordnung über die Durchführung der Graduiertenförderung
- D) Rechnung IT-Dienstleister, Benutzervereinbarung

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Inhaltliche Kurzbeschreibung:

- A) Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
Ein Rechtsanspruch auf die Bewilligung von Förderungsmitteln nach dem BAföG besteht für Schüler und Studierende dann, wenn die erforderlichen Mittel nicht anderweitig zur Verfügung stehen. Ausbildungsförderung wird allgemein im Schülerbereich als Zuschuss geleistet. Bei dem Besuch von Höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen wird der monatliche Förderungsbetrag zur Hälfte als Darlehen geleistet.
- B) Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)
Für Fachkräfte, die sich nach einer abgeschlossenen beruflichen Erstausbildung auf eine herausgehobene Berufstätigkeit, beispielsweise als selbstständiger Handwerksmeister oder mittlere Führungskraft in einem Betrieb, vorbereiten, ist mit dem AFBG ein gesetzlich verankerter Rechtsanspruch auf staatliche Unterstützung eingeführt worden.
- C) Rückzahlung von Darlehen nach dem Graduiertenförderungsgesetz
Rückzahlung von Darlehensanteilen der Empfänger von Graduiertenstipendien. Nach § 24 der Verordnung über die Durchführung der Graduiertenförderung i.d.F. vom 22.1.1976 (BGBl. I S. 212) ist das Bundesverwaltungsamt in Köln verpflichtet, 25 v.H. der nach dem früheren Graduiertenförderungsgesetz eingezogenen Darlehensbeträge an die Länder abzuführen.
- D) DV-technische Umsetzung von A) und B)

Wichtige Entwicklungen mit Auswirkungen auf das Produkt:

- A) Zum 1. Januar 2008 ist das 22. BAföGÄndG in Kraft getreten, das Zusatzleistungen für Auszubildende mit Kind vorsieht. Dieser Kinderbetreuungszuschlag erhöht den Bedarf um monatlich 113 € für das erste und 85 € für jedes weitere Kind. Ab August 2008 erfolgte die Anpassung der Bedarfssätze um 10% und die Erhöhung der Freibeträge um 8%.
- B) Der monatliche Unterhaltsbedarfsatz ist an das BAföG gekoppelt.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- D) Anpassung der Benutzerentgelte für den Verfahrensablauf und Entwicklungskosten für die Einführung eines neuen Hauptverfahrens.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Erstattung von BAföG-Leistungen für im Ausland Studierende gem. § 56 Abs. 4 BAföG
- Erstattungen an die kfw-Bankengruppe gem. § 56 BAföG und § 28 AFBG
- AFBG-Unterhaltsbeitrag für Teilnehmer
- BAföG-Zuschüsse an Studierende
- Förderung wissenschaftlicher Arbeiten
- BAföG-Zuschüsse an Schüler
- BAföG-Verfahren EDV-Abwicklung
- BAföG-Darlehen an Schüler
- BAföG-Darlehen an Studierende

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Ausbildung fördern.

5. Empfänger

- A) Schülerinnen, Schüler und Studierende, die die Vorgaben des BAföG erfüllen
- B) Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung, die die Vorgaben des AFBG erfüllen.
- C) Land Hessen
- D) IT-Dienstleister

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
A) Zahlfälle im Jahr (geschätzt)	400.000	347.500	316.829
B) Zahlfälle im Jahr (geschätzt)	26.000	24.850	22.953
D) Summe von A) und B): DV-Technische Umsetzung	426.000	372.350	339.782

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	196.289.307	196.289.307	-	-	-	-
davon						
Landesmittel	58.279.307	58.279.307	-	-	-	-
Sonstige Erträge	11.260.000	11.260.000	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln der EU	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln des Bundes	126.750.000	126.750.000	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln anderer Geber	-	-	-	-	-	-

Die Erträge aus Mitteln des Bundes decken zu 65% die Gesamtausgaben des Landes Hessen für BAföG und zu 78% die Gesamtausgaben für AFBG. Die sonstigen Erträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Erstattungen anderer Bundesländer von BAföG- Leistungen für im Ausland Studierende sowie dem Landesanteil an Darlehenszinsen und Darlehenstilgung aus Rückzahlungen der Studierenden an das Bundesverwaltungsamt.

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	170.728.000	146.850.486
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	49.283.000	40.293.576
Erträge gesamt	121.445.000	106.556.910

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- A) Die Mittelzuweisungen des Bundes (65 v.H. der Leistungen nach dem BAföG) Titel 231, 231, 331 und 331 fließen den entsprechenden Ausgabebeteln zu; sie sind dort in entsprechender Höhe berücksichtigt. Die Ansätze für die zu erwartenden Zuweisungen des Bundes sind geschätzt.
Rückflüsse aus überzahlten Bundesausbildungsförderungsleistungen sind bei den entsprechenden Zuschuss-Ausgabebeteln zu vereinnahmen.
- B) Die Mittelzuweisung des Bundes (78 v.H. der Leistungen nach dem AFBG) Titel 231 fließt dem entsprechenden Ausgabebeteln zu; sie ist dort in entsprechender Höhe berücksichtigt. Der Ansatz für die zu erwartende Zuweisung des Bundes ist geschätzt.
Rückflüsse aus überzahlten Aufstiegsfortbildungsförderungsleistungen sind bei dem entsprechenden Ausgabebeteln zu vereinnahmen.
- D) Die Mittel sind übertragbar.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	-	-	40.293.576
Landesmittel (Neubewilligung)	58.279.307	49.283.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	106.556.910
Einnahmen (Neubewilligung)	138.010.000	121.445.000	
Gesamt	196.289.307	170.728.000	146.850.486

- A) 65 v.H. Bundesmittel und 35 v.H. Landesmittel.
 B) 78 v.H. Bundesmittel und 22 v.H. Landesmittel.
 C) 100 v.H. Bundesmittel
 D) 100 v.H. Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Bedürftigen Studierenden ein Studium ermöglichen:

Kennzahl: Arbeiterkinder im Verhältnis Arbeiter in der Gesamtbevölkerung

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A) 46.758 Geförderte 2006 mit einem finanziellen Aufwand von 140,74 Mio. €
 davon 12.229 Schüler mit 28,53 Mio. € und
 34.529 Studierende 2006 mit 112,21 Mio. €
 B) 7.554 Geförderte 2006 mit einem finanziellen Aufwand von 7,0 Mio. €

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A) 2006 betrug der durchschnittliche Förderbetrag für Hessen pro Schüler 318 € je Monat und
 pro Studierenden 389 € je Monat
 B) 2006 betrug der durchschnittliche Förderungsbetrag für für Hessen pro Person insgesamt
 697 € (davon 169 € Zuschuss zum Unterhalt, 108 € Kinderbetreuungszuschuss und 420 €
 Unterhalt Darlehen)

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Dauer der Antragsbearbeitung:

Kennzahl: Durchschnittliche Dauer der Antragsbearbeitung BAFöG

Kennzahl: Durchschnittliche Dauer der Antragsbearbeitung AFBG

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Gesetzeskonforme Bearbeitung der Anträge:

Kennzahl: Anzahl der Widerspruchverfahren im Verhältnis zur Gesamtzahl der abgelehnten
 Anträge

11. Laufzeit bzw. Befristung

- A) unbefristet

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- B) unbefristet
- D) unbefristet; Entwicklungskosten einmalig

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr.: 2

Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Artikel 91 b GG

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A-G) Bund-Ländervereinbarung

Die Förderung der wissenschaftlichen Forschung durch den Bund und die Länder ist durch das Verwaltungsabkommen zwischen Bund und Ländern über die Errichtung einer Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK-Abkommen) vom 19. September 2007 (BAnz S. 7787) geregelt. Das Abkommen ist am 1.1.2008 in Kraft getreten. Danach erstreckt sich die gemeinsame Förderung der Wissenschaft und Forschung auf die in der Anlage zu dem Abkommen genannten Einrichtungen und Vorhaben von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischen Interesse:

1. die Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V.
2. die Mitgliedseinrichtungen der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.
3. die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.
4. die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.
5. die Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.
6. acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
7. andere Forschungseinrichtungen und Einrichtungen mit Servicefunktion für die Forschung, Trägerorganisationen derartiger Einrichtungen sowie Forschungsförderungsorganisationen, sofern ihr jährlicher Zuwendungsbedarf zu den laufenden Kosten eine bestimmte Größenordnung übersteigt
8. das von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. koordinierte Akademienprogramm

Einzelheiten der gemeinsamen Förderung, die Voraussetzungen und Folgen des Ausscheidens aus der gemeinsamen Förderung sowie die Anteile des Bundes und der Länder an der gemeinsamen Finanzierung werden in Ausführungsvereinbarungen von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz geregelt. Die gemeinsame Finanzierung erstreckt sich nicht auf Forschungseinrichtungen und Forschungsvorhaben der Ressortforschung und der Industrieforschung.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG):

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt über verschiedene Programme Forschungsvorhaben vornehmlich der Hochschulen. Sie fördert hierbei Einzelprojekte, Forschergruppen, Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs und Geisteswissenschaftliche Zentren. Darüber hinaus fördert sie über verschiedene Programme den wissenschaftlichen Nachwuchs, vergibt Auszeichnungen für herausragende Forschungsleistungen und fördert die Infrastruktur wissenschaftlicher Einrichtungen sowie die nationale und internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. für das Akademienprogramm

Nach § 1 der Ausführungsvereinbarung über die gemeinsame Förderung eines von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften durchgeführten Programms fördern Bund und Länder langfristig angelegte geisteswissenschaftliche Vorhaben von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse, die in Trägerschaft einer wissenschaftlichen Akademie durchgeführt werden.

C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH in Darmstadt

In der Bundesrepublik Deutschland werden zurzeit 15 Forschungszentren, darunter in Hessen das Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung mit Sitz in Darmstadt, unterhalten. Diese Einrichtungen haben sich in der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren e.V. (HGF) zusammengeschlossen. Die Gemeinschaft strebt in Verfolgung langfristiger Forschungsziele nach Erkenntnissen, die dazu beitragen, die Lebensgrundlagen zu erhalten und zu verbessern. Dazu identifiziert und bearbeitet sie bedeutsame Fragen von Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft durch strategisch-programmatisch ausgerichtete Spitzenforschung in den sechs Forschungsbereichen Energie, Erde und Umwelt, Gesundheit, Schlüsseltechnologien, Struktur der Materie sowie Verkehr und Weltraum. Das Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung hat satzungsgemäß die Aufgabe, Forschungsarbeiten mit schweren Ionen auf den Gebieten Kernphysik, Kernchemie, Festkörperforschung, Strahlenbiologie und anderen Gebieten durchzuführen, für welche die Erforschung der Wirkung schwerer Ionen auf unbelebte und belebte Materie von Bedeutung ist. Die GSI betreibt hierzu einen Schwerionenbeschleuniger, ein Schwerionensynchrotron und einen Experimentierspeicherring. Gesellschafter sind der Bund und das Land Hessen.

Finanzierungsschlüssel Bund-Land: 90 : 10

Sonderfinanzierung Synchrotron-Doppelringanlage (FAIR-Projekt)

Im Rahmen einer Sonderfinanzierung soll der Ausbau des Helmholtzzentrums mit einer Synchrotron-Doppelringanlage mit etwa dem fünffachen Umfang des jetzigen Beschleunigers zu 65% durch Bundesmittel, zu 25% durch Mittel internationaler, insbesondere europäischer Partner und zu 10% durch das Land finanziert werden. Die Gesamtkosten ohne aktivierte Eigenleistung belaufen sich auf 801 Mio. €. Der Hessische Anteil beläuft sich für die Jahre 2005 bis 2013 auf insgesamt 80,1 Mio. €. Für 2009 sind 1,467 Mio € vorgesehen.

D) Max-Planck-Gesellschaft (MPG)

Die Max-Planck-Gesellschaft soll im System der institutionellen Forschungsförderung in Deutschland gezielt Schwerpunkte in der Spitzenforschung setzen und Ergänzungsfunktionen, insbesondere gegenüber der universitären Forschung wahrnehmen. Die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) unterhält 76 Institute und 3 sonstige Forschungsstellen. In Hessen befinden sich folgende Einrichtungen:

- MPI für Biophysik, Frankfurt am Main
- MPI für Hirnforschung, Frankfurt am Main
- MPI für Herz- und Lungenforschung, Bad Nauheim
- MPI für europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main
- MPI für terrestrische Mikrobiologie, Marburg

Sonderfinanzierung für eine Baumaßnahme am MPI für Herz- und Lungenforschung Bad Nauheim:

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Das MPI für Herz- und Lungenforschung Bad Nauheim soll für eine Gesamtsumme von 32,2 Mio. € (28 Mio. € zzgl. 15,2% MWSt.) ausgebaut werden. Die Finanzierung erfolgt durch einen Zuschuss der Kerckhoff-Klinik GmbH in Höhe von 15,0 Mio. €, eine Sonderfinanzierung des Landes Hessen in Höhe von 5,0 Mio. € sowie einer Zuwendung von 4,028 Mio. € zur Zahlung der MWSt. für bis 2008 nicht in Anspruch genommene Mittel. In 2009 ist eine Sonderfinanzierung des Landes Hessen von 3 Mio. € vorgesehen. Die restliche Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Max-Planck-Gesellschaft.

Max-Planck-Gesellschaft (MPG) - Zuschuss des Landes an das Hessische Immobilienmanagement

Förderung der Forschung der Max-Planck-Gesellschaft durch den finanziellen Ausgleich an das Staatsbad Bad Nauheim für die unentgeltliche Lieferung von Heizdampf und elektrischer Energie.

E) Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)

Die Fraunhofer-Gesellschaft trägt dazu bei, Ergebnisse der Grundlagenforschung in die Praxis umzusetzen. Sie führt hierzu Vertragsforschungsvorhaben für Wirtschaft und öffentliche Hand durch. Die Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) unterhält in Deutschland 57 Institute, darunter in Hessen das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit (LBF), das Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung (IGD), das Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT), sowie ab 2009 das Fraunhofer-Institut für Solare Energieversorgungstechnik.

Sonderfinanzierung des Fraunhofer-Instituts für graphische Datenverarbeitung IGD

Die Fraunhofer-Institute im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik befinden sich derzeit in einer Umstrukturierungsphase. Mit dem neuen Leiter des Instituts für graphische Datenverarbeitung ist hierzu ein Konzept entwickelt worden, das eine begrenzte Aufstockung der Grundfinanzierung in Höhe von 6,4 Mio. € für einen Zeitraum von insgesamt fünf Jahren vorsieht, um damit deutlich bessere Voraussetzungen für die Einwerbung von Industrieaufträgen zu schaffen. Entsprechend den Vereinbarungen zwischen Bund und Ländern im Rahmen des Fraunhofer-Modells trägt das Sitzland hiervon die Hälfte als Sonderfinanzierung. Im Haushaltsjahr 2009 sind hierfür 1 Mio. € veranschlagt.

Sonderfinanzierung des Fraunhofer-Instituts für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF

Das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit in Darmstadt konnte in den letzten fünf Jahren aufgrund einer außerordentlich erfolgreichen Geschäftspolitik seine Mitarbeiterzahl praktisch verdoppeln. Um weiterhin die Arbeit in diesem Umfang fortsetzen zu können, ist ein Anbau an das bestehende Gebäude des Instituts erforderlich. Die Bau- und Erstausrüstungskosten belaufen sich auf 8,0 Mio. €, die nach den Vereinbarungen zwischen Bund und Ländern jeweils zur Hälfte vom Bund und dem Sitzland aufzubringen sind. Im Haushaltsjahr 2009 sind hierfür 1,75 Mio. € veranschlagt zuzüglich eines im Jahre 2007 nicht in Anspruch genommenen Betrages von 1,275 Mio. €.

Sonderfinanzierung der Projektgruppe "Umweltbewusstes Bauen" der Fraunhofer-Gesellschaft an der Universität Kassel

Die Projektgruppe "Umweltbewusstes Bauen" wird in den Jahren 2005 bis 2009 mit dem Ziel finanziert, diese spätestens im Jahre 2010 in eine Einrichtung der FhG als Außenstelle des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik Stuttgart zu überführen. Im Haushaltsjahr 2009 sind hierfür 300.000 € veranschlagt

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

F) Einrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz – WGL, e.V.

Nach § 1 Abs. 1 der Ausführungsvereinbarung Ausführungvereinbarung zum GWK-Abkommen über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. - Ausführungsvereinbarung WGL (AV-WGL) fördern Bund und Länder gemeinsam selbständige Forschungseinrichtungen und Serviceeinrichtungen für die Forschung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischen Interesse (Institute der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz – WGL, e.V.). Derzeit werden 86 Einrichtungen gemeinsam finanziert. Die Forschungsaufgaben der WGL liegen zwischen der erkenntnisorientierten Grundlagenforschung und der angewandten Forschung und stellen eine Verbindung zwischen diesen beiden Polen her. Die Gemeinschaft koordiniert gemeinsame Interessen der Mitgliedseinrichtungen; sie stärkt die Zusammenarbeit in Forschung und Wissenschaft, fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs und entwickelt Instrumente zur Qualitätssicherung und Effizienzsteigerung ihrer Mitglieder.

Hessen ist Sitzland folgender Forschungseinrichtungen der WGL:

- Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen (SFN) in Frankfurt am Main
- Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt am Main

und folgender Einrichtungen der WGL, die in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnehmen:

- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main
- Herder-Institut (HI) in Marburg

Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen (SFN) in Frankfurt am Main

Die Gesamtzuwendung der SFN gliedert sich in einen Forschungsteil und einen Teil, der in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt.

Im Rahmen des Forschungsteils haben Einrichtungen der SFN ihren Sitz in Frankfurt am Main, Wilhelmshaven, Dresden, Görlitz, Müncheberg und Weimar. Für den Anteil Weimar trägt das Land Thüringen, für Dresden und Görlitz das Land Sachsen und für Müncheberg das Land Brandenburg den Sitzlandanteil einschließlich einer Verwaltungskostenumlage.

Im Rahmen des Teils, der in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt, haben Einrichtungen der SFN ihren Sitz in Wilhelmshaven und Hamburg. Für die Anteile Wilhelmshaven und Hamburg tragen die Länder Niedersachsen und Hamburg jeweils den Sitzlandanteil.

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main

Die DIPF-Einrichtungen haben ihren Sitz in Berlin und Frankfurt am Main. Für den Berliner Teil trägt das Land Berlin den Sitzlandanteil.

Das DIPF wird als Einrichtung gefördert, die in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt. Für den 2000 aufgelösten und in Abwicklung befindlichen Forschungsteil sind noch Aufwendungen gemäß dem Abwicklungsplan anzusetzen, die im Rahmen einer Sonderfinanzierung vom Land bereitgestellt werden.

Herder-Institut (HI) in Marburg

Das Herder-Institut wird als Einrichtung, die in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt, gefördert.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt am Main.

Die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung wird als Forschungseinrichtung gefördert.

G) Akademie der Technikwissenschaften (acatech)

Die nationale Akademie der Technikwissenschaften hat derzeit 250 Mitglieder aus Wissenschaft und Wirtschaft. Sie will durch den Dialog mit den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften über wissenschaftliche und nationale Grenzen hinweg die Bedeutung von zukunftsweisender Technologie hervorheben und eine Brücke schlagen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Acatech wird je zur Hälfte vom Bund und allen Ländern finanziert. Der auf die Länder entfallende Finanzierungsanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Länder umgelegt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Deutsche Akademie für Technikwissenschaften
- Akademienprogramm gemeinsame Forschungsförderung
- Max-Planck-Gesellschaft (MPG)
- Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)
- GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- Herder-Institut (HI)
- Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen (SFN)
- Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

- A) Deutsche Forschungsgemeinschaft
- B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V.
- C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH
- D) Max-Planck-Gesellschaft
- E) Fraunhofer-Gesellschaft
- F) Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen
- F) Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
- F) Herder-Institut e.V.
- F) Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung
- F) andere Länder für Ausgleichszahlungen im Rahmen der Finanzierung der Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft
- G) Akademie der Technikwissenschaften (acatech)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Zuwendungsempfänger	10	9	8

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	147.681.900	147.681.900	-	-	-	-
davon						
Landesmittel	123.265.300	123.265.300	-	-	-	-
Sonstige Erträge	340.000	340.000	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln der EU	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln des Bundes	20.450.000	20.450.000	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln anderer Geber	3.626.600	3.626.600	-	-	-	-

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	143.000.300	114.811.185
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	120.097.108	101.318.378
Erträge gesamt	22.903.192	13.492.807

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

Landesmittel beinhalten eine VE 2009 i.H.v. 1,9 Mio Euro

Erläuterungen:

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne Programmpauschale nach Art. 2 Hochschulpakt 2020 (BAnz 2007 S. 7480), die bis zum 31. Dezember 2010 im Rahmen einer Sonderzuwendung vom Bund getragen wird) erfolgt im Verhältnis 58 : 42 zwischen Bund und Ländern. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die jeweiligen Länder aufgeteilt (schlüsselmäßiger Beitrag des Landes Hessen 7,35345 v.H.). Der Finanzierungsanteil des Landes Hessen am Gesamtzwendungsbedarf (ohne Programmpauschale) beträgt 3,028 v.H.

B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaft e.V. für das Akademienprogramm

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen Bund und Ländern. Dabei trägt jedes Land seinen Anteil an den zuwendungsfähigen Ausgaben für die im jeweiligen Land durchgeführten Vorhaben sowie die anteiligen Verwaltungskosten. Der Finanzierungsanteil des Landes Hessen am Gesamtzwendungsbedarf beträgt 4,779 v.H.).

C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Land (Ausnahme: FAIR-Ausbauprojekt).

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

D) Max-Planck-Gesellschaft

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen Bund und Ländern. Der Länderanteil wird zu 50 v.H. vom jeweiligen Sitzland der Einrichtung der Max-Planck-Gesellschaft (Interessenquote des Sitzlandes) und zu 50 v.H. von allen Ländern gemeinsam aufgebracht. Der auf die Länder entfallende Teil des Zuwendungsbedarfs für die Generalverwaltung und für Einrichtungen im Ausland wird von allen Ländern gemeinsam aufgebracht. Der auf alle Länder entfallende Teil des Zuwendungsbetrages wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die Länder aufgeteilt. Der Finanzierungsanteil des Landes Hessen am Gesamtzuwendungsbedarf beträgt 3,264 v.H. Die Finanzierung weiterer Maßnahmen im Rahmen von Sonderfinanzierungen erfolgt zwischen dem Bund und dem jeweiligen Sitzland entsprechend den jeweils vereinbarten Finanzierungsquoten.

Für die Lieferung von Heizdampf und elektrischer Energie an die William G. Kerckhoff-Stiftung werden die Kosten i. H. v. 240.000 € dem Hess. Immobilienmanagement erstattet.

E) Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)

An der Finanzierung der FhG beteiligen sich der Bund und 15 Länder (Ausnahme Hamburg).

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben ohne Sonderfinanzierungen erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Ländern. Die Finanzierung weiterer Maßnahmen im Rahmen von Sonderfinanzierungen erfolgt zwischen Bund und dem jeweiligen Sitzland entsprechend den jeweils vereinbarten Finanzierungsquoten.

Der Länderanteil am Zuwendungsbedarf wird zu einem Drittel nach dem Königsteiner Schlüssel und zu zwei Dritteln nach den Anteilen der Einrichtungen im jeweiligen Land (Sitzlandquote) finanziert. Der Finanzierungsanteil des Landes Hessen am Gesamtzuwendungsbedarf beträgt 7,76 v.H.

F) Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben für Forschungseinrichtungen mit Ausnahme des Wissenschaftszentrums Berlin erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen Bund und Ländern. Bei Einrichtungen, die in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnehmen, beträgt der Finanzierungsanteil für die Länder zwischen 15 v. H. und 70 v.H. Dementsprechend beträgt der Finanzierungsanteil des Bundes bei Serviceeinrichtungen zwischen 85 v. H. und 30 v.H. Bei Forschungseinrichtungen werden 75 v.H. des Länderanteils am Zuwendungsbedarf, bei Serviceeinrichtungen 25 v.H. des Länderanteils am Zuwendungsbedarf vom jeweiligen Sitzland aufgebracht. Der Länderanteil an Zuwendungen für Baumaßnahmen wird vom jeweiligen Sitzland aufgebracht. Der verbleibende Länderanteil wird von allen Ländern gemeinsam nach dem Königsteiner Schlüssel aufgebracht. Der Finanzierungsanteil des Bundes wird dem jeweiligen Sitzland zugewiesen.

Der Anteil des Bundes am Zuwendungsbedarf der in Hessen gelegenen Institute beträgt 20.450.000 €. Aufgrund der Länderverrechnung ergibt sich eine Erstattung von anderen Ländern an Hessen in Höhe von 3.626.600 €. Der Finanzierungsanteil des Landes Hessen am Gesamtzuwendungsbedarf beträgt 2,46 v.H.

G) Die Akademie der Technikwissenschaften wird je zur Hälfte vom Bund und allen Ländern finanziert. Der auf die Länder entfallende Finanzierungsanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Länder umgelegt.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Ausgabeermächtigung erhöht oder vermindert sich um die Mehr- oder Mindereinnahmen bei den Bundesmitteln (Titel 231) sowie dem Zuschuss der Philipps-Universität Marburg zur Mitfinanzierung eines Vorhabens der Union der Akademien der Wissenschaften e.V. in Höhe von 340.000 € (Titel **282**).

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	1.900.000	–	101.318.378
Landesmittel (Neubewilligung)	123.265.300	119.097.108	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	13.492.807
Einnahmen (Neubewilligung)	24.416.600	22.903.192	
Gesamt	149.581.900	142.000.300	114.811.185

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A) Deutsche Forschungsgemeinschaft
 - Anteil des Bewilligungsvolumens für Einrichtungen in Hessen in Prozent
 - Anteil des Landes an der Finanzierung in Prozent.

- B-E) Forschungsorganisationen
 - Anteil der Aufwendungen der Forschungsorganisationen für Einrichtungen in Hessen an den Gesamtaufwendungen in Prozent

- C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung
 - Anteil der Zuwendungen für die GSI an den Gesamtzufwendungen der HGF-Zentren in Prozent

- D) Max-Planck-Gesellschaft
 - Anteil der Aufwendungen für Einrichtungen in Hessen an den Gesamtaufwendungen der MPG in Prozent

- E) Fraunhofer-Gesellschaft
 - Anteil der Aufwendungen für Einrichtungen in Hessen an den Gesamtaufwendungen der FhG in Prozent

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A) Deutsche Forschungsgemeinschaft
 - Anteil des Landes an der Finanzierung in Prozent
 - Umfang der Verwaltungskosten des Landes im Verhältnis zur Zuwendung des Landes

- B-G) Forschungsorganisationen
 - Anteil des Landes an den Zuwendungen von Bund und Ländern in Prozent

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. für das Akademienprogramm
 - Anteil des Landes an den Zuwendungen insgesamt in Prozent
 - Umfang der Verwaltungskosten des Landes im Verhältnis zur Zuwendung des Landes
- C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung
 - Anteil der Zuwendung des Landes an den Gesamterlösen in Prozent
 - Umfang der Verwaltungskosten des Landes im Verhältnis zur Zuwendung des Landes
- D) Max-Planck-Gesellschaft:
 - Anteil des Landes an den Zuwendungen insgesamt in Prozent
 - Umfang der Verwaltungskosten des Landes im Verhältnis zur Zuwendung des Landes
- E) Fraunhofer-Gesellschaft in Hessen:
 - Anteil der Zuwendungen des Landes an den Gesamtaufwendungen in Prozent
 - Anteil der Vertragsforschung an den Gesamtaufwendungen in Prozent
 - Umfang der Verwaltungskosten des Landes im Verhältnis zur Zuwendung des Landes
- F) Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft in Hessen
 - Anteil des Zuschusses des Landes an den Gesamterlösen in Prozent
 - Anteil von Drittmitteln an den Gesamterlösen in Prozent
 - Umfang der Verwaltungskosten des Landes im Verhältnis zur Zuwendung des Landes

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A) Deutsche Forschungsgemeinschaft
 - Bewilligungsquote (Antragsvolumen zu Bewilligungsvolumen) Normalverfahren in Prozent
 - Bewilligungsquote (Antragsvolumen zu Bewilligungsvolumen) Schwerpunktverfahren in Prozent
- B-E) Forschungsorganisationen
- C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung
 - Eingeworbene Drittmittel pro Wissenschaftler/in in Euro
 - Anzahl der Publikationen pro Wissenschaftler/in
- E) Fraunhofer-Gesellschaft in Hessen
 - Eingeworbene Wirtschaftserträge pro Wissenschaftler/in insgesamt in Euro
- F) Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft in Hessen
 - Anzahl der Lehrveranstaltungen an Hochschulen in Semesterwochenstunden pro Wissenschaftler/in insgesamt
 - Eingeworbene Drittmittel pro Wissenschaftler/in insgesamt in Euro
 - Anzahl der Publikationen pro Wissenschaftler/in insgesamt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl der extern evaluierten Institute in den vergangenen 5 Jahren im Verhältnis zur Gesamtzahl der Institute.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Laufzeit bzw. Befristung

A)–G) unbefristet unter Berücksichtigung wechselnder Zeitrahmen bezüglich der einzelnen Sonderfinanzierungsmaßnahmen bei der Max-Planck-Gesellschaft (D) und der Fraunhofer-Gesellschaft (E)

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:

Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

- A) Freiwillige Leistung, für Nr. 15 Konsortialvertrag
- B) Freiwillige Leistung
- C) Freiwillige Leistung

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung

Neben der von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Finanzierung von Forschungseinrichtungen auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung fördert das Land Hessen, zum Teil gemeinsam mit weiteren Zuwendungsgebern, weitere Wissenschaftseinrichtungen durch institutionelle Förderung und Projektförderung:

1. Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt am Main
2. House of Finance, Frankfurt am Main
3. Stiftung Institut für Sozialforschung an der Universität Frankfurt am Main
4. Frobenius-Institut e.V. an der Universität Frankfurt am Main
5. Deutsches Polen-Institut e.V., Darmstadt
6. Stiftung Georg-Speyer-Haus, Frankfurt am Main
7. Institut für Steinkonservierung e.V., Mainz
8. Kommission für Archäologische Landesforschung in Hessen e.V., Marburg
9. Stiftung Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt am Main
10. Institut für sozial-ökologische Forschung GmbH, Frankfurt am Main
11. Stiftung Archiv der Deutschen Frauenbewegung, Kassel
12. Stiftung Fritz Bauer-Institut, Frankfurt am Main
13. Center for Financial Studies, Frankfurt am Main
14. Frankfurt Institute for Advanced Studies, Frankfurt am Main
15. Welterbe Grube Messel gGmbH, Messel
16. Institute for Law and Finance, Frankfurt am Main

Zu 1.: Aufgaben des Freien Deutschen Hochstifts sind die Erhaltung des Goethe-Hauses und -Museums sowie die Ergänzung und Auswertung der Sammlungen im Dienste der Forschung über Goethe und die Kultur seiner Zeit.

Der Zuwendungsbedarf des Freien Deutschen Hochstifts soll vom Bund, dem Land Hessen und der Stadt Frankfurt am Main zu gleichen Teilen gedeckt werden.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- Zu 2.: Die im House of Finance untergebrachten Institutionen "Center for Financial Studies", "Institute for Law and Finance", "E-Finance Lab", "Institute for Monetary and Financial Stability", "Frankfurt MathFinance Institute", "Goethe Business School", "Abt. Finanzen und Geld und Währung des FB Wirtschaftswissenschaften", "Schwerpunkt Recht der Unternehmen und Finanzen des FB Rechtswissenschaften" verfolgen das gemeinsame Ziel der Stärkung von Forschung und Lehre im Bereich der Finanzen. Das House of Finance stellt die Infrastruktur für diese Institutionen und fördert insbesondere die interdisziplinäre Forschung und den Wissenstransfer. Die Förderung ist zunächst auf drei Jahre befristet.
- Zu 3.: Das Institut für Sozialforschung dient theoretischen und praktischen Zwecken sozialwissenschaftlicher Forschung; es verbindet Traditionen der Kritischen Theorie mit neuen theoretischen und empirischen Fragestellungen. Das Institut wird in der Rechtsform einer Stiftung des privaten Rechts vom Land Hessen und von der Stadt Frankfurt am Main gemeinsam finanziert.
- Zu 4.: Das Frobenius-Institut hat die Aufgabe, durch Untersuchung außereuropäischer Kulturen die Kenntnis der Universalgeschichte der Menschheit zu erweitern und zu vertiefen.
- Zu 5.: Das Deutsche-Polen-Institut trägt zur Vertiefung der Kenntnis des Kultur- und Geisteslebens beider Völker und zur Erweiterung der Grundlagen für eine deutsch-polnische Verständigung bei. Von dem Zuwendungsbedarf der Einrichtung tragen die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz einen Sitzlandanteil von 64,08 %, der sich auf diese Länder im Verhältnis 53,1:46,9 verteilt. Der verbleibende Restbetrag wird von allen Ländern nach dem sog. Königsteiner Schlüssel getragen. Veranschlagt ist hier der Sitzlandanteil, der Anteil Hessens nach dem Königsteiner Schlüssel ist im Einzelplan 04 veranschlagt (vgl. dort).
- Zu 6.: Die Stiftung Georg-Speyer-Haus befasst sich mit Fragestellungen der Grundlagenforschung in der Infektionsbiologie (Schwerpunkt AIDS-Forschung) und Tumorbologie. Sie wird vom Land Hessen und von der Bundesrepublik Deutschland im Verhältnis 50:50 institutionell gefördert.
- Zu 7.: Das Institut für Steinkonservierung regt die einschlägige interdisziplinäre Forschung an, koordiniert zwischen den Einrichtungen der Landesdenkmalpflege und Universitäten und fördert deren Forschung durch Projektmittel, unterstützt durch konkrete, praxisbezogene, steinkonservatorische Fachberatung die Denkmalpflege in den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen und übernimmt Dokumentations- und Untersuchungsaufgaben. Es wird von den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen im Verhältnis 40,5:26,0:7,5:26,0 finanziert.
- Zu 8.: Die Kommission für archäologische Landesforschung in Hessen koordiniert und fördert den fachlichen Diskurs zwischen den Archäologinnen und Archäologen in Hessen zugunsten der landesarchäologischen Forschung.
- Zu 9.: Die öffentlich-rechtliche Stiftung Sigmund-Freud-Institut befasst sich schwerpunktmäßig mit den Forschungsgebieten Psychoanalyse und gesellschaftspsychoanalytische Interaktions- und Therapieforschung, experimentelle und theoriezentrierte psychoanalytische Grundlagenforschung sowie Methodologie und Methodenentwicklung für psychoanalytische Forschung.
- Zu 10.: Das Institut für sozialökologische Forschung hat die Aufgabe, unter der Zielsetzung der Nachhaltigkeit alternative Entwicklungspfade zum gegenwärtigen Modell gesellschaftlicher Entwicklung in konkreten ökologischen und sozialen Krisenbereichen zu erkunden und wissenschaftlich zu sichern.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- Zu 11.: Die Stiftung Archiv der Deutschen Frauenbewegung sammelt und systematisiert Dokumente zur ersten deutschen Frauenbewegung (1848-1933), macht sie der Öffentlichkeit zugänglich und betreibt eigenständig Forschung auf diesem Gebiet.
- Zu 12.: Die vom Land Hessen und von der Stadt Frankfurt am Main geförderte privatrechtliche Stiftung "Fritz Bauer Institut, Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust" hat die Aufgabe, Geschichte und Wirkung der nationalsozialistischen Massenvernichtung zu untersuchen und zu dokumentieren.
- Zu13.: Das Center for Financial Studies (CFS) betreibt international ausgerichtete Forschung über Finanzmärkte, Finanzintermediäre und Monetäre Ökonomie, fördert den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis und bietet hochqualifizierte einschlägige Weiterbildung an. Es wird geleitet von Professoren des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften der Universität Frankfurt am Main. An der Finanzierung der Forschung beteiligen sich mehr als 120 Unternehmen: Die Fördermittel des Landes dienen der weiteren Profilierung des CFS in der internationalen Forschung.
- Zu14.: Das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) ist eine Stiftung des privaten Rechts. Sie dient der Förderung der Wissenschaft im Bereich theoretischer naturwissenschaftlicher Grundlagenforschung, insbesondere auf den Gebieten der Biologie, Chemie, Informatik, Neurowissenschaften, Physik und benachbarten Gebieten und Disziplinen an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M. Im Bereich der wissenschaftlichen Lehre betreibt die Stiftung in Kooperation mit den naturwissenschaftlichen Fachbereichen der Johann Wolfgang Goethe-Universität die Frankfurt International Graduate School for Science. Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch nichtöffentliche Drittmittelgeber.
- Zu15.: Welterbe Grube Messel gGmbH
Unternehmenszweck ist die öffentliche Präsentation der Weltnaturerbestätte Grube Messel. Das Land Hessen trägt einen Anteil von 65% des Gesamtzuschusses (Senckenberg 25%, Gemeinde Messel 10%). Nach § 2 des Konsortialvertrages tragen die drei Gesellschafter einen Zuschuss von bis zu 350.000 €.
- Zu16.: Das Institute for Law and Finance setzt Forschungsaktivitäten fort, die bis zum Jahr 2003 vom Institut für ausländisches und internationales Wirtschaftsrecht wahrgenommen worden sind. Die Forschungsschwerpunkte liegen im europäischen Geld- und Notenbankrecht, Gesellschaftsrecht, im Recht der Unternehmensfinanzierung, im Kapitalmarktrecht und im Bankenrecht. Das Institut wirkt an einer hoch qualifizierten international ausgerichteten Postgraduiertenausbildung mit, die die Universität Frankfurt einrichtet.
- B) Zuwendungen an die Historischen Kommissionen zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung und von wissenschaftlichen Arbeiten
Die Arbeitsgemeinschaft der Historischen Kommissionen in Hessen ist ein Zusammenschluss der Hessischen Historischen Kommissionen in Darmstadt, der Frankfurter Historischen Kommission, der Historischen Kommission Hessen Waldeck in Marburg, der Historischen Kommission Nassau in Wiesbaden und der Historischen Kommission zur Erforschung der Geschichte der Juden in Hessen.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Sie fördert die Arbeiten über die Landesgeschichte von Hessen, insbesondere durch die Herausgabe von Quellenwerken. Die Arbeitsgemeinschaft wird im Wesentlichen vom Land Hessen finanziert. Der Beirat für geschichtliche Landeskunde in Hessen wurde 2001 gegründet. Er berät das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Angelegenheiten der geschichtlichen Landeskunde Hessens. Er veranstaltet zudem jährlich ein Forum zur geschichtlichen Landeskunde. Hierfür und für die Geschäftsführung des Beirats stellt die Arbeitsgemeinschaft der Historischen Kommissionen Mittel in Höhe von 8.500 € zur Verfügung.

Zur verstärkten Nutzbarmachung der Archivbestände für die Öffentlichkeit werden Zuschüsse für Doktorarbeiten gewährt, insbesondere in Form langfristiger Stipendien, vorrangig zur Erforschung der Geschichte der politischen Parteien in Hessen nach 1945.

Vom Landeszuschuss entfallen 50.000 € auf die Erstellung des Synagogengedenkbuches Hessen (bis 2010).

C) Brüder Grimm-Preis

Auszeichnung für hervorragende Leistungen auf den Forschungsgebieten der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, die alle zwei Jahre vergeben wird.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Forschungseinrichtungen, davon für:
 - Freies Deutsches Hochstift
 - House of Finance
 - Stiftung Institut für Sozialforschung
 - Frobenius-Institut e.V.
 - Deutsches Polen Institut e.V.
 - Stiftung Georg-Speyer-Haus
 - Institut für Steinkonservierung e.V.
 - Kommission für archäologische Landesforschung e.V.
 - Stiftung Sigmund-Freud-Institut
 - Institut für sozialökologische Forschung GmbH
 - Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung
 - Stiftung Fritz-Bauer-Institut
 - Center für Financial Studies
 - Frankfurt Institute for Advanced Studies
 - Institute for Law and Finance
- Welterbe Grube Messel gGmbH
- Zuwendungen an die Historischen Kommissionen zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung
- Brüder-Grimm-Preis

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

A) Siehe Ziffer 3 A

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- B) Historische Kommissionen, Hessische Archive
C) Einzelmaßnahme

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der geförderten Einrichtungen	18	19	18
--------------------------------------	----	----	----

Abweichungen zwischen Soll 2009 und Soll 2008 ergeben sich durch den Brüder Grimm-Preis, der nur alle 2 Jahre verliehen wird (2008 und 2010), und die Aufnahme der HSFK in die WGL. Die Zahl verändert sich außerdem noch durch die Neuaufnahme des HoF und die Umsetzung des ISET in das Förderprodukt 2.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	7.347.100	7.347.100	-	-	-	-
davon						
Landesmittel	7.347.100	7.347.100	-	-	-	-
Sonstige Erträge	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln der EU	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln des Bundes	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln anderer Geber	-	-	-	-	-	-

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	10.283.200	9.442.322
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	10.283.200	9.442.322
Erträge gesamt	-	-

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine Besonderheiten

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	50.000	-	9.442.322
Landesmittel (Neubewilligung)	7.347.100	10.183.200	
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	-
Einnahmen (Neubewilligung)	-	-	
Gesamt	7.397.100	10.183.200	9.442.322

A)

1. Freies Deutsches Hochstift
2. House of Finance
3. Institut für Sozialforschung
4. Frobenius-Institut e.V.
5. Deutsches Polen-Institut e.V.

6. Stiftung Georg-Speyer-Haus
7. Institut für Steinkonserv. e.V.

8. Kommission für archäologische Landesforschung in Hessen e.V.
9. Stiftung Sigmund-Freud-Institut
10. Inst. f. sozialök. Forsch. GmbH
11. Stfg. Archiv d. dt. Frauenbeweg.
12. Stiftung Fritz Bauer Institut
13. Center for Financial Studies
14. Frankfurt Institute for Advanced Studies
15. Welterbe Grube Messel gGmbH

Zuwendungsanteil:

Bund, Land und Stadt je ein Drittel
Land 100 %
Land 50 %, Stadt Frankfurt 50 %
Land 100 %
KMK 35,92 %, Hessen und Rheinland-Pfalz 64,08 %, davon Hessen 53,1 %
Bund und Land je 50 %
Hessen 40,5%, Rheinland-Pfalz 26 %, Saarland 7,5 %, Thüringen 26 %
Land 100 %
Land 100 %
Land 100 %,
Land 100 %,
Land 50 %, Stadt Frankfurt 50 %
Land 100 %
Land 100 %
Land 65 %, Senckenberg Forschungsinst. u. Naturmuseen 25%, Gemeinde Messel 10%
Land 100 %

- B)** Historische Kommissionen zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung

Land 65 %

- C)** Brüder-Grimm-Preis

Land 100%

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anzahl der Doktoranden (wissenschaftlicher Nachwuchs) in den Einrichtungen pro Wissenschaftler
- Anzahl gemeinsamer Berufungen pro Wissenschaftler

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- Anteil des Zuschusses des Landes an den Gesamterlösen der Forschungseinrichtungen
- Anteil von Drittmitteln an den Gesamterlösen der Forschungseinrichtungen

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl der Publikationen pro Wissenschaftler/in der Forschungseinrichtungen
- Eingeworbene Drittmittel pro Wissenschaftler/in in Euro der Forschungseinrichtung
- Anzahl der Lehrveranstaltungen an Hochschulen pro Wissenschaftler/innen in Semesterwochenstunden der Forschungseinrichtungen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anzahl der Finanzierungen nach Programmbudgets an der Gesamtzahl der Kunden (Einrichtungen)
- Anzahl der extern evaluierten Institute in den vergangenen 5 Jahren im Verhältnis zur Gesamtzahl der Institute

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Anzahl der positiven Evaluierungen

11. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4: Trägerzuwendungen an Universitätsklinika

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 5 Abs. 4 Gesetz für die hessischen Universitätskliniken (UniKlinG)

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse an die zwei hessischen Universitätsklinika und das Zahnärztliche Institut Freiherr Carl von Rothschild'sche Stiftung Carolinum Frankfurt/M sowie die Orthopädische Universitätsklinik Friedrichsheim für

- Investitionen in Bereichen der Krankenversorgung (Investitionsbegriff gem. § 1 Abs. 1 AbgrenzungsVO, als Abgrenzung zu pflegesatzfähigen Instandhaltungskosten nach § 4 der VO), Auf die Förderung der Wiederbeschaffung von kurzfristigen Anlagegütern des medizinischen Bedarfs im Universitätsklinikum Gießen und Marburg finden die Regelungen des Gesetzes zur Weiterentwicklung des Krankenhauswesens in Hessen (HKHG) entsprechend Anwendung.
- Aus-, Weiter-, Fortbildung in nichtärztlichen Fachberufen des Gesundheitswesens,
- Aufgaben des öffentlichen Gesundheitswesens,
- sonstige Trägeraufgaben des Landes,
- Schulen für Kranke.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen (Klinika)
- Zuschüsse für Investitionen an Sonstige Inland (Stiftung Carolinum)
- Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen (Klinika)
- Nebenkosten des Anteilserwerbs Orthopädische Universitätsklinik Friedrichsheim

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Universitätsklinikum Frankfurt, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH,
Zahnärztliches Institut Freiherr Carl von Rothschild'sche Stiftung Carolinum Frankfurt/M.
Orthopädische Universitätsklinik Friedrichsheim

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl geförderte Institutionen	4	3	3

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Be- willigungs- volumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	21.157.500	21.157.500	-	-	-	-
davon						
Landesmittel	21.157.500	21.157.500	-	-	-	-
Sonstige Erträge	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln der EU	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln des Bundes	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln anderer Geber	-	-	-	-	-	-

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungs- volumen ¹ HH 2008	Bewilligungs- volumen ¹ Ist 2007
Gesamt	20.040.000	33.927.882
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	20.040.000	33.927.882
Erträge gesamt	-	-

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine Besonderheiten

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	-	-	33.927.882
Landesmittel (Neubewilligung)	21.157.500	20.040.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	-
Einnahmen (Neubewilligung)	-	-	
Gesamt	21.157.500	20.040.000	33.927.882

Landesmittel

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Durchschnittliche Verweildauer und Auslastungsgrad

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Durchschnittliche Verfahrenskosten pro Förderantrag (Verfahrenskosten / Anzahl Förderanträge)

- Verfahrenskosten pro 100 Euro Förderung (Verfahrenskosten / (bewilligte Fördermittel / 100))

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliches Födervolumen pro Behandlungsfall

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anteil der Förderentscheidungen, die bis zu einem Stichtag an die Kliniken kommuniziert wurden.

11. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:

Förderung der sozialen Belange der Studierenden

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gemäß § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die Studentenwerke bei den Hochschulen des Landes Hessen erhalten die Studentenwerke zur Erfüllung ihrer Aufgaben u.a. Zuschüsse des Landes nach Maßgabe seines Haushaltsplans.
Freiwillige Leistungen.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- Förderung der sozialen Belange der Studierenden durch Zuschüsse des Landes an die Studentenwerke bzw. nichtstaatlichen Hochschulen.
- Zur Umsetzung der angestrebten Förderung von Studium und Familie, insbesondere zur Förderung von Studierenden mit Kind, soll das Kinderbetreuungsangebot durch Einrichtung von Kinderbetreuungsplätzen verbessert werden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Studentenwerke - Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen
- Einrichtung von Kinderbetreuungsplätzen bei den Studentenwerken - Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen.
- Mittagsmahlzeit nichtstaatliche Hochschulen - Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen.

5. Empfänger

Studentenwerke und nichtstaatliche Hochschulen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl geförderte Studentenwerke	5	5	5
Anzahl geförderte nichtstaatliche Hochschulen	4	4	4
Summe	9	9	9

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	10.307.000	10.307.000	-	-	-	-
davon						
Landesmittel	10.307.000	10.307.000	-	-	-	-
Sonstige Erträge	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln der EU	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln des Bundes	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln anderer Geber	-	-	-	-	-	-

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	10.307.000	9.885.524
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	10.307.000	9.805.364
Erträge gesamt	-	80.160

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Zuschüsse für laufende Zwecke an Studentenwerke und an Studierende nichtstaatlicher Hochschulen zur Verbilligung der Mittagsmahlzeit

Zuschüsse an Studentenwerke werden gewährt bis zu 8 Euro je Studierendem sowie für den erhöhten Beratungsbedarf zusätzlich bis zu 5 Euro je ausländischen Studierenden. Zur Verbilligung der Gemeinschaftsbeköstigung der Studierenden werden die Verpflegungsbetriebe nach der Höhe des Umsatzes mit bis zu 200.000 Euro je Verpflegungsbetrieb bezuschusst. Des Weiteren erhalten die Studentenwerke eine Erstattung nach dem steuerfreien Umsatz in den Verpflegungsbetrieben von bis zu 0,13 Euro je Euro Umsatz. Für allgemeine Aufgaben wird eine Pauschale von 200.000 Euro je Studentenwerk gewährt.

Für die Einrichtung und Unterhaltung von Kinderbetreuungsplätzen erhalten die Studentenwerke einen Betrag von bis zu 3.250 Euro je Kita-Platz.

Aufgrund eines rechtskräftigen Urteils des Oberwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz vom 11.05.1977 - 2 A 65/76 haben die Studierenden nichtstaatlicher Hochschulen nach dem Gleichbehandlungsgebot des Art. 3 Abs. 1 GG einen Rechtsanspruch auf Gewährung von Essenszuschüssen. Veranschlagt sind die Mittel für Zuschüsse für die Studierenden der Europa Fachhochschule Fresenius in Idstein, der European Business School Schloss Reichartshausen in Oestrich-Winkel, der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt am Main und der Lutherisch-Theologischen Hochschule Oberursel zu je 0,61 Euro je Studierendem und Werktag.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Bewirtschaftungsvermerke:

Die Ausgabeermächtigung bei Förderprodukt 5 erhöht sich um die Mehreinnahmen bei den Titeln 119.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	-	-	9.805.364
Landesmittel (Neubewilligung)	10.307.000	10.307.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	80.160
Einnahmen (Neubewilligung)	-	-	
Gesamt	10.307.000	10.307.000	9.885.524

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Studentischer Verpflegungsumsatz/Studierende
 $20.400.000 / 150.000 = 136$

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Landeszuschuss/Gesamtertrag
 $10.079.419 / 72.356.000 = 0,14$

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl Gastronomiebetriebe/Studierende
 $61 / 150.000 = 0,0004$
- Studierende/Anzahl Wohnheimplätze/
 $150.000 / 10.148 = 14,8$
- Vermietung an ausl. Stud./Anzahl Wohnheimplätze
 $4.168 / 10.148 = 0,4$
- Durchschnittliche Förderung mit Landesmitteln je Studierenden
 $10.079.419 / 150.000 = 67,2$

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Wareneinsatz Verpflegungsbereich/Umsatzerlöse Verpflegungsbereich
 $13.185.000 / 26.1978.300 = 0,5$

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Anzahl stud. Essen/Studierende
 $5.481.996 / 150.000 = 36,6$

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:

Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

- Jeweils gültige Richt- bzw. Leitlinien der verschiedenen europäischen und internationalen Programme
- vertragliche Vereinbarungen des Landes Hessen
- Beschluss der Ministerpräsidenten vom 03./04.05.1962 und 09.07.1998
- Beschluss der Ministerpräsidenten vom 03.07.1997
- Gemeinsame Absichtserklärung über die Zusammenarbeit bei der Gründung einer Vietnamesisch-Deutschen Universität (VDU) zwischen dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Ministerium für Erziehung und Ausbildung der Sozialistischen Republik Vietnam vom 21. Mai 2007.
- Grundordnung über Organisation und Betrieb der Vietnamesisch-Deutschen Universität (Fassung vom 18.07.2008)

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Mittel dienen der Steigerung der internationalen Attraktivität des Studienstandortes Hessen und der internationalen und europäischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich.

Schwerpunkte der Förderaktivitäten sind:

- A) Programme des Landes und Gemeinschaftsprojekte der Hessischen Hochschulen im internationalen und europäischen Kontext
- Vereinbarungen mit dem Ausland, die der Intensivierung der internationalen und europäischen Zusammenarbeit des Landes im Hochschulbereich sowie dem gegenseitigen Austausch von Studierenden dienen (insbesondere Abkommen mit Wisconsin, Massachusetts, Queensland, Louisiana und den europäischen Partnerregionen des Landes Hessen Aquitaine, Emilia-Romagna, Jaroslavl, Wielkopolska);
 - Gemeinschaftsprojekte der Hochschulen, z.B. das Netzwerk der Hessischen Internationalen Sommeruniversitäten (ISU); Hochschulrepräsentanzen im Ausland (z.B. in New York und Hanoi).
 - Beteiligung an bedeutenden internationalen und europäischen Multiplikatoren-Veranstaltungen und Bildungsmessen.
 - Unterstützung durch englischsprachiges Informationsmanagement und elektronische Medien (Datenbanken, Internet) und Printmaterial im Rahmen des Internationalen Bildungsmarketing
- B) Unterstützungsleistungen für ausländische Studierende
- Vergabe von Stipendien an ausländische Studierende und für Wissenschaftler, auch in und aus Entwicklungsländern einschließlich eines Notfonds zur Unterstützung ausländischer Studierender, die unverschuldet in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind;
 - Förderung studienbegleitender Maßnahmen zur beruflichen Qualifikation und Vorbereitung auf spätere Reintegration von Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

C) Überregionale Maßnahmen:

- Mitfinanzierung der Deutsch-Französischen Hochschule; veranschlagt sind die Mittel für den Anteil des Landes gemäß Königsteiner Schlüssel;
- Kofinanzierung von Projekten im Rahmen von Bildungs- und Strukturförderprogrammen der EU zur Förderung der europäischen Dimension im Bereich der Bildung und zur Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen von EU-Strukturprogrammen.

D) Vietnamesisch-Deutsche Universität (VDU)

- Sicherstellung der Entwicklung und Unterhaltung der VDU (z.B. Verwaltung, Studienbetrieb, Forschung, Wirtschaftskontakte) in Zusammenarbeit insbesondere mit dem BMBF, anderen Bundesländern, dem DAAD und dem Hochschulkonsortium.
- Die Mittel werden ergänzend zu den Bundesmitteln vergeben.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Landesprogramme
- Hochschulrepräsentanzen im Ausland
- Hessische Internationale Sommeruniversitäten (Hessen: ISU)
- Internationales Hochschulmarketing
- Projekte der Hochschulen
- Stipendienprogramme
- Notfonds
- Studienbegleitprogramm (STUBE)
- Deutsch-Französische Hochschule (DFH)
- Europäischer Strukturfonds
- Vietnamesisch Deutsche Universität (VDU)

4. Bezug zu politischen Zielen

Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren.

5. Empfänger

- A) Hessische Hochschulen, Nichtstaatliche Organisationen, juristische und natürliche Personen im nationalen und internationalen Bereich: z.B. European Association of International Educators (EAIE), Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), World University Service (WUS), Hochschulverbindungsbüros im Ausland
- B) Hessische Hochschulen
World University Service (WUS)
Ausländische Studierende
Die Mittel für den Notfonds werden über WUS an die kirchlichen Hochschulgemeinden zur individuellen Verteilung an die Endempfänger bewilligt.
- C) Nichtstaatliche Organisationen, juristische und natürliche Personen im nationalen und internationalen Bereich, z.B. Vietnamesisch-Deutsche Universität (DVU) in Vietnam, Kultusministerkonferenz (KMK), Investitionsbank Hessen (IBH), World University Service (WUS), Hessische Hochschulen
- D) Juristische und natürliche Personen im nationalen und internationalen Bereich: z.B. Konsortialverein Vietnamesisch-Deutsche Universität e.V., Studierende, Vietnamesisch-Deutsche Universität (VDU).

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Förderprogramme	4	3	3

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Be- willigungs- volumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	2.600.000	2.600.000	-	-	-	-
davon						
Landesmittel	2.600.000	2.600.000	-	-	-	-
Sonstige Erträge	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln der EU	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln des Bundes	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln anderer Geber	-	-	-	-	-	-

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungs- volumen ¹ HH 2008	Bewilligungs- volumen ¹ Ist 2007
Gesamt	1.500.000	1.473.558
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	1.500.000	971.733
Erträge gesamt	-	501.825

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Mittel sind übertragbar.

Die Ausgabeermächtigung erhöht sich um die zweckgebundenen Mehreinnahmen bei den Bundes- und Landesmitteln (Titel 231 und 272).

Soweit für die Durchführung der Programme Dienstleistungen, Sachmittel, Reisen und Repräsentationsaufwendungen in angemessenem Umfang erforderlich sind, können diese aus den veranschlagten Mitteln finanziert werden.

Es können auch Bewirtungen von bis zu 2.000 € erstattet werden.

Personalkosten können an den operativen Buchungskreis erstattet werden.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	-	-	971.733
Landesmittel (Neubewilligung)	2.600.000	1.500.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	501.825
Einnahmen (Neubewilligung)	-	-	
Gesamt	2.600.000	1.500.000	1.473.558

Landesmittel, EU-Mittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Bildungsausländer im Verhältnis zu Gesamtstudierenden in der Regelstudienzeit
- Anteil der internationalen Wissenschaftler und Gastprofessoren an gesamten Lehrkörper (W2/W3)

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten der Verwaltungskosten im Verhältnis zum Fördervolumen (Landeszuschuss)

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Kennzahl: Anzahl der Programme, Kooperationen und Maßnahmen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Verhältnis zwischen Ausländern in Hessen und hessischen Studierenden im Ausland im Rahmen von Landesprogrammen

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Evaluationsberichte (Zufriedenheitsskala von 1 bis 5)

11. Laufzeit bzw. Befristung

Jährliche Kündigungsfristen, EU-Förderperiode (2007 bis 2013).

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:

Projektförderung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

- A) Freiwillige Leistung, Rahmenzielvereinbarung zur Sicherung der Leistungskraft der Hochschulen – Hochschulpakt - 2006 bis 2010
- B) Bund-Länder-Vereinbarung gem. Art. 91 b des Grundgesetzes über die Exzellenzinitiative – Exzellenzvereinbarung (ExV) – vom 18. Juli 2005 (BAnz. S. 13.347)
- C) Ziffer 1 und 2: Freiwillige Leistung, Zielvereinbarungen, mehrjährige vertragliche Verpflichtung
- C) Ziffer 3.1 und 4: Freiwillige Leistung, infolge der Föderalismusreform hat das Land die Verpflichtung, für die Infrastruktur der Hochschulen in eigener Zuständigkeit zu sorgen
- C) Ziffer 3.2: Freiwillige Leistung
- C) Ziffer 3.3: Staatsvertrag mit den Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland vom 29. August 1998
- C) Ziffer 5: Freiwillige Leistung
- C) Ziffer 6: Bund-Länder-Vereinbarung gem. Art. 91 b Abs. 1 Nr. 2 des Grundgesetzes über das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen vom 19.11.2007
- D) Übernahmevertrag der Werkkunsthochschule Offenbach am Main durch das Land Hessen vom 18.9.1970 und 7.12.1970
- E) Hessisches Studienbeitragsgesetz vom 19.10.2006 GVBl I S. 512
- F) Umsetzung PVS
- G) Bund-Länder-Vereinbarung gem. Art. 91 b GG über den Hochschulpakt 2020 vom 20. August 2007 (Banz S. 7480)
- H) Integrationsfonds

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Innovations- und Strukturentwicklungsbudget

Im Rahmen des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets werden notwendige strukturelle Anpassungsmaßnahmen der Hochschulen sowie wichtige Vorhaben zur Profilbildung und Strukturentwicklung unterstützt. Maßnahmen in Lehre und Forschung können dann unterstützt werden, wenn sie im Zusammenhang mit Strukturentwicklungsmaßnahmen stehen. Es soll eine Anhebung der Qualität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Hessen erzielt werden.

Die Investitionszuschüsse werden als nichtrückzahlbare Zuwendungen gewährt.

Die Mittel des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets werden den Hochschulen auf Antrag vom Wissenschaftsministerium bewilligt. Zur Begutachtung von Anträgen können externe Sachverständige hinzugezogen werden.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

B) Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder – Exzellenzvereinbarung

Im Rahmen der Exzellenzförderung werden Maßnahmen in Forschung, Nachwuchsförderung sowie Hochschulentwicklung unterstützt, um den Wissenschaftsstandort nachhaltig zu stärken, seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und Spitzen im Universitäts- und Wissenschaftsbereich sichtbar zu machen. Neben der Ausbildung von Spitzen soll eine Anhebung der Qualität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Deutschland in der Breite erzielt werden.

Das Programm wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Wissenschaftsrat (WR) im Rahmen einer Bund-Länder-Sonderfinanzierung durchgeführt.

Die Mittel werden der DFG bewilligt. Ferner können die anteiligen, bei der Abwicklung des Programms entstehenden Verwaltungskosten der DFG und dem WR erstattet werden.

C) Innovationsfonds

1. Maßnahmen zur Wissenschafts- und Forschungsförderung

- 1.1 Die Mittel dienen dazu, die Bildung von Forschungsschwerpunkten zu fördern, die Kooperation mit Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen zu verbessern sowie hochrangige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an hessische Hochschulen zu berufen oder ihren Weggang von hessischen Hochschulen abzuwenden. Sie dienen auch dazu, Vorhaben der Frauenforschung zu fördern und zu unterstützen. Für die Einrichtung eines gemeinsamen Laboratoriums des Forschungszentrums Karlsruhe und der Technischen Universität Darmstadt für anwendungsnahe Forschung im Bereich der Nanotechnologie ist ein Zuschuss zur weiteren technischen Aufrüstung des Labors vorgesehen. Für den Aufbau der Stiftungsprofessur Versicherungswirtschaft an der Universität Frankfurt sind ebenfalls Mittel vorgesehen. Weiter sind Mittel für eine Projektförderung der Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung vorgesehen. Die Mittel können auch als Komplementärfinanzierung zu Programmen des Bundes verwendet werden.
- 1.2 Außerdem sollen Projekte aus dem Bereich des Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen gefördert werden. Insbesondere können Finanzierungsbeiträge zu den Kosten der Beteiligung der Hochschulen an Industrie- und Fachmessen und der Durchführung fachbezogener Veranstaltungen von Hochschulen und Wirtschaft geleistet werden.
- 1.3 Die Mittel dienen der Fortsetzung des Bibliotheks Sonderprogramms des Landes. Ziel ist die qualitative und quantitative Verbesserung der Informationsdienstleistungen der wissenschaftlichen Bibliotheken; hierzu gehört insbesondere der Abschluss von Konsortialverträgen für elektronische Publikationen und Informationen für das Land und ggf. mit weiteren Kooperationspartnern.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

2. Maßnahmen zur Entwicklung des Hochschulwesens

- 2.1 Die Mittel sind zur Unterstützung von Projekten zur Entwicklung des hessischen Hochschulwesens vorgesehen. Sie sollen es ermöglichen, zusätzlich erforderlichen personellen Aufwand abzudecken, Gutachten, auch zur baulichen Entwicklungsplanung einzuholen sowie Sachmittel zur Verfügung zu stellen. Die Mittel können auch dazu verwendet werden, den Landesanteil für vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von anderen Drittmittelgebern geförderte einschlägige Projekte und Modellversuche bereitzustellen oder diese Projekte vorzubereiten.
- 2.2 Im Zusammenhang mit dem Hochschul-Programmhaushalt fallen Ausgaben für Beratung und das Projektmanagement an.

3. Hochschuldatenverarbeitung, e-Learning, Aufbau einer Virtuellen Hochschule Hessen, Förderung des Fernstudiums

Die laufenden Ausgaben der Hochschulen sind in den jeweiligen Hochschulkapiteln veranschlagt. Die Mittel zur Durchführung besonderer Maßnahmen, für Innovationen im E-Learning und das Fernstudium werden zentral in Förderprodukt 7 ausgewiesen.

- 3.1 Die Mittel sind für die Förderung von IT-Projekten an den hessischen Hochschulen und für Ausgaben im Rahmen von E-Government-Projekten bestimmt.
- 3.2 Weiterhin sollen im Verbund der hessischen Hochschulen den Studierenden E-Learning-Angebote als Ergänzung zum Präsenzstudium im Rahmen der virtuellen Hochschule Hessen bereitgestellt werden. Die Entwicklung modularer Inhalte erfolgt durch die Fachexperten an den Hochschulen selbst. Sie werden dabei durch technische und didaktische Dienstleister sowie ein Projektmanagement unterstützt. Die Bestrebungen werden ergänzt durch die, im Rahmen der Föderalismusreform übernommene Förderlinie "Neue Medien in der Bildung - eLearning-Integration".
- 3.3 Zur Entwicklung und Durchführung von Fernstudien im Fachhochschulbereich wurde unter Beteiligung der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland die Zentralstelle für Fernstudien für Fachhochschulen mit Sitz Koblenz als zentrale wissenschaftliche Einrichtung des Landes Rheinland-Pfalz errichtet. Die Finanzierung durch die beteiligten Länder erfolgt im Verhältnis 35:55:10.
- 3.4 Die Entwicklung, Produktion, Einführung und Verbreitung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien und multimedialer Dienste erfolgt im Rahmen der Multimedia-Förderung (ehemals Landesinitiative "Hessen-Media").

4. Förderung der Beschaffung von Großgeräten und Netzinfrastruktur

Auf Grund der Föderalismusreform entfällt die Mitfinanzierung von Investitionen des Allgemeinen Hochschulbaus nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFÜG). Hierzu zählen auch Großgeräte, soweit es sich nicht um Forschungsgroßgeräte gem. Art. 91 b GG handelt, und die Netzinfrastruktur. Das Land erhält eine pauschale Zuweisung des Bundes für bisher im Rahmen des HBFÜG geförderte Investitionen. Damit die Hochschulen entsprechende Maßnahmen durchführen können, erfolgt weiterhin eine Förderung von Großgeräteinvestitionen einschließlich Datenverarbeitung (Netze, Hochleistungsrechner).

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

5. Studienstrukturprogramm

Das Studienstrukturprogramm dient der strukturellen Weiterentwicklung des hessischen Hochschulwesens. Hochschulpakt 2020 und Studienstrukturprogramm sollen inhaltlich verzahnt werden und sich in ihren strategischen Zielen gegenseitig unterstützen. Die Mittel werden in der Regel in einem wettbewerblichen Verfahren vergeben. Es werden Projekte insbesondere aus den folgenden Bereichen vor allem zur strukturellen Weiterentwicklung von Lehre und Studium sowie für die Nachwuchsförderung für den Zeitraum bis 2010 gefördert:

- Entwicklung neuer dualer Studiengänge, Anpassung an einen nationalen und europäischen Qualifikationsrahmen
- Unterstützung der wissenschaftlichen Weiterbildung, Entwicklung von Weiterbildungsstudiengängen
- Entwicklung von Verfahren der Studierendenauswahl, Eignungsvoraussetzungen, Fragen der Exzellenz in der Lehre, insbesondere Hochschulpreis "Exzellenz-in-der-Lehre", Entwicklung von Exzellenzkriterien im Übergang von Bachelor- zum Masterstudiengang
- Zusammenarbeit von Fachhochschulen und Universitäten im Rahmen konsekutiver Studiengänge
- Unterstützung der Effizienzkontrolle in allen Hochschulstudiengängen; Qualitätsmanagement, Berichtswesen, Prüfungsverwaltungssysteme
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Einrichtung von Graduiertenschulen zur qualitativen Verbesserung und deutlichen Strukturierung der Qualifikationsphase
- Konzepte und Maßnahmen zur Umsetzung des Audits "familienfreundliche Hochschule", Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Kindern und Studium
- Weiterentwicklung von Lehr- und Lernformen

Die Mittel dürfen auch als Komplementärfinanzierung zu Programmen des Bundes sowie zur Kofinanzierung des "Wettbewerbs exzellente Lehre", eine gemeinsame Initiative der Kultusministerkonferenz und des Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft, verwendet werden.

6. Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder

Mit dem "Professorinnenprogramm" verfolgen der Bund und die Länder das Ziel, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu unterstützen, die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem nachhaltig zu verbessern und die Anzahl der Wissenschaftlerinnen in den Spitzenfunktionen des Wissenschaftsbereichs zu steigern. Für die Finanzierung des Programms stehen in den Jahren 2008 bis 2012 insgesamt 150 Mio. € zur Verfügung, die je zur Hälfte vom Bund und den Ländern getragen werden.

Aus den Landesmitteln werden Maßnahmen für die verbindliche Umsetzung von zukunftsorientierten Gleichstellungskonzepten finanziert. Die Fachhochschulen können Mittel zur Gegenfinanzierung von vorgezogenen Berufungen beantragen.

D) Zuschuss der Stadt Offenbach zum Betrieb der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Die Werkkunstschule Offenbach wurde durch Übernahmevertrag vom Land Hessen übernommen und in die Hochschule für Gestaltung integriert. § 1 des Übernahmevertrages regelt, dass die Stadt Offenbach am Main vom Tage des Inkrafttretens des Kunsthochschulgesetzes sich an den Kosten der laufenden Unterhaltung der Hochschule für Gestaltung beteiligt.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

E) Umsetzung des Studienguthabengesetzes und des Studienbeitragsgesetzes

Beiträge für Langzeitstudierende an hessischen Hochschulen nach Studienbeitragsgesetz. Entfällt ab 2009 aufgrund des Gesetzes zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an Hessischen Hochschulen vom 18. Juni 2008.

F) Umsetzung PVS und Integrationsfonds

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle. Die Einzelbeträge sind in den Hochschulkapiteln 15 05 - 15 22 ausgewiesen.

G) Hochschulpakt 2020

Die Regierungschefs von Bund und Ländern haben in ihrer Sitzung am 13. Dezember 2006 einen Hochschulpakt 2020 geschlossen und am 14. Juni 2007 hierzu eine Verwaltungsvereinbarung unterzeichnet. Der Hochschulpakt besteht aus 2 Programmlinien ("Lehre" und "Forschung"). Die Programmlinie "Lehre" soll einer steigenden Zahl von Studienberechtigten ein qualitativ hochwertiges Hochschulstudium ermöglichen. Die Länder verpflichten sich durch Vereinbarung mit dem Bund zunächst bis zum Jahr 2010 zur Aufnahme von ca. 90.000 zusätzlichen Studienanfängern. Der Bund stellt für diese zusätzlichen Studienanfänger bis 2010 565 Mio. € zur Verfügung und finanziert sie zu seinem Anteil nach 2010 aus. Die Länder übernehmen die 2. Hälfte der Finanzierung der erforderlichen Studienplätze nach Maßgabe des Königsteiner Schlüssels, wobei die neuen Länder und Stadtstaaten vorab 22,5 % des Länderanteils erhalten, und stellen hierzu die Gesamtfinanzierung sicher. Der Bund stellt dem Land Hessen in 2009 dafür 13,168 Mio. € zur Verfügung, die in derselben Höhe vom Land gegen finanziert werden müssen.

H) Integrationsfonds

Der Integrationsfonds beinhaltet Mittel für die Beschäftigung Schwerbehinderter.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Innovations- und Strukturentwicklungsbudget
- Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder
- Forschungsförderung allgemein
- Frauenforschung
- Bibliothekssonderprogramm
- Maßnahmen zur Entwicklung des Hochschulwesens
- Hochschuldatenverarbeitung
- Wissens- und Technologietransfer
- Großgeräte und Netzinfrastruktur
- Studienstrukturprogramm
- Professorinnenprogramm
- Zuschuss an Hochschule für Gestaltung Offenbach
- Umsetzung StuGuG / StuBeiG
- Umsetzung PVS
- Hochschulpakt 2020
- Integrationsfonds
- Stiftungsprof. Versicherungswirtschaft

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

A), C), D), F) und H) Hochschulen (Pkt. C betrifft u. a. auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen)

B) Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Deutsche Forschungsgemeinschaft und Wissenschaftsrat

E) Land Hessen, staatliche Hochschulen

G) Hochschulen (ggf. auch nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Förderprogramme	17	14	14

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	76.042.400	66.042.400	10.000.000	–	–	–
davon						
Landesmittel	47.485.300	37.485.300	10.000.000	–	–	–
Sonstige Erträge	1.793.500	1.793.500	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	26.513.600	26.513.600	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	250.000	250.000	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	72.422.700	49.766.691
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	45.483.700	22.780.545
Erträge gesamt	26.939.000	26.986.146

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

1. Die Ausgabeermächtigung erhöht oder vermindert sich um die zweckgebundenen Mehr- oder Mindereinnahmen.
2. Die Mittel sind übertragbar. Die Mittel A, B, C 1-3, 5, 6, D, F, G und H dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des HH-Plans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§§ 7 a und 35 Abs. 2 LHO).
3. Soweit zur Durchführung der Maßnahmen auswärtige Sachverständige hinzugezogen werden, können aus den Mitteln in angemessenem Umfang die dazu erforderlichen Reisekosten und Sitzungsgelder finanziert werden. Zur Durchführung von fachbezogenen oder fachwissenschaftlichen Veranstaltungen und Workshops können auch Bewirtungskosten in angemessenem Umfang geleistet werden.
4. Die Mittel des HSP 2020 sind nicht deckungsfähig mit anderen Mitteln innerhalb des Produkts. Die Einhaltung der Zielzahlen für zusätzliche Studienanfänger nach dem Hochschulpakt 2020 wird jährlich anhand der Ist-Zahlen evaluiert. Minderleistungen werden mit den Zahlungen für das Folgejahr verrechnet. Die Mittel des Hochschulpakts 2020 können auch dazu verwendet werden, die Schaffung neuer Studienplätze an staatlich anerkannten privaten Hochschulen zu fördern.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	10.000.000	-	22.780.545
Landesmittel (Neubewilligung)	37.485.300	35.483.700	
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	26.986.146
Einnahmen (Neubewilligung)	28.557.100	26.939.000	
Gesamt	76.042.400	62.422.700	49.766.691

A) bis C), E) und F), H): Landesmittel

D) Zuschuss der Stadt Offenbach; entsprechend der vertraglichen Regelung erfolgte die Anpassung des Zuschusses auf Basis des Preisindexes letztmalig zum Haushaltsjahr 1998; der jährliche Zuschuss beträgt 257.844,50 €.

G) Bundes- und Landesmittel (Finanzierungsschlüssel 50:50)

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

B) Exzellenzinitiative: Anzahl der geförderten Graduiertenschulen und Exzellenzcluster.

E) Prozentsatz der Langzeitstudierenden an Gesamtzahl der Studierenden (Zeitreihe vor und nach Einführung des StuGuG) (2003: 15,41%; 2004: 11,18%; 2005: 6,9%; 2006: 6,5%).
Prozentsatz der Zweitstudierenden an Gesamtzahl der Studierenden (Zeitreihe vor und nach Einführung des StuGuG) (2003: 10,67% 2004: 4,19%; 2005: 3,0%; 2006: 3,0%).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Zusätzliche Finanzierungsquellen erschließen = Anteil Drittmittel am Gesamt-Budgetvolumen der Kap. 15 05 bis 15 22

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- Effiziente Produktabwicklung = Verhältnis ministerielle Produktabgeltung (anteiliger Personalaufwand in Kap. 15 01, Produkt 5) zu Fördervolumen

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Herausragende Forschungsschwerpunkte entwickeln = Anteil (Mittel) hessischer Hochschulen an der Exzellenzinitiative
- Verbesserung der Infrastruktur von Forschung und Lehre = Großgeräte/IT-Investitionen pro Professor, Studierenden
- Leuchttürme errichten/Herausragendes Potential aktivieren = Anzahl hessischer Preisträger bei Prämierungen: Leibniz-Preis, Otto-Hahn-Preis, Maier-Leibnitz-Preis, Lichtenberg-Professur; Projekte im Curie-Programm

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Verbesserung der Lehrbedingungen: Studiendauer verkürzen = Betreuungsrelation (Verhältnis Studierende in der RSZ zu hauptamtlichem Lehrpersonal), Anteil der Absolventen innerhalb der Regelstudienzeit plus 2 Semester
- Verbesserung des Lehrerfolgs = Studienerfolgsquote (Absolventen/Studienanfänger x Jahre zuvor, x= durchschnittliche Studiendauer, ggf. 3-Jahresdurchschnitte) für Unis und FHen getrennt
- Forschungsleistung erhöhen = Drittmittel pro Wissenschaftler, (Publikationen)

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Arbeitsbedingungen und Ausstattung der Hochschulen verbessern. Kunden sind (potentielle) Studierende und der Standort Hessen = Zahl der Akkreditierungen ohne Auflagen und verkürzte Befristungen.

11. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:

Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

- A) Stiftungszusage vom 09.07.1965
- B) Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern vom 05.09.1957
- C) Gesellschaftsvertrag
- D) Zahlungen auf gesetzlicher Grundlage:
Vertrag des Landes Hessen mit den Katholischen Bistümern vom 9.3.1963 mit Ergänzungsvertrag vom 29.3.1974 (GVBl. I S. 388)
- E) Stiftungszusage vom 06.03.1948
- F) Verwaltungsabkommen vom 6.11.2003
- G) § 9 HRG, Stiftungsgesetz NRW vom 26.2.2005, Beschluss der 308. Kultusministerkonferenz, Ziffer 4 vom 16.12.2004.
- H) Verwaltungsabkommen zur Zeit noch in Abstimmung zwischen den Ländern.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- A) Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK):
Die Hochschulrektorenkonferenz ist der freiwillige Zusammenschluss der Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland. In der HRK wirken die Mitgliedshochschulen zur Erfüllung ihrer Aufgaben in Forschung, Lehre und Studium zusammen und nehmen ihre gemeinsamen Belange wahr. Die HRK ist eine ständige Einrichtung und unterhält ein Generalsekretariat. Die finanzielle und rechtliche Trägerschaft für die HRK übt die Stiftung zur Förderung der HRK aus. Finanzträger sind der Bund, die Länder und private Geldgeber. Der Länderanteil wird seit 1967 nach dem "Königsteiner Schlüssel" (2009 = 7,35345 v. H.) aufgebracht.
- B) Wissenschaftsrat (WR):
Der Bund und die Länder haben am 5.9.1957 die Errichtung eines Wissenschaftsrates vereinbart. Er hat die Aufgabe, im Rahmen von Arbeitsprogrammen Empfehlungen zur inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung zu erarbeiten, die den Erfordernissen des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens entsprechen. Daneben nimmt er gutachtlich zu Fragen des Wissenschafts- und Forschungsbereichs Stellung.
Die Personalausgaben und die sächlichen Ausgaben des Wissenschaftsrats werden je zur Hälfte vom Bund und von den Ländern getragen.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- C) Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS):
Die Hochschul-Informationssystem GmbH ist 1977 in die Trägerschaft von Bund und Ländern übernommen worden. Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und Weiterentwicklung von Informationssystemen zur Schaffung von Entscheidungsgrundlagen im Hochschulwesen einschließlich Hochschulbau und von Verfahren zur Rationalisierung in den Hochschulen sowie die beratende Mitwirkung bei der Einführung und Anwendung der Informationssysteme. Die Durchführung der Aufgaben erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den für die Durchführung der Hochschulstatistik und den Aufbau von Informationssystemen des Bundes und der Länder zuständigen Stellen. Die Gesellschaft stellt den Hochschulen kostenlos Software-Produkte zur Automatisierung der Verwaltungsabläufe zur Verfügung. Bei Bedarf passt sie die Software an die spezifischen Bedingungen an, berät die Hochschulen bei der Übernahme und übernimmt die Wartung der Verfahren.
- D) Zuwendung an das Bischöfliche Generalvikariat in Fulda für die Ausbildung von Studierenden der Universität Marburg in katholischer Theologie

Die Studierenden für das Lehramt der Universität Marburg können als Wahlfach die Unterrichts befähigung in katholischer Theologie für Gymnasien erwerben. Da ein Fachbereich für katholische Theologie an der Universität nicht vorhanden ist, hat das Bischöfliche Generalvikariat in Fulda diese Aufgabe übernommen. Hierzu ist außerhalb der Universität ein Seminar eingerichtet worden. Die für die Ausbildung anerkannten Personal- und Sachkosten werden vom Land getragen.
(Institutionelle Förderung, Fehlbedarfsfinanzierung, Dauermaßnahme)
- E) Studienstiftung des deutschen Volkes:
Die Studienstiftung des Deutschen Volkes e. V. mit Sitz in Bad Godesberg fördert solche Studierende, deren hohe wissenschaftliche oder künstlerische Begabung und Persönlichkeit besondere Leistungen im Dienste der Allgemeinheit erwarten lassen. Die erforderlichen Mittel zur Vergabe von Stipendien erhält die Studienstiftung im wesentlichen vom Bund, den Ländern und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Die Einwohnerzahl des Landes Hessen betrug am 31.12.2007 6.072.555. Gemäß Beschluss der Finanzminister und Finanzsenatoren der Länder vom 30.01.1992 wurde der Förderungsbeitrag ab dem Haushaltsjahr 1993 für alle Länder auf 3,58 Cent pro Einwohner festgesetzt (Ausnahme Bayern auf 3,33 Cent).
- F) Kompetenznetzwerk Bibliotheken:
Das Kompetenznetzwerk Bibliotheken (KNB) erbringt im Verbund überregionale bibliothekarische Dienstleistungen. Beteiligt sind u. a. die Regionalverbände, die Deutsche Bibliothek, die Staatsbibliothek Berlin und der Deutsche Bibliotheksverband. Die Schwerpunkte liegen auf der Förderung der benutzerbezogenen und innerbetrieblichen Innovationen in Bibliotheken bei Normierungsfragen und internationalen Angelegenheiten. Finanziert wird der Zusatzaufwand in den beteiligten Einrichtungen.
- G) Stiftung zu Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland:
Die Stiftung hat u.a. die Aufgabe, das Akkreditierungssystem weiterzuentwickeln und den Akkreditierungsprozess in Deutschland langfristig zu organisieren, den Prozess der Studienreform qualitätsorientiert zu strukturieren und die europäische und internationale Einbindung der Qualitätssicherung zu garantieren.
- H) Deutsche Digitale Bibliothek
Die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) ist konzipiert als eine Einrichtung von Bund und Ländern im Kontext der Europäischen Digitalen Bibliothek (EDB). Ihrer Aufgabe ist die Digitalisierung des kulturellen Erbes in Europa. Sie soll in der Gestalt eines Kompetenznetzwerkes organisiert werden und ihre Geschäftsstelle ist bei der "Stiftung Preußischer Kulturbesitz" angesiedelt. Im Haushalt 2009 wird hierfür eine VE 2010 in Höhe von 100.000 € ausgebracht.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungs- volumen ¹ HH 2008	Bewilligungs- volumen ¹ Ist 2007
Gesamt	1.366.100	1.299.506
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	1.366.100	1.299.506
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigung für die Deutsche Digitale Bibliothek bedarf der Zustimmung des HMdF.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.299.506
Landesmittel (Neubewilligung)	1.380.400	1.366.100	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	12.355
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	1.380.400	1.366.100	1.311.861

- A) Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz
Finanzierungsträger sind der Bund und die Länder. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel (2009 = 7,35345 v.H.) auf die Länder aufgeteilt.
- B) Wissenschaftsrat
Die Finanzierung des Wissenschaftsrats erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen dem Bund und den Ländern. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel (2009 = 7,35345 v. H.) auf die Länder aufgeteilt.
- C) Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS)
Die Finanzierung der HIS erfolgt im Verhältnis 1/3 zu 2/3 zwischen dem Bund und den Ländern. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel (2009 = 7,35345 v.H.) auf die Länder aufgeteilt.
- D) Bischöfliches Generalvikariat in Fulda
Landesmittel
- E) Studienstiftung des Deutschen Volkes
Die Finanzierung der Studienstiftung des Deutschen Volkes erfolgt überwiegend durch den Bund, die Länder sowie den Stifterverband. Der Länderanteil berechnet sich nach der Einwohnerzahl im jeweiligen Land. Je Einwohner wird ein Förderbetrag von 3,58 Cent je Einwohner festgesetzt.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- F) Kompetenznetzwerk Bibliotheken
Die Länder finanzieren das Kompetenznetzwerk nach dem Königsteiner Schlüssel
- G) Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland. Die Länder finanzieren die Stiftung nach dem Königsteiner Schlüssel (2009 = 7,35345 v. H.)

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Studierenden der kath. Theologie Fulda an allen kath. Theologiestudenten in Hessen

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A) Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz
- Anteil des Landes an der Zuwendung insgesamt in Prozent
- B) Wissenschaftsrat
- Anteil des Landes an der Zuwendung insgesamt in Prozent
- C) Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS)
- Anteil des Landes an der Zuwendung insgesamt in Prozent
- E) Studienstiftung des Deutschen Volkes
- Anteil des Landes an der Zuwendung insgesamt in Prozent

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- D: Anzahl der Studierenden
- E: Anzahl der Stipendiaten

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl: Verhältnis der Absolventen der kath. Theologie zu Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit + 2 Semester

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der neu eingeführten Programme

11. Laufzeit bzw. Befristung

- D) Unbefristet
- F) Kündigungsfrist 2 Jahre

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:

Nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

- a) Staatliche Finanzhilfen nach § 105 Hessisches Hochschulgesetz, freiwillige Leistung.
- b) Beihilfen nach § 9 Gesetz über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien, freiwillige Leistung

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Inhaltliche Kurzbeschreibung:

a) Nichtstaatliche Hochschulen:

Die "Grundsätze der Richtlinien für die Gewährung der Zuschüsse an Trägerinnen und Träger staatlich anerkannter nichtstaatlicher Hochschulen gemäß § 105 HHG" bilden die Grundlage für die staatliche Finanzhilfe.

Die Richtlinien geben vor, dass das Land zunächst durch Festsetzung einer Studienplatzzahl für jeden geförderten Studiengang dokumentiert, ob und in welcher Quantität ein besonderes Interesse des Landes an dem Studienangebot besteht; ansonsten müssten entsprechende Kapazitäten an den staatlichen Hochschulen geschaffen oder ausgebaut werden.

Die Höhe der Finanzhilfen für jeden dieser mit Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit besetzten Studienplätze orientiert sich an einer Basisförderung von 20 Prozent des Clusterpreises ohne AfA.

b) Berufsakademien

Die "Grundsätze der Richtlinien über die Gewährung staatlicher Zuwendungen an Trägerinnen und Träger staatlich anerkannter Berufsakademien" gemäß § 9 BA-Gesetz bilden die Grundlage der staatlichen Zuwendung.

Die Richtlinien geben vor, dass das Land zunächst durch Festsetzung einer Studienplatzanzahl für jeden geförderten Studiengang dokumentiert, ob und in welcher Quantität ein besonderes Interesse des Landes an dem Studienangebot besteht; ansonsten müssten entsprechende Kapazitäten an den staatlichen Hochschulen geschaffen oder ausgebaut werden.

Es ist vorgesehen, für akkreditierte Studiengänge, für die ein besonderes Landesinteresse besteht, einen Zuschuss in Höhe von 1.000 € pro Studierenden bzw. einen Pauschalbetrag in Höhe von 15.000 € im ersten Jahr des akkreditierten Studiengangs bei einer Studierendenzahl unter 15 zu gewähren.

An der Europa Fachhochschule Fresenius ist im Zuge des Ausbaus in den letzten Jahren die Studierendenzahl stark angestiegen, es handelt sich um Studienangebote, bei denen nach den Förderrichtlinien ein grundsätzliches Interesse des Landes an dem Studienangebot besteht.

Gemäß dem Gesetzentwurf der Landesregierung für ein Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien und des Ingenieursgesetzes (Drs. 16/5286) ist unter Ziffer E, Unterpunkt 2 die politische Absichtserklärung der Steigerung der Zuwendungen für das Jahr 2008 auf 500.000 € sowie 2009 auf 750.000 € festgehalten.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungs- volumen ¹ HH 2008	Bewilligungs- volumen ¹ Ist 2007
Gesamt	2.523.000	2.098.000
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	2.523.000	2.098.000
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine Besonderheiten

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	2.098.000
Landesmittel (Neubewilligung)	2.773.000	2.523.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	2.773.000	2.523.000	2.098.000

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Studierende in der Regelstudienzeit an Berufsakademien und Nichtstaatlichen Hochschulen im Verhältnis zu Studienplätzen der Einrichtungen insgesamt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- a) Anteil der Landesfinanzierung an den Erlösen der jeweiligen Institution
- b) Anteil der Landesfinanzierung an den jährlichen Kosten für das Studium.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- a) Anzahl der geförderten Studienplätze an den privaten Hochschulen.
 - Europa Fachhochschule Fresenius, Idstein 300
 - Evangelische Fachhochschule, Darmstadt 950
 - European Business School, Oestrich-Winkel 850
 - Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt/Main 500

- b) Anzahl der Studierenden der Berufsakademien
- c) Anzahl der Absolventen der privaten Hochschulen und Berufsakademien
- d) Anzahl der akkreditierten Studiengänge an Berufsakademien

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Berufsakademien:

- Anzahl der beteiligten Unternehmen im Verhältnis zur Anzahl der geförderten Berufsakademien

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Berufsakademien:

- Anzahl der geförderten Berufsakademien im Verhältnis zur Gesamtzahl der in Betracht kommenden Berufsakademien

11. Laufzeit bzw. Befristung

- a) Gemäß § 105 Hessisches Hochschulgesetz ist die Höhe der Finanzhilfe und die von der Hochschule zu erbringende Leistung in einer Vereinbarung festzuhalten. Eine Vereinbarung, die über das laufende Haushaltsjahr hinaus Zuwendungen verlangt, bedarf der Zustimmung des Landtags. Demnach beträgt die Laufzeit der Vereinbarung jeweils 12 Monate.
- b) Gemäß § 9 BA-Gesetz ist die Höhe der Finanzhilfe und die von der Hochschule zu erbringende Leistung in einer Vereinbarung festzuhalten. Eine Vereinbarung, die über das laufende Haushaltsjahr hinaus Zuwendungen verlangt, bedarf der Zustimmung des Landtags. Demnach beträgt die Laufzeit der Vereinbarung jeweils 12 Monate.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 10 :
Konjunkturprogramm II.**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (Zukunftsinvestitionsgesetz - ZulInvG) vom 2. März 2009 - BGBl. I S. 416, 428.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Aus dem zwischen dem Bund und den Ländern beabsichtigten Konjunkturprogramm II. stehen in Hessen für Bildungsinfrastrukturmaßnahmen im Bereich Hochschulen und Forschungseinrichtungen insgesamt 186,87 Mio. Euro zur Verfügung. Davon stellt der Bund 140,15 Mio. Euro und das Land 46,72 Mio. Euro in den Jahren 2009 bis 2011 bereit.

Die Mittel können für Bau- und Sanierungsmaßnahmen, technische Ausstattungs- und Geräteinvestitionen, insbesondere zur Forschung und Verbesserung des Lernumfeldes, sowie Labore und Fachräume verwendet werden. Ein wichtiger Bestandteil der genannten Baumaßnahmen soll die energetische Gebäudesanierung bei Hochschulen und Forschungseinrichtungen sein.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Maßnahmen zum Konjunkturpaket II (Hochschulen, Forschungseinrichtungen)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Hochschulen und Forschungseinrichtungen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der geförderten Programme	1	-	-

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	186.870.000	33.570.000	93.300.000	60.000.000	-	-
davon						
Landesmittel	186.870.000	33.570.000	93.300.000	60.000.000	-	-
Sonstige Erträge	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln der EU	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln des Bundes	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln anderer Geber	-	-	-	-	-	-

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	-	-
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	-	-
Erträge gesamt	-	-

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die für das Produkt ausgewiesenen Mittel sind übertragbar. Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	-	-	-
Landesmittel (Neubewilligung)	33.570.000	-	-
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	-
Einnahmen (Neubewilligung)	-	-	-
Gesamt	33.570.000	-	-

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

11. Laufzeit bzw. Befristung

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 11 :

Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss des Haushaltsgesetzgebers zur Umsetzung der Lissabon-Strategie des Europäischen Rats zur Stärkung der Forschungs- und Innovationskraft des Landes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Landesförderprogramm LOEWE verbindet die gezielte Weiterentwicklung der hessischen Forschungslandschaft mit Innovationsmaßnahmen für die hessische Wirtschaft, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen. Das Programm wird vom HMWK in Abstimmung mit dem HMWVL, dem HMdF und der StK koordiniert; die übrigen Landesressorts werden bei sie betreffenden Fördermaßnahmen hinzugezogen.

LOEWE wird eine stärkere Profilbildung der hessischen Forschungslandschaft, eine intensivere Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft sowie eine bessere Partizipation hessischer Forschungseinrichtungen an übergeordneten Programmen (Einwerbung von Drittmitteln) bewirken. Strukturelle Grundlagen werden geschaffen, um Hessen für gemeinsam von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen attraktiver zu machen und damit das Forschungspotenzial in Hessen deutlich zu stärken. Dafür werden in 2009 insgesamt 55 Mio. €, in 2010 insgesamt 95 Mio. € und ab dem Jahr 2011 jährlich 90 Mio. € bereitgestellt.

Die Forschungs- und Innovationsoffensive LOEWE umfasst 3 Förderlinien sowie Maßnahmen zur Strukturentwicklung:

1. LOEWE-Zentren:
Thematisch fokussierte Forschungszentren zwischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Hochschulen oder an Hochschulen in Hessen (Zentren mit eigener Entscheidungsstruktur, einem Volumen von 2 bis 8 Mio. € pro Jahr und einer Laufzeit von 6 Jahren mit einer Auslauffinanzierung von bis zu 3 Jahren).
2. LOEWE-Schwerpunkte:
Thematische Schwerpunktprojekte an hessischen Hochschulen oder zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen (Themenschwerpunkte mit einem Volumen von 0,8 bis 1,5 Mio. € pro Jahr und einer Laufzeit von 3 Jahren mit einer Auslauffinanzierung von bis zu 2 Jahren).
3. LOEWE-Verbundvorhaben:
Modell- und Pilotprojekte zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen hessischen KMU (Kleinen und Mittleren Unternehmen) und Hochschulen.
4. LOEWE-Strukturentwicklungsmaßnahmen für Nord- und Mittelhessen:
Im Jahr 2009 werden einmalig 10 Mio. € für Strukturentwicklungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt, um Wissenschaftseinrichtungen in mittelfristiger Perspektive eine Teilnahme an den Förderlinien 1 und 2 unter Exzellenzaspekten zu ermöglichen.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Es können Baumaßnahmen außerhalb des Hochschulbaus und größere Investitionen im Zusammenhang mit der Bildung von LOEWE-Zentren gefördert werden. In begründeten Ausnahmefällen können ist auch die Förderung von größeren Investitionen im Zusammenhang mit LOEWE-Schwerpunkten möglich.

Für die Förderlinien 1 bis 3 gilt, dass die Mittel in einem wettbewerblichen Verfahren vergeben werden. Ein hochkarätig mit unabhängigen, nichtthessischen Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft besetzter Programmbeirat stellt die Neutralität der Förderentscheidungen sowie die Zukunftsorientiertheit des Gesamtprogramms sowie der Projekte sicher.

Die Förderentscheidung trifft die mit Vertretern des HMWK, des HMWVL, des HMdF, der STK und des Technologiebeirats besetzte Verwaltungskommission. Das Wissenschaftsministerium unterstützt die Arbeit des Programmbeirats und der Verwaltungskommission. Die Abwicklung der Förderlinie 3 wird von der Hessen-Agentur übernommen

Das LOEWE-Programm wird in Stufen bis 2010 ausgebaut und soll nach vollständiger Implementierung die Förderung von etwa 9 LOEWE-Zentren mit einem Volumen von etwa 50 Mio. € pro Jahr, 15 LOEWE-Schwerpunkten mit einem Volumen von etwa 20 Mio. € pro Jahr und etwa 60 LOEWE-Verbundvorhaben mit einem Volumen von etwa 9 Mio. € pro Jahr umfassen; gefördert werden können auch Baumaßnahmen außerhalb des Hochschulbaus und größere Investitionen. Im Jahr 2009 werden 5 LOEWE-Zentren und 5 LOEWE-Schwerpunkte gefördert.

Das Gesamtprogramm für 2009 von 55 Mio. € teilt sich auf in die hier veranschlagte Fördersumme sowie in die Kosten der Administration des LOEWE-Programms. Diese Administrationskosten sind in 2009 im Kapitel 1501 in Höhe von insgesamt 650.000 € veranschlagt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- LOEWE-Förderlinie 1: LOEWE-Zentren
- LOEWE-Förderline 2: LOEWE-Schwerpunkte
- LOEWE-Förderline 3: LOEWE-KMU-Verbundvorhaben
- LOEWE-Strukturentwicklungsmaßnahmen für Nord- und Mittelhessen
- LOEWE-Baumaßnahmen/ Größere Investitionen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

In der Förderlinie 1 - LOEWE-Zentren - und
in der Förderlinie 2 - LOEWE-Schwerpunkte -

- Hessische Hochschulen
- Forschungseinrichtungen in Hessen
- Max-Planck-Gesellschaft (für Max-Planck-Institute in Hessen)
- Fraunhofer-Gesellschaft (für Fraunhofer-Institute in Hessen)

In der Förderlinie 3 - LOEWE-Verbundvorhaben

- Kleine und Mittlere Unternehmen in Hessen

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

LOEWE-Strukturentwicklungsmaßnahmen für Nord- und Mittelhessen

- Hessische Hochschulen
- Forschungseinrichtungen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Förderprogramme	4	3	–

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	231.800.000	10.000.000	44.000.000	88.900.000	88.900.000	–
davon						
Landesmittel	231.800.000	10.000.000	44.000.000	88.900.000	88.900.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Das jährliche Fördervolumen jedes LOEWE-Zentrums beträgt 2,0 bis 8,0 Millionen Euro pro Jahr, das Fördervolumen jedes LOEWE-Schwerpunktes 0,8 bis 1,5 Millionen Euro pro Jahr. Bei den LOEWE-Verbundvorhaben liegt der Zuschuss des Landes bei 60 bis 90 TEuro pro Projekt pro Jahr, die gleichzeitig nur 30 bis 50 Prozent der förderfähigen Gesamtausgaben des jeweiligen Projektes ausmachen sollen.

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	119.500.000	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	119.500.000	–
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Aufgrund der haushaltswirtschaftlichen Sperre nach § 41 LHO vom 2.7.2008 wurde die im Haushalt 2008 ausgebrachte VE für 2009 im Umfang von 5 Mio Euro nicht in Anspruch genommen. Das Bewilligungsvolumen 2008 in Höhe von 119,5 Mio reduziert sich somit auf 114,5 Mio Euro (Punkt 7, Tabelle II). Zum Ausgleich wird die im Haushalt 2009 ausgebrachte VE für den Haushalt 2010 um 5 Mio Euro auf insgesamt 44 Mio Euro erhöht.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die für das Produkt ausgewiesenen Mittel sind übertragbar. Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO). Aus den Mitteln des Programms werden auch die Kosten des Programmbeirats und der Evaluierung bestritten. Es können Bewirtungskosten für Loewe-Gremien (Programmbeirat, Verwaltungskommission) in angemessenem Umfang geleistet werden.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	44.350.000	-	-
Landesmittel (Neubewilligung)	10.000.000	19.500.000	-
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	-
Einnahmen (Neubewilligung)	-	-	-
Gesamt	54.350.000	19.500.000	-

Der Liquiditätsbedarf für den Haushalt 2009 (Punkt 9) ist um 5,65 Mio Euro niedriger als die im Haushalt 2008 ausgebrachte VE für 2009 von 50 Mio Euro. Der Minderbedarf setzt sich zusammen aus 5 Mio Euro Nichtinanspruchnahme der VE 2009 auf Grund der Haushaltssperre sowie Umsetzung von 650.000 Euro nach Kapitel 1501 für Administrationskosten LOEWE.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Förderlinie 1/ LOEWE-Zentren

- Anteil Drittmittel an den Gesamterlösen in Prozent
- Umfang der Drittmittel im Verhältnis zur Zuwendung des Landes in Prozent
- Anzahl der Publikationen

Förderlinie 2/ LOEWE-Schwerpunkte

- Anteil Drittmittel an den Gesamterlösen in Prozent
- Umfang der Drittmittel im Verhältnis zur Zuwendung des Landes in Prozent
- Anzahl der Publikationen

Förderlinie 3/ LOEWE-KMU-Verbundvorhaben

- Anzahl bewilligter LOEWE-KMU-Verbundprojekte mit mehr als einer hessischen Hochschule
- Durchschnittliche Anzahl der Verbundpartner je Projekt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Förderlinien 1 bis 3

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- Verfahrenskosten im Verhältnis zur Zuwendung des Landes in Prozent

Förderlinie 3/LOEWE-KMU-Verbundvorhaben

- Anteil privater Drittmittel an den Gesamterlösen in Prozent

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Förderlinie 1/LOEWE-Zentren

- Durchschnittliches Fördervolumen je LOEWE-Zentrum
- Anzahl der LOEWE-Zentren

Förderlinie 2/LOEWE-Schwerpunkte

- Durchschnittliches Fördervolumen je LOEWE-Schwerpunkt
- Anzahl der LOEWE-Schwerpunkte

Förderlinie 3/LOEWE-KMU-Verbundvorhaben

- Durchschnittliches Fördervolumen je LOEWE-KMU-Verbundprojekt
- Anzahl der LOEWE-KMU-Verbundprojekte

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Förderlinie 1/LOEWE-Zentren

- Anzahl der evaluierten LOEWE-Zentren (beantragte, laufende Zentren)

Förderlinie 2/LOEWE-Schwerpunkte

- Anzahl der evaluierten LOEWE-Schwerpunkte (beantragte, laufende Schwerpunkte)

Förderlinie 3/LOEWE-KMU-Verbundvorhaben

- Anzahl der evaluierten LOEWE-KMU-Verbundprojekte (beantragte, laufende KMU-Verbundprojekte)

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Evaluierungen bei LOEWE-Zentren (Evaluierungszeiträume, Umsetzung von Evaluierungsergebnissen)

11. Laufzeit bzw. Befristung

Das Landesprogramm LOEWE wird unbefristet zur dauerhaften Stärkung und Entwicklung der hessischen Forschungslandschaft aufgelegt.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 12 :
Stiftungsuniversität Frankfurt**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Stiftungsuniversität Frankfurt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Die Johann Wolfgang Goethe - Universität Frankfurt am Main wurde nach dem zehnten Abschnitt des Hessischen Hochschulgesetzes vom 5. November 2007 (GVBl. S. 710) mit Wirkung vom 1. Januar 2008 in eine Stiftungsuniversität umgewandelt und nach § 100c gefördert.

Die weiteren Angaben zum Produkthaushalt der Stiftungsuniversität sind in den Produktblättern des Wirtschaftsplans (Anlage 1 zum Einzelplan 15) enthalten.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Laufender Beitrag zum Unterhalt der Universität gemäß § 26 Abs. 3 LHO i.V.m. § 100c Abs. 7 Nr. 1 HHG

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Johann Wolfgang Goethe - Stiftungsuniversität Frankfurt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	317.435.400	317.435.400	-	-	-	-
davon						
Landesmittel	317.435.400	317.435.400	-	-	-	-
Sonstige Erträge	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln der EU	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln des Bundes	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln anderer Geber	-	-	-	-	-	-

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	311.218.200	277.595.734
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	311.218.200	277.595.734
Erträge gesamt	-	-

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Universität ist verpflichtet, aus den Zuschüssen des Landes die rechtlichen Verpflichtungen des Landes bezüglich der Orthopädischen Universitätsklinik Friedrichsheim gGmbH in Höhe von 566.500 € und des Zahnärztlichen Instituts der Freiherr von Rothschildschen Stiftung Carolinum in Höhe von mindestens 7.435.000,00 € für die Inanspruchnahme der Klinika für Forschung und Lehre zu erfüllen. Für Zwecke der Integration des Zahnärztlichen Instituts Freiherr von Rothschildschen Stiftung Carolinum in die Stiftungsuniversität Frankfurt werden ferner 150.000 € aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget zur Verfügung gestellt.

Abweichende Regelungen zur Kostenerstattung sind im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen Universität und Klinika zulässig.

In Höhe der Einnahmen bei Kap. 18 22 - 131 03 dürfen bei Kap. 15 02 Titel 831 Mehrausgaben bis zur Höhe von 50.000.000 EUR mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen der Stiftungsuniversität Frankfurt am Main zum Aufbau eines Stiftungskapitals zugeführt werden.

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant und entsprechend abzuführen:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	8.400 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	9.066.600 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMWVL)	316.000 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt	

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt
Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel 765.000 EUR

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	-	-	277.595.734
Landesmittel (Neubewilligung)	317.435.400	311.218.200	
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	-
Einnahmen (Neubewilligung)	-	-	
Gesamt	317.435.400	311.218.200	277.595.734

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

11. Laufzeit bzw. Befristung

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 13 STUBEIG:

Studienfonds für Studienbeitragsgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Studienbeitragsgesetz vom 19. Oktober 2006, GVBl I S. 512.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Studienbewerber und Studierende haben nach Maßgabe des StuBeiG § 7 Abs. 2 einen Anspruch gegen die Landestreuhandstelle auf Gewährung eines privatrechtlichen Studiendarlehens zur Finanzierung des Studienbeitrags.

Für Studierende, deren Berechtigung, Leistungen nach dem Berufsausbildungsförderungsgesetz zu erhalten, während des Studiums festgestellt worden ist, übernimmt der Studienfonds die Zinsen für die Beiträge, die für die förderfähigen Semester entrichtet wurden.

Ferner hat der Studienfonds die Aufgabe, den Ausfall durch die Befreiung von der Rückzahlung zu übernehmen und die dafür an ihn abgetretenen Rückzahlungsansprüche zu verwalten und beizutreiben.

Bis zum 31. Dezember 2010 werden die sich daraus ergebenden Aufwendungen durch das Land getragen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Erstattung zwischenfinanzierte Zinsen aus STUBEIG

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Ausbildung fördern.

5. Empfänger

Landestreuhandstelle Hessen - Bank für Infrastruktur - rechtlich unselbstständige Anstalt in der Landesbank Hessen-Thüringen
Girozentrale (LTH-Bank für Infrastruktur)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl geförderter Einrichtungen	1	1	-

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	768.500	768.500	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	768.500	768.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	768.500	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	768.500	–
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine Besonderheiten

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	768.500	768.500	–
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–
Gesamt	768.500	768.500	–

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der BAFöG-geförderten Studienbeitragszahler im Verhältnis zu den gesamten Studienbeitragszahlern.

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl: Anzahl der abgetretenen Darlehen von der LTH an den Studienfonds

Kennzahl: Anzahl der Darlehensausfälle im Verhältnis zu allen Darlehen

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl: Verhältnis von niedergeschlagenen Forderungen zu beigetriebenen Forderungen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten des Fonds im Verhältnis zum Fondsvermögen

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der geführten Prozesse im Verhältnis zu Anzahl gewährter Darlehen

11. Laufzeit bzw. Befristung

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	10.000	6.010.000	13.035
	500-509	Umsatzerlöse	–	–	–
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	10.000	6.010.000	13.035
	519	Erlösminderungen	–	–	–
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	1.011.568.800	581.269.811	221.937.308
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	23.943.500	–	10.802.628
		Betriebsertrag	1.035.522.300	587.279.811	232.752.971
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	15.000	–	770.399
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	15.000	–	770.399
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	–	–	–
	620-626	Löhne	–	–	–
	627-632	Gehälter	–	–	–
	633-638	Bezüge	–	–	–
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	–	–	–
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	–	–	–
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	–	–	–
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	–	–	–
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	–	–	–
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
		Betriebsaufwand	15.000	–	770.399
		Eigenergebnis	1.035.507.300	587.279.811	231.982.572

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	166.930.200	155.583.192	127.309.602
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	-
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	166.930.200	155.583.192	127.309.602
11	710-719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	1.202.537.500	752.557.003	368.654.832
11a	7100100300	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	-	-	-
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungstransfers	1.202.537.500	752.557.003	368.654.832
		Steuer- und Leistungsergebnis	-1.035.607.300	-596.973.811	-241.345.230
		Verwaltungsergebnis	-100.000	-9.694.000	-9.362.658
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.000	80.000	108.369
		Finanzertrag	100.000	80.000	108.369
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Finanzaufwand	-	-	-
		Finanzergebnis	100.000	80.000	108.369
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	-9.614.000	-9.254.289
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	-	-	270.025
		Außerordentlicher Ertrag	-	-	270.025
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	-	-	143.904
		Außerordentlicher Aufwand	-	-	143.904
		Außerordentliches Ergebnis	-	-	126.121
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	519.000	-
		Transferzuwendungen	-	519.000	519.000
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	-	-	-
		Transferzahlungen	-	-	-
		Transferergebnis	-	519.000	-
		Neutrales Ergebnis	-	519.000	126.121
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	-9.095.000	-9.128.168

**Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung der Wissenschaft und Forschung**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR
Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	1.011.568.800	581.269.800
+ Verbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	56.300.000	–
– Verpflichtungen Folgejahre	385.200.000	–
– Zuführung zu Rückstellungen	–	–
+ Auflösung von Rückstellungen	–	–
+ Investitionen lt. Finanzplan	–	–
– Abschreibungen	–	–
– Rückflüsse aus Darlehenstilgung	–	–
– Zuführung aus Epl. 17 für Konjunkturprogramm	33.570.000	–
Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	649.098.800	581.269.800

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 02 Förderung der Wissenschaft und Forschung

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.
5. Rotabsetzungen für uneinbringliche/rücklaufende Ausgaben bei den Titeln 681 02 und 681 03 werden zugelassen.
6. Die Stiftungsuniversität Frankfurt ist verpflichtet, rechtliche Verpflichtungen des Landes bezüglich des Carolinums und des Friedrichsheims zu erfüllen.
7. Im Rahmen der Einräumung eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf dem Campus Riedberg für den Neubau den Neubau des Instituts für Hirnforschung darf der Max-Planck-Gesellschaft zugesagt werden, dass das Land Hessen die Kosten für den Abtransport, die Entschärfung und die Vernichtung gefundener Kampfmittel übernimmt.

E I N N A H M E N

**Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus
Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)**

111	131	Gebühren, sonstige Entgelte	—	6 000 000	10 636 315
112	142	Geldstrafen und Geldbußen	10 000	10 000	13 035
119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	—	270 026
162	142	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	100 000	80 000	108 369
182	div	Sonstige Darlehensrückflüsse aus dem Inland	9 150 000	9 095 000	9 128 168

**Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)**

213	135	Allgemeine Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	—	250 000	250 000
231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	116 263 600	97 616 200	81 954 815
232	div	Sonstige Zuweisungen von Ländern	5 626 600	5 566 900	2 270 522
233	135	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	250 000	—	—
272	139	Sonstige Zuschüsse von der EU	—	—	468 929
282	div	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	340 000	519 000	—

**Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen
und Zuschüssen für Investitionen; besondere
Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und
besondere Finanzierungseinnahmen)**

331	div	Zuweisungen für Investitionen vom Bund	44 450 000	39 150 000	42 365 336
-----	-----	--	------------	------------	------------

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
359	div Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	div Verrechnungen zwischen Kapiteln	48 363 500	13 000 000	166 313
	Gesamteinnahmen Kapitel 15 02	224 553 700	171 287 100	147 631 828

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

Personalausgaben

422	div	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter.	—	—	—
425	164	Vergütungen der Angestellten	—	—	—

**Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den
Schuldendienst**

n e u					
529	165	Verfüungsmittel	—	—	—
538	139	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	15 000	—	770 399
n e u					
546	139	Vermischter Sachaufwand	—	—	143 904

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

632	142	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	1 000 000	1 000 000	846 144
671	div	Erstattungen an Inland	1 860 500	1 865 500	1 018 595
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	124 797 000	107 705 000	93 200 157
682	873	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	—	170 000	170 000
683	156	Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen (soweit nicht unter 662)	750 000	500 000	75 000
684	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	2 023 000	2 023 000	2 023 000
685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	395 094 400	352 046 000	52 860 864

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2010	2 600 000
2011	—
2012	—
2013ff	—
Gesamtverpflichtung	2 600 000

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
686	div Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	218 847 500	180 317 500	128 971 659
	Verpflichtungsermächtigung			
	Haushaltsjahr EUR			
	2010 51 500 000			
	2011 88 900 000			
	2012 88 900 000			
	2013ff —			
	Gesamtverpflichtung 229 300 000			
687	029 Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	1 500 000	430 000	90 981
	Baumaßnahmen			
715	165 Hochbaumaßnahmen	—	—	—
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
831	div Erwerb von Beteiligungen und dgl. im Inland	—	20 000 000	—
863	div Darlehen an Sonstige im Inland	68 200 000	60 200 000	52 077 076
neu				
891	132 Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unterneh- men	785 300	—	—
893	div Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	450 000	450 000	1 425 000
894	div Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen ...	58 330 000	25 850 000	35 817 782
	Verpflichtungsermächtigung			
	Haushaltsjahr EUR			
	2010 93 300 000			
	2011 60 000 000			
	2012 —			
	2013ff —			
	Gesamtverpflichtung 153 300 000			
	Besondere Finanzierungsausgaben			
919	div Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991 Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	78 574
	Gesamtausgaben Kapitel 15 02	873 652 700	752 557 000	369 569 136

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Abschluss Kapitel 15 02

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	9 260 000	15 185 000	20 155 914
2	Übertragungseinnahmen	122 480 200	103 952 100	84 944 266
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	92 813 500	52 150 000	42 531 649
	Gesamteinnahmen	224 553 700	171 287 100	147 631 828
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	15 000	—	914 304
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	745 872 400	646 057 000	279 256 400
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	127 765 300	106 500 000	89 319 858
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	78 574
	Gesamtausgaben	873 652 700	752 557 000	369 569 136
	Zuschuss/Überschuss	-649 099 000	-581 269 900	-221 937 308

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

**Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg**

Wirtschaftsplan

Landesbetrieb Archivschule Marburg

A. Vorbemerkungen

Die Archivschule Marburg ist zum 1.1.2002 vom Kapitel 15 26, Titelgruppe 63, in einen Landesbetrieb nach § 26 LHO überführt worden (Erlass vom 05.12.2001, StAnz. 2001 S. 4.750, zuletzt geändert durch Erlass vom 19.08.2005, StAnz. S. 3601).

Die Archivschule arbeitet auf Basis eines Organisationsstatutes, das im Gründungserlass über den Landesbetrieb Archivschule Marburg veröffentlicht ist.

Die Archivschule Marburg hat folgende Aufgaben:

- Ausbildung der Anwärter für den gehobenen Archivdienst und der Referendare für den höheren Dienst für Teilnehmer aus Hessen, aus den Archiven anderer Bundesländer, vom Bund und von kommunalen und sonstigen Archivverwaltungen
- Weiterbildung für Archivare
- Herausgabe von Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dem Archivwesen
- Archivwissenschaftliche Forschung.

Die Archivschule Marburg erhebt für ihre oben genannten Leistungen Entgelte mit Ausnahme der Bauinvestitionen, der Versorgungslasten sowie der NVS-bedingten Zusatzkosten.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v.H. der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen bzw. Kennzahldefinitionen sind noch nicht verbindlich. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

Ein Jahresüberschuss aus laufenden Geschäften kann in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden.

Finanzplan

...

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Ausbildung Archivarinnen und Archivare	606	1.069,5	580,6	488,9	-
Summe Produkte				1.069,5	580,6	488,9	-
Externe Leistungen							
1		Fortbildung Archivwesen	1.000	69,9	69,9	-	-
2	neu	Retrokonversion	-	73,0	73,0	-	-
Summe Externe Leistungen				142,9	142,9	-	-
Zwischenbehördliche Leistungen							
2		Abgeordnete Personen	1	16,4	16,4	-	-
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				16,4	16,4	-	-
Gesamtsumme				1.228,8	739,9	488,9	-

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
504	1.209,8	423,4	786,4	-	384	891,4	587,0	483,2	178,8
	1.209,8	423,4	786,4	-		891,4	587,0	483,2	178,8
950	76,0	76,0	-	-	1.294	92,0	95,0	-	3,0
-	-	-	-	-	-	23,0	23,0	-	-
	76,0	76,0	-	-		115,0	118,0	-	3,0
1	18,0	18,0	-	-	1	21,0	15,0	-	-6,0
	18,0	18,0	-	-		21,0	15,0	-	-6,0
	1.303,8	517,4	786,4	-		1.027,4	720,0	483,2	175,8

**Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:

Ausbildung Archivarinnen und Archivare

1. Erbringer

Archivschule Marburg - Fachhochschule für Archivwesen
Institut für Archivwissenschaft

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg vom 19. August 2005, Verwaltungsfachhochschulgesetz, Archivgesetze, Ausbildungs- und Prüfungsordnungen für den gehobenen und höheren Archivdienst des Bundes und der Länder.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Verwaltungsinterne, archivfachliche theoretische Ausbildung für den gehobenen und höheren Archivdienst des Bundes und der Länder.

Das Land Hessen hat die Preise für die Ausbildung der Archivarinnen und Archivare mit Zustimmung der Finanziers der Archivschule ab 2007 wie folgt festgelegt:

Preis pro Teilnehmer und Monat Fachhochschulkurs: 1.020 EUR

Preis pro Teilnehmer und Monat wissenschaftlicher Kurs: 1.240 EUR

3.2 Leistungen zum Produkt

- Diplom-Archivar/in (FH)
- Assessor/in des Archivdienstes (wissenschaftliche Ausbildung höherer Dienst)

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Hessische Staatsarchive, öffentlich-rechtliche Archive des Bundes und der Länder, Kommunen und Kirchen, sonstige Archive.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Ausbildungsmonate je Kurs x Kursteilnehmer	606	504	-
Anzahl Abschlüsse (32) x 12 Monate	-	-	384

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	623.700	830.000	536.273
Sachkosten	356.100	315.500	267.297
Kalkulatorische Kosten	89.700	64.300	87.427
Sonstige Kosten *	–	–	374
Gesamtkosten	1.069.500	1.209.800	891.371
Erlöse	580.600	423.400	586.993
Produktabgeltung	488.900	786.400	483.180
Ergebnis	–	–	178.802

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.764,85	2.400,40	2.321,28

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	806,77	1.560,32	1.258,29

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anzahl Studierende (Fachhochschulkurs und wissenschaftlicher Kurs)
- Anzahl Abschlüsse (Fachhochschulkurs und wissenschaftlicher Kurs)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Landesanteil an Finanzierung
im Verhältnis zu externe Erlöse für Laufbahnkurse
im Verhältnis zu externe Erlöse aus Fortbildungen

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl Unterrichtsstunden (Fachhochschulkurs und wissenschaftlicher Kurs)
- Anzahl Gastvorträge
- Anzahl Exkursionstage

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anzahl Prüfungswiederholungen
- Durchfallquote

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Kundenbefragungen (Möglichkeit wird geprüft)

**Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 1:

Bezeichnung: Fortbildung Archivwesen

1. Erbringer

Archivschule Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg vom 19. August 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Voraussichtlich 23 archivfachliche Fortbildungsangebote in der Form von

- Grundkursen
- Aufbaukursen
- Erweiterungskursen

jeweils im Umfang von 2-5 Tagen

3.2 Fachleistungen zur externen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Hessische Staatsarchive, öffentlich-rechtliche Archive des Bundes und der Länder, Kommunen und Kirchen, sonstige Archive im In- und Ausland

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Teilnehmertage	1.000	950	1.294

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	69,90	80,00	71,02

**Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 2:

Bezeichnung: Retrokonversion

1. Erbringer

Archivschule Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg vom 19. August 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Entwicklung geeigneter Digitalisierungsverfahren; Umfassende Digitalisierung der Findmittel der Deutschen Archive;
Beratung von Archiven bei der Antragstellung und Angebotseinholung für die zur Retrokonversion vorgesehenen Findmittel;
Unterstützung bei der Erstellung von Erfassungsanweisungen, beim Mapping und bei der Einrichtung von Schnittstellen;
Erstkontrolle der digitalisierten Findmittel;
Berichtswesen gegenüber der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Archivreferentenkonferenz und der Bundeskonferenz der Kommunalarchivare;
Angebotseinholung bei Dienstleistern, gegebenenfalls Abwicklung von Ausschreibungsverfahren.

3.2 Fachleistungen zur externen Leistung

Retrokonversion - Digitalisierung von Findmitteln

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Hessische Staatsarchive, öffentlich-rechtliche Archive des Bundes und der Länder, Kommunen und Kirchen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Deutsche Forschungsgemeinschaft - Retrokonversion	1	-	-

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	73.000,00	-	-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:

Bezeichnung: Abgeordnete Personen

1. Erbringer

Archivschule Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Im Rahmen einer PVS-Vermittlung wurde bei der Archivschule Marburg eine Sachbearbeiterstelle in der Finanzbuchhaltung mit der Maßgabe eingerichtet, dass 50 % der Dienstleistung für den Buchungskreis 2930 (Mandant Information und Dokumentation) zu erbringen sind. Die Stelle ist im Buchungskreis 2940 im Stellenplan der Archivschule ausgebracht. Die Abbildung der Leistungserbringung für den Buchungskreis 2930 (hier: das Staatsarchiv Marburg) erfolgt im Rahmen einer zwischenbehördlichen Leistungsverrechnung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Sachbearbeitertätigkeit in der Finanzbuchhaltung beim Staatsarchiv Marburg.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Buchungskreis 2930 (Mandant Information und Dokumentation), speziell Staatsarchiv Marburg.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Abordnung einer Person mit 50 % der Arbeitszeit

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kosten abgeordnete Person

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	647.500	497.800	674.348
	500-509	Umsatzerlöse	650.500	498.800	678.149
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
	519	Erlösminderungen	3.000	1.000	3.801
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	488.900	786.400	483.180
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	-1.508
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	100	100	4.040
		Betriebsertrag	1.136.500	1.284.300	1.160.060
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	89.000	98.800	93.185
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	2.100	600	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	23.700	22.200	21.344
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	19.100	23.700	21.318
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	10.200	11.500	7.680
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	33.900	40.800	42.843
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	736.600	881.200	718.574
	620-626	Löhne	30.700	38.700	30.151
	627-632	Gehälter	95.200	80.500	39.961
	633-638	Bezüge	476.200	441.900	418.744
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	–	–	9.918
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	134.500	318.900	177.520
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	1.200	42.280
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	95.300	67.500	98.700
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	305.000	254.800	233.157
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	6.900	2.600	1.163
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	207.600	178.700	159.466
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	75.300	73.400	72.082
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	15.200	100	446
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	1.225.900	1.302.300	1.143.616
		Eigenergebnis	-89.400	-18.000	16.444

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	89.400	18.000	42.876
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	-
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	89.400	18.000	42.876
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	-	-	-
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungstransfers	-	-	-
		Steuer- und Leistungsergebnis	89.400	18.000	42.876
		Verwaltungsergebnis	-	-	59.320
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	260
		Finanzertrag	-	-	260
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Finanzaufwand	-	-	-
		Finanzergebnis	-	-	260
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	-	59.580
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	-	-	525.984
		Außerordentlicher Ertrag	-	-	525.984
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	-	-	578.196
		Außerordentlicher Aufwand	-	-	578.196
		Außerordentliches Ergebnis	-	-	-52.212
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	-	-	-
		Transferzahlungen	-	-	-
		Transferergebnis	-	-	-
		Neutrales Ergebnis	-	-	-52.212
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	-	7.368

**Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 3.000 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben. Sie betreffen Rabatte im Rahmen des Verkaufs von Büchern.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	9.400 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	138.700 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	2.200 EUR
Beitrag zur Unfallkasse Hessen	900 EUR
HMWK Competence Center Personal (CCP)	16.200 EUR

Zu Pos. 6: Im Personalaufwand sind folgende Rückstellungen enthalten:

Vorsorgeprämie	91.800 EUR
Altersteilzeitrückstellung	2.000 EUR

Die erheblichen Abweichungen der Vorsorgeprämie zum Vorjahreswert ergeben sich aus der geänderten Berechnungsgrundlage. Ab dem Haushalt 2009 bemisst sich die Prämie aus einem laufbahngruppenspezifischen Betrag. Diese Neuausrichtung war zur Umsetzung des Versicherungsmodells notwendig.

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

Für das Haushaltsjahr 2009 sind keine neutrale Aufwendungen / Erträge eingeplant.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

Wirtschaftsplan

Finanzplan

VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		2.000	2.000	-
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	2.000	2.000	-
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		-	-	-
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	-	-	-
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		27.000	26.700	-
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.000	26.700	-
Investitionen in Finanzanlagen		-	-	-
100-169	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	-	-	-
Mittelverwendung zusammen		29.000	28.700	-
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	-	-	-
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	-	-	-
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	-	-	-
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	-	-	-
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	29.000	28.700	-
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	-	-	-
Deckungsmittel zusammen		29.000	28.700	-

**Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Finanzplan

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Bei den Investitionen handelt es sich zum größten Teil um Ersatzbeschaffungen von EDV-Hardware, in geringem Umfang um Lizenzen für den Ausbildungsbetrieb.

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

Wirtschaftsplan

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR
+ Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	488.900	786.400
+ Investitionen lt. Finanzplan	29.000	28.700
– Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf GWG's)	95.300	67.500
– Rückstellungen für Altersteilzeit	2.000	13.650
+ Auflösung Rückstellungen für Altersteilzeit	–	1.750
– Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	–	–
+/- Neutrales Ergebnis	–	–
Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	420.600	735.700

Kapitel 15 03
Landesbetrieb Archivschule Marburg

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 03 Landesbetrieb Archivschule Marburg

1. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.
2. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
3. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

A U S G A B E N

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

682	162 Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	420 600	735 700	300 900
-----	---	---------	---------	---------

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

891	162 Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen ...	—	—	—
-----	--	---	---	---

Gesamtausgaben Kapitel 15 03	420 600	735 700	300 900
------------------------------------	---------	---------	---------

Abschluss Kapitel 15 03

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—

Gesamteinnahmen	—	—	—
------------------------------	---	---	---

4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	420 600	735 700	300 900
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	—	—	—
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—

Gesamtausgaben	420 600	735 700	300 900
-----------------------------	---------	---------	---------

Zuschuss/Überschuss	-420 600	-735 700	-300 900
----------------------------------	----------	----------	----------

Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis 15 22 - Hochschulen -

I. Allgemeiner Erläuterungsteil zu Kap. 15 05 - 15 22 (vor 15 05)

a) Hochschulpolitische Rahmenbedingungen

Im Rahmen der durch das Hessische Hochschulgesetz (HHG) in der Fassung vom 16.11.2007 (GVBl. I, S. 710) formulierten allgemeinen Entwicklungsziele und Aufgaben haben die hessische Landesregierung und die Hochschulen einen Hochschulpakt vereinbart, der mit einer Laufzeit vom 1.1.2006 bis zum 31.12.2010 die Grundzüge der Finanzierung der Hochschulen regelt, die weiteren Schritte der Hochschulentwicklungsplanung konkretisiert und das Verfahren der Budgetierung für die Laufzeit des Hochschulpaktes festlegt.

b) Gesetzliche Grundlage der Budgetierung

Auf Basis des HHG sowie der HFVO (Hochschulfinanzverordnung in der Fassung vom 1.12.2004, GVBl. I S. 397) haben alle Hochschulen die doppelte Buchführung eingeführt. Im Haushalt 2003 wurde an den Hochschulen mit der leistungsbezogenen Mittelzuweisung begonnen. Die Kosten- und Leistungsrechnung sowie Berichtswesen und Controlling wurden eingeführt.

Die Bewirtschaftung richtet sich nach der Verordnung über das Finanz- und Rechnungswesen der Staatlichen Hochschulen in Hessen (Hochschul-Finanzverordnung, HFVO vom 1.12.2004 (GVBl. I, S. 397). Managementbedingte Gewinne können einer Gewinnrücklage zugeführt werden. Nicht verbrauchte Investitionsmittel können einer Investitionsrücklage zugeführt werden.

c) Budgetierungsmodell

Die leistungsbezogene Mittelzuweisung verfolgt das Ziel einer umfassenden Budgetierung der Haushaltsmittel. Sie geht einher mit einer weitgehenden Finanzautonomie der Hochschulen. Die Hochschulen haben sich im Gegenzug verpflichtet, die im Leistungsplan festgelegten Leistungen zu erbringen. Damit wird nicht mehr der Betrieb als solcher (die Löhne und Gehälter der Mitarbeiter, die Bewirtschaftung der Räume, die Beschaffung des laufenden Sachbedarfs usw.) finanziert, sondern veranschlagte Leistungen werden budgetwirksam abgegolten.

Das Budget der Hochschulen besteht aus folgenden vier Budgetkomponenten:

1. Grundbudget

Das Grundbudget finanziert die Grundleistungen der Hochschulen in Forschung, Lehre, Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die sonstigen im Hochschulgesetz vorgeschriebenen Dienstleistungsaufgaben entsprechend den Vorgaben des Leistungsplans.

Das leistungsbezogene Grundbudget wird durch zwei Parameter bestimmt:

- Der Umfang der Leistung wird bestimmt durch die für das Haushaltsjahr festgelegte Leistungszahl der Studierenden in der Regelstudienzeit an der jeweiligen Hochschule.
- Der den Hochschulen vergütete Preis im Grundbudget soll die Kosten je Studierendem abgelten. Um den jeweils unterschiedlichen finanziellen Aufwand für Ausbildung und Forschung in den einzelnen Studiengängen angemessen zu erfassen, werden nach Fächergruppen ("Cluster", s. Anlage I) und nach Hochschularten differenzierte Clusterpreise festgelegt. Die Preise je Cluster sind der Anlage II zu entnehmen.

2. Erfolgsbudget

Im Erfolgsbudget werden Leistungen der Hochschulen in Forschung und Lehre, bei der Heranbildung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses, bei der Förderung von Frauen in der Wissenschaft und in der Internationalisierung honoriert. Maßstab der Honorierung bilden Parameter, die der Breite der Leistungsaspekte und der Qualität der Leistungserstellung Rechnung tragen. Um den Hochschulen Anreize zur Leistungsverbesserung zu geben, weist das Erfolgsbudget einen signifikanten Anteil am Gesamtbudget (16 v. H.) auf. Bis 2010 werden Mittelzuwächse des Gesamtbudgets zu 50 v.H. in das Erfolgsbudget fließen, bis der Anteil des Erfolgsbudgets am Gesamtbudget 25 v.H. beträgt. Die Leistungsmenge der Parameter des Erfolgsbudgets wird als gleitender Dreijahresdurchschnitt ermittelt. Die Parameter und Punktzahlen des Erfolgsbudgets sind der Anlage III zu entnehmen. Leistungsmengen und Punktzahlen dienen zur Ermittlung eines Punktwerts auf Basis der für das Erfolgsbudget insgesamt verfügbaren Mittel. Das verfügbare Erfolgsbudget für 2009 beträgt 196.771 Tsd. Euro (2008: 188.148 Tsd. Euro).

3. Innovations- und Strukturentwicklungsbudget

Die Mittel aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget (Kapitel 15 02 Produkt 7) werden auf Antrag der Hochschulen projektbezogen zugewiesen, um für die Entwicklung und Profilierung der jeweiligen Hochschule bedeutsame Vorhaben in Forschung und Lehre (z.B. Bildung von Forschungsschwerpunkten) während eines begrenzten Zeitraums finanziell zu unterstützen und Strukturanpassungsmaßnahmen zu fördern.

4. Projekte und Produkte

Für zeitlich beschränkte Projekte erhalten die Hochschulen im Einzelfall Projektmittel.

Für öffentliche Leistungen, die von den Hochschulen außerhalb der Aufgaben für Forschung und Lehre nach dem Hessischen Hochschulgesetz erbracht werden, können gesonderte Produkte gebildet werden.

Abschreibungen

Die Abweichungen zwischen der landesdurchschnittlichen AfA und den bei den einzelnen Hochschulen erwarteten Abschreibungen werden in den Haushaltsjahren 2006 – 2010 ausgeglichen (s. Ausgleichsposition „Investitionsfinanzierung“ im Leistungsplan).

d) Kennzahlen

Die Kennzahlen der Hochschulen wurden nach einheitlichen Grundsätzen für alle Hochschulen erhoben. Sie spiegeln den Hochschultypus (z.B. Universität oder Fachhochschule, technische oder geisteswissenschaftliche Ausrichtung) und grundlegende Leistungs- und Qualitätsmerkmale der jeweiligen Hochschule wider.

Für einen Vergleich zwischen den Hochschulen sind differenzierte Betrachtungen auf der Ebene der Cluster oder Fachbereiche erforderlich. Die Kennzahlen werden - auch im Zusammenhang mit der bundesweiten Entwicklung von Kennzahlen für den Hochschulbereich - weiterentwickelt.

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahldefinitionen sind nach wie vor nicht verbindlich. Für das Jahr 2009 werden die Kennzahlen geprüft, teilweise angepasst und für weitere Produkte und Projekte entwickelt.

II. Haushaltsvermerke zu Kapitel 15 05 bis Kapitel 15 22

1. Der Titel 685 01 ist einseitig deckungsfähig zugunsten des Titels 894 01.
2. Stellenpläne bleiben verbindlich. Stellenübersichten werden nach dem Stand der Ist-Besetzung zum 01.02. des Vorjahres nachrichtlich gezeigt.
3. Rechtlich verbindlich bewilligte Drittmittelprojekte dürfen aus Landesmitteln vorfinanziert werden.
Bis zu 20 v.H. des Drittmittelpersonals - umgerechnet auf Vollstellen - darf mit unbefristeten Verträgen mit der Maßgabe beschäftigt werden, dass bei Auslaufen der Mittel die Weiterbeschäftigung durch die Hochschulen erfolgt.
4. Die VV Nr. 3 zu § 61 LHO finden keine Anwendung.
5. Die im Grundbudget des Leistungsplans pro Cluster veranschlagte Leistungszahl der Studierenden in der Regelstudienzeit stellt eine Mindestleistungsmenge dar. Sie darf im Vollzug im Rahmen der vorhandenen Budgetmittel überschritten werden. Soweit die Istzahl pro Cluster der Studierenden in der Regelstudienzeit des vorvergangenen Jahres (Wintersemester 2007/2008) die Leistungszahl um mehr als 10 v.H. unterschreitet, wird für die Differenz unterhalb von 90 v.H. der Leistungszahlen ein Abzug i.H.v. 20 v.H. des jeweiligen Clusterpreises pro Studierendem in der Regelstudienzeit berücksichtigt. Dadurch frei werdende Mittel fließen in das Innovations- und Strukturentwicklungsbudget.
6. **Zu 685 01**
 - 6.1 Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten und Studierenden aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften und auch für Zwecke der Studentenwerke verwendet werden.
 - 6.2 Bei Abgabe von Werkstücken an Studierende und Lehrkräfte werden die Materialkosten berechnet.

- 6.3 Für den Zeitraum des Erziehungsurlaubs und der Mutterschutzfrist können im notwendigen Umfang Vertretungs- und Aushilfskräfte eingestellt werden.
- 6.4 Aus dem Reinerlös von Prüfungsgebühren können Prüfungsvergütungen aus Anlass der Promotion an die Prüfenden geleistet werden.
- 6.5 Prämien dürfen nach den Richtlinien der Landesregierung zu einem "Ideenmanagement in der Hessischen Landesverwaltung" vom 20.12.2000 (StAnz. 2001 S. 80) geleistet werden.
- 6.6 Es können auch Fortbildungsreisen nach § 24 Hess. Reisekostengesetz für das wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Personal finanziert werden, sofern diese im Rahmen des Lehr- und Forschungsbetriebs notwendig sind.
- 6.7 Die Verfügungsmittel stehen der Präsidentin/dem Präsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen zur Verfügung. Die Ausgaben sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.
- 6.8 In Abweichung von § 63 Abs. 3 Satz 1 LHO dürfen Veröffentlichungen der Studienberatung (z.B. Broschüren über Orientierungshilfen für Anfangssemester) an Studierende und Studienbewerber unentgeltlich abgegeben werden.
- 6.9 Es dürfen Aufwendungen im Rahmen der Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen geleistet werden sowie Kosten im Zusammenhang mit der Entsendung von wissenschaftlichem Personal an die Hochschulen erstattet werden. Es können auch Ausgaben bis zu 8.000 Euro je Kapitel für Repräsentationskosten, die im Zusammenhang mit den Beziehungen zu ausländischen Hochschulen entstehen, geleistet werden.
- 6.10 Es dürfen Druckkostenzuschüsse zu Dissertationen u.ä. wissenschaftlichen Arbeiten, Beihilfen zu wissenschaftlichen Exkursionen der Professoren, wiss. Mitarbeiter, wiss. Hilfskräfte und Studierenden sowie Beihilfen bei auswärtiger

wissenschaftlicher Arbeit und auswärtiger wissenschaftlicher Betreuung der Diplomanden und Doktoranden gewährt werden.

7. Für Zwecke des Studentenwohnheimbaus können Erbbaurechte an landeseigenen Grundstücken für die Dauer von bis zu 99 Jahren unentgeltlich eingeräumt werden (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).
8. Die Projektmittel zur Abfinanzierung der Emeriti sind kapitelübergreifend gegenseitig deckungsfähig. Die Bezüge der Emeriti sind mit ihren tatsächlichen Aufwendungen zum Jahresende abzurechnen. Zu viel veranschlagte Mittel sind an den Einzelplan 17 abzuführen.

Anlage I: Cluster und Übersicht Zuordnung Studienfächer zu den Clustern

Cluster I (Sozialwissenschaften)	
Soziologie Politologie	Sozialwissenschaft Sozialkunde
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	
Betriebswirtschaft Rechtswissenschaften	Volkswirtschaft Wirtschaftspädagogik
Cluster III (Geisteswissenschaften)	
Amerikanistik Angewandte Sprachwissenschaft Anglistik Außereurop. Sprachen u. Kulturen Behinderten-/Verhaltensgest. Pädagogik Berufspädagogik Erziehungswissenschaften/Pädagogik Ethik Ethnologie Evangelische Theologie Französisch Germanistik Geschichte Hebräisch Hispanistik Islamwissenschaft Italienisch	Japanologie Judaistik Katholische Theologie Klassische Philologie Kunsterziehung Kunstgeschichte Musikwissenschaft Philosophie Religionswissenschaft Romanistik Russistik Sinologie Slavistik Spanisch Supervision Volkskunde
Cluster IV (Sportwissenschaft, Mathematik, Psychologie, Informatik)	
Sportpädagogik Sportwissenschaft Motologie	Informatik Mathematik Psychologie
Cluster V (Angewandte und Darstellende Kunst ohne Einzelunterricht einschließlich Bildende Künste)	
Bildende Kunst Drama, Theater, Medien Graphic Design	Musikpädagogik Product Design Visuelle Kommunikation
Cluster VI (Darstellende Kunst mit Einzelunterricht)	
Ballett Instrumental- und Gesangspädagogik Instrumentalausübung und Dirigieren Kirchenmusik	Musikpädagogik Musiktheater Schauspiel

Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	
Architektur	Lebensmitteltechnologie
Arbeitslehre/Sachkunde	Maschinenbau
Bauingenieurwesen	Mechanik
Chemieingenieurwesen	Papieringenieurwesen
Elektrotechnik	Physikalische Technik
Energietechnik	Planungswissenschaften
Feinwerktechnik	Verfahrenstechnik
Gesundheitstechnik	Vermessungswesen
Innenarchitektur	Wasserbau
Kunststofftechnik	Wirtschaftsinformatik
Landespflege	Wirtschaftsingenieurwesen

Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	
Agrarwissenschaft	Haushalts- und Ernährungswissenschaften
Archäologie	Humanbiologie
Biochemie	Lebensmittelchemie
Biologie	Meteorologie
Chemie	Mineralogie
Geographie	Pharmazie
Geologie	Physik
Geophysik	Vor- und Frühgeschichte

Cluster IX (Veterinärmedizin)	
Tiermedizin	

Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	
Medizin	Zahnmedizin

**Anlage II: Grundbudget Clusterpreise für Parameter „Leistungszahl Studierende“
(incl. AfA)**

Bezeichnung des Cluster	Cluster an Uni- versitäten Preise pro Jahr In €	Cluster an Fach- hochschulen Preise pro Jahr In €	Cluster an Kunst- hochschulen Preise pro Jahr in €
Cluster I (Sozialwissenschaften)	4.566	4.475	-
Cluster II (Rechts- und Wirtschafts- wissenschaften)	4.774	4.090	-
Cluster III (Geisteswissenschaften)	6.093	-	-
Cluster IV (Sport, Mathematik, Informatik, Psychologie)	7.021	-	-
Cluster V (Angewandte und Darstellende Kunst ohne Einzelunterricht einschließlich Bildende Künste)	12.751	8.331	14.132
Cluster VI (Darstellende Kunst mit Einzelunterricht)	13.418	-	20.503
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissen- schaften)	16.176*	7.277	-
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	20.718	-	-
Cluster IX (Veterinärmedizin)	21.786	-	-
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	24.449	-	-

Beim Cluster VII abweichende Preise bei: Universität Kassel 15.750 €,
Technische Universität Darmstadt 16.464 €.

Anlage III: Matrix Erfolgsbudget: Parameter und Punktzahl des Erfolgsbudgets

Parameter des Erfolgsbudget (Prämien)	Punktzahl
Forschungsleistung	
• Drittmittelvolumen	0,50
• Sonderforschungsbereiche, DFG-Forschergruppen bzw. -zentren	300.000
Wissenschaftlicher Nachwuchs	
• Promotionen + Habilitationen	8.000
• Promotionen + Habilitationen Frauen	16.000
• Promotionen Medizin	2.000
• Promotionen Medizin Frauen	4.000
• Promotionen + Habilitationen Frauen in den Natur- und Ingenieurwissenschaften	24.000
• Graduiertenkollegs	150.000
• Berufungen von Frauen Buchwissenschaften	30.000
• Berufungen von Frauen Natur- und Ingenieurwissenschaften	60.000
Ausbildungserfolg und Internationalität	
• Absolventen/-innen	1.500
• Absolventen/-innen Cluster VII u. VIII	1.500
• Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit + 2 Semester	1.500
• Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	1.000

Der Punktwert im Haushaltsjahr 2009 beträgt 0,87 Euro

Anlage IV a) Daten aus der Statistik

Aus der Hochschulstatistik durch das HMWK zu ermitteln	Definitionen
1. Anzahl der Absolventen in der Regelstudienzeit plus 2 Fachsemester pro Jahr	Zahl der Absolventen, die im Prüfungsjahr 2007 (=WS 2006/07 und SS 2007) ein Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium durch eine Hochschulprüfung in der für den jeweiligen Studiengang geltenden Regelstudienzeit zuzüglich 2 Fachsemester abgeschlossen haben.
2. Anzahl aller Absolventen pro Jahr	Zahl der Absolventen, die im Prüfungsjahr 2007 (=WS 2006/07 und SS 2007) ein Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium durch eine Hochschulprüfung abgeschlossen haben.
3. Wissenschaftler/-innen	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (=Personalvollzeitäquivalente) einschl. Drittmittelpersonal (Definition der amtlichen Statistik) im Jahre 2007 (Professoren, Dozenten, Assistenten, wiss. und künstlerische Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, ohne Ärzte im Praktikum)
4. Professoren	Hauptberuflich tätige Professoren (=Personalvollzeitäquivalente) einschl. Drittmittelpersonal (Definition der amtlichen Statistik) im Jahre 2007
5. Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit	Studierende im Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium in der für den jeweiligen Studiengang geltenden Regelstudienzeit im WS 2007/08
6. Anzahl der Studierenden Gesamt	Studierende im Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium im WS 2007/08
7. Anzahl der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	Studierende im Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium in der für den jeweiligen Studiengang geltenden Regelstudienzeit mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit und mit einer im Ausland bzw. an einem Hochschulkolleg für ausl. Studierende erworbene Hochschulzugangsberechtigung im WS 2007/08
8. Anzahl der Promotionen	Absolventen, die im Prüfungsjahr 2007 (=WS 2006/07 und SS 2007) eine Doktorprüfung abgelegt haben

Anlage IV b) Daten aus der Finanzbuchhaltung

Aus der Finanzbuchhaltung durch die Hochschulen zu ermitteln bzw. aus den Haushaltsdaten zu entnehmen	Definitionen
1. Drittmittelträge	gemäß der Definition der amtlichen Statistik, gebuchte Erträge des Jahresabschlusses 2007, entnommen aus den Ergebnissen der Kostenträgerrechnung
2. Betriebliche Erträge aus Transferleistungen (Produktabgeltung)	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2009, Ist-Werte 2007, ohne Berücksichtigung der Neutralisierung Abschreibungen
3. Betrieblicher Aufwand	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2009, IST-Werte 2007
4. Gesamtaufwand	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2009, Ist-Werte 2007, rechnerisch ermittelt, bei den Universitäten mit Klinikum ohne Personalkosten für die Krankenversorgung, da durchlaufender Posten
5. DFG-Mittel	gemäß Meldungen der Hochschulen für das Jahr 2007
6. Anlagenzugänge	Anlagenzugänge des Jahres 2007 ohne Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagenspiegel
7. Anlagenabschreibungen	Anlagenabschreibungen des Jahres 2007 ohne Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagenspiegel
8. Buchwerte	Restbuchwerte aller Anlagen 2007, einschließlich Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagenspiegel
9. Anschaffungswerte	Anschaffungswerte aller Anlagen 2007, einschließlich Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagenspiegel

Wirtschaftsplan

Philipps-Universität Marburg

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	12.519	259.685,9	75.400,0	185.380,5	1.094,6
2		Drittmittelprojekte	2.600	42.000,0	42.000,0	-	-
3		Weiterbildung	3	120,0	120,0	-	-
4	neu	Qualitätsverbesserung der Lehre	13.813	12.032,8	-	12.032,8	-
5		Botanische Gärten	10	710,0	90,0	620,0	-
6		Studienkolleg	115	595,0	20,0	575,0	-
7		Museen	6.200	1.420,0	20,0	1.400,0	-
8		Bildarchiv Photo Marburg	1.750.000	1.350,0	150,0	1.200,0	-
9		Theologie	232	1.491,1	-	1.491,1	-
10		Servicestelle Sehbehinderte	150	187,5	-	187,5	-
11		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	-	-	-1.094,6	-1.094,6
Summe Produkte				319.592,3	117.800,0	201.792,3	-
Projekte							
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	77	5.778,9	-	5.778,9	-
2		Zentrenkonzept	60	1.270,7	-	1.270,7	-
3		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	5.099,4	-	5.099,4	-
4		Einmalzahlung Beamte, Referendare, Anw.	-	-	-	-	-
Summe Projekte				12.149,0	-	12.149,0	-
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	44	1.852,8	1.852,8	-	-
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				1.852,8	1.852,8	-	-
Gesamtsumme				333.594,1	119.652,8	213.941,3	-

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
12.519	270.114,0	81.829,0	186.726,0	-1.559,0	14.465	200.639,2	39.769,7	165.639,8	4.770,3
2.200	37.500,0	37.500,0	-	-	2.494	38.859,2	49.794,9	-	10.935,7
2	50,0	50,0	-	-	1	198,1	26,6	-	-171,5
-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
10	710,0	90,0	620,0	-	10	3.506,6	589,1	620,0	-2.297,5
115	595,0	20,0	575,0	-	115	1.115,4	329,3	575,0	-211,1
6.200	1.420,0	20,0	1.400,0	-	6.200	1.760,6	475,4	1.400,0	114,8
1.750.000	1.350,0	150,0	1.200,0	-	1.725.000	1.599,2	254,7	900,0	-444,5
232	1.491,0	-	1.491,0	-	232	3.094,1	403,7	1.491,0	-1.199,4
150	188,0	-	188,0	-	150	262,9	-	187,5	-75,4
-	-	-	1.559,0	1.559,0	-	-	-	1.548,0	1.548,0
	313.418,0	119.659,0	193.759,0	-		251.035,3	91.643,4	172.361,3	12.969,4
79	5.747,0	-	5.747,0	-	76	5.651,3	-	5.648,4	-2,9
60	1.271,0	-	1.271,0	-	47	2.469,1	1.140,8	1.270,7	-57,6
1	1.325,3	-	1.325,3	-	1	133,0	-	133,0	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	8.343,3	-	8.343,3	-		8.253,4	1.140,8	7.052,1	-60,5
14	545,9	545,9	-	-	44	1.198,8	1.198,8	-	-
	545,9	545,9	-	-		1.198,8	1.198,8	-	-
	322.307,2	120.204,9	202.102,3	-		260.487,5	93.983,0	179.413,4	12.908,9

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2009		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	894,00	4.566,00	4.082.004
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	2.336,00	4.774,00	11.152.064
Cluster III (Geisteswissenschaften)	3.013,00	6.093,00	18.358.209
Cluster IV (Sportwissenschaften)	1.212,00	7.021,00	8.509.452
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	25,00	12.751,00	318.775
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	2.734,00	20.718,00	56.643.012
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	2.305,00	24.449,00	56.354.945
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	12.519,00		155.418.461

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	40.136.170,00	0,44	17.659.915
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	7,33	260.500,00	1.909.465
Promotionen + Habilitationen Männer	178,00	6.800,00	1.210.400
Promotionen + Habilitationen Frauen	112,67	13.600,00	1.532.312
Promotionen Männer Medizin	98,33	1.700,00	167.161
Promotionen Frauen Medizin	91,33	3.400,00	310.522
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	66,00	20.800,00	1.372.800
Graduiertenkollegs	5,00	130.000,00	650.000
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	4,00	26.000,00	104.000
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	1,33	52.000,00	69.160
Absolventen/-innen	1.641,00	1.260,00	2.067.660
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	275,00	1.260,00	346.500
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	1.154,00	1.260,00	1.454.040
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	1.281,00	865,00	1.108.065
Zwischensumme			29.962.000
Gesamtsumme Lehre und Forschung			185.380.461

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2008			Ist 2007		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
894,00	4.817,00	4.306.398	1.310,00	0,00	0
2.336,00	5.059,00	11.817.824	2.175,00	0,00	0
3.013,00	6.264,00	18.873.432	3.992,00	0,00	0
1.212,00	7.282,00	8.825.784	1.437,00	0,00	0
25,00	12.782,00	319.550	0,00	0,00	0
0,00	13.424,00	0	5,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2.734,00	20.472,00	55.970.448	3.039,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2.305,00	24.093,00	55.534.365	2.494,00	0,00	0
0,00	0,00	0	13,00	0,00	0
12.519,00		155.647.801	14.465,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
39.587.919,00	0,44	17.418.684	39.520.646,00	0,45	17.784.291
7,00	266.604,00	1.866.228	7,00	272.350,00	1.906.450
274,33	7.200,00	1.975.176	290,00	7.270,00	2.108.300
205,33	14.301,00	2.936.424	193,00	14.550,00	2.808.150
95,33	1.800,00	171.594	100,00	1.790,00	179.000
93,00	3.600,00	334.800	96,00	3.650,00	350.400
63,67	21.400,00	1.362.538	63,00	21.800,00	1.373.400
5,33	133.402,00	711.033	5,00	136.200,00	681.000
5,00	26.700,00	133.500	4,00	27.240,00	108.960
1,00	53.401,00	53.401	1,00	54.460,00	54.460
1.474,00	1.105,00	1.628.770	1.056,00	1.120,00	1.182.720
226,00	1.105,00	249.730	1.337,00	1.120,00	1.497.440
976,00	1.105,00	1.078.480	1.481,00	1.120,00	1.658.720
1.301,00	890,00	1.157.890	1.374,00	920,00	1.264.080
		31.078.248			32.957.371
		186.726.049			32.957.371

**Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:

Lehre und Forschung

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.

Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.

Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	12.519	12.519	14.465

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabteilung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	175.000.000	168.487.000	128.789.897
Sachkosten	84.685.896	101.627.000	55.100.039
Kalkulatorische Kosten	–	–	16.564.732
Sonstige Kosten *	–	–	184.558
Gesamtkosten	259.685.896	270.114.000	200.639.226
Erlöse	75.400.000	81.829.000	25.410.185
Produktabgeltung	184.285.896	188.285.000	179.999.312
Ergebnis	–	–	4.770.271

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	20.743,00	21.576,00	13.870,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	14.807,00	15.039,00	12.443,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus
2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %. 65%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge
aus Transferleistungen am Gesamtaufwand 69%

Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagenzugängen
zu Abschreibungen (ohne Gebäude) 16%

Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert
zu Anschaffungswert inkl. Gebäude 72%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in 4,13
Absolvent/inn/enquote (Verhältnis zwischen Studienanfängern
und Absolventen)

Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an
den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt 9%

Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung
mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. gesamt	80%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	7

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2: **Drittmittelprojekte**

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Projekte	2.600	2.200	2.494

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	25.000.000	30.000.000	23.111.265
Sachkosten	17.000.000	7.500.000	14.513.488
Kalkulatorische Kosten	–	–	1.234.493
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	42.000.000	37.500.000	38.859.246
Erlöse	42.000.000	37.500.000	49.794.919
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	10.935.673

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	16.153,85	17.045,00	15.581,09

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelträge je Wissenschaftler/in 20.497€

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Finanzierungsbeitrag Forschung = Anteil der Drittmittelträge
am Gesamtaufwand 16%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
- Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 8.493

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

- Anzahl der Drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/innen im Verhältnis zum gesamten wissenschaftlichen Personal
- Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3: Weiterbildung

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Health Care Management
- Evang. Theologie Master (berufsbegleitend)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studiengänge	3	2	1

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	100.000	40.000	147.985
Sachkosten	20.000	10.000	37.437
Kalkulatorische Kosten	-	-	12.675
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	120.000	50.000	198.097
Erlöse	120.000	50.000	26.556
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-171.541

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	40.000,00	25.000,00	198.098,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

- Zuwachs der Anfänger pro Jahr
- Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :

Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.
- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

12.519

-

-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	8.021.865	-	-
Sachkosten	4.010.932	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	12.032.797	-	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	12.032.797	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	961,00	-	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	961,00	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen
- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)
- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten
- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt
- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

**Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanischer Garten**

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter und Denkmäler zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr.1 HHG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der neue Botanische Garten hat die Funktion einer wissenschaftlichen und öffentlichen Pflanzensammlung. Er ist Bildungseinrichtung für die schulische Ausbildung. In für Hessen typischen Biotopen werden geschützte Pflanzen erhalten.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des neuen Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, Schulen, private Nutzer, überwiegend aus der Stadt Marburg und der Region Mittelhessen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Fläche in Hektar (ha)	10	10	24

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	586.000	586.000	2.183.779
Sachkosten	124.000	124.000	1.010.134
Kalkulatorische Kosten	–	–	312.690
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	710.000	710.000	3.506.603
Erlöse	90.000	90.000	589.127
Produktabgeltung	620.000	620.000	620.000
Ergebnis	–	–	-2.297.476

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	71.000,00	71.000,00	146.108,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	62.000,00	62.000,00	25.833,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Arten in Kultur: 13.500

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Geschätzte Besucherzahl: 82.473
 - Anzahl Führungen: 128
 - Anzahl Schulklassen: 32

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Teilergebnisse einer Besucherbefragung im Jahr 2007:

Wie gefällt Ihnen der botanische Garten insgesamt?

sehr gut:	1321
gut:	112
mittelmäßig:	0
gar nicht:	0
keine Angabe:	67

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Studienkolleg

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 19 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerbern mit einer ausländischer Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fachkurse
- Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Studienkollegiaten	115	115	115

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	476.000	476.000	783.642
Sachkosten	119.000	119.000	311.976
Kalkulatorische Kosten	–	–	19.741
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	595.000	595.000	1.115.359
Erlöse	20.000	20.000	329.275
Produktabgeltung	575.000	575.000	575.000
Ergebnis	–	–	-211.084

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.174,00	5.174,00	9.699,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.000,00	5.000,00	5.000,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der jährlichen Absolventen/Absolventinnen des Studienkollegs (bestandene Prüfungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kostenvergleich mit anderen Studienkollegs

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der jährlichen Studienanfänger (ohne DSH-Kurse)
- Studierende im Studienkollegs insgesamt (Durchschnitt Winter-/Sommersemester; ohne DSH-Kurse)
- Anzahl der angebotenen Kurse
- Durchschnittl. Stundenzahl je Kurs
- Durchschnittl. Teilnehmerzahl je Kurs

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Anteil der bestandenen Prüfungen an der Gesamtzahl der durchgeführten Prüfungen
(Prüfungserfolgsquote)

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Prozentsatz der Studienkollegiaten, die ihr Studium an einer mittelhessischen Hochschule aufnehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7: **Museen**

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kulturstaatsgebot gem. Art. 62 der Verfassung des Landes Hessen; § 6 Abs. 2 Ziff. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG) (Pflege des historischen Erbes als Auftragsangelegenheit)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Universitätsmuseum für Kunst und Kulturgeschichte stellt eine wichtige kulturelle Institution der Stadt Marburg und Mittel Hessens dar und bildet mit der Religionskundlichen Sammlung und dem Mineralogischen Museum einen Verbund, der einem Landesmuseum entspricht. Die Museen befinden sich traditionell in Räumen kulturhistorisch und landesgeschichtlich bedeutender Bauwerke (Landgrafenschloss, Alte Kanzlei, Alter Kornspeicher des Deutschen Ordens bzw. einem eigenen Museumsbau) in der Obhut der Universität. Es handelt sich um umfassende Sammlungen zur Kultur- und Landesgeschichte des mittelhessischen Raumes, der Bildenden Kunst, der Religionswissenschaft und der Mineralogie. Sammeln, Erschließen und Bewahren sowie öffentliche Präsentation bilden die Kernaufgaben der Museen. Sonderausstellungen und museumspädagogische Maßnahmen vermitteln die Bestände und zeigen neue Tendenzen auf.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Universitätsmuseum für Kunst und Kulturgeschichte (zwei Standorte)
- Religionskundliche Sammlung
- Mineralogisches Museum

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Private Nutzer, Schulklassen, Fachöffentlichkeit, Wissenschaft

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Besucher	50.000	50.000	73.049
Ausstellungsfläche in qm	6.200	6.200	6.200

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.340.000	1.340.000	834.032
Sachkosten	80.000	80.000	745.566
Kalkulatorische Kosten	–	–	181.021
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	1.420.000	1.420.000	1.760.619
Erlöse	20.000	20.000	475.387
Produktabgeltung	1.400.000	1.400.000	1.400.000
Ergebnis	–	–	114.768

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	229,00	229,00	283,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	225,00	226,00	225,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Wert der Museumsbestände
- Anzahl der Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je qm Ausstellungsfläche
- Kosten je Sammlungsobjekt
- Kosten je Restaurierungsleistung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl und Art der ausgestellten und magazinierten Objekte sowie der Neuerwerbungen
- Anzahl der Restaurierungen
- Anzahl der Sonderausstellungen und Führungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Bewertung der Sammlung durch Museumsexperten

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Qualität der Bestandserhaltung
- Dokumentation und Präsentation des Bestandes
- kulturelle Bedeutung des Bestandes
- Umfang von Schenkungen und Unterstützung durch Sponsoren

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Öffentlichkeitswirkung durch Befragung der Besucher

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8

Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte "Bildarchiv Foto Marburg"

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG);
Umsetzung einer Empfehlung des Wissenschaftsrats, in der das Bildarchiv Foto Marburg als Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte benannt worden ist (Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen, Teil 1: Wissenschaftliche Hochschulen, 1960)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das "Bildarchiv Foto Marburg" erbringt als nationales Dienstleistungszentrum für kunstgeschichtliche Dokumentation seine Leistungen durch Betrieb und Fortentwicklung der webbasierten Datenbanken "Bildindex der Kunst und Architektur" und "Manuscripta mediaevalia" als einer Forschungsdatenbank mittelalterlicher Handschriften sowie durch Sammlung, Erhaltung und Erschließung wertvoller kunstgeschichtlicher Originalaufnahmen und fotografischer Negative sowie durch eigene fotografische Dokumentation

3.2 Leistungen zum Produkt

- Betrieb von Datenbanken
- Erhalt und Nutzung von Bilddokumenten
- Fotografische Dokumentation von weiterbildender Kunst und Architektur

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

- Wissenschaftler einschlägiger Disziplinen (Kooperation mit 12 Forschungs- und Universitätsinstituten)
- Kooperation mit Museen, Denkmalämtern, Bildarchiven (u.a. Deutsche Fotothek in Dresden); Bibliotheken
- kunsthistorisch und bauhistorisch interessierte Öffentlichkeit
- Publizistik und Medien
- Bundesministerium des Inneren und für Bildung und Forschung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Bildabrufener (Nutzer) mit mehr als 10 Bildern	1.775.000	650.000	1.725.000
Anzahl der archivierten Bilddokumente	620.000	1.750.000	584.000

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.140.000	1.140.000	1.213.026
Sachkosten	210.000	210.000	297.117
Kalkulatorische Kosten	–	–	89.107
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	1.350.000	1.350.000	1.599.250
Erlöse	150.000	150.000	254.740
Produktabgeltung	1.200.000	1.200.000	900.000
Ergebnis	–	–	-444.510

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	0,76	0,77	0,93

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	0,67	0,69	0,52

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anzahl der archivierten Bilddokumente: ca. 1.725.000

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl der in Datenbanken verfügbaren Bild- und sonstigen Dokumenten: Online-Bild-datenbank mit 1.815.000 digitalisierten Fotografien zu rd. 1.100.000 Dokumentationseinheiten
- Betriebsstunden der Datenbanken: ganzjährig (8.760 Std.)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl der wissenschaftlichen und gewerblichen Dauer-Kooperationspartner: 57

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Zuerkennung des Kulturerbe-Preises 2006 (Zuerkannt 2007) der Europäischen Kommission /
EUROPA NOSTRA-Preis (gemeinsam mit dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte München)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9: **Theologie**

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Staats-Kirchenverträge; Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung (Schreiben des Hess. Ministerpräsidenten vom 30.10.2003)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Universität Marburg ist aufgrund der Staats-Kirchenverträge von 1960 und 1974 sowie der Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung verpflichtet, eine über der derzeit benötigten und auch zukünftig absehbaren Studienplatznachfrage liegende Ausbildungskapazität in Form von zusätzlichen Professuren vorzuhalten.

Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Ev.Theologie Mag. Hauptfach
- Ev.Theologie Mag. Nebenfach
- Ev. Theologie Kirchl. Ex.
- Ev. Theologie Dipl.
- Evang. Religion Lehramt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Evangelische Landeskirchen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Nicht nachgefragtes Lehrangebot evangelische Theologie	232	232	224

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.193.000	1.193.000	2.311.387
Sachkosten	298.000	298.000	584.742
Kalkulatorische Kosten	–	–	197.974
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	1.491.000	1.491.000	3.094.103
Erlöse	–	–	403.684
Produktabgeltung	1.491.000	1.491.000	1.491.000
Ergebnis	–	–	-1.199.419

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	6.427,00	6.427,00	13.813,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	6.427,00	6.427,00	6.656,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl des wiss. Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie: insgesamt 16 Stellen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Zusätzlich bereit gestelltes Lehrangebot: 126 SWS

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

**Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 10:
Servicestelle Sehbehinderte**

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz; Regelungen zur Gleichstellung von Behinderten

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Philipps-Universität hat mit 150 blinden und wesentlich sehbehinderten Studierende bundesweit mit Abstand den höchsten Anteil an schwerstbehinderten Studierenden mit zum Teil sehr hohen Assistenzbedarf. Etwa ein Drittel der in der Bundesrepublik studierenden Blinden und Sehbehinderten ist hier eingeschrieben (insbesondere aufgrund der in Marburg angesiedelten "Blindenstudienanstalt"). Sie ist die einzige Hochschule, an der ein breites Fächerspektrum von diesem Personenkreis belegt wird. Die Universität erbringt durch eine eigene Servicestelle Leistungen der an die Behinderung angepassten Studienunterstützung mit dem Ziel der Integration und Herstellung von Chancengleichheit beim Studium.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Beratung und Unterstützung behinderter Studierender
- Aufbereitung von Studienliteratur für Blinde
- Beratung von Institutionen und Personen in der Universität bei Fragen und Angelegenheiten, die behinderte Studierende betreffen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Blinde und wesentlich sehbehinderte Studierende

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
150 sehbehinderte Studierende	150	150	150

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	268.000	150.000	260.093
Sachkosten	2.000	38.000	1.236
Kalkulatorische Kosten	–	–	1.625
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	270.000	188.000	262.954
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	270.000	188.000	187.500
Ergebnis	–	–	-75.454

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.800,00	1.250,00	1.753,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.800,00	1.250,00	1.250,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anzahl der von der Servicestelle betreuten sehgeschädigten Studierenden an der Philipps-Universität insgesamt (Durchschnitt Winter-/Sommersemester): ca. 150
- von der Servicestelle geleistete individuelle Studienunterstützung für Sehgeschädigte (in Studienhelfer-Stunden): 2.608 jährlich.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl Studiengänge mit sehgeschädigten Studierenden: 33
- Anzahl PC-Arbeitsplätze für Blinde/Sehbehinderte: 9 (plus 4 mit konventionellen Hilfsmitteln ausgestattete Arbeitsplätze)

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Befragung der Studierenden

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:

Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.07.2006 (GVBl. I, S. 394).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Emeriti	77	79	76

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	5.778.900	5.747.000	5.651.311
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	5.778.900	5.747.000	5.651.311
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	5.778.900	5.747.000	5.651.311
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	75.050,00	72.747,00	74.359,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	75.050,00	72.747,00	74.321,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:

Centrum für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS) und Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz; Zielvereinbarung

3. Projekt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Projekts

An der Philipps-Universität Marburg wird ein national wettbewerbsfähiges und international wahrgenommenes Kompetenzzentrum für kultur-, geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Forschung und Lehre über den Nahen und Mittleren Osten (Centrum für Nah- und Mittelost-Studien CNMS) eingerichtet. Außerdem wird die Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie in der bisherigen Dimension an der Philipps-Universität Marburg fortgeführt.

Die leistungsbezogene Budgetierung mit ihrer starken Orientierung an Studierendenzahlen hat bei den betroffenen Hochschulen zu Überlegungen geführt, Studiengänge mit relativ geringer Auslastung in kleineren geisteswissenschaftlichen Fächern einzustellen. Zur Sicherung des Bestandes kleiner geisteswissenschaftlicher Fächer und zur Effizienzsteigerung durch Konzentration an jeweils einen Standort werden an den Universitäten Frankfurt ein Ostasienzentrum, Gießen ein Osteuropazentrum und Marburg ein CNMS eingerichtet.

Um das Spektrum der regionsbezogenen Kompetenzen zu verbreitern und eine Mindestgröße und -breite für national wettbewerbsfähige und international wahrgenommene Forschung und Ausbildung zu erreichen, werden im CNMS Marburg philologisch und historisch ausgerichtete kultur- und geisteswissenschaftliche Professuren ergänzt um gegenwartsbezogen arbeitende gesellschaftswissenschaftliche Professuren. Das CNMS wird keine isolierte Einrichtung sein, sondern in vielfältiger Weise mit Einrichtungen bereits etablierter human- und naturwissenschaftlicher Kompetenzfelder in Forschung und Lehre zusammenarbeiten

Der indische Subkontinent verbindet geographisch und kulturell den Nahen und Mittleren Osten mit Zentral- und Ostasien. In Indien treffen Islam, Hinduismus und Buddhismus aufeinander. Mit einer primären Ausrichtung auf Hinduismus und Buddhismus ergänzt die Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie das CNMS.

3.2 Leistungen zum Projekt

- Studiengänge
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Forschungsleistung

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

5. Empfänger

- Studierende der Philipps-Universität insbesondere in den Fächern des CNMS und der Indologie und Tibetologie sowie
- Studierende anderer Fächer mit regionsbezogenen Fachinteressen;
- Nachfrager von Angeboten regionsbezogener Zusatzqualifikationen, Weiterbildungsstudiengängen und Beratungsleistungen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Studierende in der Regelstudienzeit	60	60	47

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Die Hochschule erhält über die gesamte Laufzeit des Projekts bis einschließlich 2010 eine jährliche Produktabgeltung in Höhe von 1.270.700 €.

Ferner werden für den Auf- und Ausbau des Orientzentrums jährlich 1.150.000 € (davon 150.000€ für die Ausstattung) aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget zur Verfügung gestellt sowie weitere 150.000€ für die Fortführung der Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.015.700	1.016.560	900.098
Sachkosten	255.000	254.140	1.433.855
Kalkulatorische Kosten	-	-	135.130
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	1.270.700	1.270.700	2.469.083
Erlöse	-	-	1.140.836
Produktabgeltung	1.270.700	1.270.700	1.270.700
Ergebnis	-	-	-57.547

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	21.178,00	21.183,00	52.533,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	21.178,00	21.183,00	27.036,00

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die im Hochschulbereich üblichen Kennzahlen zur Leistungswirkung, Finanzwirtschaft, Prozessqualität und Kundenzufriedenheit basieren u.a. auf Zeitreihen für Absolventen, Studierendenzahlen, Berufungen usw.; sie lassen sich für eine aufzubauende Lehr- und Forschungseinrichtung nicht ermitteln, da Professuren noch zu besetzen und neue Studiengänge einzurichten sind.

Daher sind im Folgenden Leistungen genannt, die das CNMS bis zum Ende der Projektlaufzeit erbringen wird.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Lehre:

- neue Schwerpunkte im B.A.-Studiengang "Orientwissenschaft"
- mindestens drei neue Studiengänge bis zum Ende der Projektlaufzeit
- Steigerung der Zahl der Studierenden (Vollzeitäquivalente) um min. 100%
- Einrichtung eines strukturierten Promotionsprogramms
- zusätzliche Lehrmodule für grundständige und Weiterbildungsstudiengänge
- Steigerung der Nachfrage nach orientbezogener Lehre in Studiengängen außerhalb des CNMS
- Entwicklung zielgruppenspezifischer Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote

Forschung

- Rahmenplan für vernetzte Forschung im CNMS
- mindestens je ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben mit anderen human- und naturwissenschaftlichen Disziplinen
- gemeinsame Forschungsvorhaben mit Partnern aus der Region

Außenkontakte

- Maßnahmen zur Dozentenqualifikation und Rehabilitation des irakischen Wissenschaftssystems
- abgestimmte Arbeitsplanung mit nationalen und internationalen Einrichtungen der Orientforschung
- Kooperationsverträge mit mindestens zwei anerkannten Universitäten oder Wissenschaftseinrichtungen der Region
- Unterstützung von Alumni-Vereinigungen in der Region
- mindestens zwei internationale Konferenzen
- Abstimmung mit öffentlichen und privaten Organisationen und Unternehmen über entgeltliche Angebote zur Vermittlung von Regionskenntnissen und interkultureller Kompetenz sowie von Beratungsdienstleistungen
- Engagement für Dozentenqualifikation aus Hochschulen des Nahen Ostens auch außerhalb der Fächer des Zentrums

(2) Die Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie wird bis 2010 folgende zusätzliche Leistungen erbringen:

Lehre

- Beteiligung an der Entwicklung von Masterstudiengängen, die vor allem auf dem B.A.-Studiengang "Historische Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften" aufbauen (dabei möglichst ein Masterstudiengang mit indologischer und tibetologischer Ausrichtung),
- Entwicklung und Angebot von sprachwissenschaftlichen und landeskundlichen Lehreinheiten für Studierende nicht-philologischer Fächer,

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Steigerung der in Vollzeitstudierenden gemessene Lehrnachfrage mit Bezug zu Indien und Tibet um mindestens 50% gegenüber der Lehrnachfrage in den bisherigen Magisterstudiengängen im WS 2005/2006,
- Beteiligung an geeigneten strukturierten Promotionsprogrammen in den Geistes- und Kulturwissenschaften.

Forschung und Außenkontakte

- gemeinsame Forschungsvorhaben mit Partnern aus der Region,
- Aufbau institutioneller Beziehungen zu einer Universität der Region,
- Einwerbung von Drittmitteln für Aufenthalte von Gastwissenschaftlern.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Das Projekt Aufbau des CNMS ist auf 5 Jahre befristet. Die Universität wird jährlich über den Stand der Umsetzung der entsprechenden Teile der Zielvereinbarung berichten. Eine Evaluierung des CNMS soll durch den Wissenschaftsrat nach 4 Jahren erfolgen. Im Falle einer positiven Evaluation und Zielerreichung ist die Fortführung des CNMS in der vorgesehen Dimension und die Entwicklung eines geeigneten Finanzierungskonzepts geplant.

**Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt**

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	1

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	5.099.368	1.325.300	133.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	5.099.368	1.325.300	133.000
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.099.368	1.325.300	133.000
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.099.368,00	1.325.300,00	133.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.099.368,00	1.325.300,00	133.000,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

**Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:

Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettsbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der vermittelten Personen	44	14	42

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.852.758	545.935	1.198.775
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	1.852.758	545.935	1.198.775
Erlöse	1.852.758	545.935	1.198.775
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	47.579.034	58.760.000	45.907.522
	500-509	Umsatzerlöse	41.500.000	41.500.000	40.967.896
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	6.079.034	17.260.000	4.940.491
	519	Erlösminderungen	–	–	865
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	213.941.261	202.101.330	177.865.400
2	520-524	Bestandsveränderungen	140.000	140.000	4.115.490
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	10.000	9.000	775
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	20.312.000	20.311.500	52.570.723
		Betriebsertrag	281.982.295	281.321.830	280.459.910
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	54.700.000	50.745.900	44.381.788
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	10.000.000	8.500.000	9.154.392
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	19.500.000	18.000.000	19.232.957
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	1.500.000	1.856.150	1.401.468
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	15.500.000	15.111.000	6.470.341
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	8.200.000	7.278.750	8.123.315
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	-685
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	222.936.095	212.046.792	220.456.477
	620-626	Löhne	10.500.000	13.000.000	9.954.781
	627-632	Gehälter	115.126.295	101.520.890	111.982.265
	633-638	Bezüge	43.309.800	44.133.000	40.138.538
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	5.000.000	7.872.500	4.504.575
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	48.000.000	44.520.402	53.275.552
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	1.000.000	1.000.000	600.766
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	18.690.200	24.356.138	20.751.349
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.030.000	19.830.000	43.860.163
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	500.000	500.000	579.904
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	10.000.000	5.400.000	17.545.158
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	5.000.000	5.400.000	4.442.757
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	8.500.000	8.500.000	21.269.862
	700-709	Betriebliche Steuern	30.000	30.000	22.482
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	320.356.295	306.978.830	329.449.777
		Eigenergebnis	-38.374.000	-25.657.000	-48.989.867

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	49.700.000	45.000.000	58.453.389
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	49.700.000	45.000.000	58.453.389
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	10.000.000	17.617.000	65.000
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	10.000.000	17.617.000	65.000
		Steuer- und Leistungsergebnis	39.700.000	27.383.000	58.388.389
		Verwaltungsergebnis	1.326.000	1.726.000	9.398.522
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	200.000	200.000	218.347
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	500.000	100.000	377.029
		Finanzertrag	700.000	300.000	595.376
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	20.000	20.000	49.262
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.000	6.000	42.940
		Finanzaufwand	26.000	26.000	92.202
		Finanzergebnis	674.000	274.000	503.174
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.000.000	2.000.000	9.901.696
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	136.139.532
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	136.139.532
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	2.000.000	2.000.000	136.663.614
		Außerordentlicher Aufwand	2.000.000	2.000.000	136.663.614
		Außerordentliches Ergebnis	-2.000.000	-2.000.000	-524.082
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-2.000.000	-2.000.000	-524.082
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	3.570
		Jahresergebnis	–	–	9.374.044

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2007) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlussbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 3.706.265€.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	10.600 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	6.118.400 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	715.900 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	525.700 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 639: Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger.

Für die in der Krankenversorgung tätigen Beamten sind von der Universität dem Universitätsklinikum Versorgungszuschläge nach Maßgabe der Personalkostentabelle des Landes Hessen (30 v.H.) und anteilige Nachversicherung in Rechnung zu stellen und an den Einzelplan 17 abzuführen.

Hier sind auch die Personalkosten der Beschäftigten des bisherigen Universitätsklinikums veranschlagt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Universität müssen im Rahmen einer Vereinbarung nach § 15 des Gesetzes für die hessischen Universitätskliniken (UniKlinG) geregelt werden

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

199
Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg
Wirtschaftsplan

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHK R	Bezeichnung	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	0	0	9.374.044
25.	+	nicht ausgabewirksame Aufwendungen	33.500.000	27.575.644	97.897.114
	65	davon Abschreibungen	18.690.200	24.356.138	26.491.747
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	5.257.483	8.269.715	16.469.379
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	0	-5.050.209	51.104.595
26.	-	nicht einnahmewirksame Erträge	-8.500.000	-3.219.506	-67.628.118
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	-5.257.483	-8.269.715	-7.753.742
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	0	5.050.209	-59.867.609
27.	+/-	Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)	0	0	3.019.174
		= Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	25.000.000	24.356.138	33.288.171
		CF I = Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit	25.000.000	24.356.138	42.662.215
28.	+	Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	3.840.000	7.151.000	15.598.196
		davon Landesmittel Investitionen	2.840.000	2.840.000	2.840.000
		davon Investive Mittel aus Zentralkapitaln	0	0	0
		davon Bundesmittel (HFBG)	0	0	0
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	1.000.000	4.311.000	12.758.196
29.	-	Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	-13.432.700	-16.086.423	-19.087.134
		davon Landesmittel Investitionen	-13.432.700	-16.086.423	-19.087.134
30.	-	Abführungen an Landeshaushalt	0	0	0
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	0
		= Cash Flow aus Finanzierungen	-9.592.700	-8.935.423	-3.488.938
		CF II = (nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel (=CF I und CF aus Finanzierungen)	15.407.300	15.420.715	39.173.277
31.	+	Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel	0	0	0
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüsse	0	0	0
32.	-	Investitionen nach LHO	-3.840.000	-7.151.000	-16.148.196
		davon in Immobilien	0	0	-13.288.196
		davon in Technische Anlagen	-2.840.000	-2.840.000	-2.171.323
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	-473.461
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	-130.216
		davon Anlagen im Bau	-1.000.000	-4.311.000	-85.000
33.	-	sonst. Investitionen	-11.567.300	-8.269.715	-16.448.590
		davon in Immobilien	0	0	-1.946.923
		davon in Technische Anlagen	-11.567.300	-8.269.715	-5.874.610
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	-3.490.787
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	-244.733
		davon Anlagen im Bau	0	0	-4.406.150
		= Cash Flow aus Investitionen	-15.407.300	-15.420.715	-32.596.786
		CF III = (nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel (=CF II plus CF aus Investitionen)	0	0	6.576.491

Ausweis der kameralen Zuschüsse		204.527.700	188.855.400	180.055.300
	Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	213.941.300	202.101.830	199.004.300
	Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	-13.432.700	-16.086.423	-16.075.600
	Zuführung zur Pensionsrückstellung			-5.713.400
	Rückführung der Reste aus 2000	1.179.100		
685		201.687.700	186.015.400	177.215.300
894	Landesmittel Investitionen Kap. 15 05 (aus Pos. 28)	2.840.000	2.840.000	2.840.000

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 05 Philipps-Universität Marburg

Zu Kapitel 15 05:

Die Haushaltsvermerke vor Kapitel 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

685	131	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	201 687 700	186 015 400	180 668 736
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	1 000 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	1 000 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Der Max-Planck-Gesellschaft ist für ihr Institut für Terrestrische Mikrobiologie an dem landeseigenem Grundstück Flur 45, Flurstück 26/16 in der Größe von 8.452 qm (kalkulatorische Miete 25.929,00 Euro p.a.) ein unentgeltliches Erbaurecht eingeräumt worden. Dem Studentenwerk Marburg sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 10.455,39 qm (kalkulatorische Miete 639.869,87 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Dem Verein zur Förderung studentischen Wohnens in Marburg e.V. ist die Liegenschaft Marburg, Emil-Mannkopf-Str. 1 (ehemaliges Bettenhaus) mit den dazugehörigen Außenanlagen gem. Vertrag vom 31.1.1986 (kalkulatorische Miete 243.316,80 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Dem Institut für Genossenschaftswesen sind Räume mit einer Nutzfläche von 202 qm (kalkulatorische Miete 17.331,60 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Dem Institut für Kirchenbau sind Räume mit einer Nutzfläche von 322 qm (kalkulatorische Miete 27.627,60 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Dem "Verein für interdisziplinäre Gerontologie und angewandte Sozialethik e.V." sind 2 Räume mit einer Nutzfläche von 59 qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 6.159,60€). (§ 63 Abs. 4 u. 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO.)

Dem Health Care Management sind 12qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 1.029,6€).

Dem Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde sind 468qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 56.160€).

Der Behrings-Stiftung, Landgrafenschloss sind 142,05qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 7.926,39€).

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

894	131	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen ...	2 840 000	2 840 000	2 840 000
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	1 000 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	1 000 000		
		Gesamtausgaben Kapitel 15 05	204 527 700	188 855 400	183 508 736

Abschluss Kapitel 15 05

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
	Gesamteinnahmen	—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	201 687 700	186 015 400	180 668 736
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	2 840 000	2 840 000	2 840 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
	Gesamtausgaben	204 527 700	188 855 400	183 508 736
	Zuschuss/Überschuss	-204 527 700	-188 855 400	-183 508 736

Wirtschaftsplan

Justus Liebig-Universität Gießen

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	14.737	293.179,7	70.712,1	221.127,3	-1.340,3
2		Drittmittelprojekte	1.700	50.000,0	50.000,0	–	–
3		Weiterbildung	1	110,0	110,0	–	–
4	neu	Verbesserung von Studium und Lehre	15.667	13.644,0	–	13.644,0	–
5		Botanischer Garten	3	216,0	30,0	186,0	–
6		Theologie	116	745,6	–	745,6	–
7		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	1.340,3	1.340,3
Summe Produkte				357.895,3	120.852,1	237.043,2	–
Projekte							
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	107	7.910,0	–	7.910,0	–
2		Zentrenkonzept	76	1.789,0	–	1.789,0	–
3		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	5.893,3	–	5.893,3	–
4		Jubiläum Justus-Liebig-Universität	–	–	–	–	–
5		Einmalzahlung Beamte, Referendare, Anw.,	–	–	–	–	–
Summe Projekte				15.592,3	–	15.592,3	–
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	11	347,9	347,9	–	–
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				347,9	347,9	–	–
Gesamtsumme				373.835,5	121.200,0	252.635,5	–

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
14.737	312.080,0	89.795,0	221.789,0	-496,0	16.577	240.627,8	49.431,7	192.313,5	1.117,4
1.700	45.000,0	45.000,0	-	-	1.643	46.512,9	50.643,0	-	4.130,1
1	110,0	110,0	-	-	1	136,2	171,1	-	34,9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	216,0	30,0	186,0	-	3	186,0	-	186,0	-
116	746,0	-	746,0	-	154	1.863,0	158,8	746,0	-958,2
-	-	-	496,0	496,0	-	-	-	-	-
	358.152,0	134.935,0	223.217,0	-		289.325,9	100.404,6	193.245,5	4.324,2
117	8.248,0	-	8.248,0	-	107	7.730,9	-	7.736,7	5,8
76	1.789,0	-	1.789,0	-	82	1.466,3	615,7	1.789,0	938,4
1	1.524,1	-	1.524,1	-	-	2.646,0	-	2.646,0	-
-	-	-	-	-	1	175,0	-	175,0	-
-	-	-	-	-	-	136,0	-	136,0	-
	11.561,1	-	11.561,1	-		12.154,2	615,7	12.482,7	944,2
6	227,0	227,0	-	-	10	340,0	340,0	-	-
	227,0	227,0	-	-		340,0	340,0	-	-
	369.940,1	135.162,0	234.778,1	-		301.820,1	101.360,3	205.728,2	5.268,4

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2009		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	499,00	4.566,00	2.278.434
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	2.558,00	4.774,00	12.211.892
Cluster III (Geisteswissenschaften)	3.804,00	6.093,00	23.177.772
Cluster IV (Sportwissenschaften)	1.517,00	7.021,00	10.650.857
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	176,00	12.751,00	2.244.176
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	61,00	13.418,00	818.498
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	108,00	16.176,00	1.747.008
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	2.539,00	20.718,00	52.603.002
Cluster IX (Veterinärmedizin)	1.230,00	21.786,00	26.796.780
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	2.245,00	24.449,00	54.888.005
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	14.737,00		187.416.424

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	42.907.411,00	0,44	18.879.261
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	7,67	260.500,00	1.998.035
Promotionen + Habilitationen Männer	152,00	6.800,00	1.033.600
Promotionen + Habilitationen Frauen	150,33	13.600,00	2.044.488
Promotionen Männer Medizin	78,33	1.700,00	133.161
Promotionen Frauen Medizin	64,67	3.400,00	219.878
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	108,00	20.800,00	2.246.400
Graduiertenkollegs	7,33	130.000,00	952.900
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	3,00	26.000,00	78.000
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	1,33	52.000,00	69.160
Absolventen/-innen	2.212,33	1.260,00	2.787.536
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	540,33	1.260,00	680.816
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	1.507,00	1.260,00	1.898.820
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	796,33	865,00	688.825
Zwischensumme			33.710.880
Gesamtsumme Lehre und Forschung			221.127.304

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2008			Ist 2007		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
499,00	4.817,00	2.403.683	820,00	0,00	0
2.558,00	5.059,00	12.940.922	2.215,00	0,00	0
3.804,00	6.264,00	23.828.256	4.643,00	0,00	0
1.517,00	7.282,00	11.046.794	1.694,00	0,00	0
176,00	12.782,00	2.249.632	169,00	0,00	0
61,00	13.424,00	818.864	65,00	0,00	0
108,00	16.110,00	1.739.880	70,00	0,00	0
2.539,00	20.472,00	51.978.408	3.161,00	0,00	0
1.230,00	21.404,00	26.326.920	1.260,00	0,00	0
2.245,00	24.093,00	54.088.785	2.359,00	0,00	0
0,00	0,00	0	121,00	0,00	0
14.737,00		187.422.144	16.577,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
43.639.350,00	0,44	19.201.314	50.144.074,47	0,45	22.564.834
7,33	266.600,00	1.954.178	8,00	272.350,00	2.178.800
230,00	7.200,00	1.656.000	165,00	7.270,00	1.199.550
212,67	14.300,00	3.041.181	184,00	14.550,00	2.677.200
80,33	1.800,00	144.594	78,00	1.790,00	139.620
69,33	3.600,00	249.588	56,00	3.650,00	204.400
102,33	21.400,00	2.189.862	118,00	21.800,00	2.572.400
7,67	133.400,00	1.023.178	6,00	136.200,00	817.200
4,33	26.700,00	115.611	3,00	27.240,00	81.720
1,00	53.400,00	53.400	2,00	54.460,00	108.920
1.948,00	1.105,00	2.152.540	2.567,00	1.120,00	2.875.040
395,00	1.105,00	436.475	635,00	1.120,00	711.200
1.284,00	1.105,00	1.418.820	1.809,00	1.120,00	2.026.080
820,00	890,00	729.800	713,00	920,00	655.960
		34.366.541			38.812.924
		221.788.685			38.812.924

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.

Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.

Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

Siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	14.737	14.737	16.577

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	205.187.906	198.696.788	159.583.591
Sachkosten	87.991.800	113.383.212	57.361.956
Kalkulatorische Kosten	–	–	23.685.229
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	293.179.706	312.080.000	240.630.776
Erlöse	70.712.100	89.795.000	49.431.724
Produktabgeltung	222.467.606	222.285.000	192.313.500
Ergebnis	–	–	1.114.448

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	19.903,00	21.177,00	14.515,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	15.104,00	15.083,00	11.601,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus
2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %. 70%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge
aus Transferleistungen am Gesamtaufwand 51%

Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagenzugängen
zu Abschreibungen (ohne Gebäude) 120%

Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert
zu Anschaffungswert inkl. Gebäude 72%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in 7,9

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Absolventi/inn/enquote (Verhältnis zwischen Studienanfängern und Absolventen)

Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	4%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)	

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	85%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	8

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2: **Drittmittelprojekte**

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Projekte	1.700	1.700	1.643

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	39.000.000	34.930.000	24.679.429
Sachkosten	11.000.000	10.070.000	19.630.108
Kalkulatorische Kosten	–	–	2.203.355
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	50.000.000	45.000.000	46.512.892
Erlöse	50.000.000	45.000.000	50.642.955
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	4.130.063

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	26.470,59	26.471,00	28.309,73

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelträge je Wissenschaftler/in 25.825

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Finanzierungsbeitrag Forschung = Anteil der Drittmittelträge
am Gesamtaufwand 13%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
- Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 12.303

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

- Anzahl der Drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/innen im Verhältnis zum gesamten wissenschaftlichen Personal
- Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

Psychologische Psychotherapie – Schwerpunkt Verhaltenstherapie

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studiengänge	1	1	1

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	41.000	88.000	36.505
Sachkosten	69.000	22.000	98.651
Kalkulatorische Kosten	–	–	1.030
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	110.000	110.000	136.186
Erlöse	110.000	110.000	171.075
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	34.889

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	110.000,00	110.000,00	136.185,80

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen in %

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:

Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.
- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

15.667

-

-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	9.550.000	–	–
Sachkosten	4.094.000	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	13.644.000	–	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	13.644.000	–	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	870,00	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	870,00	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen
- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)
- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten
- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt
- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanischer Garten

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Bereitstellung des Botanischen Gartens der Justus-Liebig-Universität Giessen als einzigartiges historisches, kulturelles und wissenschaftliches Denkmal für die Öffentlichkeit. Ermöglichung der Nutzung als Demonstrationsgarten für Bildungszwecke als auch für kulturelle Veranstaltungen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des neuen Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Bürger Gießens und Umgebung, Internationale Besucher

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Fläche in Hektar (ha)

3

3

3

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	172.800	172.800	136.244
Sachkosten	43.200	43.200	30.403
Kalkulatorische Kosten	–	–	19.353
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	216.000	216.000	186.000
Erlöse	30.000	30.000	–
Produktabgeltung	186.000	186.000	186.000
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	72.000,00	72.000,00	62.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	62.000,00	62.000,00	62.000,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Arten in Kultur

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Geschätzte Besucherzahl
- Anzahl Führungen
- Anzahl Schulklassen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Evangelische Theologie

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Staats-Kirchenverträge; Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung (Schreiben des Hess. Ministerpräsidenten vom 30.10.2003)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Universität Gießen ist aufgrund der Staats-Kirchenverträge von 1960 und 1974 sowie der Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung verpflichtet, eine über der derzeit benötigten und auch zukünftig absehbaren Studienplatznachfrage liegende Ausbildungskapazität in Form von zusätzlichen Professuren vorzuhalten.

Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt ein vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

3.2 Leistungen zum Produkt

- ev. Theologie (Magister)
- ev. Religion (Lehramt)

- kath. Theologie (Magister)
- kath. Religion (Lehramt)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Evangelische Landeskirchen und katholische Bistümer

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Nicht nachgefragtes Lehrangebot	116	116	154

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	596.800	596.800	1.461.168
Sachkosten	149.200	149.200	259.364
Kalkulatorische Kosten	–	–	142.491
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	746.000	746.000	1.863.023
Erlöse	–	–	158.836
Produktabgeltung	746.000	746.000	746.000
Ergebnis	–	–	-958.187

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	6.431,03	6.431,00	13.119,88

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	6.431,03	6.431,00	5.253,52

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl Stellen des wiss. Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot in SWS.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

**Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:

Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.07.2006 (GVBl. I, S. 394).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Emeriti	107	117	107

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	7.910.000	8.248.000	7.730.874
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	7.910.000	8.248.000	7.730.874
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	7.910.000	8.248.000	7.736.621
Ergebnis	–	–	5.747

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	73.925,23	70.496,00	72.251,16

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	73.925,23	70.496,00	72.304,87

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:

Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo)

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Zielvereinbarung vom 24.7.2006

3. Projekt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Projekts

Das Gießener Zentrum Östliches Europa umfasst die Bereiche Forschung, Lehre, Weiterbildung und Beratung/Dienstleistung in und mit den wissenschaftlichen Einrichtungen Osteuropas und bündelt als fachbereichsübergreifende Einrichtung die wissenschaftlichen Kompetenzen der Universität Gießen in den Geistes- und Kulturwissenschaften, den Natur-, Agrar-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, um fachwissenschaftliche Kooperationen mit Partnern in Osteuropa zu initiieren, auszubauen und interdisziplinäre Projekte länderübergreifend zu koordinieren.

Die Bildung des Gießener Zentrums Östliches Europa ist eine Reaktion auf tief greifende Veränderungen im Zeitalter der Globalisierung, da es für Studierende immer wichtiger wird, politische und wirtschaftliche Entwicklungen in den Regionen des Östlichen Europas zu studieren und sie in eine Berufsperspektive einzubeziehen.

Das Gießener Zentrum Östliches Europa mit seinem kulturwissenschaftlichen Profil wird an der Justus-Liebig Universität im Rahmen der Bildung regionalwissenschaftlicher Zentren in Hessen gegründet. Das Zentrum dient der Bündelung der Kapazitäten in den sogenannten kleinen Fächern und zielt darauf ab, ihre Forschungs- und Lehrmöglichkeiten wesentlich zu verbessern und damit zu ihrer Zukunftssicherung beizutragen. Der Mehrwert, der durch die Zusammenfassung der Slavistik, Osteuropageschichte und Turkologie in einem Zentrum entsteht, liegt in einer breiten, alle Regionen des östlichen Europa abdeckenden Forschung und Lehre, die durch die in Gießen etablierte Forschung zum östlichen Europa in den Wirtschafts-, Rechts- und Politikwissenschaften unterstützt und erweitert wird. Die in dem Zentrum zusammengefassten kleinen osteuropabezogenen Fächer erreichen so eine kritische Masse, die ihnen national und international wettbewerbsfähige Forschung ermöglicht.

Wichtige Entwicklungen mit Auswirkungen auf das Projekt und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:

- Besetzung von Professuren
- Einführung Bachelor- und Masterstudiengänge WS 2007/2008

3.2 Leistungen zum Projekt

- Studiengänge
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Forschung/Wissenstransfer

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

- Studierende in den am Zentrum beteiligten Fächern
- Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU) der JLU
- andere Fachbereiche der Universität

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Studierende in der Regelstudienzeit	76	76	82

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Die Hochschule erhält über die gesamte Laufzeit des Projektes eine jährliche Produktabgeltung in Höhe von 1.789.000 €, die Bestandteil der Gesamtproduktabgeltung der JLU ist. .

Ferner werden für den Auf- und Ausbau des Zentrums jährlich 710.000 € aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget zur Verfügung gestellt. Hiervon werden 150.000 € für die jährliche Ausstattung des GiZo und 560.000 € für die Personalausstattung veranschlagt.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.431.200	1.431.200	1.210.674
Sachkosten	357.800	357.800	147.936
Kalkulatorische Kosten	-	-	107.654
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	1.789.000	1.789.000	1.466.264
Erlöse	-	-	605.715
Produktabgeltung	1.789.000	1.789.000	1.789.000
Ergebnis	-	-	928.451

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	23.539,47	23.539,00	18.798,26

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	23.539,47	23.539,00	22.935,90

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die im Hochschulbereich üblichen Kennzahlen zur Leistungswirkung, Finanzwirtschaft, Prozessqualität und Kundenzufriedenheit basieren u.a. auf Zeitreihen für Absolventen, Studierendenzahlen, Berufungen usw.; sie lassen sich für eine aufzubauende Lehr- und Forschungseinrichtung nicht ermitteln, da Professuren noch zu besetzen und neue Studiengänge einzurichten sind. Daher sind im Folgenden Leistungen genannt, die das GiZo bis zum Ende der Projektlaufzeit erbringen wird:

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Lehre

- Entwicklung attraktiver Studiengänge
- Entwicklung eines Konzepts zur Anwerbung von Studierenden entwickeln.

Forschung

- Schwerpunkte in den Sprach- und Literaturwissenschaften
 - "Slavia und Turcia - kulturelle und sprachliche Verflechtungen zwischen Europa und Asien"
 - "Sprache und Kultur im östlichen Europa"
 - "Die slavischen Literaturen im Kontext der europäischen Literaturentwicklung"
- Schwerpunkte in den Geschichtswissenschaften
 - "Erinnerungskulturen"
 - Medien und Kommunikation
- Schwerpunkte in der Rechtswissenschaft
 - "Europäisierung und Internationalisierung des Rechts"
- Schwerpunkte in den Wirtschaftswissenschaften
 - Transformations- und Integrationsökonomik
- Schwerpunkte in der Politikwissenschaft
 - "Hindernisse und Chancen zur Entstehung einer Ost-West-übergreifenden Erinnerungskultur am Beispiel der Ostseeregion / Nord-Ost-Europas"

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

- Einrichtung einer interdisziplinären Sektion "Kultur des östlichen Europa" im Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften
- Das IZO fördert die binationale Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern und insbesondere die Promotion im Sandwichverfahren.

Wissenstransfer

- Aufbau einer Kommunikationsplattform für die Forschung zum Östlichen Europa
- Aufbau der Interaktiven Web-Präsentation des Zentrums
- Herausgabe einer Publikationsreihe des Zentrums
- Konzeption und Durchführung einer Osteuropa-Konferenz
- Aufbau eines Praktikernetzwerks für Studierende osteuropabezogener Fächer

Internationalisierung

- Austausch von Gastwissenschaftlern insbesondere der Partneruniversitäten
- binationale Betreuung von Qualifikationsarbeiten

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Das Projekt ist auf 5 Jahre befristet. Die JLU wird jährlich über den Stand der Erreichung der qualitativen und quantitativen Entwicklungsziele berichten, erstmalig zum Ende des WS 07/08. Nach vier Jahren ist eine Evaluierung des GiZo durch den Wissenschaftsrat vorgesehen.

**Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt**

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	1
------------------------------------	---	---	---

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	5.893.322	1.524.100	2.646.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	5.893.322	1.524.100	2.646.000
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.893.322	1.524.100	2.646.000
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.893.322,00	1.524.100,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.893.322,00	1.524.100,00	–

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. :
Zwischenbehördliche Leistungen 01
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettsbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freierwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der vermittelten Personen

11

6

10

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	347.900	226.800	340.900
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	347.900	226.800	340.900
Erlöse	347.900	226.800	340.900
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	31.627,27	37.800,00	34.090,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	-

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	56.400.000	73.560.000	57.872.625
	500-509	Umsatzerlöse	54.000.000	54.000.000	52.938.094
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	2.400.000	19.560.000	4.934.531
	519	Erlösminderungen	–	–	–
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	252.635.546	234.777.840	205.728.081
2	520-524	Bestandsveränderungen	1.000.000	1.000.000	3.398.701
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	77.317
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	20.248.000	17.000.000	54.405.092
		Betriebsertrag	330.283.546	326.337.840	321.481.816
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	58.680.000	57.798.945	48.630.723
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	15.950.000	15.950.000	14.489.007
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	14.500.000	13.618.945	12.138.518
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	4.242.000	4.242.000	2.533.769
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	12.625.000	12.625.000	9.720.118
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	11.363.000	11.363.000	9.749.311
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	236.008.994	233.679.018	233.766.145
	620-626	Löhne	15.500.000	15.500.000	17.765.931
	627-632	Gehälter	112.200.000	110.171.018	112.709.765
	633-638	Bezüge	50.508.994	50.208.000	46.790.471
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	7.417.000	7.417.000	5.959.993
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	49.883.000	49.883.000	50.192.129
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	500.000	500.000	347.856
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	26.134.712	25.251.977	26.134.712
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.357.840	50.505.900	43.716.850
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	700.000	700.000	1.419.913
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	25.214.940	25.363.000	20.310.972
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	5.363.000	5.363.000	5.400.009
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	19.033.900	19.033.900	16.539.526
	700-709	Betriebliche Steuern	46.000	46.000	46.430
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	371.181.546	367.235.840	352.248.430
		Eigenergebnis	-40.898.000	-40.898.000	-30.766.614

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	42.400.000	42.400.000	46.985.226
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	42.400.000	42.400.000	46.985.226
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	200.000	200.000	307.110
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	200.000	200.000	307.110
		Steuer- und Leistungsergebnis	42.200.000	42.200.000	46.678.116
		Verwaltungsergebnis	1.302.000	1.302.000	15.911.502
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.000	2.000	591
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200.000	200.000	400.730
		Finanzertrag	202.000	202.000	401.321
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	500	500	66
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.500	3.500	2.036
		Finanzaufwand	4.000	4.000	2.102
		Finanzergebnis	198.000	198.000	399.219
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.500.000	1.500.000	16.310.721
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	1.000.000	1.000.000	88.341.317
		Außerordentlicher Ertrag	1.000.000	1.000.000	88.341.317
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	2.500.000	2.500.000	90.103.684
		Außerordentlicher Aufwand	2.500.000	2.500.000	90.103.684
		Außerordentliches Ergebnis	-1.500.000	-1.500.000	-1.762.367
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-1.500.000	-1.500.000	-1.762.367
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	14.548.354

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2007) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 9.279.930€.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	32.400 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	6.891.000 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	646.900 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	798.500 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 639: Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger.

Für die in der Krankenversorgung tätigen Beamten sind von der Universität dem Universitätsklinikum Versorgungszuschläge nach Maßgabe der Personalkostentabelle des Landes Hessen (30 v.H.) und anteilige Nachversicherung in Rechnung zu stellen und an den Einzelplan 17 abzuführen.

Hier sind auch die Personalkosten der Beschäftigten des bisherigen Universitätsklinikums veranschlagt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Universität müssen im Rahmen einer Vereinbarung nach § 15 des Gesetzes für die hessischen Universitätskliniken (UniKlinG) geregelt werden.

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HK R	Bezeichnung	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	0	0	14.548.353
25.	+	nicht ausgabewirksame Aufwendungen	36.134.712	41.830.311	150.772.865
	65	<i>davon Abschreibungen</i>	<i>26.134.712</i>	<i>25.251.977</i>	<i>25.708.099</i>
		<i>davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)</i>	<i>10.000.000</i>	<i>6.578.334</i>	<i>10.098.583</i>
		<i>davon Erhöhung Pensionsrückstellungen</i>	<i>0</i>	<i>10.000.000</i>	<i>87.637.979</i>
26.	-	nicht einnahmewirksame Erträge	-6.616.986	-16.578.334	-123.269.925
		<i>davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)</i>	<i>-6.616.986</i>	<i>-6.578.334</i>	<i>-9.048.221</i>
		<i>davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung</i>	<i>0</i>	<i>-10.000.000</i>	<i>-20.344.119</i>
27.	+/-	Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)	0	0	-2.368.925
	=	Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	29.517.726	25.251.977	25.134.015
	CF I =	Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit	29.517.726	25.251.977	39.682.368
28.	+	Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	4.755.500	33.721.000	34.497.125
		<i>davon Landesmittel Investitionen</i>	<i>3.350.000</i>	<i>3.350.000</i>	<i>3.350.000</i>
		<i>davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>562.000</i>
		<i>davon Bundesmittel (HBFNG)</i>	<i>1.405.500</i>	<i>0</i>	<i>2.109.441</i>
		<i>davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt</i>	<i>0</i>	<i>30.371.000</i>	<i>2.015.785</i>
29.	-	Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	-19.517.726	-18.673.643	-17.524.402
		<i>davon Landesmittel Investitionen</i>	<i>-19.517.726</i>	<i>-18.673.643</i>	<i>-17.524.402</i>
30.	-	Abführungen an Landeshaushalt	0	0	0
		<i>davon Verwahrung von Pensionsgeldern</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	=	Cash Flow aus Finanzierungen	-14.762.226	15.047.357	16.972.723
	CF II =	(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel (=CFI und CF aus Finanzierungen)	14.755.500	40.299.334	56.655.091
31.	+	Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel	0	0	711.950
		<i>davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
32.	-	Investitionen nach LHO	-4.755.500	-33.721.000	-34.646.031
		<i>davon in Immobilien</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-26.779.298</i>
		<i>davon in Technische Anlagen</i>	<i>-3.500.000</i>	<i>-3.350.000</i>	<i>-2.795.419</i>
		<i>davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>-1.255.500</i>	<i>0</i>	<i>-571.608</i>
		<i>davon in immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-107.541</i>
		<i>davon Anlagen im Bau</i>	<i>0</i>	<i>-30.371.000</i>	<i>-114.438</i>
33.	-	sonst. Investitionen	-10.000.000	-6.578.334	-10.117.645
		<i>davon in Immobilien</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-122.724</i>
		<i>davon in Technische Anlagen</i>	<i>-6.500.000</i>	<i>-6.578.334</i>	<i>-3.677.491</i>
		<i>davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>-3.500.000</i>	<i>0</i>	<i>-5.184.262</i>
		<i>davon in immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-76.157</i>
		<i>davon Anlagen im Bau</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-1.053.062</i>
	=	Cash Flow aus Investitionen	-14.755.500	-40.299.334	-44.051.726
	CF III =	(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel (=CF II plus CF aus Investitionen)	0	0	12.603.365

Ausweis der kameralen Zuschüsse		236.467.820	219.454.200	207.142.500
	Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	252.635.546	234.777.843	228.652.900
	<i>Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)</i>	<i>-19.517.726</i>	<i>-18.673.643</i>	<i>-18.126.900</i>
	<i>Zuführung zur Pensionsrückstellung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-6.733.500</i>
685		233.117.820	216.104.200	203.792.500
894	Landesmittel Investitionen Kap. 15 07 (aus Pos. 28)	3.350.000	3.350.000	3.350.000

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 07 Justus Liebig-Universität Gießen

Zu Kapitel 15 07:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

685	131	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	233 117 900	216 104 200	206 704 360
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	1 000 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	1 000 000		

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Dem Studentenwerk Gießen sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 12.747,64 qm (kalkulatorische Miete gem. HLG-Gutachten - 1.095.277,23 EUR) ohne Bewirtschaftung (diese Kosten trägt das Studentenwerk selbst); ferner ein Grundstück für das Studierendenwohnheim Unterhof 41, Größe=7.635 qm, Erbbauzins: 5% vom Verkehrswert (755.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 17.02.2009) = 37.750,- € pro Jahr, ferner ein Grundstück für das Studierendenwohnheim Ludwigstraße 12, Größe= 769 qm, Erbbauzins: 5% vom Verkehrswert (236.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 26.02.2009) = 11.800,- € pro Jahr; der Interessengemeinschaft Universitätskindertagesstätten "Die Kobolde e.V" für Kinderbetreuung von 158,10 qm (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR =28.402,67 Euro), Alter Steinbacher Weg 60/62; der AIESEC e.V. (Association Internationale des Etudiants en Sciences Economiques et Commerciales) von 24,51 qm (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR = 4.403,22 EUR), Licher Straße 62, Raum 07 und 09; der ELSA (The European Law Student's Association) von 15,31 qm (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR = 2.750,44 EUR), Licher Straße 76, Raum 032; dem Arbeitskreis Wildbiologie und Jagdwissenschaften von 47,71 qm (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR = 8.571,10 Euro), Strahlenzentrum, Leihgesterner Weg 217, Raum 338, 339, 349 und Heinrich-Buff-Ring 29, Raum 06; dem Diskurs e.V. 23,23 qm (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR = 4.173,27 Euro), Ludwigstraße 27, Raum 210; dem AEGEE Gießen e.V. (Association des Etats Généraux des Etudiants de l'Europe) 17,80 qm (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR = 3.197,77 Euro), Diezestraße 15, Raum 11 (EG); dem Infotec Gießen e.V. (Studentische Unternehmensberatung) 40,75 qm (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR = 7.320,74 Euro), Diezstraße 15, Raum 16 und 21; dem Contact & Cooperation 12,61 qm (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR = 2.265,39 Euro), Hein-Heckroth-Straße 5, Raum 04; dem LLH (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen) Diensträume mit 302,76 qm Nutzfläche im Schloss Rauschholzhausen (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR = 54.390,83 Euro; unentgeltlich zur Nutzung überlassen; an dem landeseigenen Grundstück "Alter Steinbacher Weg 34" ist dem Studentenwerk Gießen zur Errichtung einer Kindertagesstätte ein Erbbaurecht in der Größe von 1.339 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5% vom Verkehrswert (141.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 17.02.2009) und somit 7.050,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV 2.1.4 zu § 64 LHO); an dem landeseigenen Grundstück "Karl-Glöckner-Str. 21 J" ist dem Studentenwerk Gießen zum Betreiben eines Cafés ein Erbbaurecht in der Größe von 3.187 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5% vom Verkehrswert (471.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 25.02.2009) und somit 23.550,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

894	131	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen ...	3 350 000	3 350 000	3 350 000
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	1 000 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	1 000 000		
Gesamtausgaben Kapitel 15 07			236 467 900	219 454 200	210 054 360

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Abschluss Kapitel 15 07

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	233 117 900	216 104 200	206 704 360
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	3 350 000	3 350 000	3 350 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		236 467 900	219 454 200	210 054 360
Zuschuss/Überschuss		-236 467 900	-219 454 200	-210 054 360

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Wirtschaftsplan

Technische Universität Darmstadt

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	11.989	270.751,6	73.929,0	198.071,4	1.248,8
2		Drittmittelprojekte	3.300	75.000,0	75.000,0	-	-
3		Weiterbildung	-	-	-	-	-
4	neu	Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	10.899	9.492,9	-	9.492,9	-
5		Botanische Gärten	6	472,0	100,0	372,0	-
6		Landesbibliothek	33.000	1.950,0	750,0	1.200,0	-
7		Studienkolleg	185	1.000,0	75,0	925,0	-
8		S-Dalinac	1	500,0	-	500,0	-
9		Theologie	32	205,7	-	205,7	-
10		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	-	-	-1.248,8	-1.248,8
Summe Produkte				359.372,2	149.854,0	209.518,2	-
Projekte							
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	79	6.232,7	-	6.232,7	-
2		TUD-Gesetz	1	2.088,0	-	2.088,0	-
3		Modellprojekt Professor im Angestelltenverhältnis	14	350,0	-	350,0	-
4		Sanierung Residenzschloss Darmstadt	1	5.000,0	-	5.000,0	-
5		Tariferhöhung nach Hochschulpakt	1	5.142,9	-	5.142,9	-
6		Einmalzahlung Beamte, Ref., Anwärter	-	-	-	-	-
Summe Projekte				18.813,6	-	18.813,6	-
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	8	258,0	258,0	-	-
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				258,0	258,0	-	-
Gesamtsumme				378.443,8	150.112,0	228.331,8	-

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
11.989	266.633,0	69.015,0	195.168,0	-2.450,0	12.253	192.889,0	15.357,0	188.893,0	11.361,0
2.263	60.000,0	60.000,0	-	-	2.401	69.897,0	77.086,0	-	7.189,0
-	-	-	-	-	-	13,0	32,0	-	19,0
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	472,0	100,0	372,0	-	6	1.012,0	83,0	372,0	-557,0
30.200	1.950,0	750,0	1.200,0	-	30.200	2.908,0	664,0	1.200,0	-1.044,0
185	1.000,0	75,0	925,0	-	162	1.329,0	106,0	925,0	-298,0
1	500,0	-	500,0	-	1	1.781,0	87,0	500,0	-1.194,0
32	206,0	-	206,0	-	32	142,0	6,0	206,0	70,0
-	-	-	2.450,0	2.450,0	-	-	-	-	-
	330.761,0	129.940,0	200.821,0	-		269.971,0	93.421,0	192.096,0	15.546,0
76	5.750,0	-	5.750,0	-	84	5.778,0	-	5.778,0	-
1	2.088,0	-	2.088,0	-	1	2.088,0	-	2.088,0	-
12	300,0	-	300,0	-	7	335,0	-	175,0	-160,0
1	4.900,0	-	4.900,0	-	-	-	-	-	-
1	1.333,4	-	1.333,4	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	117,0	-	117,0	-
	14.371,4	-	14.371,4	-		8.318,0	-	8.158,0	-160,0
4	150,0	150,0	-	-	3	119,0	119,0	-	-
	150,0	150,0	-	-		119,0	119,0	-	-
	345.282,4	130.090,0	215.192,4	-		278.408,0	93.540,0	200.254,0	15.386,0

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2009		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	517,00	4.566,00	2.360.622
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	84,00	4.774,00	401.016
Cluster III (Geisteswissenschaften)	778,00	6.093,00	4.740.354
Cluster IV (Sportwissenschaften)	3.367,00	7.021,00	23.639.707
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	5.439,00	16.464,00	89.547.696
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	1.804,00	20.718,00	37.375.272
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	11.989,00		158.064.667

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	65.381.543,00	0,44	28.767.879
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	8,33	260.500,00	2.169.965
Promotionen + Habilitationen Männer	232,00	6.800,00	1.577.600
Promotionen + Habilitationen Frauen	51,67	13.600,00	702.712
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	37,33	20.800,00	776.464
Graduiertenkollegs	9,00	130.000,00	1.170.000
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	1,67	26.000,00	43.420
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,67	52.000,00	34.840
Absolventen/-innen	1.435,00	1.260,00	1.808.100
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	348,00	1.260,00	438.480
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	712,00	1.260,00	897.120
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	1.873,00	865,00	1.620.145
Zwischensumme			40.006.725
Gesamtsumme Lehre und Forschung			198.071.392

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2008			Ist 2007		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
517,00	4.817,00	2.490.389	672,00	0,00	0
84,00	5.059,00	424.956	98,00	0,00	0
778,00	6.264,00	4.873.392	984,00	0,00	0
3.367,00	7.282,00	24.518.494	2.681,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
5.439,00	16.412,00	89.264.868	5.277,00	0,00	0
1.804,00	20.472,00	36.931.488	1.820,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
11.989,00		158.503.587	11.532,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
58.981.169,00	0,44	25.951.714	54.356.115,00	0,45	24.460.252
7,67	266.604,00	2.044.853	7,33	272.350,00	1.996.326
243,67	7.200,00	1.754.424	238,00	7.270,00	1.730.260
43,00	14.301,00	614.943	46,00	14.550,00	669.300
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
33,33	21.400,00	713.262	35,00	21.800,00	763.000
8,67	133.402,00	1.156.595	7,67	136.200,00	1.044.654
1,67	26.700,00	44.589	1,33	27.240,00	36.229
1,33	53.401,00	71.023	1,33	54.460,00	72.432
1.303,00	1.105,00	1.439.815	1.133,00	1.120,00	1.268.960
289,00	1.105,00	319.345	231,00	1.120,00	258.720
578,00	1.105,00	638.690	472,00	1.120,00	528.640
2.152,00	890,00	1.915.280	2.232,00	920,00	2.053.440
		36.664.533			34.882.213
		195.168.120			34.882.213

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:

Lehre und Forschung

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.

Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.

Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	11.989	11.989	12.253

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabteilung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	182.211.000	178.093.000	131.361.048
Sachkosten	88.540.600	88.540.000	37.748.122
Kalkulatorische Kosten	–	–	23.779.785
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	270.751.600	266.633.000	192.888.955
Erlöse	73.929.000	69.015.000	15.356.506
Produktabgeltung	196.822.600	197.618.000	188.892.945
Ergebnis	–	–	11.360.496

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	22.583,32	21.527,48	15.742,18

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	16.416,92	16.483,00	15.416,06

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus
2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in % 54%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge
aus Transferleistungen am Gesamtaufwand 55%

Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagenzugängen
zu Abschreibungen (ohne Gebäude) 197%

Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert zu
Anschaffungswert inkl. Gebäude 73%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in 5,85

Absolvent/inn/enquote

(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an
den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt 13%

Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in

(in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	77%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	7

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2: **Drittmittelprojekte**

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Projekte	3.300	2.370	2.401

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	60.000.000	48.000.000	45.402.839
Sachkosten	15.000.000	12.000.000	19.829.396
Kalkulatorische Kosten	–	–	4.665.116
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	75.000.000	60.000.000	69.897.351
Erlöse	75.000.000	60.000.000	77.085.867
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	7.188.516

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	22.727,27	25.316,45	29.112,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 45.132

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 23 %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 15.229

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Anzahl der Drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3: **Weiterbildung**

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der Studiengänge

- - -

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	1.800
Sachkosten	-	-	11.654
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	-	-	13.454
Erlöse	-	-	32.144
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	18.690

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	13.454,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :

Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.
- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

10.899

-

-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	9.492.900	-	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	9.492.900	-	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	9.492.900	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	870,98	-	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	870,98	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen
- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)
- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten
- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt
- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanische Gärten

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Botanische Garten dient als Anschauungsobjekt für Bildungszwecke und als öffentlicher Park.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, Schulen, private Nutzer, insbesondere Bewohner der Stadt Darmstadt und der Region Starkenburg.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Fläche in Hektar (ha)	6	6	6

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	472.000	472.000	619.697
Sachkosten	-	-	254.895
Kalkulatorische Kosten	-	-	137.553
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	472.000	472.000	1.012.145
Erlöse	100.000	100.000	83.096
Produktabgeltung	372.000	372.000	372.000
Ergebnis	-	-	-557.049

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	78.666,66	78.666,66	168.691,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	62.000,00	62.000,00	62.000,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Arten in Kultur ca. 8.000

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Geschätzte Besucherzahl ca. 12.000
 - Anzahl Führungen ca. 70-80
 - Anzahl Schulkassen ca. 50

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Erfassung Kundenzufriedenheit soll mit einem kurzen Fragebogen an die Besucher des Gartens im Laufe des Sommers 2008 durchgeführt werden

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:

Landesbibliothekarische Leistungen der Landes- und Universitätsbibliothek

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Aufgabe des Landes, landesbibliothekarische Aufgaben wahrzunehmen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Universitäts- und Landesbibliothek erbringt neben ihrer Funktion als Universitätsbibliothek auch überörtliche bibliothekarische Leistungen als "Landesbibliothek" für das Land und die Region Südhessen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region
Pflege und Restaurierung von Altbeständen
Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften
Sammlung der Pflichtexemplare von Druckwerken

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, private Nutzer, insbesondere Bewohner der Stadt Darmstadt und der Region Starkenburg.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Fremdausleihe	33.000	30.200	30.200

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.560.000	1.560.000	1.184.359
Sachkosten	390.000	390.000	773.533
Kalkulatorische Kosten	–	–	249.750
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	1.950.000	1.950.000	2.207.642
Erlöse	750.000	750.000	664.396
Produktabgeltung	1.200.000	1.200.000	1.200.000
Ergebnis	–	–	-343.246

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	59,09	64,56	96,28

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	36,36	39,74	39,74

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	5.605		
Zahl aller Nutzer	17.542		
Titel, die in der hess. Bibliografie eingegeben werden		893	
Zahl aller beschafften Bücher			
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen, konventionell 4.212, digital 269			
Zahl aller beschafften Bücher		konventionell 24.633,	digital 102.742

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gesamtkosten des Produkts
Zahl der Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind 5.605

Entwicklung der Gesamtkosten des Produkts nach Jahren (Zeitreihe)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Entwicklung der Nutzerzahlen, die nicht Hochschulabgehörige sind, nach Jahren (Zeitreihe),
2005: 2.313 (ohne Studierende anderer Hochschulen), 2006: 4.755, 2007: 5.605

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Studienkolleg Darmstadt

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 19 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerber mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fachkurse
- Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studienkollegiaten	185	185	185

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.000.000	1.000.000	1.119.326
Sachkosten	–	–	145.184
Kalkulatorische Kosten	–	–	64.005
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	1.000.000	1.000.000	1.328.515
Erlöse	75.000	75.000	106.128
Produktabgeltung	925.000	925.000	925.000
Ergebnis	–	–	-297.387

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.405,00	5.405,00	7.181,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.000,00	5.000,00	5.000,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anzahl der jährlichen Absolventen/Absolventinnen des Studienkollegs (bestandene Prüfungen) 98 Absolventen
- (ggf. Anzahl/Anteil von Absolventen/Absolventinnen aus Entwicklungsländern)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kostenvergleich mit anderen Studienkollegs

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der jährlichen Studienanfänger (ohne DSH-Kurse) 117 Studierende
- Studierende im Studienkollegs insgesamt (Durchschnitt Winter-/Sommersemester; ohne DSH-Kurse) 162 Studierende
- Anzahl der angebotenen Kurse 19 Kurse
- Durchschnittl. Stundenzahl je Kurs 32h/Woche und Kurs
- Durchschnittl. Teilnehmerzahl je Kurs 18 Studierende

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der bestandenen Prüfungen an der Gesamtzahl der durchgeführten Prüfungen (Prüfungserfolgsquote) 68,1%

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Prozentsatz der Studienkollegiaten, die ihr Studium an einer südhessischen Hochschule aufnehmenca. 75%

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8:

S-Dalinac

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Internationale Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung sichern

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Betrieb des Großforschungsgeräts "S-DALINAC" durch das Institut für Kernphysik. Der supraleitende Linearbeschleuniger erzeugt Elektronen und Photonen für Forschungszwecke. Es handelt sich um ein Gerät von internationaler Bedeutung, das einen hohen Investitionsbedarf besitzt und hohe Betriebskosten aufweist.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Die am Forschungs- und Lehrprozessbeteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Betriebsstunden	6.000	6.000	6.150

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	400.000	400.000	928.194
Sachkosten	100.000	100.000	528.019
Kalkulatorische Kosten	–	–	324.751
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	500.000	500.000	1.780.964
Erlöse	–	–	87.207
Produktabgeltung	500.000	500.000	500.000
Ergebnis	–	–	-1.193.757

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Betriebsstunden	83,33	83,33	289,58

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	83,33	83,33	81,30

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

-

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9 :
Theologie

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung der Hessischen Landesregierung mit den Bistümern Mainz und Limburg sowie der EKHN.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Auslastung der vorhandenen Ausbildungskapazität liegt bei max. 84 %.

Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

Das Produkt umfasst auch den nicht ausgelasteten Bereich der evangelischen Theologie.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen-

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Lehramtsstudierende der TU Darmstadt; die Hochschule erhält einen personellen Brückenkopf, darüberhinaus wird gemäß Kooperationsvereinbarungen ein Lehrimport aus Frankfurt bereitgehalten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Nicht nachgefragtes Lehrangebot	32	32	32

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	205.700	206.000	88.433
Sachkosten	-	-	37.968
Kalkulatorische Kosten	-	-	16.017
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	205.700	206.000	142.418
Erlöse	-	-	5.904
Produktabgeltung	205.700	206.000	206.000
Ergebnis	-	-	69.486

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	6.428,00	6.437,50	4.451,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	6.428,00	6.437,50	6.438,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl des wiss. Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie:
Stellen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot in Semesterwochenstunden (SWS)

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:

Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.07.2006 (GVBl. I, S. 394).

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Emeriti	79	76	84

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	6.232.700	5.750.000	5.778.403
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	6.232.700	5.750.000	5.778.403
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	6.232.700	5.750.000	5.778.403
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	78.895,00	75.658,00	68.791,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	78.895,00	75.658,00	68.791,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2: **TUD-Gesetz**

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 4 Abs. 2 des TUD-Gesetzes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Eigenverantwortliche Wahrnehmung der Aufgaben im Bereich der Bauunterhaltung, Neu- und Ersatzinvestitionen einschl. Übernahme des einschlägigen HBM-Personals

Entwicklung der Hochschul-Autonomie als Voraussetzung eines wettbewerbsorientierten Hochschulsystems. Rechtliche Verselbstständigung der TU, Übertragung staatlicher Aufgaben

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Entwicklung der Hochschul-Autonomie als Voraussetzung eines wettbewerbsorientierten Hochschulsystems. Rechtliche Verselbstständigung der TU, Übertragung staatlicher Aufgaben

5. Empfänger

Alle am Bauprozess Beteiligten (Bauwirtschaft, Planungsbüros, Wissenschaftlicher Gerätebau)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

1

1

1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	588.000	588.000	-
Sachkosten	1.500.000	1.500.000	2.088.000
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	2.088.000	2.088.000	2.088.000
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	2.088.000	2.088.000	2.088.000
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	2.088.000,00	2.088.000,00	2.088.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	2.088.000,00	2.088.000,00	2.088.000,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Modellprojekt Professor im Angestelltenverhältnis

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 3 Abs. 1 und 2 des TUD-Gesetzes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Soweit aufgrund der Regelungen in Abs.1 und Abs.2 Satz 1 Angestelltenverhältnisse in Fällen begründet werden, in denen bislang Beamtenverhältnisse üblich waren, müssen für das Personalbudget der Hochschule zusätzliche Mittel bereitgestellt werden, damit auch weiterhin wettbewerbsfähige Gehälter angeboten werden können.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Professor im Angestelltenverhältnis

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Professoren im Angestelltenverhältnis	14	12	7

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	350.000	300.000	335.457
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	350.000	300.000	335.457
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	350.000	300.000	175.000
Ergebnis	-	-	-160.457

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	25.000,00	25.000,00	47.922,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	25.000,00	25.000,00	25.000,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 4 :
Sanierung Residenzschloss Darmstadt.

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Zusage des Landes von 30 Mio. € zur Sanierung des Darmstädter Residenzschlosses bereit zu stellen; entsprechende Verpflichtungsermächtigungen waren bereits im Landeshaushalt 2007 eingeplant. ES-Bau vom 28.2.2007.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Durchführung einer Grundsanierung des gesamten Gebäudekomplexes des Darmstädter Residenzschlosses. Die Maßnahme steht in Abhängigkeit zum Neubau der Universitäts- und Landesbibliothek, da erst mit deren geplanter Fertigstellung 2011 und dem Auszug der Bibliothek umfassende Maßnahmen im Inneren durchgeführt werden können.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Sanierung Residenzschloss	1	1	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	-
Sachkosten	5.000.000	4.900.000	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	5.000.000	4.900.000	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	5.000.000	4.900.000	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.000.000,00	4.900.000,00	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.000.000,00	4.900.000,00	-

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 5:
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80 % des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2 % werden 50 % durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2 % wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70 % durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	5.142.900	1.333.380	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	5.142.900	1.333.380	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	5.142.900	1.333.380	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.142.900,00	1.333.380,00	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.142.900,00	1.333.380,00	-

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1: **Erlöse aus PVS-Vermittlungen**

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettsbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

-

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der vermittelten Personen	8	4	3

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	258.000	150.000	118.500
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	258.000	150.000	118.500
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	258.000	150.000	118.500
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	32.250,00	37.500,00	39.500,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	32.250,00	37.500,00	39.500,00

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	77.000.000	82.040.000	79.534.531
	500-509	Umsatzerlöse	72.000.000	67.000.000	75.002.749
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	5.000.000	15.040.000	4.527.211
	519	Erlösminderungen	–	–	-4.571
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	228.331.800	215.192.420	188.440.101
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	3.477.719
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	800.000	800.000	3.688.281
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	43.000.000	45.500.000	98.475.836
		Betriebsertrag	349.131.800	343.532.420	373.616.468
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	65.500.000	66.840.000	46.880.162
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	9.000.000	10.500.000	8.318.624
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	16.500.000	14.840.000	14.096.606
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	1.000.000	1.500.000	346.608
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	29.000.000	30.500.000	14.136.987
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	10.000.000	9.500.000	9.981.417
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	-80
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	217.472.899	208.926.880	201.333.269
	620-626	Löhne	13.000.000	12.700.000	11.622.440
	627-632	Gehälter	106.500.000	101.722.232	98.010.287
	633-638	Bezüge	36.000.000	36.000.000	33.707.077
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	7.500.000	6.500.000	6.466.161
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	53.196.800	51.004.648	51.339.207
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	1.276.099	1.000.000	188.097
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	29.723.901	32.627.740	30.078.933
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.535.000	31.712.000	26.190.476
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	1.500.000	1.500.000	882.741
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	7.000.000	5.177.000	5.745.126
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	9.500.000	9.500.000	8.066.132
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	15.500.000	15.500.000	11.465.294
	700-709	Betriebliche Steuern	35.000	35.000	31.183
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	346.231.800	340.106.620	304.482.840
		Eigenergebnis	2.900.000	3.425.800	69.133.628

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	-	-	6.163.031
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	-
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	-	-	6.163.031
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	-	-	-
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungstransfers	-	-	-
		Steuer- und Leistungsergebnis	-	-	6.163.031
		Verwaltungsergebnis	2.900.000	3.425.800	75.296.659
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	100.000	250.000	56.576
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000.000	500.000	1.213.104
		Finanzertrag	1.100.000	750.000	1.269.680
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	1.149
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	5.000	3.614
		Finanzaufwand	-	5.000	4.763
		Finanzergebnis	1.100.000	745.000	1.264.917
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.000.000	4.170.800	76.561.576
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	1.000.000	1.000.000	112.857.880
		Außerordentlicher Ertrag	1.000.000	1.000.000	112.857.880
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	5.000.000	5.170.800	163.132.563
		Außerordentlicher Aufwand	5.000.000	5.170.800	163.132.563
		Außerordentliches Ergebnis	-4.000.000	-4.170.800	-50.274.683
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	-	-	-
		Transferzahlungen	-	-	-
		Transferergebnis	-	-	-
		Neutrales Ergebnis	-4.000.000	-4.170.800	-50.274.683
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	85.519
		Jahresergebnis	-	-	26.201.374

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2007) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 10.815.374 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	10.600 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	4.546.800 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	618.100 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	802.800 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	0	0	26.286.890
25.	65	+ nicht ausgabewirksame Aufwendungen	53.689.400	53.689.400	64.283.858
		<i>davon Abschreibungen</i>	<i>29.723.901</i>	<i>32.627.740</i>	<i>30.080.082</i>
		<i>davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)</i>	<i>10.856.866</i>	<i>10.061.660</i>	<i>10.721.905</i>
		<i>davon Erhöhung Pensionsrückstellungen</i>	<i>0</i>	<i>11.000.000</i>	<i>20.240.495</i>
26.		- nicht einnahmewirksame Erträge	-10.856.866	-21.061.660	-12.908.724
		<i>davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)</i>	<i>-10.856.866</i>	<i>-10.061.660</i>	<i>-11.005.569</i>
		<i>davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung</i>	<i>0</i>	<i>-11.000.000</i>	<i>-1.189.464</i>
27.		+/- Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)	0	0	-54.270.638
		= Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	42.832.534	32.627.740	-2.895.504
		CF I = Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit	32.627.740	32.627.740	23.391.386
28.		+ Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	33.750.000	31.500.000	32.382.923
		<i>davon Landesmittel Investitionen Kap. 15 09</i>	<i>2.270.000</i>	<i>2.270.000</i>	<i>2.270.000</i>
		<i>davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>3.882.923</i>
		<i>davon Bundesmittel (HBFVG)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>900.000</i>
		<i>davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt</i>	<i>31.480.000</i>	<i>29.230.000</i>	<i>25.330.000</i>
29.		- Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	-18.867.035	-22.566.080	-19.460.278
		<i>davon Landesmittel Investitionen</i>	<i>-18.867.035</i>	<i>-22.566.080</i>	<i>-19.460.278</i>
30.		- Abführungen an Landeshaushalt	0	0	0
		<i>davon Verwahrung von Pensionsgeldern</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
		= Cash Flow aus Finanzierungen	14.882.965	8.933.920	12.922.645
		CF II = (nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel (=CFI und CF aus Finanzierungen)	47.510.705	41.561.660	36.314.031
31.		+ Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel	0	0	115.957
		<i>davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
32.		- Investitionen nach LHO	-33.750.000	-31.500.000	-19.793.112
		<i>davon in Immobilien</i>	<i>-29.000.000</i>	<i>-29.230.000</i>	<i>-434.360</i>
		<i>davon in Technische Anlagen</i>	<i>-4.750.000</i>	<i>-2.270.000</i>	<i>-3.799.768</i>
		<i>davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-1.345.608</i>
		<i>davon in immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-262.675</i>
		<i>davon Anlagen im Bau</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-13.950.700</i>
33.		- sonst. Investitionen	-13.760.705	-10.061.660	-10.193.690
		<i>davon in Immobilien</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-1.500</i>
		<i>davon in Technische Anlagen</i>	<i>-13.760.705</i>	<i>-10.061.660</i>	<i>-5.981.923</i>
		<i>davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-3.578.089</i>
		<i>davon in immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-365.931</i>
		<i>davon Anlagen im Bau</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
		= Cash Flow aus Investitionen	-47.510.705	-41.561.660	-29.870.845
		CF III = (nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel (=CF II plus CF aus Investitionen)	0	0	6.443.186
Ausweis der kameralen Zuschüsse			250.214.765	231.126.340	205.891.000
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	228.331.800	215.192.420	202.830.800
		- Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	<i>-18.867.035</i>	<i>-22.566.080</i>	<i>-19.084.800</i>
		- Zuführung zur Pensionsrückstellung	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-5.455.000</i>
685		Rückführung der Reste aus dem Jahr 2000	<i>7.000.000</i>	<i>7.000.000</i>	<i>0</i>
			216.464.765	199.626.340	178.291.000
894		Landesmittel Investitionen Kap. 15 09 (aus Pos. 28)	33.750.000	31.500.000	27.600.000

284
Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt
Wirtschaftsplan

Nach dem TUD-Gesetz sowie aufgrund der Kompensation von
weggefallenen HBFMittel stehen folgende Mittel insg. zur Verfügung 26.088.000

darüber hinaus werden bis zu 30 Mio. € für den Neubau Uni-Landsbibliothek
mitfinanziert

bereits in den Vorjahren veranschlagt 11,1 Mio. €

Ansatz des Landes 2009 an der ULB	9.750.000
Landesfinanzierung insgesamt	35.838.000
davon Landesmittel Geräteinvestitionen	2.270.000
davon Landesmittel Bauinvestitionen	31.480.000
davon Projekt nach dem TUD-Gesetz (siehe Leistungsplan Titel 685 01)	2.088.000
	35.838.000

Die Baumaßnahmen nach dem TUD-Gesetz setzen sich wie folgt zusammen:
Haushaltsansatz 2009

- | | | |
|----|--|-------------------|
| 1) | Umbau und Sanierung des Universitätszentrums | |
| | Geschätzte Baukosten der Nachtrags-EW-Bau | 22.559.000 |
| | Geplant bis 2008 | 18.212.600 |
| | Haushaltsansatz 2009 | 4.200.000 |
| | Vorbehalten 2010 ff. | 146.400 |
| | | |
| 2) | Umbau und Verdichtung der Institutsgebäude Chemie
für die Fachbereiche Chemie und Geowissenschaften | |
| | Baukosten der EW-Bau vom 20.09.2007 | 88.400.000 |
| | Geplant bis 2008 | 11.468.000 |
| | Haushaltsansatz 2009 | 7.780.000 |
| | Vorbehalten 2010 ff. | 69.152.000 |
| | VE 2010 | 12.433.600 |
| | VE 2011 | 9.225.000 |
| | VE 2012 | 21.730.000 |
| | VE 2013 ff | 25.763.400 |
| | | |
| 3) | Neubau Universitäts-und Landesbibliothek | |
| | Baukosten des EW-Bau vom April 2008 | 73.800.000 |
| | Geplant bis 2008 | 23.495.000 |
| | Haushaltsansatz 2009 | 19.500.000 |
| | Vorbehalten 2010 ff. | 30.805.000 |
| | VE 2010 | 18.300.000 |
| | VE 2011 | 12.505.000 |
| | VE 2012 ff. | 0 |

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
Funkt.- Kennziffer		2009 EUR	2008 EUR	2007 EUR

15 09 Technische Universität Darmstadt

Zu Kapitel 15 09:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

685	131	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	216 464 800	199 626 300	181 408 598
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	10 000 000		
		2011	10 000 000		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	20 000 000		

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

- Dem Studentenwerk Darmstadt sind für Mensabetriebe und Studentenwohnheime Grundstücke, Gebäude und Räume nebst Werkstätten mit einer Nutzfläche von 39.215 qm (kalkulatorische Miete 1.942.730 EUR) sowie eine Grundstücksfläche von 700 qm für Biergartenbetrieb (kalkulatorische Miete 8.400 EUR), 74 qm für Freiluftcafe (kalkulatorische Miete 150 EUR) und 90 qm für Bistro im Piloty-Gebäude (kalkulatorische Miete 5.640 EUR) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Das Land Hessen hat der Bestellung von drei unentgeltlichen Erbbaurechten auf die Dauer von 99 Jahren an den landeseigenen Grundstücken in Darmstadt, Neckarstraße 15, 15A, Nieder-Ramstädter Straße 185, 185 A-C und Nieder-Ramstädter Straße 179 - 183 A für die Bauverein AG Darmstadt zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen zugestimmt (kalkulatorische Miete 354.290 EUR). Der Fraunhofer-Gesellschaft wird zur Errichtung eines Institutsgebäudes ein unentgeltliches Erbbaurecht bis zum 31.12.2068 von 7.242 qm (kalkulatorische Miete 132.370 EUR) des landeseigenen Grundstücks Fraunhoferstr. 5 eingeräumt. Der Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH wird zur Errichtung und zum Betrieb des Schwerionenbeschleunigers und dazugehörigen Anlagen ein unentgeltliches Erbbaurecht bis zum 31.12.2045 von 184.775 qm an den landeseigenen Grundstücken Gemarkung Arheilgen Flur 24 Nr. 32/3, 31/2 und 32/5 (kalkulatorische Miete 80.820 EUR) eingeräumt. Das Land Hessen stellt der Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH das Grundstück Messeler-Park-Str.121 in Darmstadt-Wixhausen gemäß Überlassungsvertrag vom 13.07.1970 unentgeltlich (kalkulatorische Miete 38.270 EUR) zur Verfügung. Der Stadt Darmstadt ist zur Errichtung und zum Betrieb eines Wissenschafts- und Kongresszentrums ein unentgeltliches Erbbaurecht bis 31.12.2060 an dem landeseigenen Grundstück Flur 1 Nr. 197/20 mit 11.624 qm (kalkulatorische Miete 456.130 EUR) eingeräumt worden. Von der landeseigenen Liegenschaft in Darmstadt, Dieburger Str. 241 ist dem Verein "Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft, Darmstadt e.V." eine Fläche von 2.560 qm (kalkulatorische Miete 187.720 EUR) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Dem Deutschen Kunststoff Institut wird eine Fläche von 3.851 qm (kalkulatorische Miete 300.380 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das Land Hessen stellt der HTTC Räume mit einer Nutzfläche von 14,32 qm (kalkulatorische Miete 1.290 EUR) unentgeltlich zur Verfügung.

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

In den Gebäuden - 1210, 1211 und 1212 - sind nach dem Überlassungsvertrag vom 29.11.1976 der Hochschule Darmstadt Flächen von insgesamt 7.663 qm mietfrei überlassen (kalkulatorische Miete 619.770 EUR). Das Land Hessen stellt der Akademischen Fliegergruppe Darmstadt e. V. Räume mit einer Nutzfläche von 354 qm (kalkulatorische Miete 14.870 EUR), der Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt e. V. für ihre Geschäftsstelle Räume mit einer Nutzfläche von 96 qm (kalkulatorische Miete 8.640 EUR), dem Förderkreis Kinderbetreuung an der TUD und HDA e. V. Räume mit einer Nutzfläche von 173 qm (kalkulatorische Miete 11.420 EUR) sowie eine Grundstücksfläche von ca. 50 qm für einen Waldkindergarten (kalkulatorische Miete 300 EUR), dem Schlossmuseum Darmstadt e. V. Räume mit einer Fläche von 2.663 qm (kalkulatorische Miete 131.660 EUR) nach dem Überlassungsvertrag vom 14.07.1966, dem Landesmuseum Räume mit einer Fläche von 511 qm (kalkulatorische Miete 28.700 EUR), dem Landesamt für Denkmalpflege Räume mit einer Fläche von 286,5 qm (kalkulatorische Miete 14.580 EUR), dem 1. Polizeirevier (zieht im Laufe des Jahres 2009 aus) die Räume im Erdgeschoss des Ostflügels des Schlosses mit 467 qm (kalkulatorische Miete 31.940 EUR), der Medical Airport Services GmbH 36,61 qm gemäß Erlass vom 01.11.2004 "Durchführung des Gesetzes über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte in der Landesverwaltung" (kalkulatorische Miete 3.080 EUR), der Studentenschaft der Technischen Universität im Kellergeschoss des Schlosses Räume mit einer Nutzfläche von 388 qm gemäß Überlassungsvertrag vom 01.07./04.09.1979 (kalkulatorische Miete 25.610 EUR), in der Alexanderstraße 2 (Stöferle Halle) Räume mit einer Fläche von 940 qm (kalkulatorische Miete 28.200 EUR) und in der Hochschulstraße Räume mit 305 qm (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO, kalkulatorische Miete 27.450 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Junior Comtec Darmstadt e.V. wurden 23 qm (kalkulatorische Miete 2.210 EUR), der AG Konaktiva Darmstadt GbR wurden in der Hochschulstraße 14 79 qm (kalkulatorische Miete 6.640 EUR), der Akademischen Solartechnikgruppe Darmstadt e.V. wurden in der Rundeturmstraße 1 162 qm (kalkulatorische Miete 7.780 EUR), dem Börsenteam der TUD e.V. wurden in der Pankratiusstraße 2 32 qm (kalkulatorische Miete 2.300 EUR), dem Elektrotechnischen Verein an der TUD e.V. wurden in der Landgraf-Georg-Straße 4 19 qm (kalkulatorische Miete 1.710 EUR), der Institution for Paper Science and Technology GmbH wurden in der Magdalenenstraße 2 und in der Alexanderstraße 8 insg. 115 qm (kalkulatorische Miete 11.040 EUR), dem International Darmstadt Exchange Alumni e.V. wurden in der Hochschulstraße 1 22 qm (kalkulatorische Miete 2.110 EUR), dem International Placement Center e.V. wurden in der Hochschulstraße 1 12,75 qm (kalkulatorische Miete 1.220 EUR), dem TUD Schauspielstudio e.V. wurden Räume mit insgesamt 278 qm (kalkulatorische Miete 21.940 EUR), dem Verband Deutscher Ingenieure Hochschulgruppe e. V. wurden in der Pankratiusstraße 2 28 qm (kalkulatorische Miete 2.020 EUR), dem Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure Hochschulgruppe e.V. wurden in der Hochschulstraße 14 35 qm (kalkulatorische Miete 2.940 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen wurden 87 qm (kalkulatorische Miete 7.830 EUR) an das Forschungszentrum Karlsruhe GmbH unentgeltlich sowie 53,9 qm Büro und 49,4 qm Labor an die Fa. Merck KGaA (kalkulatorische Miete 8.280 EUR) und 12 qm (kalkulatorische Miete 1.080 EUR) kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Förderverein August-Euler-Lufffahrtmuseum e.V. nutzt eine Nische mit rd. 108 qm unentgeltlich (kalkulatorische Miete 1.950 EUR) sowie eine Stellfläche mit 300 qm (kalkulatorische Miete 1.800 EUR).

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

894	331	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	33 750 000	31 500 000	27 600 000
-----	-----	--	------------	------------	------------

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2010	30 880 000
2011	21 730 000
2012	21 730 000
2013ff	—
Gesamtverpflichtung	74 340 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäß Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 09	250 214 800	231 126 300	209 008 598
------------------------------------	-------------	-------------	-------------

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Abschluss Kapitel 15 09				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	216 464 800	199 626 300	181 408 598
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	33 750 000	31 500 000	27 600 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		250 214 800	231 126 300	209 008 598
Zuschuss/Überschuss		-250 214 800	-231 126 300	-209 008 598

Kapitel 15 10
Johann Wolfgang Goethe - Universität Frankfurt am Main

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
Funkt.- Kennziffer		2009 EUR	2008 EUR	2007 EUR

15 10 **Johann Wolfgang Goethe - Universität
Frankfurt am Main**

Zu Kapitel 15 10:

Die Johann Wolfgang Goethe - Universität Frankfurt am Main wurde nach dem zehnten Abschnitt des Hessischen Hochschulgesetzes vom 28.09.2007 (GVBl. I S. 640) mit Wirkung vom 1. Januar 2008 in eine Stiftungsuniversität umgewandelt.

Die weiteren Angaben zum Produkthaushalt der Stiftungsuniversität sind in den Produktblättern des Wirtschaftsplans (Anlage 15 B 2 zum Einzelplan 15) enthalten."

A U S G A B E N

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

685	131	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	—	—	271 697 734
-----	-----	--	---	---	-------------

Zur Interimsunterbringung einer Kindertagesstätte auf dem Campus Westend (IG-Farben-Gelände) wird der "Gesellschaft zur Förderung betrieblicher und betriebsnaher Kindereinrichtungen e.V." das Gebäude Siolistr. 6 mit insgesamt 304 qm Nutzfläche unentgeltlich überlassen. kw 31.12.2009. Dem Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) kann ein unentgeltliches Erbbaurecht an einem ca. 2.400 qm großem Grundstück auf dem Campus Riedberg, Max von Laue-Straße, eingeräumt werden. Der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN) kann ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 99 Jahren an ca. 4.700 qm großen Grundstück der Alt-Pharmazie zur Errichtung des LOEWE-Forschungszentrums "Biodiversity + Climate" eingeräumt werden (kalkulatorische Miete 620.000,00 EUR).

Das Land Hessen hat der Bestellung eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf die Dauer von 99 Jahren an den landeseigenen Grundstücken in Frankfurt/Main, Kettenhofweg 133/Westendstraße 100 - 102 zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen (kalkulatorische Miete 94.000,00 EUR) zugestimmt.

Auf dem Campus Riedberg wurde einem unentgeltlichen Erbbaurecht auf die Dauer von 99 Jahren für rd. 10.780 qm (kalkulatorischer Erbbauzins 132.055,00 EUR) (Flur 5, Flurstück 36/6) für den Neubau für Biophysik und den Neubau des Institutes für Hirnforschung für rd. 8.000 qm (kalkulatorischer Erbbauzins 100.000 EUR) zugunsten der Max-Planck-Gesellschaft zugestimmt. Das Land Hessen hat auf dem Campus Riedberg außerdem der Bestellung eines unentgeltlichen Erbbaurechts an landeseigenen Grundstücken auf die Dauer von 35 Jahren mit rd. 2.700 qm zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen (kalkulatorischer Erbbauzins 32.327,75 EUR) sowie auf die Dauer von 25 Jahren für das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) mit einer Grundfläche von 2.185 qm (kalkulatorischer Erbbauzins 26.766,25 EUR) zugestimmt.

Auf dem Campus Westend wurden im Rahmen eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf die Dauer von 99 Jahren eine Fläche von rd. 2.700 qm für den Neubau des Instituts für Europäische Rechtsgeschichte (kalkulatorischer Erbbauzins 70.857,45 EUR) zugunsten der Max-Planck-Gesellschaft sowie eine Fläche von rd. 5.800 qm zugunsten der christlichen Kirchen zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen (katholischer Teil: Grundfläche 2.396 qm, kalkulatorischer Erbbauzins 62.879,43 EUR, evangelischer Teil: Grundfläche 3.402 qm, kalkulatorischer Erbbauzins 89.280,39 EUR) überlassen. Für das Sigmund-Freud-Institut wird ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 60 Jahren für eine Nutzfläche von 1.227 qm begründet (kalkulatorische Miete 147.000,00 EUR).

Kapitel 15 10
Johann Wolfgang Goethe - Universität Frankfurt am Main

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Außerdem hat das Land der Einräumung eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf dem Campus Niederrad für das Studentenwerk Frankfurt zum Zwecke des Umbaus von Haus 56 in studentisches Wohnen (Teilfläche von rd. 1.701 qm Flurstück 10/7, kalkulatorischer Erbbauzins von 70.000 EUR) zugestimmt.

Weiterhin wird dem Studentenwerk Frankfurt am Main an dem Flurstück 3/1, Flur 175, Gemarkung Frankfurt am Main, Wiesenhüttenplatz 37, ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 60 Jahren für Studentisches Wohnen eingeräumt. Die Größe des Grundstücks beträgt ca. 638 qm. Der kalkulatorische Erbbauzins beträgt 60.000,00 Euro/Jahr.

Dem Studentenwerk Frankfurt a.M. sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 22.910 qm (kalkulatorische Miete 2.222.000,00 EUR), der Wissenschaftlichen Gesellschaft 117 qm (kalkulatorische Miete 11.000,00 EUR), Akaflieg zur Durchführung der Sportart Segelfliegen im Rahmen des freiwilligen Hochschulsports 66 qm (kalkulatorische Miete 5.000,00 EUR), der Vereinigung der Freunde und Förderer der Johann Wolfgang Goethe-Universität 15 qm (kalkulatorische Miete 1.800,00 EUR), der Akademie der Arbeit 103 qm (kalkulatorische Miete 12.000,00 EUR), den Studentenpfarrämtern 175 qm (kalkulatorische Miete 21.000,00 EUR), dem Physikalischen Verein für eine Beobachtungsstation einen Grundstücksanteil von 180 qm (kalkulatorische Miete 100,00 EUR), auf dem Kleinen Feldberg und der Gesellschaft zur Förderung betrieblicher und betriebsnaher Kindereinrichtungen e.V. 333 qm (kalkulatorische Miete 36.000,00 EUR) und der Philipp-Holzmann-Schule auf dem Campus Westend ein Grundstück von rd. 2.650 qm als Parkplatz (kalkulatorische Miete 24.000 EUR) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Der Stiftung Friedrichsheim in Frankfurt am Main ist für ihre Orthopädische Klinik an den landeseigenen Grundstücken Marienburgstr. 2, Flur 4, Flurstück 85/27 in der Größe von 15.000 qm, Flur 4, Flurstück 27/2 in der Größe von 793 qm, Flur 4, Flurstück 27/3 in der Größe von 217 qm, Marienburgstr. 5-7, Flur 3, Flurstück 41/2 in der Größe von 2.591 qm und Heinrich-Hoffmannstr. 1 und Marienburgstr. 9, Flur 3, Flurstück 2/1 in der Größe von 1.963 qm ein Erbbaurecht abweichend vom ortsüblichen Erbbauzins eingeräumt worden (§ 63 Abs. 4 und 5 i.V.m. VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

894	131	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	—	—	5 898 000
Gesamtausgaben Kapitel 15 10			—	—	277 595 734

Kapitel 15 10
Johann Wolfgang Goethe - Universität Frankfurt am Main

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Abschluss Kapitel 15 10

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	—	—	271 697 734
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	—	—	5 898 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		—	—	277 595 734
Zuschuss/Überschuss		—	—	-277 595 734

Wirtschaftsplan

Universität Kassel

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				Ergebnis
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	
Produkte							
1		Lehre und Forschung	10.873	154.455,0	23.863,4	130.918,8	327,2
2		Drittmittelprojekte	1.400	30.000,0	30.000,0	–	–
3		Weiterbildung	2	350,0	350,0	–	–
4	neu	Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	11.530	10.036,5	–	10.036,5	–
5		Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek	232.140	1.522,0	522,0	1.000,0	–
6		Studienkolleg	70	400,0	15,0	385,0	–
7		Theologie	76	328,0	–	328,0	–
8		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	-327,2	-327,2
Summe Produkte				197.091,5	54.750,4	142.341,1	–
Projekte							
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung Professoren/innen	34	2.122,1	–	2.122,1	–
2		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	3.268,9	–	3.268,9	–
3	neu	Errichtung eines Kompetenzzentrums für Energieversorgung	1	500,0	–	500,0	–
4		Einmalzahlung Beamte, Ref., Anwärter	–	–	–	–	–
Summe Projekte				5.891,0	–	5.891,0	–
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	17	595,5	595,5	–	–
2		Erlöse für die Bezügestelle (BHF)	30.000	4.300,0	4.300,0	–	–
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				4.895,5	4.895,5	–	–
Gesamtsumme				207.878,0	59.645,9	148.232,1	–

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
10.873	153.856,0	23.863,0	129.890,0	-103,0	12.924	131.838,0	9.830,0	111.663,0	-10.345,0
1.821	24.500,0	24.500,0	-	-	1.320	28.025,0	27.527,0	-	-498,0
2	410,0	410,0	-	-	2	345,0	345,0	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
232.140	1.522,0	522,0	1.000,0	-	275.532	1.584,0	442,0	1.000,0	-142,0
77	400,0	15,0	385,0	-	59	339,0	-53,0	350,0	-42,0
46	328,0	-	328,0	-	59	314,0	-49,0	437,0	74,0
-	-	-	103,0	103,0	-	-	-	-	-
	181.016,0	49.310,0	131.706,0	-		162.445,0	38.042,0	113.450,0	-10.953,0
28	2.053,0	-	2.053,0	-	28	2.125,0	-	2.125,0	-
1	847,1	-	847,1	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	1	1.787,0	-	1.787,0	-
	2.900,1	-	2.900,1	-		3.912,0	-	3.912,0	-
9	315,4	315,4	-	-	16	594,0	594,0	-	-
1	4.324,3	4.324,3	-	-	29.051	3.689,0	3.672,0	-	-17,0
	4.639,7	4.639,7	-	-		4.283,0	4.266,0	-	-17,0
	188.555,8	53.949,7	134.606,1	-		170.640,0	42.308,0	117.362,0	-10.970,0

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabteilung

Parameter des Budgets	Soll 2009		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabteilung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	373,00	4.566,00	1.703.118
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.977,00	4.774,00	9.438.198
Cluster III (Geisteswissenschaften)	2.978,00	6.093,00	18.144.954
Cluster IV (Sportwissenschaften)	1.112,00	7.021,00	7.807.352
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	291,00	12.751,00	3.710.541
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	153,00	13.418,00	2.052.954
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	2.781,00	15.750,00	43.800.750
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	1.208,00	20.718,00	25.027.344
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	10.873,00		111.685.211

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	24.432.004,00	0,44	10.750.082
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	4,33	260.500,00	1.127.965
Promotionen + Habilitationen Männer	110,00	6.800,00	748.000
Promotionen + Habilitationen Frauen	59,00	13.600,00	802.400
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	27,33	20.800,00	568.464
Graduiertenkollegs	2,67	130.000,00	347.100
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	4,33	26.000,00	112.580
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	1,67	52.000,00	86.840
Absolventen/-innen	1.772,00	1.260,00	2.232.720
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	259,33	1.260,00	326.756
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	993,33	1.260,00	1.251.596
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	1.016,33	865,00	879.125
Zwischensumme			19.233.628
Gesamtsumme Lehre und Forschung			130.918.839

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2008			Ist 2007		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
373,00	4.817,00	1.796.741	1.176,00	0,00	0
1.977,00	5.059,00	10.001.643	2.147,00	0,00	0
2.978,00	6.264,00	18.654.192	3.180,00	0,00	0
1.112,00	7.282,00	8.097.584	1.277,00	0,00	0
291,00	12.782,00	3.719.562	336,00	0,00	0
153,00	13.424,00	2.053.872	150,00	0,00	0
2.781,00	15.573,00	43.308.513	2.802,00	0,00	0
1.208,00	20.472,00	24.730.176	1.508,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
10.873,00		112.362.283	12.576,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
22.731.639,00	0,44	10.001.921	20.669.013,00	0,45	9.301.056
3,33	266.604,00	887.791	2,33	272.350,00	634.576
103,33	7.200,00	743.976	93,00	7.270,00	676.110
50,00	14.301,00	715.050	43,00	14.550,00	625.650
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
21,33	21.400,00	456.462	18,00	21.800,00	392.400
3,33	133.402,00	444.229	4,00	136.200,00	544.800
5,33	26.700,00	142.311	3,67	27.240,00	99.971
2,67	53.401,00	142.581	3,00	54.460,00	163.380
1.641,00	1.105,00	1.813.305	1.563,00	1.120,00	1.750.560
200,00	1.105,00	221.000	174,00	1.120,00	194.880
851,00	1.105,00	940.355	821,00	1.120,00	919.520
1.145,00	890,00	1.019.050	1.182,00	920,00	1.087.440
		17.528.031			16.390.343
		129.890.314			16.390.343

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.

Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.

Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	10.873	10.873	12.924

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	103.849.100	103.250.100	96.229.723
Sachkosten	50.605.900	50.605.900	19.418.605
Kalkulatorische Kosten	–	–	16.189.892
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	154.455.000	153.856.000	131.838.220
Erlöse	23.863.400	23.863.000	9.829.718
Produktabgeltung	130.591.600	129.993.000	111.663.399
Ergebnis	–	–	-10.345.103

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	14.205,00	14.150,00	10.201,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	12.010,64	11.955,00	8.640,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus
2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in % 66%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen
Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand 0%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von
Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude) 116%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert
zu Anschaffungswert inkl. Gebäude 80%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in 6,17
Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an
den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt 7%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	81%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	11

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2: **Drittmittelprojekte**

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

1.400

1.821

-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	21.100.000	18.400.000	19.509.300
Sachkosten	8.900.000	6.100.000	7.248.600
Kalkulatorische Kosten	–	–	1.266.700
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	30.000.000	24.500.000	28.024.600
Erlöse	30.000.000	24.500.000	27.526.600
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	-498.000

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	21.429,00	13.454,00	21.231,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 25.847

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 15 %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 4.337

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Anzahl der Drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3: Weiterbildung

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

Es werden folgende Weiterbildungsstudiengänge angeboten:

- Supervision
- Master of Public Administration (MPA)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

2

2

2

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	130.000	260.000	118.200
Sachkosten	220.000	150.000	215.700
Kalkulatorische Kosten	–	–	11.500
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	350.000	410.000	345.400
Erlöse	350.000	410.000	345.400
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Studiengänge	175.000,00	205.000,00	172.700,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

–

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudien-
gängen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :

Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

-Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

-

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

-

5. Empfänger

-

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	7.527.400	-	-
Sachkosten	2.509.133	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	10.036.533	-	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	10.036.533	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	870,43	-	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	870,43	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen
- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)
- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-
- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt
- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:

Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG, Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse, Verordnung über die Abgabe von Druckwerken, Vertrag zwischen Land Hessen und Stadt Kassel vom 12.12.1975 (Übernahme der Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek, Erfüllung des Stiftungszwecks)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel: Literaturversorgung und Informationsvermittlung für die Einwohner der Stadt Kassel und der gesamten Region Nordhessen (ohne Fulda, Hünfeld-Schlitz):

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region
- Pflege und Restaurierung von Altbeständen
- Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften
- Sammlung der Pflichtexemplare von Druckwerken (Pflichtexemplarbibliothek seit ca. 1770)
- Mitarbeit an der Hessischen Bibliographie.

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, private Nutzer, insbesondere Bewohner der Stadt Kassel und der Region.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Fremdausleihe	232.140	232.140	275.532

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.000.000	1.000.000	816.600
Sachkosten	522.000	522.000	524.600
Kalkulatorische Kosten	–	–	243.100
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	1.522.000	1.522.000	1.584.300
Erlöse	522.000	522.000	441.700
Produktabgeltung	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Ergebnis	–	–	-142.600

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	6,56	6,56	5,75

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	4,31	4,31	3,63

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind
Zahl aller Nutzer

Titel, die in der hess. Bibliografie eingegeben werden
Zahl aller beschafften Bücher

Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen
Zahl aller beschafften Bücher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gesamtkosten des Produkts
Zahl der Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind

Entwicklung der Gesamtkosten des Produkts nach Jahren (Zeitreihe)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Entwicklung der Nutzerzahlen, die nicht Hochschulabgehörige sind, nach Jahren (Zeitreihe)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6: **Studienkolleg**

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 19 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

-Pflege und Präsentation des neuen Botanischen Gartens

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerber mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist

3.2 Leistungen zum Produkt

-Fachkurse
-Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der Studienkollegiaten

-

77

-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	310.000	310.000	246.000
Sachkosten	90.000	90.000	51.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	42.000
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	400.000	400.000	339.000
Erlöse	15.000	15.000	-53.000
Produktabgeltung	385.000	385.000	350.000
Ergebnis	–	–	-42.000

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.714,00	5.195,00	5.746,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.500,00	5.000,00	5.932,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anzahl der jährlichen Absolventen/Absolventinnen des Studienkollegs (bestandene Prüfungen)
- (ggf. Anzahl/Anteil von Absolventen/Absolventinnen aus Entwicklungsländern)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kostenvergleich mit anderen Studienkollegs

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der jährlichen Studienanfänger (ohne DSH-Kurse =Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang)
- Studierende im Studienkollegs insgesamt (Durchschnitt Winter-/Sommersemester; ohne DSH-Kurse)
- Anzahl der angebotenen Kurse
- Durchschnittl. Stundenzahl je Kurs
- Durchschnittl. Teilnehmerzahl je Kurs

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der bestandenen Prüfungen an der Gesamtzahl der durchgeführten Prüfungen (Prüfungserfolgsquote)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Prozentsatz der Studienkollegiaten, die ihr Studium an dieser Hochschule aufnehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:

Bereitstellung von Lehrkapazität für die Lehramtsfächer Evangelische und Katholische Theologie

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Staatskirchenverträge,
Protokoll über das Gespräch der Hessischen Landesregierung mit den Leitungen der evangelischen Kirchen und der katholischen Bistümer vom 31. August 1999 (mitgeteilt durch Erlass des HMWK vom 07.01.2000 - WI5-907/780-35 sowie WI5-907/775-4).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Wahrnehmung der Aufgaben entsprechend dem Hessischen Hochschulgesetz, insbesondere § 3 für den Bereich der evangelischen und katholischen Theologie mit Schwerpunkt Lehramtsausbildung.

Die Auslastung der vorhandenen Ausbildungskapazität liegt bei max. 95 %.

Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Landesregierung, Evangelische Landeskirchen und Katholischen Bistümer in Hessen, gesellschaftliche Gruppen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

76

46

59

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	262.000	262.000	248.000
Sachkosten	66.000	66.000	39.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	27.000
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	328.000	328.000	314.000
Erlöse	–	–	-49.000
Produktabgeltung	328.000	328.000	437.000
Ergebnis	–	–	74.000

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	4.316,00	7.130,00	5.322,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	4.316,00	7.130,00	7.407,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl des wiss. Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie: 16 Stellen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

-

**Kapitel 15 13
Universität Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:

Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.07.2006 (GVBl. I, S. 394).

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

34

28

28

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	2.122.100	2.053.000	2.125.000
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	2.122.100	2.053.000	2.125.000
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	2.122.100	2.053.000	2.125.000
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	62.415,00	73.321,00	75.893,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	62.415,00	73.321,00	75.893,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	3.268.925	847.145	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	3.268.925	847.145	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	3.268.925	847.145	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	3.268.925,00	847.145,00	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	3.268.925,00	847.145,00	-

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:

Errichtung eines Kompetenzzentrums für Dezentrale Energieversorgungstechnik

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Die Mittel dienen der Errichtung eines Kompetenzzentrums für dezentrale Energieversorgungstechnik. Ein wesentlicher Bestandteil des neu zu errichtenden Zentrums ist die Arbeitsgruppe Wechselrichter“. Diese war bis einschließlich 2008 Bestandteil des Instituts für Solare Energieversorgungstechnik (ISET). Das ISET wird 2009, mit Ausnahme der Arbeitsgruppe Wechselrichter, Teil eines neuen Fraunhofer-Instituts. Für die Schaffung eines Kompetenzzentrums für die Nutzung von erneuerbaren Energien in Nordhessen, das wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen gleichermaßen dient, ist die Weiterführung der Arbeitsgruppe erforderlich.

Das Projekt beginnt 2009 und hat eine Laufzeit von 5 Jahren.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Universität Kassel

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Kompetenzzentrum	1	-	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	450.000	-	-
Sachkosten	50.000	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	500.000	-	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	500.000	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	500.000,00	-	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	500.000,00	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettsbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

-

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der vermittelten Personen

17

9

16

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	679.900	315.400	593.871
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	679.900	315.400	593.871
Erlöse	679.900	315.400	593.871
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	39.994,00	35.044,00	37.117,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	-

**Kapitel 15 13
Universität Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:

Erlöse aus der Bezügestelle der hessischen Hochschulen und der Forschungsanstalt Geisenheim

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettsbeschluss vom 30.10.2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Entgeltabrechnungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der hessischen Hochschulen und der Forschungsanstalt Geisenheim wird von der Universität Kassel erstellt.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Erstellen der Entgeltabrechnungen sowie Erbringen aller dazugehörigen Dienstleistungen

4. Bezug zu politischen Zielen

5. Empfänger

Hessische Hochschulen und Forschungsanstalt Geisenheim

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Zahl der Entgeltabrechnungen	30.000	30.000	29.051

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	2.800.000	4.000.000	2.137.600
Sachkosten	1.500.000	324.300	1.486.600
Kalkulatorische Kosten	–	–	65.100
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	4.300.000	4.324.300	3.689.300
Erlöse	4.300.000	4.324.300	3.671.600
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	-17.700

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	143,00	144,00	127,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
--------------------------	------------------	------------------	-----------------

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	38.000.000	42.460.000	39.419.884
	500-509	Umsatzerlöse	35.000.000	27.000.000	34.709.767
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	3.000.000	15.460.000	4.709.344
	519	Erlösminderungen	–	–	-773
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	148.232.191	134.606.545	115.484.201
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	607.757
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	3.407
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	6.140.000	13.692.000	24.425.369
		Betriebsertrag	192.372.191	190.758.545	179.940.618
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	25.756.191	27.389.855	21.294.503
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	3.816.000	6.229.605	3.637.264
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	6.000.000	4.862.200	5.207.968
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	1.000.000	1.063.000	911.889
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	6.710.000	6.942.050	4.259.609
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	8.230.000	8.293.000	7.277.104
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	191	–	669
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	138.375.419	130.697.840	124.345.494
	620-626	Löhne	4.732.000	4.230.000	4.489.716
	627-632	Gehälter	67.000.000	63.218.440	60.740.355
	633-638	Bezüge	34.842.000	34.646.900	31.616.050
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	7.645.500	7.090.000	5.470.066
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	24.079.919	21.467.500	21.952.899
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	76.000	45.000	76.408
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	18.551.581	17.530.489	18.478.517
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.803.000	10.034.361	16.464.718
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	412.000	330.000	392.319
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	4.431.000	3.475.250	4.089.621
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	4.600.000	4.359.650	4.156.129
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	2.335.000	1.857.461	7.803.638
	700-709	Betriebliche Steuern	25.000	12.000	23.011
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	194.486.191	185.652.545	180.583.232
		Eigenergebnis	-2.114.000	5.106.000	-642.614

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	1.550.000	–	1.554.837
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	1.550.000	–	1.554.837
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	166.000	102.670
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	166.000	102.670
		Steuer- und Leistungsergebnis	1.550.000	-166.000	1.452.167
		Verwaltungsergebnis	-564.000	4.940.000	809.553
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	250.000	60.000	285.346
		Finanzertrag	250.000	60.000	285.346
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.000	–	5.600
		Finanzaufwand	6.000	–	5.600
		Finanzergebnis	244.000	60.000	279.746
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-320.000	5.000.000	1.089.299
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	2.380.000	400.000	93.426.483
		Außerordentlicher Ertrag	2.380.000	400.000	93.426.483
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	2.010.000	5.400.000	94.140.395
		Außerordentlicher Aufwand	2.010.000	5.400.000	94.140.395
		Außerordentliches Ergebnis	370.000	-5.000.000	-713.912
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	370.000	-5.000.000	-713.912
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	50.000	–	133.750
		Jahresergebnis	–	–	241.637

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2007) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 11.211.637 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	17.300 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	5.160.600 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	373.000 EUR
Anteil der Universität Kassel an der Personalabrechnung der Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	410.000 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HK R	Bezeichnung	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	0	0	241.637
25.	+	nicht ausgabewirksame Aufwendungen	44.580.000	25.305.499	107.576.957
	65	<i>davon Abschreibungen</i>	<i>18.551.581</i>	<i>17.530.489</i>	<i>62.640.131</i>
		<i>davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)</i>	<i>5.226.068</i>	<i>3.775.010</i>	<i>7.171.579</i>
		<i>davon Erhöhung Pensionsrückstellungen</i>		<i>4.000.000</i>	<i>24.416.649</i>
26.	-	nicht einnahmewirksame Erträge	-23.645.000	-7.775.010	-38.886.664
		<i>davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)</i>	<i>5.226.068</i>	<i>-3.775.010</i>	<i>-4.989.163</i>
		<i>davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung</i>		<i>-4.000.000</i>	<i>-963.622</i>
27.	+/-	Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)	0	0	-14.606.543
		= Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	20.935.000	17.530.489	54.083.750
		CF I = Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit	20.935.000	17.530.489	54.325.387
28.	+	Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	1.580.000	14.883.000	14.268.289
		<i>davon Landesmittel Investitionen</i>	<i>1.580.000</i>	<i>1.580.000</i>	<i>14.268.289</i>
		<i>davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
		<i>davon Bundesmittel (HBFG)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
		<i>davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt</i>	<i>0</i>	<i>13.303.000</i>	<i>0</i>
29.	-	Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	-13.325.500	-13.755.479	-57.541.990
		<i>davon Landesmittel Investitionen</i>	<i>-13.325.500</i>	<i>-13.755.479</i>	<i>-57.541.990</i>
30.	-	Abführungen an Landeshaushalt	0	0	0
		<i>davon Verwahrung von Pensionsgeldern</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
		= Cash Flow aus Finanzierungen	-11.745.500	1.127.521	-43.273.701
		CF II = (nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel (=CFI und CF aus Finanzierungen)	9.189.500	18.658.010	11.051.686
31.	+	Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel	0	0	300.241
		<i>davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüsse</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
32.	-	Investitionen nach LHO	-1.580.000	-14.883.000	-3.538.500
		<i>davon in Immobilien</i>			<i>-12.330.278</i>
		<i>davon in Technische Anlagen</i>	<i>-1.580.000</i>	<i>-1.580.000</i>	<i>0</i>
		<i>davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-1.356.895</i>
		<i>davon in immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-390.556</i>
		<i>davon Anlagen im Bau</i>	<i>0</i>	<i>-13.303.000</i>	<i>0</i>
33.	-	sonst. Investitionen	-7.609.500	-3.775.010	-7.574.362
		<i>davon in Immobilien</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
		<i>davon in Technische Anlagen</i>	<i>-7.609.500</i>	<i>-3.775.010</i>	<i>-7.574.362</i>
		<i>davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
		<i>davon in immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
		<i>davon Anlagen im Bau</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
		= Cash Flow aus Investitionen	-9.189.500	-18.658.010	-10.812.621
		CF III = (nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel (=CF II plus CF aus Investitionen)	0	0	239.065

Ausweis der kameralen Zuschüsse		136.486.700	122.431.100	114.854.724
	Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	148.232.200	134.606.545	130.658.024
	<i>Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)</i>	<i>-13.325.500</i>	<i>-13.755.479</i>	<i>-4.947.200</i>
	<i>Zuführung zur Pensionsrückstellung</i>			
685		134.906.700	120.851.100	113.274.724
894	<i>Landesmittel Investitionen Kap. 15 13 (aus Pos. 28)</i>	1.580.000	1.580.000	1.580.000

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 13 **Universität Kassel**

Zu Kapitel 15 13:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

685	131	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	134 906 700	120 851 100	115 449 961
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	1 000 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	1 000 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Die Hochschule hat anderen Landesdienststellen Gebäude- und Grundstücksflächen im Umfang von 20.570,5 qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO). Der kalkulatorische Gesamtwert dieser Überlassungen beträgt 590.105,80 EUR.

Von den überlassenen Flächen und Werten entfallen auf das Studentenwerk Kassel 19.991,49 qm im Wert von 580.320,72 EUR und auf das Zentrum für Umweltgerechtes Bauen e.V. 579 qm im Wert von 9.785 EUR.

An dem landeseigenen Grundstück Adolfstraße 2-4 ist dem Studentenwerk Kassel zur Herrichtung eines Landesgebäudes zu Studentenwohnungen und Kinderbetreuungseinrichtungen ein Erbbaurecht in der Größe von 1.171 qm auf die Dauer von 66 Jahren bestellt. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 12.850,00 Euro (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

894	131	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	1 580 000	1 580 000	1 580 000
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	1 000 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	1 000 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäß Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 13	136 486 700	122 431 100	117 029 961
------------------------------------	-------------	-------------	-------------

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Abschluss Kapitel 15 13				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	134 906 700	120 851 100	115 449 961
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	1 580 000	1 580 000	1 580 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		136 486 700	122 431 100	117 029 961
Zuschuss/Überschuss		-136 486 700	-122 431 100	-117 029 961

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				Ergebnis
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	
Produkte							
1		Lehre und Forschung	596	14.779,5	2.048,0	12.624,8	-106,7
2		Drittmittelprojekte	1	150,0	150,0	-	-
3		Weiterbildung	-	-	-	-	-
4	neu	Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	554	482,5	-	482,5	-
5		Ausgleichsposititon Investitionsfinanzierung	1	-	-	106,7	106,7
Summe Produkte				15.412,0	2.198,0	13.214,0	-
Projekte							
1		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	301,1	-	301,1	-
2		Einmalzahlung Beamte, Ref., Anwärter	-	-	-	-	-
Summe Projekte				301,1	-	301,1	-
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	1	26,0	26,0	-	-
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				26,0	26,0	-	-
Gesamtsumme				15.739,1	2.224,0	13.515,1	-

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
550	17.169,0	5.629,0	11.462,0	-78,0	503	11.832,9	1.519,1	10.442,6	128,8
1	120,0	120,0	-	-	7	367,7	367,7	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	78,0	78,0	-	-	-	-	-
	17.289,0	5.749,0	11.540,0	-		12.200,6	1.886,8	10.442,6	128,8
1	78,1	-	78,1	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	1	78,9	-	78,9	-
	78,1	-	78,1	-		78,9	-	78,9	-
1	52,0	52,0	-	-	1	26,0	26,0	-	-
	52,0	52,0	-	-		26,0	26,0	-	-
	17.419,1	5.801,0	11.618,1	-		12.305,5	1.912,8	10.521,5	128,8

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2009		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	596,00	20.503,00	12.219.788
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	596,00		12.219.788

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	194.510,00	0,44	85.584
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	2,00	6.800,00	13.600
Promotionen + Habilitationen Frauen	1,00	13.600,00	13.600
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	1,00	26.000,00	26.000
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	104,00	1.260,00	131.040
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	77,00	1.260,00	97.020
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	44,00	865,00	38.060
Zwischensumme			404.904
Gesamtsumme Lehre und Forschung			12.624.692

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2008			Ist 2007		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
550,00	20.207,00	11.113.850	503,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
550,00		11.113.850	503,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
194.591,00	0,44	85.620	168.030,00	0,45	75.614
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,33	7.200,00	2.376	0,33	7.270,00	2.399
0,33	14.300,00	4.719	0,33	14.550,00	4.802
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,33	26.700,00	8.811	1,00	27.240,00	27.240
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
103,00	1.105,00	113.815	94,00	1.120,00	105.280
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
79,00	1.105,00	87.295	75,00	1.120,00	84.000
51,00	890,00	45.390	73,00	920,00	67.160
		348.026			366.495
		11.461.876			366.495

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.

Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.

Die Kunsthochschule hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermitteln eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Studierende in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	596	550	503

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	11.819.500	10.407.550	8.995.364
Sachkosten	2.960.000	6.761.450	1.950.874
Kalkulatorische Kosten	–	–	886.659
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	14.779.500	17.169.000	11.832.897
Erlöse	2.048.000	5.629.000	1.519.100
Produktabgeltung	12.731.500	11.540.000	10.442.600
Ergebnis	–	–	128.803

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	24.798,00	31.216,00	23.525,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	21.362,00	20.982,00	20.760,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus
2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in % 76%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen
Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand 0%
 Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von
Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude) 130%
 Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von
Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude 80%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in 1,96
 Absolvent/inn/enquote

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	10,0%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)	

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	88%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/ in	8

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der Projekte

1

1

7

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	120.000	96.000	217.636
Sachkosten	30.000	24.000	150.104
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	150.000	120.000	367.740
Erlöse	150.000	120.000	367.740
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	150.000,00	120.000,00	52.534,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerrträge je Wissenschaftler/in 5.539

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelerrträge am Gesamtaufwand 0%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
 Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 0

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Anzahl der Drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:

Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.
- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	554	-	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	337.792	-	-
Sachkosten	96.512	-	-
Kalkulatorische Kosten	48.257	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	482.561	-	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	482.561	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	871,00	-	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	871,00	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen
- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)
- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten
- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt
- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. : 1

Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

-

3.2 Fachleistung zum Projekt

Gem. Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1

1

-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	301.052	78.097	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	301.052	78.097	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	301.052	78.097	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	301.052,00	78.097,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	301.052,00	78.097,00	–

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr.: Zwischenbehördliche Leistungen 01

Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettsbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der vermittelten Personen

1

1

-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	26.000	52.000	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	26.000	52.000	-
Erlöse	26.000	52.000	-
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	710.000	1.010.000	553.610
	500-509	Umsatzerlöse	460.000	250.000	284.158
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	250.000	760.000	269.452
	519	Erlösminderungen	–	–	–
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	13.515.100	11.683.200	10.521.530
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	1.350.000	4.500.000	3.513.414
		Betriebsertrag	15.575.100	17.193.200	14.588.554
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	1.740.000	4.540.200	1.315.709
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	85.000	90.000	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	260.000	280.000	187.966
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	125.000	140.000	97.748
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	160.000	2.930.000	118.242
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.110.000	1.100.100	911.753
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	100	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	11.829.552	10.698.748	11.444.052
	620-626	Löhne	275.000	275.000	251.091
	627-632	Gehälter	2.195.800	2.338.100	1.997.495
	633-638	Bezüge	4.456.352	3.950.648	3.845.962
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	2.510.000	2.380.000	1.926.971
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.337.400	1.690.000	3.408.491
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	55.000	65.000	14.042
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	895.000	856.752	822.174
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	934.548	954.000	768.619
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	53.348	65.000	14.636
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	265.000	252.900	224.182
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	450.000	465.000	359.414
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	165.000	170.000	169.373
	700-709	Betriebliche Steuern	1.200	1.100	1.014
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	15.399.100	17.049.700	14.350.554
		Eigenergebnis	176.000	143.500	238.000

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	60.000	175.000	39.687
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	60.000	175.000	39.687
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	170.000	180.000	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	170.000	180.000	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	-110.000	-5.000	39.687
		Verwaltungsergebnis	66.000	138.500	277.687
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.000	8.500	13.878
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.000	7.500	25.448
		Finanzertrag	39.000	16.000	39.326
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	420
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.000	4.500	4.394
		Finanzaufwand	5.000	4.500	4.814
		Finanzergebnis	34.000	11.500	34.512
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	100.000	150.000	312.199
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	65.000	100.000	20.964.628
		Außerordentlicher Ertrag	65.000	100.000	20.964.628
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	90.000	90.000	20.920.742
		Außerordentlicher Aufwand	90.000	90.000	20.920.742
		Außerordentliches Ergebnis	-25.000	10.000	43.886
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	26.000
		Transferzuwendungen	–	–	26.000
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	75.000	160.000	–
		Transferzahlungen	75.000	160.000	–
		Transferergebnis	-75.000	-160.000	26.000
		Neutrales Ergebnis	-100.000	-150.000	69.886
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	382.085

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2007) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 253.285 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	200 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	645.200 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	9.500 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	73.300 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 544: Davon Abführungsbetrag an die Theaterakademie 280.000 Euro.

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HK R	Bezeichnung	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	0	0	382.085
25.	+	nicht ausgabewirksame Aufwendungen	1.045.000	1.719.504	3.090.772
	65	davon Abschreibungen	895.000	856.752	822.174
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	109.950	152.752	109.507
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	0	710.000	2.156.637
26.	-	nicht einnahmewirksame Erträge	-109.950	-862.752	-2.170.747
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	109.950	152.752	69.646
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	0	710.000	2.030.257
27.	+/-	Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)	0	0	-52.358
		= Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	935.050	856.752	867.667
		CF I = Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit	935.050	856.752	1.249.752
28.	+	Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	300.000	300.000	669.058
		davon Landesmittel Investitionen	300.000	300.000	669.058
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	0
		davon Bundesmittel (HBFVG)	0	0	0
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	0	0	0
29.	-	Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	-785.000	-704.000	-720.479
		davon Landesmittel Investitionen	-785.000	-704.000	-720.479
30.	-	Abführungen an Landeshaushalt	0	0	0
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	0
		= Cash Flow aus Finanzierungen	-485.000	-404.000	-51.421
		CF II = (nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel (=CFI und CF aus Finanzierungen)	450.050	452.752	1.198.331
31.	+	Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel	0	0	116.356
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	0	0	116.356
32.	-	Investitionen nach LHO	-300.000	-300.000	-580.336
		davon in Immobilien	0	0	172.205
		davon in Technische Anlagen	200.000	200.000	238.383
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.000	100.000	92.586
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	16.922
		davon Anlagen im Bau	0	0	0
33.	-	sonst. Investitionen	-150.050	-152.752	0
		davon in Immobilien	0	0	0
		davon in Technische Anlagen	0	152.752	0
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	150.050	0	0
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
		davon Anlagen im Bau	0	0	0
		= Cash Flow aus Investitionen	-450.050	-452.752	-463.980
		CF III = (nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel (=CF II plus CF aus Investitionen)	0	0	734.351

Ausweis der kameralen Zuschüsse		13.030.100	11.214.100	10.742.600
	Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	13.515.100	11.618.100	11.397.600
	Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	-785.000	-704.000	-704.800
	Zuführung zur Pensionsrückstellung			-250.200
685		12.730.100	10.914.100	10.442.600
894	Landesmittel Investitionen Kap. 15 15 (aus Pos. 28)	300.000	300.000	300.000

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

**15 15 Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main**

Außerhalb der Stellenübersicht dürfen Teilzeitprofessoren mit befristeten öffentlich-rechtlichen Dienstverträgen beschäftigt werden. Die Summe der Teilzeitbeschäftigungen darf 4 Vollzeitstellen nicht überschreiten. An künstlerischen Fachbereichen kann das Dienstverhältnis einen geringeren Umfang haben.

Zu Kapitel 15 15:

Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main geht auf das am 22.9.1878 gegründete Dr. Hoch'sche Konservatorium zurück. Seit dem 15.7.1970 ist sie eine Hochschule des Landes. Sie dient der Lehre, Pflege und Fortentwicklung der Musik und der darstellenden Kunst und hat den Auftrag umfassender künstlerischer und musikpädagogischer Berufsausbildung. Nach dem Hessischen Hochschulgesetz in der Fassung vom 31. Juli 2000 (GVBl. I S. 374) ist sie eine künstlerisch-wissenschaftliche Hochschule. Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

685	135	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	12 730 100	10 914 100	10 521 530
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	100 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	100 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

- Dem Studentenwerk Frankfurt a.M. sind Räume mit einer Nutzfläche von 122 qm (kalkulatorische Miete 24.888,00 Euro p.a.) und der Hindemith-Stiftung mit einer Nutzfläche von 230 qm (kalkulatorische Miete 46.920,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

894	135	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	300 000	300 000	300 000
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	100 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	100 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
	Gesamtausgaben Kapitel 15 15	13 030 100	11 214 100	10 821 530
Abschluss Kapitel 15 15				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
	Gesamteinnahmen	—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	12 730 100	10 914 100	10 521 530
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	300 000	300 000	300 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
	Gesamtausgaben	13 030 100	11 214 100	10 821 530
	Zuschuss/Überschuss	-13 030 100	-11 214 100	-10 821 530

Wirtschaftsplan

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	380	6.891,0	1.058,7	5.677,3	-155,0
2		Drittmittelprojekte	29	250,0	250,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4	neu	Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	412	358,6	–	358,6	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	155,0	155,0
Summe Produkte				7.499,6	1.308,7	6.190,9	–
Projekte							
1	neu	Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	133,6	–	133,6	–
2	neu	Einmalzahlung Beamte, Ref., Anwärter	–	–	–	–	–
Summe Projekte				133,6	–	133,6	–
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	1	57,7	57,7	–	–
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				57,7	57,7	–	–
Gesamtsumme				7.690,9	1.366,4	6.324,5	–

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
380	7.011,0	1.185,0	5.605,0	-221,0	376	6.172,0	713,0	5.448,0	-11,0
29	250,0	250,0	-	-	71	411,0	411,0	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	221,0	221,0	-	-	-	-	-
	7.261,0	1.435,0	5.826,0	-		6.583,0	1.124,0	5.448,0	-11,0
1	34,6	-	34,6	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	1	51,2	-	51,2	-
	34,6	-	34,6	-		51,2	-	51,2	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	7.295,6	1.435,0	5.860,6	-		6.634,2	1.124,0	5.499,2	-11,0

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2009		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	380,00	14.132,00	5.370.160
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	380,00		5.370.160

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	318.031,00	0,44	139.934
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	7.200,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	14.300,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,33	26.000,00	8.580
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	72,00	1.260,00	90.720
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	25,00	1.260,00	31.500
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	42,00	865,00	36.330
Zwischensumme			307.064
Gesamtsumme Lehre und Forschung			5.677.224

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2008			Ist 2007		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
380,00	13.958,00	5.304.040	376,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
380,00		5.304.040	376,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
368.180,00	0,44	161.999	393.336,00	0,45	177.001
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,33	7.200,00	2.376	0,33	7.270,00	2.399
0,33	14.300,00	4.719	0,33	14.550,00	4.802
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,33	26.700,00	8.811	0,33	27.240,00	8.989
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
63,00	1.105,00	69.615	60,00	1.120,00	67.200
0,00	0,00	0	0,00	1.500,00	0
18,00	1.105,00	19.890	10,00	1.120,00	11.200
38,00	890,00	33.820	32,00	920,00	29.440
		301.230			301.031
		5.605.270			301.031

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.

Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.

Die Kunsthochschule hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermitteln eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	380	380	376

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabteilung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	4.134.600	3.929.150	3.837.420
Sachkosten	2.756.400	3.082.250	1.290.930
Kalkulatorische Kosten	–	–	1.043.403
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	6.891.000	7.011.400	6.171.753
Erlöse	1.058.700	1.185.000	713.443
Produktabteilung	5.832.300	5.826.400	5.447.666
Ergebnis	–	–	-10.644

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	18.134,00	18.450,00	16.414,00

Preis (in EUR)

Produktabteilung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	15.348,00	15.332,00	14.488,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus
2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in % 39%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen
Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand 61%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von
Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude) 28%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von
Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude 66%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in 3,74
Absolvent/inn/enquote

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	11%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)	

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	84%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/ in	12

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit und Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der Projekte

29

29

71

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	200.000	200.000	149.696
Sachkosten	50.000	50.000	252.855
Kalkulatorische Kosten	-	-	8.453
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	250.000	250.000	411.004
Erlöse	250.000	250.000	411.004
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	8.620,00	8.620,00	5.788,78

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelträge je Wissenschaftler/in 12.844

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelträge am Gesamtaufwand 5%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 0

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Anzahl der Drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:

Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.
- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	412	-	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	251.054	–	–
Sachkosten	71.729	–	–
Kalkulatorische Kosten	35.866	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	358.649	–	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	358.649	–	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	871,00	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	871,00	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen
- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)
- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten
- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt
- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. : 1
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	133.572	34.589	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	133.572	34.589	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	133.572	34.589	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	133.572,00	34.589,00	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	133.572,00	34.589,00	-

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:

Erlöse aus PVS- Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettsbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der vermittelten Personen

1

–

–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	57.700	-	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	57.700	-	-
Erlöse	57.700	-	-
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	713.420	817.420	456.494
	500-509	Umsatzerlöse	253.420	253.420	318.441
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	460.000	564.000	138.053
	519	Erlösminderungen	–	–	–
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	6.324.530	5.860.978	4.625.000
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	75.010
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	263.650	263.650	-687.443
		Betriebsertrag	7.301.600	6.942.048	4.469.061
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	1.209.945	1.663.945	1.099.502
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	170.000	170.000	164.249
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	185.180	185.180	150.003
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	60.000	60.000	17.059
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	140.000	644.000	97.604
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	654.765	604.765	670.587
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	4.319.557	4.163.805	5.697.228
	620-626	Löhne	240.870	240.870	178.114
	627-632	Gehälter	1.487.282	1.331.530	1.638.756
	633-638	Bezüge	1.796.805	1.796.805	1.375.130
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	260.000	260.000	250.918
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	534.600	534.600	2.252.244
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	2.066
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	1.182.278	1.182.278	1.051.855
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	603.320	293.320	519.622
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	25.000	25.000	26.469
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	313.000	133.000	255.337
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	133.320	133.320	102.189
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	131.900	1.900	133.572
	700-709	Betriebliche Steuern	100	100	2.055
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	7.315.100	7.303.348	8.368.207
		Eigenergebnis	-13.500	-361.300	-3.899.146

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	-	-	514.270
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	-
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	-	-	514.270
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	-	-7.800	-
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungstransfers	-	-7.800	-
		Steuer- und Leistungsergebnis	-	7.800	514.270
		Verwaltungsergebnis	-13.500	-353.500	-3.384.876
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	1.000	14.493
		Finanzertrag	1.000	1.000	14.493
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	28
		Finanzaufwand	-	-	28
		Finanzergebnis	1.000	1.000	14.465
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.500	-352.500	-3.370.411
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	-	-	3.647.287
		Außerordentlicher Ertrag	-	-	3.647.287
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	340.000	-	107.439
		Außerordentlicher Aufwand	340.000	-	107.439
		Außerordentliches Ergebnis	-340.000	-	3.539.848
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	352.500	352.500	-
		Transferzuwendungen	352.500	352.500	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	-	-	-
		Transferzahlungen	-	-	-
		Transferergebnis	352.500	352.500	-
		Neutrales Ergebnis	12.500	352.500	3.539.848
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	-	169.437

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2007) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in 158.437 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	200 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	251.000 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	9.700 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	17.600 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

375
Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung
Wirtschaftsplan

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)					
Pos	HHK R	Bezeichnung	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	0	0	169.436
25.	+	nicht ausgabewirksame Aufwendungen	1.481.890	1.588.743	3.230.384
	65	davon Abschreibungen	1.182.278	1.182.278	1.051.855
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	299.612	233.565	128.817
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen		172.900	1.407.886
26.	-	nicht einnahmewirksame Erträge	-299.612	-406.465	-509.037
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	299.612	233.565	210.601
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung		172.900	298.436
27.	+/-	Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)	0	0	-1.677.996
	=	Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	1.182.278	1.182.278	1.043.351
	CF I =	Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit	1.182.278	1.182.278	1.212.787
28.	+	Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	200.000	1.483.000	240.000
		davon Landesmittel Investitionen Kap. 15 16	200.000	200.000	240.000
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	0
		davon Bundesmittel (HBFg)	0	0	0
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt		46.000	0
29.	-	Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	-882.666	-948.713	-822.665
		davon Landesmittel Investitionen	-882.666	-948.713	-822.665
30.	-	Abführungen an Landeshaushalt	0	0	0
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	0
	=	Cash Flow aus Finanzierungen	-682.666	534.287	-582.665
	CF II =	(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel (=CF I und CF aus Finanzierungen)	499.612	1.716.565	630.122
31.	+	Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel	0	0	0
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	0	0	0
32.	-	Investitionen nach LHO	-200.000	-1.483.000	-130.695
		davon in Immobilien	0	0	0
		davon in Technische Anlagen	200.000	200.000	110.006
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	20.689
		davon Anlagen im Bau	0	46.000	0
33.	-	sonst. Investitionen	-299.612	-233.565	-40.551
		davon in Immobilien	0	0	0
		davon in Technische Anlagen	-299.612	-233.565	0
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	40.551
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
		davon Anlagen im Bau	0	0	0
	=	Cash Flow aus Investitionen	-499.612	-1.716.565	-171.246
	CF III =	(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel (=CF II plus CF aus Investitionen)	0	0	458.876
Ausweis der kameralen Zuschüsse			5.641.900	5.112.300	4.865.000
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	6.324.530	5.860.978	5.504.200
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	-882.666	-948.713	-706.300
		Zuführung zur Pensionsrückstellung	0		-172.900
685			5.441.900	4.912.300	4.625.000
894		Landesmittel Investitionen Kap. 15 16 (aus Pos. 28)	200.000	200.000	240.000

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

**15 16 Hochschule für Gestaltung Offenbach am
Main**

Zu Kapitel 15 16:

Die Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermittelt eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung und fördert die Lehre, Kunstausübung und Forschung in den Fachbereichen Produktgestaltung und Visuelle Kommunikation.

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

685	135	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	5 441 900	4 912 300	4 676 249
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	100 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	100 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

894	135	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	200 000	200 000	200 000
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	100 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	100 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 16	5 641 900	5 112 300	4 876 249
------------------------------------	-----------	-----------	-----------

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Abschluss Kapitel 15 16

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	5 441 900	4 912 300	4 676 249
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	200 000	200 000	200 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		5 641 900	5 112 300	4 876 249
Zuschuss/Überschuss		-5 641 900	-5 112 300	-4 876 249

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Wirtschaftsplan

Hochschule Darmstadt

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	7.543	75.999,7	21.173,0	55.894,5	1.067,8
2		Drittmittelprojekte	100	1.500,0	1.500,0	–	–
3		Weiterbildung	4	500,0	500,0	–	–
4	neu	Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	7.406	6.450,8	–	6.450,8	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	-1.067,8	-1.067,8
Summe Produkte				84.450,5	23.173,0	61.277,5	–
Projekte							
1		Dieburg	1	650,0	–	650,0	–
2		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1.367,6	–	1.367,6	–
3		Einmalzahlung Beamte, Ref., Anwärter	–	–	–	–	–
Summe Projekte				2.017,6	–	2.017,6	–
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	6	215,1	215,1	–	–
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				215,1	215,1	–	–
Gesamtsumme				86.683,2	23.388,1	63.295,1	–

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
7.543	77.690,0	23.252,0	55.528,0	1.090,0	7.575	59.702,0	8.994,0	50.227,0	-481,0
100	1.400,0	1.400,0	-	-	80	1.688,0	1.868,0	-	180,0
4	450,0	450,0	-	-	3	462,0	462,0	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-1.090,0	-1.090,0	-	-	-	-	-
	79.540,0	25.102,0	54.438,0	-		61.852,0	11.324,0	50.227,0	-301,0
1	650,0	-	650,0	-	-	650,0	-	650,0	-
1	355,0	-	355,0	-	-	513,0	513,0	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1.005,0	-	1.005,0	-		1.163,0	513,0	650,0	-
6	163,8	163,8	-	-	6	164,0	164,0	-	-
	163,8	163,8	-	-		164,0	164,0	-	-
	80.708,8	25.265,8	55.443,0	-		63.179,0	12.001,0	50.877,0	-301,0

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabteilung

Parameter des Budgets	Soll 2009		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabteilung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	536,00	4.475,00	2.398.600
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	914,00	4.090,00	3.738.260
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	544,00	8.331,00	4.532.064
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	5.549,00	7.277,00	40.380.073
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	7.543,00		51.048.997

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	1.418.748,00	0,44	624.249
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	1,67	26.000,00	43.420
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	1.515,00	1.260,00	1.908.900
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	242,00	1.260,00	304.920
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	1.015,00	1.260,00	1.278.900
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	792,00	865,00	685.080
Zwischensumme			4.845.469
Gesamtsumme Lehre und Forschung			55.894.466

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2008			Ist 2007		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
536,00	4.617,00	2.474.712	560,00	0,00	0
914,00	4.279,00	3.911.006	1.129,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
544,00	8.292,00	4.510.848	606,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
5.549,00	7.281,00	40.402.269	5.595,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
7.543,00		51.298.835	7.890,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1.347.965,00	0,44	593.105	1.227.182,00	0,45	552.232
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
3,33	26.700,00	88.911	2,33	27.240,00	63.469
1,33	53.401,00	71.023	1,33	54.460,00	72.432
1.356,00	1.105,00	1.498.380	1.166,00	1.120,00	1.305.920
223,00	1.105,00	246.415	213,00	1.120,00	238.560
861,00	1.105,00	951.405	720,00	1.120,00	806.400
876,00	890,00	779.640	935,00	920,00	860.200
		4.228.879			3.899.213
		55.527.714			3.899.213

**Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre**

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.

Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.

Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	7.543	7.543	7.575

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabteilung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	60.000.000	48.550.000	39.031.584
Sachkosten	15.999.700	29.140.000	11.227.946
Kalkulatorische Kosten	–	–	9.442.740
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	75.999.700	77.690.000	59.702.270
Erlöse	21.173.100	23.252.000	8.994.069
Produktabgeltung	54.826.600	54.438.000	50.227.342
Ergebnis	–	–	-480.859

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	10.075,00	10.300,00	7.881,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	7.268,00	7.218,00	6.631,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit
plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in % 72%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen
Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand 52%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von
Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude) 153%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von
Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude 70%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in 5,37
Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit
an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt 10%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

(in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	75%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	23

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

**Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel**

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Projekte	100	100	80

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	828.390	1.120.000	932.332
Sachkosten	517.450	280.000	582.377
Kalkulatorische Kosten	154.160	–	173.504
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	1.500.000	1.400.000	1.688.213
Erlöse	1.500.000	1.400.000	1.868.445
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	180.232

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	15.000,00	14.000,00	21.102,67

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 5.913

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 2%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 0

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Anzahl der Drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

**Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildungsstudiengänge**

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

Es werden folgende Weiterbildungsstudiengänge angeboten:

- Internationale Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)
- MBA – Master of Business Administration
- Informatik für Berufstätige

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studiengänge	4	4	3

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	433.725	400.000	400.374
Sachkosten	66.275	50.000	61.179
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	500.000	450.000	461.553
Erlöse	500.000	450.000	461.553
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	125.000,00	112.500,00	153.851,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

–

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

**Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :

Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

-Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

-

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

-

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

-

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

7.406

-

-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	5.160.800	-	-
Sachkosten	1.290.200	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	6.451.000	-	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	6.451.000	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	870,05	-	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	870,05	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen
- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-
- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-
-
- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)
- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-
- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt
- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

**Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Eingliederung des Standortes Dieburg**

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Beschluss d. Landtags v. 30.06.1999

3. Projekt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Projekts

Mit Beschluss des Landtages vom 30.06.1999 wurde die Übernahme der Fachhochschule der Telekom Dieburg durch das Land Hessen und die Eingliederung in die Fachhochschule Darmstadt gebilligt. Im Rahmen dieses Projekts werden die derzeit noch bestehenden Verpflichtungen aus der Übernahme wie auch die notwendigen strukturellen Maßnahmen für die Eingliederung finanziert, die die in der Leistungsabteilung für den Standort Dieburg enthaltenen Beträge noch übersteigen.

3.2 Leistungen zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

1

1

1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	540.000	540.000	540.000
Sachkosten	110.000	110.000	110.000
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	650.000	650.000	650.000
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	650.000	650.000	650.000
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	650.000,00	650.000,00	650.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	650.000,00	650.000,00	650.000,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

**Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Projekt Nr. 2 :
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt**

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.367.600	354.985	512.513
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	1.367.600	354.985	512.513
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	1.367.600	354.985	512.513
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.367.600,00	354.985,00	512.513,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.367.600,00	354.985,00	512.513,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

**Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

**Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen**

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettsbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

-

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der vermittelten Personen	6	6	6

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	163.800	163.800	163.800
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	163.800	163.800	163.800
Erlöse	163.800	163.800	163.800
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	10.170.000	11.730.000	4.696.814
	500-509	Umsatzerlöse	2.000.000	1.600.000	1.545.047
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	8.170.000	10.130.000	3.151.767
	519	Erlösminderungen	–	–	–
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	63.295.079	55.442.852	47.466.200
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	167.028
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	10.017.148	10.400.000	-13.158.090
		Betriebsertrag	83.482.227	77.572.852	39.171.952
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	8.600.000	8.000.000	8.123.779
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	500.000	900.000	588.291
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.800.000	1.800.000	1.662.503
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	700.000	300.000	736.977
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	800.000	800.000	727.973
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	4.800.000	4.200.000	4.408.035
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	51.674.756	51.128.965	65.371.901
	620-626	Löhne	1.700.000	1.700.000	1.230.019
	627-632	Gehälter	14.500.000	14.459.164	12.373.211
	633-638	Bezüge	23.500.000	23.269.801	19.852.929
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	2.900.000	2.900.000	1.685.309
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	8.774.756	8.500.000	30.115.833
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	300.000	300.000	114.600
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	9.825.244	9.130.199	9.616.245
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.550.000	7.650.000	8.184.062
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	550.000	550.000	348.464
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.000.000	2.900.000	2.571.387
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.000.000	1.200.000	1.047.917
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	8.000.000	3.000.000	4.216.294
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	82.650.000	75.909.164	91.295.987
		Eigenergebnis	832.227	1.663.688	-52.124.035

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	3.000.000	3.065.312	3.363.556
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	3.000.000	3.065.312	3.363.556
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	3.972.227	4.800.000	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	10.000	–	9.432
		Leistungstransfers	3.982.227	4.800.000	9.432
		Steuer- und Leistungsergebnis	-982.227	-1.734.688	3.354.124
		Verwaltungsergebnis	-150.000	-71.000	-48.769.911
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	150.000	71.000	179.602
		Finanzertrag	150.000	71.000	179.602
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	150.000	71.000	179.602
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	-48.590.309
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	49.304.677
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	49.304.677
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	525.859
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	525.859
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	48.778.818
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	48.778.818
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	188.509

**Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2007) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 112.491 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	1.900 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	3.568.200 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	82.300 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	204.100 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

403
Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt
Wirtschaftsplan

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHK R	Bezeichnung	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	0	0	188.511
25.	+	nicht ausgabewirksame Aufwendungen	13.600.000	18.098.710	31.482.409
	65	davon Abschreibungen	9.825.244	9.130.199	9.616.245
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	6.209.454	5.536.411	4.066.684
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	0	3.432.100	12.008.955
26.	-	nicht einnahmewirksame Erträge	-6.209.454	-8.968.511	-7.656.577
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	-6.209.454	-5.536.411	-6.226.107
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	0	-3.432.100	
27.	+/-	Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)	0	0	-16.544.117
		= Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	7.390.546	9.130.199	7.281.715
		CF I = Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit	7.390.546	9.130.199	7.470.226
28.	+	Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	1.290.000	3.190.000	1.315.874
		davon Landesmittel Investitionen Kap. 15 17	690.000	690.000	690.000
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	611.744
		davon Bundesmittel (HBFVG)	0	0	0
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	600.000	2.500.000	0
29.	-	Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	-3.615.790	-3.593.788	-3.415.079
		davon Landesmittel Investitionen	3.615.790	-3.593.788	-3.415.079
30.	-	Abführungen an Landeshaushalt	0	0	0
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	0
		= Cash Flow aus Finanzierungen	-2.325.790	-403.788	-2.099.205
		CF II = (nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel (=CFI und CF aus Finanzierungen)	5.064.756	8.726.411	5.371.021
31.	+	Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel	0	0	0
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüsse	0	0	0
32.	-	Investitionen nach LHO	-1.290.000	-3.190.000	-1.301.744
		davon in Immobilien	0	0	-1.301.744
		davon in Technische Anlagen	0	0	834.701
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	690.000	690.000	78.456
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	6.725
		davon Anlagen im Bau	600.000	2.500.000	863.073
33.	-	sonst. Investitionen	-3.774.756	-5.536.411	-4.063.234
		davon in Immobilien	0	0	11.132
		davon in Technische Anlagen	-3.774.756	5.536.411	1.811.478
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	387.524
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	116.449
		davon Anlagen im Bau	0	0	378.248
		= Cash Flow aus Investitionen	-5.064.756	-8.726.411	-5.364.978
		CF III = (nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel (=CF II plus CF aus Investitionen)	0	0	6.043
Ausweis der kameralen Zuschüsse			60.369.210	52.539.064	48.156.200
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	63.295.000	55.442.852	55.649.000
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	-3.615.790	-3.593.788	-4.750.700
		Zuführung zur Pensionsrückstellung	0	0	-3.432.100
685			59.679.210	51.849.064	47.466.200
894		Landesmittel Investitionen Kap. 15 17 (aus Pos. 28)	690.000	690.000	690.000

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 17 Hochschule Darmstadt

Zu Kapitel 15 17:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

685	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	59 679 300	51 849 100	47 999 113
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	250 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	250 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Darmstadt sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 2 914,5 qm (kalkulatorische Miete 300.000,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.
2. Am Standort Dieburg ist dem An-Institut in Haus 1 sowie in den Häusern 14 bis 18 bis zu 1.100 qm Hauptnutzfläche (kalkulatorische Miete 96.000,00 Euro p.a.) bis längstens 31.12.2014 unentgeltlich zur Nutzung überlassen.
3. Dem Studentenwerk Darmstadt ist das Haus 11 mit einer Hauptnutzfläche von 3.954 qm (kalkulatorische Miete 300.000,00 Euro p.a.) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen. Dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband ist im Haus 1 eine Hauptnutzfläche von 220 qm (kalkulatorische Miete 26.000,00 Euro p.a.) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen.
4. Die Liegenschaft Eugen-Bracht-Weg 6 ist dem Hessen-Design e.V. mit einer Nutzfläche von 315,68 qm (kalkulatorische Miete 15.152,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Betriebskosten werden bis einschließlich 2010 nicht erhoben, sofern die Nutzung den üblichen Rahmen nicht übersteigt.

(§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
894	136 Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	690 000	690 000	690 000
	Verpflichtungsermächtigung			
	Haushaltsjahr	EUR		
	2010	250 000		
	2011	—		
	2012	—		
	2013ff	—		
	Gesamtverpflichtung	250 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 17	60 369 300	52 539 100	48 689 113	
 Abschluss Kapitel 15 17				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	59 679 300	51 849 100	47 999 113
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	690 000	690 000	690 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		60 369 300	52 539 100	48 689 113
Zuschuss/Überschuss		-60 369 300	-52 539 100	-48 689 113

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Wirtschaftsplan

Fachhochschule Frankfurt am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				Ergebnis
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	
Produkte							
1		Lehre und Forschung	6.152	46.144,0	5.215,8	40.156,6	-771,6
2		Drittmittelprojekte	145	2.500,0	2.500,0	–	–
3		Weiterbildung	4	70,0	70,0	–	–
4	neu	Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	6.193	5.393,8	–	5.393,8	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	771,6	771,6
Summe Produkte				54.107,8	7.785,8	46.322,0	–
Projekte							
1		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/ innen	2	50,0	–	50,0	–
2		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	985,6	–	985,6	–
3		Einmalzahlung Beamte, Ref., Anwärter	–	–	–	–	–
Summe Projekte				1.035,6	–	1.035,6	–
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	3	103,7	103,7	–	–
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				103,7	103,7	–	–
Gesamtsumme				55.247,1	7.889,5	47.357,6	–

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
6.152	53.173,0	10.880,0	40.350,0	-1.943,0	5.811	36.845,7	1.890,7	34.312,7	-642,3
131	2.300,0	2.300,0	-	-	178	2.278,2	2.763,9	-	485,7
4	70,0	70,0	-	-	4	660,3	604,6	-	-55,7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	1.943,0	1.943,0	-	-	-	-	-
	55.543,0	13.250,0	42.293,0	-		39.784,2	5.259,2	34.312,7	-212,3
2	50,0	-	50,0	-	-	-	-	-	-
1	256,6	-	256,6	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	1	391,0	-	391,0	-
	306,6	-	306,6	-		391,0	-	391,0	-
1	33,8	33,8	-	-	1	33,8	33,8	-	-
	33,8	33,8	-	-		33,8	33,8	-	-
	55.883,4	13.283,8	42.599,6	-		40.209,0	5.293,0	34.703,7	-212,3

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabteilung

Parameter des Budgets	Soll 2009		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabteilung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.650,00	4.475,00	7.383.750
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.135,00	4.090,00	4.642.150
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	3.367,00	7.277,00	24.501.659
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	6.152,00		36.527.559

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	2.009.993,00	0,44	884.397
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	3,33	26.000,00	86.580
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	1,33	52.000,00	69.160
Absolventen/-innen	1.010,00	1.260,00	1.272.600
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	112,00	1.260,00	141.120
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	562,00	1.260,00	708.120
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	540,00	865,00	467.100
Zwischensumme			3.629.077
Gesamtsumme Lehre und Forschung			40.156.636

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2008			Ist 2007		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
1.650,00	4.617,00	7.618.050	1.562,00	0,00	0
1.135,00	4.279,00	4.856.665	1.235,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
3.367,00	7.281,00	24.515.127	3.014,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.152,00		36.989.842	5.811,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
2.144.940,00	0,44	943.774	2.059.724,00	0,45	926.876
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
3,33	26.700,00	88.911	3,33	27.240,00	90.709
1,67	53.401,00	89.180	1,67	54.460,00	90.948
941,00	1.105,00	1.039.805	902,00	1.120,00	1.010.240
100,00	1.105,00	110.500	98,00	1.120,00	109.760
497,00	1.105,00	549.185	465,00	1.120,00	520.800
605,00	890,00	538.450	692,00	920,00	636.640
		3.359.805			3.385.973
		40.349.647			3.385.973

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.

Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.

Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	6.152	6.152	5.811

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	32.300.800	34.249.250	27.430.677
Sachkosten	13.843.200	18.923.750	6.374.377
Kalkulatorische Kosten	–	–	3.040.690
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	46.144.000	53.173.000	36.845.744
Erlöse	5.215.800	10.880.000	1.890.790
Produktabgeltung	40.928.200	42.293.000	34.312.790
Ergebnis	–	–	-642.164

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	7.501,00	8.643,00	6.341,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	6.653,00	6.875,00	5.905,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus
2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in % 60%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen
Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand 0%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von
Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude) 102%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von
Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude 76%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in 5,3
Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	7,0%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)	

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	74%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/ in	27

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der Projekte

145

131

178

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	2.000.000	1.840.000	1.179.341
Sachkosten	500.000	460.000	1.015.084
Kalkulatorische Kosten	–	–	83.862
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	2.500.000	2.300.000	2.278.287
Erlöse	2.500.000	2.300.000	2.763.904
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	485.617

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	17.241,00	17.557,00	12.799,36

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelträge je Wissenschaftler/in 12.855

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelträge am Gesamtaufwand 5%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 10

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Anzahl der Drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildungsstudiengänge

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Erlebnispädagogik in der Sozialen Arbeit
- Biografie-Arbeit
- Gebärdensprachdolmetscherin/Gebärdensprachdolmetscher
- Supervision und coaching

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der Studiengänge

4

4

4

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	56.000	56.000	105.853
Sachkosten	14.000	14.000	542.044
Kalkulatorische Kosten	–	–	12.461
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	70.000	70.000	660.358
Erlöse	70.000	70.000	604.660
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	-55.698

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	17.500,00	17.500,00	165.089,50

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:

Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.
- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	6.193	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	3.775.666	–	–
Sachkosten	1.078.762	–	–
Kalkulatorische Kosten	539.381	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	5.393.809	–	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.393.809	–	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	872,00	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	872,00	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen
- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)
- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten
- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt
- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. : 1

Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen	2	2	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	50.000	50.000	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	50.000	50.000	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	50.000	50.000	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	25.000,00	25.000,00	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	25.000,00	25.000,00	-

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. : 2
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	985.616	256.617	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	985.616	256.617	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	985.616	256.617	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	985.616,00	256.617,00	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	985.616,00	256.617,00	-

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr.: Zwischenbehördliche Leistungen 01
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettsbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der vermittelten Personen

3

1

1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	103.700	33.800	33.800
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	103.700	33.800	33.800
Erlöse	103.700	33.800	33.800
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	3.806.200	9.200.000	7.228.719
	500-509	Umsatzerlöse	1.200.000	1.200.000	5.009.892
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	2.606.200	8.000.000	2.218.824
	519	Erlösminderungen	–	–	-3
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	47.357.672	42.598.906	34.313.100
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	-2.287.879
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	37.062
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	3.948.381	3.948.381	-12.197.043
		Betriebsertrag	55.112.253	55.747.287	27.093.959
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	8.397.981	9.125.117	6.720.992
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	645.000	645.000	438.901
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.350.000	1.250.000	1.191.431
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	720.000	720.000	266.815
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.355.000	1.355.000	1.268.501
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	4.327.981	5.155.117	3.555.344
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	37.451.670	36.485.670	45.192.023
	620-626	Löhne	1.204.000	1.162.000	819.507
	627-632	Gehälter	11.168.770	10.782.770	10.422.888
	633-638	Bezüge	16.130.900	15.572.900	13.642.027
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	3.300.000	3.300.000	1.915.528
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.565.000	5.565.000	18.382.326
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	83.000	103.000	9.747
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	4.945.100	6.022.964	3.778.893
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.452.502	4.248.536	3.815.317
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	265.000	265.000	200.091
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.163.966	1.610.000	1.051.339
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.475.000	1.475.000	1.061.227
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	1.542.036	892.036	1.497.489
	700-709	Betriebliche Steuern	6.500	6.500	5.171
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	55.247.253	55.882.287	59.507.225
		Eigenergebnis	-135.000	-135.000	-32.413.266

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	100.000	100.000	-
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	1.074.406
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	100.000	100.000	1.074.406
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	-	-	-
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungstransfers	-	-	-
		Steuer- und Leistungsergebnis	100.000	100.000	1.074.406
		Verwaltungsergebnis	-35.000	-35.000	-31.338.860
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.000	35.000	227.897
		Finanzertrag	35.000	35.000	227.897
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	1.226
		Finanzaufwand	-	-	1.226
		Finanzergebnis	35.000	35.000	226.671
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	-	-31.112.189
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	-	-	31.927.453
		Außerordentlicher Ertrag	-	-	31.927.453
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	-	-	7.692
		Außerordentlicher Aufwand	-	-	7.692
		Außerordentliches Ergebnis	-	-	31.919.761
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	-	-	-
		Transferzahlungen	-	-	-
		Transferergebnis	-	-	-
		Neutrales Ergebnis	-	-	31.919.761
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	-	807.572

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2007) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlussbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 595.272 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	4.100 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	2.383.800 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	64.800 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	202.100 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	0	0	807.572
25.	+	nicht ausgabewirksame Aufwendungen	6.051.209	4.235.892	20.824.759
	65	davon Abschreibungen	4.945.100	6.022.964	3.714.651
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	1.106.109	1.012.928	1.391.942
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen	0	-2.800.000	14.855.914
26.	-	nicht einnahmewirksame Erträge	-1.106.109	1.787.072	-15.770.672
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	-1.106.109	-1.012.928	-1.126.684
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. W. Pensionsrückstellung		2.800.000	-14.364.488
27.	+/-	Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)	0	0	3.179.552
		= Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	4.945.100	6.022.964	8.233.639
		CF I = Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit	4.945.100	6.022.964	9.041.211
28.	+	Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	1.970.000	1.970.000	1.220.233
		davon Landesmittel Investitionen	690.000	690.000	690.000
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	139.500
		davon Bundesmittel (ehemals HBFG)	0	0	220.000
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	1.280.000	1.280.000	170.733
29.	-	Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	-3.838.972	-5.010.036	-3.532.773
		davon Landesmittel Investitionen	-3.838.972	-5.010.036	3.532.773
30.	-	Abführungen an Landeshaushalt	0	0	0
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	0
		= Cash Flow aus Finanzierungen	-1.868.972	-3.040.036	-2.312.540
		CF II = (nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel (=CFI und CF aus Finanzierungen)	3.076.128	2.982.928	6.728.671
31.	+	Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel	0	0	1.714
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	0	0	0
32.	-	Investitionen nach LHO	-1.970.000	-1.970.000	-2.280.610
		davon in Immobilien		0	-130.670
		davon in Technische Anlagen	-390.000	-390.000	-1.174.507
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	-300.000	-300.000	-804.127
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	-105.733
		davon Anlagen im Bau	-1.280.000	-1.280.000	-71.863
33.	-	sonst. Investitionen	-1.106.128	-1.012.928	0
		davon in Immobilien	0	0	
		davon in Technische Anlagen	-548.200	-455.000	
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	-295.000	-295.000	
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	-90.000	-90.000	
		davon Anlagen im Bau	-172.928	-172.928	
		= Cash Flow aus Investitionen	-3.076.128	-2.982.928	-2.278.896
		CF III = (nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel (=CF II plus CF aus Investitionen)	0	0	4.449.775

Ausweis der kameralen Zuschüsse		Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
	Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	44.208.700	38.278.900	35.003.100
	Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	47.357.672	42.598.906	41.086.000
	Zuführung zur Pensionsrückstellung	-3.838.972	-5.010.036	-3.973.700
		0	0	-2.799.200
685		43.518.700	37.588.900	34.313.100
894	Landesmittel Investitionen Kap. 15 18 (aus Pos. 28)	690.000	690.000	690.000

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 18 Fachhochschule Frankfurt am Main

Zu Kapitel 15 18:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

685	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	43 518 700	37 588 900	34 704 384
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	250 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		<u>Gesamtverpflichtung</u>	<u>250 000</u>		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Frankfurt sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 1 303 qm (kalkulatorische Grundpacht 32.682 EUR p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Dem Studentenwerk Frankfurt wird ein unentgeltliches Erbbaurecht für ein Grundstück an der Rat-Beil-Straße von 648 qm für Studentisches Wohnen eingeräumt. Nach Fertigstellung des geplanten Wohnheimes wird der kalkulatorische Erbpachtzins ermittelt.

Der Krabbelstube "Hippolinos" können unentgeltlich 2 Räume mit 59 qm (kalkulatorische Miete 32.160,00 Euro p.a.) zur Nutzung als Kindertagesstätte überlassen werden. Dies gilt auch für die Bereitstellung von Strom und Fernwärme soweit eine Abrechnung aufgrund fehlender Meßgeräte nicht möglich ist (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

894	136	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	690 000	690 000	690 000
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	250 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		<u>Gesamtverpflichtung</u>	<u>250 000</u>		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
	Gesamtausgaben Kapitel 15 18	44 208 700	38 278 900	35 394 384
Abschluss Kapitel 15 18				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
	Gesamteinnahmen	—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	43 518 700	37 588 900	34 704 384
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	690 000	690 000	690 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
	Gesamtausgaben	44 208 700	38 278 900	35 394 384
	Zuschuss/Überschuss	-44 208 700	-38 278 900	-35 394 384

Wirtschaftsplan

Fachhochschule Gießen-Friedberg

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	6.116	52.635,1	6.196,0	44.823,1	-1.616,0
2		Drittmittelprojekte	70	1.000,0	1.000,0	–	–
3		Weiterbildung	5	500,0	500,0	–	–
4	neu	Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	6.976	6.082,4	–	6.082,4	–
5		Blindenzentrum	22	155,0	–	155,0	–
6		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	1.616,0	1.616,0
Summe Produkte				60.372,5	7.696,0	52.676,5	–
Projekte							
1		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1.087,1	–	1.087,1	–
2		Einmalzahlung Beamte, Ref., Anwärter	–	–	–	–	–
3		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/ innen	2	25,0	–	25,0	–
Summe Projekte				1.112,1	–	1.112,1	–
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	2	36,2	36,2	–	–
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				36,2	36,2	–	–
Gesamtsumme				61.520,8	7.732,2	53.788,6	–

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
6.116	61.800,0	16.909,0	44.559,0	-332,0	6.765	44.740,0	3.740,0	42.921,0	1.921,0
70	1.000,0	1.000,0	-	-	79	2.407,0	2.389,0	-	-18,0
5	500,0	500,0	-	-	5	655,0	655,0	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15	125,0	-	125,0	-	21	125,0	-	125,0	-
-	-	-	332,0	332,0	-	-	-	-	-
63.425,0		18.409,0	45.016,0	-	47.927,0		6.784,0	43.046,0	1.903,0
1	282,4	-	282,4	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	1	55,0	-	55,0	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
282,4		-	282,4	-	55,0		-	55,0	-
2	36,0	36,0	-	-	2	36,0	36,0	-	-
36,0		36,0	-	-	36,0		36,0	-	-
63.743,4		18.445,0	45.298,4	-	48.018,0		6.820,0	43.101,0	1.903,0

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2009		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.041,00	4.090,00	4.257.690
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	5.075,00	7.277,00	36.930.775
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	6.116,00		41.188.465

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	1.827.217,00	0,44	803.975
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	1,00	52.000,00	52.000
Absolventen/-innen	1.057,00	1.260,00	1.331.820
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	133,00	1.260,00	167.580
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	714,00	1.260,00	899.640
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	439,00	865,00	379.735
Zwischensumme			3.634.750
Gesamtsumme Lehre und Forschung			44.823.215

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2008			Ist 2007		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1.041,00	4.279,00	4.454.439	1.177,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
5.075,00	7.281,00	36.951.075	5.588,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.116,00		41.405.514	6.765,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1.884.463,00	0,44	829.164	1.928.687,00	0,45	867.909
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,33	27.240,00	8.989
0,67	53.400,00	35.778	1,00	54.460,00	54.460
965,00	1.105,00	1.066.325	836,00	1.120,00	936.320
117,00	1.105,00	129.285	98,00	1.120,00	109.760
647,00	1.105,00	714.935	569,00	1.120,00	637.280
425,00	890,00	378.250	387,00	920,00	356.040
		3.153.737			2.970.758
		44.559.251			2.970.758

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen-Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.

Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.

Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

Siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	6.116	6.116	6.765

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 1505 bis Kap. 1522 - Hochschulen, Anlage I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 1505.

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	36.128.297	39.632.000	30.709.051
Sachkosten	9.154.685	22.168.000	7.781.482
Kalkulatorische Kosten	7.351.985	–	6.249.187
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	52.634.967	61.800.000	44.739.720
Erlöse	6.195.890	16.909.000	3.739.870
Produktabgeltung	46.439.077	44.891.000	42.920.532
Ergebnis	–	–	1.920.682

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	8.606,00	10.104,00	6.613,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	7.593,04	7.340,00	6.345,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus
2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in % 70%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen
Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand 71%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von
Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude) 141%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von
Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude 73%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in 5,14
Absolvent/inn/enquote (Verhältnis zwischen Studienanfängern und Absolventen)
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	7%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)	

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	80%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/ in	30

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen-Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Projekte	70	70	79

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	597.340	800.000	1.437.642
Sachkosten	402.660	200.000	800.001
Kalkulatorische Kosten	–	–	169.097
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	1.000.000	1.000.000	2.406.740
Erlöse	1.000.000	1.000.000	2.389.361
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	-17.379

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	14.285,00	14.285,00	30.465,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 10.567

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 4%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 0

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Anzahl der Drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildungsstudiengänge

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen-Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fernstudium Logistik
- Fernstudium Wirtschaftsingenieurwesen
- Fernstudium Facility Management
- Studiengang Projektmanagement
- Master of Business Administration (MBA)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der Studiengänge

5

5

5

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	278.445	400.000	364.487
Sachkosten	221.555	100.000	280.054
Kalkulatorische Kosten	–	–	9.965
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	500.000	500.000	654.506
Erlöse	500.000	500.000	654.506
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	100.000,00	100.000,00	130.901,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:

Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen-Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.
- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit und Aufbaustudierende)	6.976	-	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	4.257.735	–	–
Sachkosten	1.216.496	–	–
Kalkulatorische Kosten	608.248	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	6.082.479	–	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	6.082.479	–	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	872,00	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	872,00	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen
- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)
- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten
- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5: Blindenzentrum (BLiZ)
Zentrum für blinde und sehbehinderte Studierende

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen-Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 3 Abs. 4 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Blindenzentrum (BLiZ) bietet blinden und sehbehinderten Studierenden geeignete Arbeitsmöglichkeiten und Unterstützung beim Studium.

3.2 Leistungen zum Produkt

Bereitstellung und Betrieb sehgeschädigtengerechter Arbeitsstationen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Blinde und sehbehinderte Studierende

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Sehgeschädigtengerechte Arbeitsstationen	22	15	21
--	----	----	----

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	130.000	100.000	100.000
Sachkosten	25.000	25.000	25.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	155.000	125.000	125.000
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	155.000	125.000	125.000
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	7.045,45	8.333,00	5.952,39

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	7.045,45	8.333,00	5.952,39

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Angebotene Arbeitsplatzzeiten Stunden/Jahr

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand

Anteil der Personalkostenerstattung durch Dritte an Personalkosten

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Betreute Sehgeschädigtenspezifische Arbeitsstationen je technischen Mitarbeiter

Betreuungsfälle je Mitarbeiter

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Befragung der Nutzer des Blindenzentrums

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.087.062	282.413	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	1.087.062	282.413	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	1.087.062	282.413	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.087.062,00	282.413,00	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.087.062,00	282.413,00	-

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:

Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen-Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

2 Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen.

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	2	-	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	25.000	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	25.000	–	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	25.000	–	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	12.500,00	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	12.500,00	–	–

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. Zwischenbehördliche Leistungen 01 :
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen-Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettsbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der vermittelten Personen	2	2	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	36.200	36.280	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	36.200	36.280	-
Erlöse	36.200	36.280	-
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	1.900.000	9.720.000	5.062.531
	500-509	Umsatzerlöse	1.000.000	1.000.000	2.063.364
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	900.000	8.720.000	2.999.167
	519	Erlösminderungen	–	–	–
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	53.788.619	45.298.133	38.205.000
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	291.869
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	8.330.000	8.676.781	12.634.707
		Betriebsertrag	64.018.619	63.694.914	56.194.107
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	12.041.000	11.204.834	6.786.959
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	836.000	812.000	638.813
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.534.000	1.489.000	1.080.793
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	633.000	614.974	386.728
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	5.898.000	5.725.893	2.351.177
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	3.138.000	2.560.967	2.329.117
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	2.000	2.000	331
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	38.519.789	41.252.062	38.260.515
	620-626	Löhne	991.500	1.179.938	882.512
	627-632	Gehälter	12.100.000	12.522.861	10.883.642
	633-638	Bezüge	16.350.000	17.544.275	14.955.212
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	2.000.000	1.723.470	1.561.068
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.826.289	8.037.115	9.902.477
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	252.000	244.403	75.604
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	7.148.000	5.519.323	6.428.249
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.662.000	5.617.395	4.853.866
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	303.000	294.000	170.114
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.019.000	989.000	879.920
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.250.000	1.069.000	1.009.569
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	4.070.000	3.245.395	2.790.019
	700-709	Betriebliche Steuern	20.000	20.000	4.244
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	64.370.789	63.593.614	56.329.589
		Eigenergebnis	-352.170	101.300	-135.482

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	487.170	33.700	1.902.842
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	487.170	33.700	1.902.842
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	487.170	33.700	1.902.842
		Verwaltungsergebnis	135.000	135.000	1.767.360
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.000	15.000	182.206
		Finanzertrag	15.000	15.000	182.206
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	15.000	15.000	182.206
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	150.000	150.000	1.949.566
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	53.582.001
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	53.582.001
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	150.000	150.000	53.497.420
		Außerordentlicher Aufwand	150.000	150.000	53.497.420
		Außerordentliches Ergebnis	-150.000	-150.000	84.581
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-150.000	-150.000	84.581
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	2.034.147

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2007) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 131.147 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	3.100 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	2.522.800 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	67.500 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	163.500 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHRK	Bezeichnung	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	0	0	2.034.147
25.		+ nicht ausgabewirksame Aufwendungen	10.448.000	9.757.518	19.693.439
	65	<i>davon Abschreibungen</i>	7.148.000	5.519.323	9.600.289
		<i>davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)</i>	3.300.000	1.455.395	2.318.434
		<i>davon Erhöhung Pensionsrückstellungen</i>	0	2.782.800	4.825.691
26.		- nicht einnahmewirksame Erträge	-1.799.677	-4.238.195	-9.401.274
		<i>davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)</i>	-1.799.677	-1.455.395	-1.804.948
		<i>davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung</i>	0	-2.782.800	0
27.		+/- Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)	0	0	-744.100
		= Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	8.648.000	5.519.323	9.548.065
		CF I = Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit	8.648.000	5.519.323	11.582.212
28.		+ Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	1.560.000	12.809.000	19.922.554
		<i>davon Landesmittel Investitionen</i>	560.000	560.000	560.000
		<i>davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln</i>	0	0	688.012
		<i>davon Bundesmittel (HBFG)</i>	0	0	260.000
		<i>davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt</i>	1.000.000	12.249.000	18.414.542
29.		- Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	-5.348.300	-4.063.928	-8.067.772
		<i>davon Landesmittel Investitionen</i>	-5.348.300	-4.063.928	-8.067.772
30.		- Abführungen an Landshaushalt	0	0	0
		<i>davon Verwahrung von Pensionsgeldern</i>	0	0	0
		= Cash Flow aus Finanzierungen	-3.788.000	8.745.072	11.854.782
		CF II = (nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel (=CFI und CF aus Finanzierungen)	4.860.000	14.264.395	23.436.994
31.		+ Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel	0	0	4.945
		<i>davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen</i>	0	0	4.945
32.		- Investitionen nach LHO	-1.560.000	-12.809.000	-19.790.086
		<i>davon in Immobilien</i>	0	0	18.045.639
		<i>davon in Technische Anlagen</i>	560.000	560.000	1.468.674
		<i>davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	0	1.000.000	194.371
		<i>davon in immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	81.403
		<i>davon Anlagen im Bau</i>	1.000.000	11.249.000	0
33.		- sonst. Investitionen	-3.300.000	-1.455.395	-2.318.434
		<i>davon in Immobilien</i>	0	0	11.166
		<i>davon in Technische Anlagen</i>	1.800.000	1.000.000	1.562.761
		<i>davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	400.000	455.395	617.087
		<i>davon in immaterielle Vermögensgegenstände</i>	100.000	0	127.422
		<i>davon Anlagen im Bau</i>	1.000.000	0	0
		= Cash Flow aus Investitionen	-4.860.000	-14.264.395	-22.103.576
		CF III = (nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel (=CF II plus CF aus Investitionen)	0	0	1.333.418
Ausweis der kameralen Zuschüsse			50.000.300	41.794.200	38.322.400
		Produktabteilung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	53.788.600	45.298.400	43.477.500
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	-5.348.300	-4.063.928	-2.932.300
		Zuführung zur Pensionsrückstellung			-2.782.800
685			48.440.300	41.234.200	37.762.400
894		Landesmittel Investitionen Kap. 15 19 (aus Pos. 28)	1.560.000	560.000	560.000

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg
Wirtschaftsplan

Erläuterung zur Finanzrechnung; Finanzplan (Cash Flow)

Neubau Anwenderzentrum Medizintechnik

Bei dieser Maßnahme handelt es sich um ein Projekt, dass von dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft (HMWVL) mitfinanziert wird. Der Finanzierungsanteil erfolgt zu 50% aus EFRE-Mitteln und ca. 10% auf den Gründeranteil aus eigenen Mitteln des HMWVL (5% der Gesamtstamme). Die verbleibenden ca. 45% werden aus Mitteln des Hochschulbauprogramms HEUREKA zugeführt.

Die Kosten für die Baumaßnahme setzen sich wie folgt zusammen:

Geschätzte Baukosten der ES-Bau vom 09.10.2008 (anerkannt)	7.502.000
Geschätzte Baukosten der ES-Gerät vom 09.10.2008 (wird z.Zt. noch geprüft)	660.000
	8.162.000

Finanzierung der Baumaßnahme insgesamt

davon EFRE-Mittel	3.866.700
davon HMWVL-Mittel	386.600
davon Hochschulbauprogramm HEUREKA	3.908.700
	8.162.000

Jahresraten für die v.g. Baumaßnahme

Haushalt 2009	2.000.000
Vorbehalten 2010	6.162.000
	8.162.000

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 19 Fachhochschule Gießen-Friedberg

Zu Kapitel 15 19:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

685	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	48 440 300	41 234 200	38 205 000
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	250 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	250 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Dem Studentenwerk Gießen sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 1 906,97 qm (kalkulatorische Grundpacht 51.902,31 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Dem Verein Krabbelstube e.V. sind Räume in der Liegenschaft Moltkestr. 3 in Gießen von 92,42 qm (kalkulatorische Miete 8.387,40 Euro p.a.) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen.

An dem landeseigenen Grundstück Gießen, Wiesenstr. 6 ist dem Verein Studentinnen- und Studentenwohnhilfe zum Zwecke der Einrichtung von Studentenwohnraum ein unentgeltliches Erbbaurecht auf die Dauer von 66 Jahren bestellt. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5.822,75 Euro. An dem landeseigenen Grundstück Gießen, Gutfleischstr. 3-5 ist dem Studentenwerk Gießen zum Zwecke der Errichtung eines Studentenwohnheims mit integrierter Krabbelstube ein unentgeltliches Erbbaurecht in der Größe von 4.600 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzins beträgt 25.400 Euro (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

894	136	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	1 560 000	560 000	560 000
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	6 450 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	6 450 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
	Gesamtausgaben Kapitel 15 19	50 000 300	41 794 200	38 765 000
Abschluss Kapitel 15 19				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
	Gesamteinnahmen	—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	48 440 300	41 234 200	38 205 000
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	1 560 000	560 000	560 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
	Gesamtausgaben	50 000 300	41 794 200	38 765 000
	Zuschuss/Überschuss	-50 000 300	-41 794 200	-38 765 000

Wirtschaftsplan

Fachhochschule Wiesbaden

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	6.522	54.941,1	10.574,9	44.943,3	577,1
2		Drittmittelprojekte	150	2.000,0	2.000,0	–	–
3		Weiterbildung	2	50,0	50,0	–	–
4	neu	Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	6.704	5.846,0	–	5.846,0	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	-577,1	-577,1
Summe Produkte				62.837,1	12.624,9	50.212,2	–
Projekte							
1		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/ innen	5	137,0	–	137,0	–
2		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1.091,7	–	1.091,7	–
3		Einmalzahlung Beamte, Ref., Anwärter	–	–	–	–	–
Summe Projekte				1.228,7	–	1.228,7	–
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	2	65,1	65,1	–	–
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				65,1	65,1	–	–
Gesamtsumme				64.130,9	12.690,0	51.440,9	–

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
6.522	62.775,0	18.415,6	44.738,4	379,0	6.564	47.765,9	2.533,4	40.973,7	-4.258,8
150	1.700,0	1.700,0	-	-	160	2.302,1	2.557,9	-	255,8
2	85,0	85,0	-	-	1	31,9	31,9	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-379,0	-379,0	-	-	-	-	-
	64.560,0	20.200,6	44.359,4	-		50.099,9	5.123,2	40.973,7	-4.003,0
4	87,5	-	87,5	-	-	-	-	-	-
1	284,0	-	284,0	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	1	391,4	-	391,4	-
	371,5	-	371,5	-		391,4	-	391,4	-
2	65,1	65,1	-	-	2	62,6	62,6	-	-
	65,1	65,1	-	-		62,6	62,6	-	-
	64.996,6	20.265,7	44.730,9	-		50.553,9	5.185,8	41.365,1	-4.003,0

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabteilung

Parameter des Budgets	Soll 2009		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabteilung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	512,00	4.475,00	2.291.200
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.664,00	4.090,00	6.805.760
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	245,00	8.331,00	2.041.095
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	4.101,00	7.277,00	29.842.977
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	6.522,00		40.981.032

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	1.507.901,00	0,44	663.476
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	2,33	26.000,00	60.580
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,33	52.000,00	17.160
Absolventen/innen	1.145,00	1.260,00	1.442.700
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	181,00	1.260,00	228.060
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	802,00	1.260,00	1.010.520
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	624,00	865,00	539.760
Zwischensumme			3.962.256
Gesamtsumme Lehre und Forschung			44.943.288

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2008			Ist 2007		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
512,00	4.617,00	2.363.904	561,00	0,00	0
1.664,00	4.279,00	7.120.256	1.819,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
245,00	8.292,00	2.031.540	241,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
4.101,00	7.281,00	29.859.381	3.943,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.522,00		41.375.081	6.564,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1.199.807,00	0,45	539.913	1.199.807,00	0,45	539.913
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1,33	27.240,00	36.229	1,33	27.240,00	36.229
0,67	54.460,00	36.488	0,67	54.460,00	36.488
1.086,00	1.120,00	1.216.320	1.086,00	1.120,00	1.216.320
191,00	1.120,00	213.920	191,00	1.120,00	213.920
716,00	1.120,00	801.920	716,00	1.120,00	801.920
638,00	920,00	586.960	638,00	920,00	586.960
		3.431.750			3.431.750
		44.806.831			3.431.750

**Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre**

1. Erbringer

Fachhochschule Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.

Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.

Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	6.522	6.522	6.564

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	37.954.600	40.209.000	32.603.370
Sachkosten	12.636.500	22.566.000	11.211.442
Kalkulatorische Kosten	4.350.000	–	3.951.113
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	54.941.100	62.775.000	47.765.925
Erlöse	10.574.900	18.415.000	2.533.452
Produktabgeltung	44.366.200	44.360.000	40.973.714
Ergebnis	–	–	-4.258.759

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	8.424,00	9.625,00	7.277,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	6.803,00	6.867,00	6.242,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus
2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in % 73%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen
Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand 0%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von
Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude) 89%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von
Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude 47%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in 5,36
Absolvent/inn/enquote

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	9,0%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)	

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	82%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/ in	24

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

**Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel**

1. Erbringer

Fachhochschule Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Projekte	150	150	160

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.500.000	1.360.000	620.451
Sachkosten	500.000	340.000	1.561.991
Kalkulatorische Kosten	–	–	119.698
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	2.000.000	1.700.000	2.302.140
Erlöse	2.000.000	1.700.000	2.557.850
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	255.710

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	13.333,00	11.333,00	14.388,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 8.433

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 4%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 46

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Anzahl der Drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

**Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildungsstudiengänge**

1. Erbringer

Fachhochschule Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Sozialmanagement
- Product Development and Manufacturing

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studiengänge	2	2	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	40.000	68.000	30.490
Sachkosten	10.000	17.000	1.385
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	50.000	85.000	31.875
Erlöse	50.000	85.000	31.875
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	25.000,00	42.500,00	31.875,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudien-
gängen

**Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :

Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Fachhochschule Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.
- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	6.704	-	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	4.092.205	–	–
Sachkosten	1.169.202	–	–
Kalkulatorische Kosten	584.601	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	5.846.008	–	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.846.008	–	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	872,00	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	872,00	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen
- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)
- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten
- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt
- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

**Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. : 1

Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

1. Erbringer

Fachhochschule Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

4,5 Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen; davon 2,5 für eine Personalumsetzung in Höhe von 62.500,00 Euro.

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	5	4	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	137.000	87.500	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	137.000	87.500	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	137.000	87.500	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	27.400,00	21.875,00	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	34.250,00	21.875,00	-

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

**Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. : 2
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Fachhochschule Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.091.707	284.032	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	1.091.707	284.032	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.091.707	284.032	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.091.707,00	284.032,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.091.707,00	284.032,00	–

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

**Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. : Zwischenbehördliche Leistungen 01
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Fachhochschule Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettsbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der vermittelten Personen

2

2

2

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	65.100	65.100	62.600
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	65.100	65.100	62.600
Erlöse	65.100	65.100	62.600
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	9.220.000	8.520.000	4.804.048
	500-509	Umsatzerlöse	2.500.000	1.600.000	2.197.628
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	6.720.000	6.920.000	2.606.420
	519	Erlösminderungen	–	–	–
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	51.440.895	44.785.741	37.978.900
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	304.198
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	3.420.000	11.640.986	-11.590.052
		Betriebsertrag	64.080.895	64.946.727	31.497.094
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	7.524.493	7.401.918	4.848.841
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	1.100.000	1.021.918	854.721
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.314.493	1.360.000	970.242
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	600.000	800.000	189.931
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	2.090.000	1.750.000	1.229.788
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	2.420.000	2.470.000	1.604.321
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	-162
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	39.123.702	42.074.123	42.569.667
	620-626	Löhne	1.313.202	910.000	915.008
	627-632	Gehälter	13.633.500	11.147.338	10.325.769
	633-638	Bezüge	15.560.000	14.550.000	13.932.143
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	2.993.000	2.349.285	1.408.458
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.027.500	12.967.500	15.482.188
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	596.500	150.000	506.101
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	4.350.000	4.340.986	4.141.227
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.877.000	8.107.000	8.301.017
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	350.000	300.000	256.193
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	4.750.000	4.450.000	3.596.775
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.100.000	725.000	867.991
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	3.657.000	2.612.000	3.565.529
	700-709	Betriebliche Steuern	20.000	20.000	14.529
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	60.875.195	61.924.027	59.860.752
		Eigenergebnis	3.205.700	3.022.700	-28.363.658

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	-	-	1.141.055
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	-
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	-	-	1.141.055
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	3.100.700	2.917.700	2.935.700
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungstransfers	3.100.700	2.917.700	2.935.700
		Steuer- und Leistungsergebnis	-3.100.700	-2.917.700	-1.794.645
		Verwaltungsergebnis	105.000	105.000	-30.158.303
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50.000	50.000	149.619
		Finanzertrag	50.000	50.000	149.619
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.000	5.000	-
		Finanzaufwand	5.000	5.000	-
		Finanzergebnis	45.000	45.000	149.619
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	150.000	150.000	-30.008.684
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	-	-	29.371.513
		Außerordentlicher Ertrag	-	-	29.371.513
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	150.000	150.000	150.973
		Außerordentlicher Aufwand	150.000	150.000	150.973
		Außerordentliches Ergebnis	-150.000	-150.000	29.220.540
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	-	-	-
		Transferzahlungen	-	-	-
		Transferergebnis	-	-	-
		Neutrales Ergebnis	-150.000	-150.000	29.220.540
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	12.540
		Jahresergebnis	-	-	-800.684

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2007) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 3.302.400 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	1.900 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	2.435.200 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	63.700 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	180.800 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HK R	Bezeichnung	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	0	0	-800.684
25.	+	nicht ausgabewirksame Aufwendungen	5.950.000	7.425.269	15.009.025
	65	davon Abschreibungen	4.350.000	4.340.986	4.141.227
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	1.291.200	1.084.283	1.891.127
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	0	2.000.000	8.976.671
26.	-	nicht einnahmewirksame Erträge	-1.291.200	-3.084.283	-7.691.700
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	1.291.200	1.084.283	1.164.627
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	0	2.000.000	6.527.073
27.	+/-	Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)	0	0	-187.814
		= Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	4.659.000	4.340.986	7.129.511
		CF I = Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit	4.659.000	4.340.986	6.328.827
28.	+	Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	1.670.000	7.132.000	1.267.973
		davon Landesmittel Investitionen	670.000	670.000	670.000
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	0
		davon Bundesmittel (HFBG)	0	0	0
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	1.000.000	6.462.000	0
29.	-	Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	-3.058.795	-3.256.703	-3.018.255
		davon Landesmittel Investitionen	-3.058.795	-3.256.703	-3.018.255
30.	-	Abführungen an Landeshaushalt	0	0	-87.298
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	-87.298
		= Cash Flow aus Finanzierungen	-1.389.000	3.875.297	-1.837.580
		CF II = (nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel (=CF I und CF aus Finanzierungen)	3.270.000	8.216.283	4.491.247
31.	+	Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel	0	0	152.885
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüsse	0	0	152.885
32.	-	Investitionen nach LHO	-1.670.000	-7.132.000	-3.236.687
		davon in Immobilien	1.000.000	25.000	1.307.600
		davon in Technische Anlagen	300.000	345.000	1.346.619
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	320.000	972.000	550.400
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	50.000	50.000	32.068
		davon Anlagen im Bau	0	5.740.000	0
33.	-	sonst. Investitionen	-1.600.000	-1.084.283	0
		davon in Immobilien	0	0	0
		davon in Technische Anlagen	1.200.000	-1.084.283	0
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	300.000	0	0
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	100.000	0	0
		davon Anlagen im Bau	0	0	0
		= Cash Flow aus Investitionen	-3.270.000	-8.216.283	-3.083.802
		CF III = (nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel (=CF II plus CF aus Investitionen)	0	0	1.407.445

Ausweis der kameralen Zuschüsse		Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
	Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	49.052.100	42.199.000	38.648.900
	Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	51.440.895	44.785.741	44.419.600
	Zuführung zur Pensionsrückstellung	-3.058.795	-3.256.703	-3.473.200
685	Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 20	-2.967.500		
894	Landesmittel Investitionen Kap. 15 20 (aus Pos. 28)	48.382.100	41.529.038	37.978.900
		670.000	670.000	670.000

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 20 Fachhochschule Wiesbaden

Zu Kapitel 15 20:

Die Fachbereiche Weinbau und Getränketechnologie sowie Gartenbau und Landespflege (Standort Geisenheim) sind ab dem Haushaltsjahr 2001 vom Kap. 15 21 zur Fachhochschule Wiesbaden umgesetzt.
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

685	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	48 382 100	41 529 000	38 370 296
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	250 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	250 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Frankfurt sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 1 654 qm (kalkulatorische Miete 214.620,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Der Studentischen Selbstverwaltung (ASTA) sind Räume mit einer Nutzfläche von 194 qm (kalkulatorische Miete 13.944,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

An dem landeseigenen Grundstück in Rüsselsheim, August-Bebel-Str. 58, 2 830 qm, ist zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen ein unentgeltliches Erbbaurecht auf die Dauer von 99 Jahren bestellt.

Dem Verein zur Betreuung von Kindern an der Fachhochschule Wiesbaden e.V. kann auf einer Fläche von ca. 720 qm (kalkulatorische Miete 17.484,00 Euro p.a.) zur Errichtung einer Kinderkrippe und Kindertagesstätte eine unkündbare Nutzung auf Dauer von 25 Jahren gestattet werden.

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

894	136	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	670 000	670 000	670 000
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	250 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	250 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
	Gesamtausgaben Kapitel 15 20	49 052 100	42 199 000	39 040 296
Abschluss Kapitel 15 20				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
	Gesamteinnahmen	—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	48 382 100	41 529 000	38 370 296
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	670 000	670 000	670 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
	Gesamtausgaben	49 052 100	42 199 000	39 040 296
	Zuschuss/Überschuss	-49 052 100	-42 199 000	-39 040 296

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Wirtschaftsplan

Hochschule Fulda

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				Ergebnis
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	
Produkte							
1		Lehre und Forschung	3.383	26.852,5	4.933,4	21.665,6	-253,5
2		Drittmittelprojekte	50	1.126,0	1.126,0	-	-
3		Weiterbildung	1	67,0	67,0	-	-
4	neu	Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	3.429	2.987,3	-	2.987,3	-
5		Landesbibliothek	89.000	1.642,0	162,0	1.480,0	-
6		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	-	-	253,5	253,5
Summe Produkte				32.674,8	6.288,4	26.386,4	-
Projekte							
1		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/ innen	1	37,5	-	37,5	-
2		Tariferhöhung nach Hochschulpakt	1	567,8	-	567,8	-
3		Einmalzahlung Beamte, Ref., Anwärter	-	-	-	-	-
Summe Projekte				605,3	-	605,3	-
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	3	120,4	120,4	-	-
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				120,4	120,4	-	-
Gesamtsumme				33.400,5	6.408,8	26.991,7	-

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
3.383	28.559,1	6.836,1	21.541,1	-181,9	3.409	22.894,0	1.838,0	19.938,0	-1.118,0
50	1.200,0	1.200,0	-	-	55	1.571,0	1.834,0	-	263,0
1	67,0	67,0	-	-	1	29,0	-	-	-29,0
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
89.000	1.642,0	162,0	1.480,0	-	93.542	1.847,0	201,0	1.480,0	-166,0
-	-	-	181,9	181,9	-	-	-	-	-
	31.468,1	8.265,1	23.203,0	-		26.341,0	3.873,0	21.418,0	-1.050,0
1	12,5	-	12,5	-	-	-	-	-	-
1	147,4	-	147,4	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	29,0	-	29,0	-
	159,9	-	159,9	-		29,0	-	29,0	-
2	75,0	75,0	-	-	-	80,0	80,0	-	-
	75,0	75,0	-	-		80,0	80,0	-	-
	31.703,0	8.340,1	23.362,9	-		26.450,0	3.953,0	21.447,0	-1.050,0

**Kapitel 15 22
Hochschule Fulda**

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabteilung

Parameter des Budgets	Soll 2009		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabteilung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.216,00	4.475,00	5.441.600
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	682,00	4.090,00	2.789.380
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	1.485,00	7.277,00	10.806.345
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	3.383,00		19.037.325

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	1.125.704,00	0,44	495.310
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	2,50	26.000,00	65.000
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,67	52.000,00	34.840
Absolventen/-innen	763,00	1.260,00	961.380
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	111,00	1.260,00	139.860
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	568,00	1.260,00	715.680
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	250,00	865,00	216.250
Zwischensumme			2.628.320
Gesamtsumme Lehre und Forschung			21.665.645

**Kapitel 15 22
Hochschule Fulda**

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2008			Ist 2007		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungs- abgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
1.216,00	4.617,00	5.614.272	1.373,00	0,00	0
682,00	4.279,00	2.918.278	686,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1.485,00	7.281,00	10.812.285	1.549,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
3.383,00		19.344.835	3.608,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1.152.957,81	0,44	507.301	1.135.560,00	0,45	511.002
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
4,67	26.700,00	124.689	4,33	27.240,00	117.949
0,33	53.401,00	17.622	0,00	0,00	0
642,00	1.105,00	709.410	575,00	1.120,00	644.000
104,00	1.105,00	114.920	85,00	1.120,00	95.200
457,00	1.105,00	504.985	412,00	1.120,00	461.440
245,00	890,00	218.050	257,00	920,00	236.440
		2.196.977			2.066.031
		21.541.812			2.066.031

**Kapitel 15 22
Hochschule Fulda**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre**

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.

Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.

Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	3.383	3.383	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabteilung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

**Kapitel 15 22
Hochschule Fulda**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	17.600.000	18.261.000	16.987.895
Sachkosten	9.252.500	10.298.100	5.906.344
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	26.852.500	28.559.100	22.894.239
Erlöse	4.933.355	6.836.000	1.837.813
Produktabgeltung	21.919.145	21.723.100	19.937.605
Ergebnis	–	–	-1.118.821

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	7.937,49	8.442,00	6.715,83

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	6.479,00	6.421,00	5.848,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus
2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in % 79%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen
Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand 82%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von
Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude) 122%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert
zu Anschaffungswert inkl. Gebäude 84%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in 7,68
Absolvent/inn/enquote 0,00
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit
an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt 9%

Wirtschaftsplan**Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**

Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung
mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	84%
Studierende i.d. Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	18

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2: Drittmittel

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

50

50

55

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 22
Hochschule Fulda**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.050.000	1.000.000	865.609
Sachkosten	76.000	200.000	705.555
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	1.126.000	1.200.000	1.571.164
Erlöse	1.126.000	1.200.000	1.833.810
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	262.646

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	22.520,00	24.000,00	28.564,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 7.648

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil der Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 5%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
- Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 0

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Anzahl der Drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/in im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
- Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3: Weiterbildungsstudiengänge

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Fachbereich Wirtschaft - Change Management -

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studiengänge	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 22
Hochschule Fulda**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	50.000	50.000	-
Sachkosten	17.000	17.000	28.763
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	67.000	67.000	28.763
Erlöse	67.000	67.000	-
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-28.763

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	67.000,00	67.000,00	29.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :

Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

-Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

-

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

-

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

-

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

**Kapitel 15 22
Hochschule Fulda**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
	3.429	-	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	2.000.000	-	-
Sachkosten	987.259	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	2.987.259	-	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	2.987.259	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	871,00	-	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	871,00	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen
- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-
- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)
- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten
- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt
- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

**Kapitel 15 22
Hochschule Fulda**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Landesbibliothek**

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG; Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse, Verordnung über die Abgabe von Druckwerken; Vertrag zwischen Land Hessen, Stadt Fulda und Fachhochschule Fulda vom 04.10.2000 (Integration der Hessischen Landesbibliothek Fulda in die Fachhochschule Fulda).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Hochschul- und Landesbibliothek Fulda: Landesbibliothek, wissenschaftliche Universalbibliothek mit stadtbibliothekarischem Anteil (Finanzierungsbeitrag der Stadt beträgt 102.000,00 Euro):

3.2 Leistungen zum Produkt

Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region
Pflege und Restaurierung von Altbeständen
Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften
Sammlung der Pflichtexemplare von Druckwerken

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Bevölkerung Ost Hessens, Land Hessen (Historisches Erbe, Pflichtexemplare)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Ausleihen	89.000	89.000	93.542

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 22
Hochschule Fulda**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.313.600	1.313.600	1.102.851
Sachkosten	328.400	328.400	743.688
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	1.642.000	1.642.000	1.846.539
Erlöse	162.000	162.000	200.844
Produktabgeltung	1.480.000	1.480.000	1.480.000
Ergebnis	–	–	-165.695

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	18,45	18,45	19,75

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	16,63	16,63	15,83

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind
Zahl aller Nutzer

Titel, die in der hess. Bibliografie eingegeben werden
Zahl aller beschafften Bücher

Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen
Zahl aller beschafften Bücher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gesamtkosten des Produkts
Zahl der Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind
Entwicklung der Gesamtkosten des Produkts nach Jahren (Zeitreihe)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

Wirtschaftsplan**Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt****8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)**

Entwicklung der Nutzerzahlen, die nicht Hochschulabgehörige sind, nach Jahren (Zeitreihe)

Zusätzlich neue technische Lösungen des Informationswesens (Nachweis und Langzeitarchivierung digitaler Ressourcen), Urheberrecht, Pflichtexemplarrecht, Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz für Regionalbenutzer, weiterführende Schulen etc.; Weiterentwicklung der Hybridbibliothek.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1 :

Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/-innen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen	1	1	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 22
Hochschule Fulda**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	37.500	12.500	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	37.500	12.500	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	37.500	12.500	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	37.500,00	12.500,00	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	37.500,00	12.500,00	-

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

**Kapitel 15 22
Hochschule Fulda**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Projekt Nr. 2 :
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt**

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 22
Hochschule Fulda**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	567.801	147.391	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	567.801	147.391	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	567.801	147.391	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	567.801,00	147.391,00	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	567.801,00	147.391,00	-

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 01:

Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettsbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der vermittelten Personen

3

2

2

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	120.400	75.000	80.000
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	120.400	75.000	80.000
Erlöse	120.400	75.000	80.000
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	1.725.704	5.430.000	2.734.409
	500-509	Umsatzerlöse	1.125.704	1.200.000	1.501.662
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	600.000	4.230.000	1.232.684
	519	Erlösminderungen	–	–	-63
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	26.991.693	23.363.594	20.548.916
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	2.200.000	2.760.000	-6.219.486
		Betriebsertrag	30.917.397	31.553.594	17.063.839
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	3.350.000	3.950.000	2.452.976
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	600.000	1.000.000	544.404
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	600.000	600.000	432.479
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	150.000	150.000	73.423
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	600.000	700.000	337.437
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.400.000	1.500.000	1.065.233
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	20.616.240	20.784.546	24.663.997
	620-626	Löhne	500.000	500.000	399.750
	627-632	Gehälter	7.405.246	7.405.246	6.361.046
	633-638	Bezüge	8.129.300	8.129.300	7.876.636
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	1.600.000	1.600.000	1.219.393
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.831.694	3.000.000	8.667.954
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	150.000	150.000	139.218
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	2.671.157	2.679.048	2.746.324
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.761.500	3.761.500	4.779.128
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	160.000	160.000	215.582
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.200.000	1.200.000	1.035.819
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.000.000	1.000.000	706.709
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	1.400.000	1.400.000	2.819.979
	700-709	Betriebliche Steuern	1.500	1.500	1.039
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	30.398.897	31.175.094	34.642.425
		Eigenergebnis	518.500	378.500	-17.578.586

**Kapitel 15 22
Hochschule Fulda**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	-	150.000	560.652
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	-
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	-	150.000	560.652
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	-	10.000	-
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungstransfers	-	10.000	-
		Steuer- und Leistungsergebnis	-	140.000	560.652
		Verwaltungsergebnis	518.500	518.500	-17.017.934
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	44.433
		Finanzertrag	-	-	44.433
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	197
		Finanzaufwand	-	-	197
		Finanzergebnis	-	-	44.236
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	518.500	518.500	-16.973.698
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	-	-	17.569.096
		Außerordentlicher Ertrag	-	-	17.569.096
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	518.500	518.500	278.468
		Außerordentlicher Aufwand	518.500	518.500	278.468
		Außerordentliches Ergebnis	-518.500	-518.500	17.290.628
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	-	-	-
		Transferzahlungen	-	-	-
		Transferergebnis	-	-	-
		Neutrales Ergebnis	-518.500	-518.500	17.290.628
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	-	316.930

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2007) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlussbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 1.366.930 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	1.000 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	1.391.400 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	40.100 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	108.800 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

520
Kapitel 15 22
Hochschule Fulda
Wirtschaftsplan

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHK R	Bezeichnung	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	0	0	316.933
25.	+	nicht ausgabewirksame Aufwendungen	3.754.635	4.083.683	9.909.510
	65	davon Abschreibungen	2.671.157	2.679.048	2.746.324
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	875.145	954.635	900.769
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	0	450.000	2.909.184
26.	-	nicht einnahmewirksame Erträge	-1.404.635	-1.404.635	-5.301.852
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	-875.145	-954.635	-968.058
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	0	-450.000	0
27.	+/-	Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)	0	0	1.784.069
	=	Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	2.350.000	2.679.048	6.391.727
	CF I =	Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit	2.350.000	2.679.048	6.708.660
28.	+	Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	7.340.000	3.445.000	17.439.105
		davon Landesmittel Investitionen Kap. 1522	340.000	340.000	340.000
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	316.500
		davon Bundesmittel (HBFG)	0	0	0
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	7.000.000	3.105.000	16.698.731
29.	-	Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	-1.796.012	-1.724.413	-4.568.472
		davon Landesmittel Investitionen	-1.796.012	-1.724.413	-4.568.472
30.	-	Abführungen an Landeshaushalt	0	0	0
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	0
	=	Cash Flow aus Finanzierungen	5.543.988	1.720.587	12.870.633
	CF II =	(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel (=CFI und CF aus Finanzierungen)	7.893.988	4.399.635	19.579.293
31.	+	Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel	0	0	0
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	0	0	0
32.	-	Investitionen nach LHO	-7.340.000	-3.445.000	-18.338.897
		davon in Immobilien	-6.500.000	0	-16.014.445
		davon in Technische Anlagen	-600.000	340.000	-1.681.619
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	-240.000	305.000	-513.658
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	-129.175
		davon Anlagen im Bau	0	2.800.000	0
33.	-	sonst. Investitionen	-553.988	-954.635	0
		davon in Immobilien	0	0	0
		davon in Technische Anlagen	-553.988	954.635	0
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
		davon Anlagen im Bau	0	0	0
	=	Cash Flow aus Investitionen	-7.893.988	-4.399.635	-18.338.897
	CF III =	(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel (=CF II plus CF aus Investitionen)	0	0	1.240.396

Ausweis der kameralen Zuschüsse		25.535.681	21.979.181	20.048.200
	Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	26.991.693	23.363.594	22.779.300
	Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	-1.796.012	-1.724.413	-1.531.900
	Zuführung zur Pensionsrückstellung	0	0	-1.539.200
685		25.195.681	21.639.181	19.708.200
894	Landesmittel Investitionen Kap. 15 22 (aus Pos. 28)	340.000	340.000	340.000

521
Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 22 Hochschule Fulda

Zu Kapitel 15 22:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

685	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	25 195 700	21 639 200	20 034 405
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	250 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	250 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Dem Studentenwerk Gießen sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 984 qm (kalkulatorische Miete 43.898,16 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

894	136	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	340 000	340 000	340 000
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	250 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	250 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 22	25 535 700	21 979 200	20 374 405
------------------------------------	------------	------------	------------

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Abschluss Kapitel 15 22				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	25 195 700	21 639 200	20 034 405
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	340 000	340 000	340 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		25 535 700	21 979 200	20 374 405
Zuschuss/Überschuss		-25 535 700	-21 979 200	-20 374 405

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

A. Vorbemerkungen

Die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein ist eine nicht rechtsfähige Anstalt des Landes Hessen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst. Die Fachhochschule Wiesbaden ist eine Hochschule des Landes Hessen (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 HHG). Angehörige der Forschungsanstalt nehmen im Rahmen ihrer Dienstobliegenheiten Lehraufträge in den Fachbereichen "Weinbau und Getränketechnologie", "Gartenbau und Landespflege" sowie "Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung" wahr.

Die 13 Professoren der Forschungsanstalt nehmen demnach 2 Hauptämter zu gleichen Teilen wahr:

- Forschung an der Forschungsanstalt und
- Lehre an der Fachhochschule Wiesbaden.

Sie werden deshalb in einem zweiten Hauptamt zu Professoren der Bes.Gr. W 2 BBesG an der Fachhochschule Wiesbaden ernannt.

Der Finanzbedarf der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein wird auf der Grundlage eines Wirtschaftsplans ermittelt. Zur Bewirtschaftung finden die Regelungen der Verordnung über das Finanz- und Rechnungswesen der staatlichen Hochschulen in Hessen (Hochschul-Finanzverordnung, HFVO) mit Ausnahme der §§ 5 Abs. 2 und 8 Abs. 3 Anwendung.

Die Organisation der Forschungsanstalt richtet sich nach Art. 4 des Staatsvertrags vom 30.07.1987 (GVBl. I S. 236) und der Satzung vom 11.05.1988 (StAnz. S. 1179). Die Fachbereiche Weinbau und Getränketechnologie sowie Gartenbau und Landespflege der Fachhochschule Wiesbaden sind ab dem Haushaltsjahr 2001 bei Kap. 15 20 veranschlagt.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Produkte:

Für das Produkt Nr. 1 Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftlern ist eine Mengenüber-/unterschreitung bis zu 30 v.H. zulässig.

Für das Produkt Nr. 2 Wissens- und Technologietransfer ist eine Mengenüber-/unterschreitung bis zu 20 v.H. zulässig.

Zwischenbehördliche Leistungen:

Die Fachhochschule Wiesbaden ist verpflichtet, aus den Zuschüssen des Landes die Aufwendungen der Forschungsanstalt Geisenheim für die Studiengänge der Fachhochschule Wiesbaden am Standort Geisenheim im Rahmen der Zwischenbehördlichen Leistungsverrechnung in Höhe von 3.560.000 Euro zu erstatten. Abweichende einvernehmliche Regelungen zur Höhe der Kostenerstattung sind im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Forschungsanstalt Geisenheim und der Fachhochschule Wiesbaden zulässig.

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftlern	45	12.785,1	2.860,0	9.925,1	-
2		Wissens- und Technologietransfer	100	3.908,0	1.812,0	2.096,0	-
3		Drittmittel	-	-	-	-	-
Summe Produkte				16.693,1	4.672,0	12.021,1	-
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Leistungen der FAG für Studiengänge der FH Wiesbaden	793	3.560,0	3.560,0	-	-
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				3.560,0	3.560,0	-	-
Gesamtsumme				20.253,1	8.232,0	12.021,1	-

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
45	13.357,9	3.075,1	10.282,8	-	45	9.795,7	2.067,4	7.286,6	-441,7
100	1.751,0	1.100,0	651,0	-	156	3.228,2	1.448,4	1.678,1	-101,7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	15.108,9	4.175,1	10.933,8	-		13.023,9	3.515,8	8.964,7	-543,4
865	3.008,0	3.008,0	-	-	907	3.739,2	2.917,7	774,5	-47,0
	3.008,0	3.008,0	-	-		3.739,2	2.917,7	774,5	-47,0
	18.116,9	7.183,1	10.933,8	-		16.763,1	6.433,5	9.739,2	-590,4

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:

Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftlern

1. Erbringer

Forschungsanstalt Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz zum Staatsvertrag zwischen dem Land Hessen und dem Land Rhein-Land-Pfalz
Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß Artikel 2 des Staatsvertrages zählt zu den Aufgaben der Forschungsanstalt:

Anwendungsbezogene Forschung in den Bereichen des Weinbaus und der Önologie, der allgemeinen Getränketechnologie, des Gartenbaus und in verwandten Bereichen

Wissenstransfer Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen, Officialberatung, Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten von Studenten und Nachwuchswissenschaftlern

Lehre in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wiesbaden, Geisenheimer Fachbereiche, z.T. auch mit Universitäten (Gießen, Mainz, Frankfurt, Bonn)

3.2 Leistungen zum Produkt

Erweiterung des allgemeinen und speziellen Wissenstandes sowie methodischer Kompetenz auf den Gebieten des Wein- und Gartenbaus, der Oenologie und der Herstellung nichtalkoholischer Getränke unter gleichzeitiger Einbeziehung der Qualifikation wissenschaftlichen Nachwuchses (Promotionen, post-docks) in den genannten Disziplinen

Entwicklung innovativer Produkte und Technologien in den genannten Disziplinen

Entwicklung von Strukturen und Methoden zur ressourcenfreundlichen Kulturführung

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehreprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Forschungsprojekte	45	45	45

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	7.544.766	9.291.476	7.165.018
Sachkosten	3.422.986	4.066.424	1.556.889
Kalkulatorische Kosten	1.817.372	–	1.073.856
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	12.785.124	13.357.900	9.795.763
Erlöse	2.860.000	3.075.100	2.067.386
Produktabgeltung	9.925.124	10.282.800	7.286.648
Ergebnis	–	–	-441.729

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	284.114,00	296.840,00	217.684,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	220.558,00	228.504,00	161.926,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	18.000 €
Anzahl der Publikationen	45

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote Hessen = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	76 %
Finanzierungsbeitrag Forschung = Anteil der Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	7 %
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis der Anlagezugänge zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	81 %
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude	50 %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der interdisziplinären Projekte:	45
---	----

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Abgeschlossene Promotionen je Professor:	0,54
Doktoranten je Professor:	2,31
Ausrichtung von und Teilnahme an Fachtagungen, national	7
Ausrichtung von und Teilnahme an Fachungen, international	2
Mitarbeit in internationalen Gremien	7
Wissenschaftliche Kooperation, national	5
Wissenschaftliche Kooperation, international:	2
Wissenschaftliche Kooperation, EU-weit	5

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolventen pro Wissenschaftler:	5
----------------------------------	---

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Wissens- und Technologietransfer

1. Erbringer

Forschungsanstalt Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz zum Staatsvertrag zwischen dem Land Hessen und dem Land Rhein-Land-Pfalz
Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß Artikel 2 des Staatsvertrages zählt zu den Aufgaben der Forschungsanstalt:

Anwendungsbezogene Forschung in den Bereichen des Weinbaus und der Önologie, der allgemeinen Getränketechnologie, des Gartenbaus und in verwandten Bereichen

Wissenstransfer, Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen, Officialberatung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Veröffentlichungen der Forschungsergebnisse

Fachliche Beratung, gutachterliche Tätigkeiten, Aus- und Weiterbildung für Abnehmer in der Politik und Wirtschaft

Mitarbeit in Beruflichen Schulen

Vermarktung innovativer Produkte

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

Öffentlichkeit und Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Transferleistungen (Gutachten,
Veröffentlichungen und Veranstaltungen)

100

100

156

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	2.337.002	1.215.074	2.146.005
Sachkosten	1.102.108	535.926	759.031
Kalkulatorische Kosten	469.063	–	323.246
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	3.908.173	1.751.000	3.228.282
Erlöse	1.812.539	1.100.000	1.448.399
Produktabgeltung	2.095.634	651.000	1.678.151
Ergebnis	–	–	-101.732

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	39.081,00	17.510,00	20.694,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	20.956,00	6.510,00	10.757,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorträge/Veröffentlichungen je Wissenschaftler 5

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge
aus Produktabgeltung am Gesamtaufwand 43%

Finanzierungsbeitrag Forschung = Anteil der Drittmittelerträge
am Gesamtaufwand 5%

Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis der Anlagezugänge zu
Abschreibungen (ohne Gebäude) 81%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Publikationen in Fachzeitschriften 100

Vorträge/Präsentationen bei internationalen Veranstaltungen 150

Gutachten und Studien 6

Beratung regionaler Interessenverbände (Winzer, Gartenbaubetriebe,
in Wochenstunden) 5

Mitarbeit in beruflichen Schulen (in Wochenstunden) 6

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Verkaufte Produkte (Getränke, Obst, Gemüse, Pflanzen in TEuro)	1.100
Anzahl der ausgerichteten Fachtagungen/Veranstaltungen	9

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Teilnahme an Vorträgen und Präsentationen mit Kostenerstattung durch den Veranstalter	25
Anteil prämierter Waren	5

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive (Mitarbeiterzufriedenheit u.a.)

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1 :

Leistungen der Forschungsanstalt Geisenheim für Studiengänge der Fachhochschule Wiesbaden

1. Erbringer

Forschungsanstalt Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Seit 1971 sind Lehre und Forschung an der Forschungsanstalt Geisenheim getrennt und es kam zur Überleitung der damaligen Ingenieursschule in Geisenheim zur neu gegründeten Fachhochschule Wiesbaden (1971 Inkrafttreten des Fachhochschulgesetzes).

Die Professoren/innen nehmen je zur Hälfte Forschungsaufgaben an der Forschungsanstalt und Lehraufgaben in den Geisenheimer Studiengängen der Fachhochschule wahr.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Fachbereich Geisenheim besteht aus den Studiengängen Gartenbau, Weinbau, Landschaftsarchitektur und Internationale Weinwirtschaft an der Fachhochschule Wiesbaden. Diese haben ihren Standort in Geisenheim. Angehörige der Forschungsanstalt nehmen im Rahmen ihrer Dienstobliegenheiten Lehraufträge in diesen Studiengängen wahr. Die 13 Professoren der Forschungsanstalt nehmen 2 Hauptämter zu gleichen Teilen wahr.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Betreuung und Ausbildung von Studierenden in der Regelstudienzeit der Fachhochschule Wiesbaden in den Fachbereichen der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein.

4. Bezug zu politischen Zielen

siehe hierzu Produkt 1 bei Kapitel 1520, Fachhochschule Wiesbaden

5. Empfänger

Anzahl der Studierenden in den Studiengängen:

Gartenbau,

Weinbau,

Landschaftsarchitektur und internationale Weinwirtschaft

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Leistungszahl)	793	865	907

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Bewirtschaftungsvermerk zum Leistungsplan.

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	2.279.149	2.206.400	3.571.714
Sachkosten	736.489	801.600	1.182.584
Kalkulatorische Kosten	544.362	–	587.731
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	3.560.000	3.008.000	5.342.029
Erlöse	3.560.000	3.008.000	3.966.403
Produktabgeltung	–	–	1.361.199
Ergebnis	–	–	-14.427

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	4.489,00	3.477,00	5.889,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	–	1.501,00

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	5.145.300	4.448.000	4.420.776
	500-509	Umsatzerlöse	5.242.300	4.545.000	4.522.522
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	15.000	15.000	–
	519	Erlösminderungen	112.000	112.000	101.746
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	12.021.197	10.933.800	8.325.557
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	73.912
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	982.000	1.030.000	2.997.465
		Betriebsertrag	18.148.497	16.411.800	15.817.710
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	3.579.400	2.854.100	2.593.138
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	977.500	602.500	604.314
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.040.300	745.000	842.086
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	122.000	122.000	142.683
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	925.000	860.000	475.901
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	515.000	525.000	528.360
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	-400	-400	-206
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	13.067.900	12.507.300	12.314.691
	620-626	Löhne	2.947.771	2.656.371	2.767.930
	627-632	Gehälter	5.273.229	4.497.729	4.673.388
	633-638	Bezüge	2.062.529	2.062.529	2.017.425
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	70.309	70.309	83.870
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.646.062	3.162.362	2.686.457
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	68.000	58.000	85.621
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	2.830.797	2.480.000	2.089.186
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	775.200	475.200	920.103
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	42.500	42.500	42.262
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	169.500	169.500	190.850
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	204.700	204.700	230.875
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	338.000	38.000	446.348
	700-709	Betriebliche Steuern	20.500	20.500	9.768
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	20.253.297	18.316.600	17.917.118
		Eigenergebnis	-2.104.800	-1.904.800	-2.099.408

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	2.050.000	2.050.000	1.864.892
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	-
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	2.050.000	2.050.000	1.864.892
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	-	-	-
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungstransfers	-	-	-
		Steuer- und Leistungsergebnis	2.050.000	2.050.000	1.864.892
		Verwaltungsergebnis	-54.800	145.200	-234.516
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.800	4.800	4.845
		Finanzertrag	4.800	4.800	4.845
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Finanzaufwand	-	-	-
		Finanzergebnis	4.800	4.800	4.845
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-50.000	150.000	-229.671
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	50.000	50.000	8.440.169
		Außerordentlicher Ertrag	50.000	50.000	8.440.169
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	-	200.000	8.408.888
		Außerordentlicher Aufwand	-	200.000	8.408.888
		Außerordentliches Ergebnis	50.000	-150.000	31.281
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	-	-	-
		Transferzahlungen	-	-	-
		Transferergebnis	-	-	-
		Neutrales Ergebnis	50.000	-150.000	31.281
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	-	-198.390

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2007) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 392.010 €.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	11.000 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	358.400 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	51.700 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	47.700 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHK R	Bezeichnung	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	0	0	-198.390
25.	+	nicht ausgabewirksame Aufwendungen	3.130.797	2.680.000	5.833.806
	65	davon Abschreibungen	2.830.797	2.480.000	2.089.186
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	300.000	200.000	359.928
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	0	0	3.296.849
26.	-	nicht einnahmewirksame Erträge	-455.000	-503.000	-3.814.270
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	-455.000	-503.000	-517.421
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	0	0	-3.296.849
27.	+/-	Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)	0	0	88.032
	=	Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	2.675.797	2.177.000	2.107.568
	CF I =	Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit	2.675.797	2.177.000	1.909.178
28.	+	Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	580.000	8.545.000	658.000
		davon Landesmittel Investitionen	580.000	580.000	580.000
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	78.000
		davon Bundesmittel (HBFG)	0	0	0
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	0	7.965.000	0
29.	-	Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	-2.375.797	-1.977.000	-1.679.182
		davon Landesmittel Investitionen	-2.375.797	-1.977.000	-1.679.182
30.	-	Abführungen an Landeshaushalt	0	0	-10.700
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	-10.700
	=	Cash Flow aus Finanzierungen	-1.795.797	6.568.000	-1.031.882
	CF II =	(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel (=CFI und CF aus Finanzierungen)	880.000	8.745.000	877.296
31.	+	Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel	0	0	0
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	0	0	0
32.	-	Investitionen nach LHO	-580.000	-8.545.000	-698.222
		davon in Immobilien	0	0	0
		davon in Technische Anlagen	-525.000	-550.000	-364.607
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	-55.000	-2.375.000	-264.828
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	-18.787
		davon Anlagen im Bau	0	-5.620.000	-50.000
33.	-	sonst. Investitionen	-300.000	-200.000	-359.928
		davon in Immobilien	0	0	-1.937
		davon in Technische Anlagen	-270.000	-175.000	-239.119
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	-30.000	-25.000	-93.840
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	-3.077
		davon Anlagen im Bau	0	0	-21.955
	=	Cash Flow aus Investitionen	-880.000	-8.745.000	-1.058.150
	CF III =	(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel (=CF II plus CF aus Investitionen)	0	0	-180.854

Ausweis der kameralen Zuschüsse			10.225.400	9.536.800	8.534.100
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	12.021.197	10.933.800	10.271.300
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	-2.375.797	-1.977.000	-1.682.000
		Zuführung zur Pensionsrückstellung	0	0	-635.200
685			9.645.400	8.956.800	7.954.100
894		Landesmittel Investitionen Kap. 15 23 (aus Pos. 28)	580.000	580.000	580.000

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 23 Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

1. Der Titel 685 01 ist einseitig deckungsfähig zugunsten des Titels 894 01.
2. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden. Außerhalb der Stellenübersichten dürfen bis zu 20 v. H. des Drittmittelpersonals - umgerechnet auf Vollstellen - mit unbefristeten Verträgen mit der Maßgabe beschäftigt werden, dass bei Auslaufen der Mittel die Weiterbeschäftigung auf freien Plan-/Stellen erfolgt.
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. 50 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden. 50 v. H. der nicht getätigten geplanten Investitionen können einer Investitionsrücklage zugeführt werden. Der Restbetrag ist an den Landeshaushalt abzuführen. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

A U S G A B E N

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

685	165	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	9 645 400	8 956 800	8 325 557
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr			
		EUR			
		2010	250 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	250 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Der Stadt Geisenheim wird zur Erstellung eines Wendehammers eine Fläche von rd. 100 qm (kalkulatorischer Pachtzins gem. Wertgutachten des Staatsbauamtes Wiesbaden 107,00 Euro p.a.) an dem landeseigenen Grundstück unentgeltlich überlassen.

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

894	165	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . . Davon kw: 100.000 EUR.	580 000	580 000	580 000
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	250 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	250 000		

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 23	10 225 400	9 536 800	8 905 557
------------------------------------	------------	-----------	-----------

Abschluss Kapitel 15 23

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
	Gesamteinnahmen	—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	9 645 400	8 956 800	8 325 557
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	580 000	580 000	580 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
	Gesamtausgaben	10 225 400	9 536 800	8 905 557
	Zuschuss/Überschuss	-10 225 400	-9 536 800	-8 905 557

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Information und Dokumentation

A. Vorbemerkungen

Der Mandant "Information und Dokumentation" ist ein Zusammenschluss aus den fünf Dienststellen Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchiv Darmstadt, Staatsarchiv Marburg, Hessische Landesbibliothek Wiesbaden und Hessisches Landesamt für Geschichtliche Landeskunde. Der Mandant hat folgende Aufgaben:

Aufgaben der Archivverwaltung gemäß Hessisches Archivgesetz (HArchivG) vom 18. Oktober 1998, zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. Juli 2007 (GVBl. I. S. 380)

Aufgaben der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden: Literaturversorgung der Bevölkerung, Sammlung landeskundliches und nassauisches Schrifttum, Hessische Fachstelle für öffentliche Bibliotheken

Geschichtliche Landeskunde

Die Produkte Nr. 3 "Bereitstellung von Medien u. landesbibliothek. Aufgaben" und Nr. 4 "Information und Nutzerschulung" wurden zu einem Produkt Nr. 7 "Mediendienste" zusammengefasst. Die Produkte Nr. 5 "Erschließung hessischer Landeskunde" und Nr. 6 "Vermittlung hessischer Landeskunde" wurden zu einem Produkt Nr. 8 "Erschließung und Vermittlung hessischer Landeskunde" zusammengefasst. Damit wird der Leistungsprozess sachgerechter abgebildet.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v.H. der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen bzw. Kennzahldefinitionen sind noch nicht verbindlich. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

50 v.H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt.

Finanzplan

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				Ergebnis
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	
Produkte							
1		Sicherung und Erschließung von Archivgut	155.835	8.882,9	–	8.882,9	–
2		Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut	11.700	3.229,9	46,1	3.183,8	–
3	weg	Bereitstellung von Medien u. landesbiblioth. Aufg.	–	–	–	–	–
4	weg	Information und Nutzerschulung	–	–	–	–	–
5	weg	Erschließung hessischer Landeskunde	–	–	–	–	–
6	weg	Vermittlung hessischer Landeskunde	–	–	–	–	–
7	neu	Mediendienste	805.500	3.145,7	20,2	3.125,5	–
8	neu	Erschließung und Vermittlung hessischer Landes- kunde	11	673,8	10,0	663,8	–
Summe Produkte				15.932,3	76,3	15.856,0	–
Gesamtsumme				15.932,3	76,3	15.856,0	–

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
154.250	8.424,4	0,7	8.423,7	-	151.873	8.751,2	13,6	7.871,7	-865,9
14.627	3.668,3	46,5	3.621,8	-	13.285	3.499,4	75,5	2.802,9	-621,0
8.680	2.809,5	20,0	2.789,5	-	7.799	2.871,8	24,3	2.496,4	-351,1
5.490	462,7	0,1	462,6	-	6.097	411,6	1,2	346,6	-63,8
5.500	385,0	10,0	375,0	-	5.514	438,8	22,6	409,8	-6,4
5.100	342,9	-	342,9	-	4.730	344,2	0,1	257,2	-86,9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	16.092,8	77,3	16.015,5	-		16.317,0	137,3	14.184,6	-1.995,1
	16.092,8	77,3	16.015,5	-		16.317,0	137,3	14.184,6	-1.995,1

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:

Sicherung und Erschließung von Archivgut

1. Erbringer

Hessische Staatsarchive (Hessisches Hauptstaatsarchiv, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, Hessisches Staatsarchiv Marburg)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Art. 62 Satz 1 der Verfassung des Landes Hessen vom 1. Dezember 1946 (GVBl. S. 229), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Oktober 2002 (GVBl. I S. 628); Hessisches Archivgesetz - HArchivG - vom 18. Oktober 1989 (GVBl. I S. 270), geändert durch Gesetz vom 5. Juli 2007 (GVBl. I S. 380); Anordnung über die Zuständigkeit der hessischen Staatsarchive vom 2. Juni 2003 (StAnz. S. 28)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Produkt umfasst alle Leistungen und Tätigkeiten, die für die archivfachliche Bewertung und die Übernahme anzubietender Unterlagen öffentlicher Stellen oder sonst angebotener Unterlagen, für die Ergänzung des Archivguts durch Erwerb sonstiger Unterlagen sowie für die dauernde Aufbewahrung, die Erhaltung (auch durch Mitwirkung am Sicherungsverfilmungsprogramm des Bundes) und die Erschließung des Archivguts (einschließlich der Bereitstellung der Erschließungsdaten) erbracht werden. Das Produkt umfasst insoweit auch die Beratung anbieterpflichtiger Stellen gemäß § 7 Abs. 3 HArchivG, die Verwahrung von Zwischenarchivgut gemäß § 9 HArchivG und die Beratung insbesondere kommunaler Stellen im Rahmen der Archivpflege gemäß § 4 Abs. 2 HArchivG. Das Produkt umfasst schließlich auch den Betrieb der umfangreichen Spezialbibliotheken in den Staatsarchiven.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Aufbewahrung von Archivgut (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Aufbewahrung von Archivgut, Außenstelle Neustadt (Staatsarchiv Marburg)
- Erschließung von Archivgut (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Sicherung und Erschließung von Archivgut (Außenstelle Burg Ludwigstein des Staatsarchivs Marburg)
- Archivfachliche Beratung (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Bibliotheksmanagement (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Mitwirkung am Sicherungsverfilmungsprogramm des Bundes

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Parteien, Verbände, Vereine, Wissenschaftler/innen, Studierende, Heimat- und Familienforscher/innen, Medien, Lehrer/innen, Schüler/innen u.a.m.), öffentliche Verwaltung

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
aufbewahrtes Archivgut - gemessen in lfd. Metern -	155.835	154.251	151.873

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.488.900	1.635.200	1.661.266
Sachkosten	5.063.000	4.657.700	4.613.581
Kalkulatorische Kosten	101.400	101.600	122.018
Sonstige Kosten *	2.229.600	2.029.900	2.354.298
Gesamtkosten	8.882.900	8.424.400	8.751.163
Erlöse	-	700	13.555
Produktabgeltung	8.882.900	8.423.700	7.871.679
Ergebnis	-	-	-865.929

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	57,00	54,61	57,62

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	57,00	54,61	51,83

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe:

Bewertungsqualität steigern.

- Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Behördenbesuche (Personentage), geteilt durch die im Geschäftsjahr registrierte Anzahl der Zugänge von Archivgut.

Vorgabe:

Anteil des elektronisch erschlossenen Archivguts steigern.

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Anzahl der am Ende des Geschäftsjahres in HADIS erfassten Verzeichnungseinheiten, geteilt durch den am Ende des Geschäftsjahres erreichten Umfang des Archivguts insgesamt (lfd. m).

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe:

Zählgröße/Mengen (siehe oben Ziffer 6).

- Aufbewahrtes Archivgut - gemessen in lfd. Metern.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe:

Erschließungsaufwand optimieren.

- Auf die Fachleistung "Erschließung von Archivgut" im Geschäftsjahr entfallende Stückkosten.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Vorgabe:

Nutzung der öffentlich bereit gestellten Erschließungsdaten steigern.

- Anzahl der im Geschäftsjahr erfolgten Aufrufe des im Internet veröffentlichten Teils des Fachinformationssystems HADIS (<http://www.hadis.hessen.de>).

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:

Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut

1. Erbringer

Die Hessischen Staatsarchive (Hessisches Hauptstaatsarchiv, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, Hessisches Staatsarchiv Marburg)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Archivgesetz - HArchivG - vom 18. Oktober 1989 (GVBl. I S. 270), geändert durch Gesetz vom 5. Juli 2007 (GVBl. I. S. 380); Benutzungsordnung für die Staatsarchive des Landes Hessen vom 11. März 1997 (StAnz. S. 1300)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Produkt umfasst alle Leistungen und Tätigkeiten, die für die Vorlage oder die Ausleihe von Archivgut, die Beratung von Nutzerinnen und Nutzern von Archivgut, die Erteilung von Auskünften und die Anfertigung von Reproduktionen von Archivgut erbracht werden. Das Produkt umfasst außerdem die Vermittlung von Archivgut durch Ausstellungen, Veröffentlichungen, Vorträge und Archivführungen sowie durch Unterstützung des archivpädagogischen Dienstes, sodann die Förderung der Landesgeschichte durch die Mitwirkung an der Tätigkeit von Kommissionen und Vereinen. Das Produkt umfasst schließlich auch die Betreuung von Forschungsprojekten.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Vorlage und Ausleihe von Archivgut (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchiv Darmstadt und Marburg)
- Erteilung von Auskünften (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Anfertigung von Reproduktionen aus Archivgut (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Vermittlung von Archivgut durch Ausstellungen, Veröffentlichungen und sonstige Maßnahmen (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Förderung der Landesgeschichte in Kommissionen und Vereinen (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut (Außenstelle Burg Ludwigstein des Staatsarchivs Marburg)

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Parteien, Verbände, Vereine, Wissenschaftler/innen, Studierende, Heimat- und Familienforscher/innen, Medien, Lehrer/innen, Schüler/innen u.a.m.), öffentliche Verwaltung

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
erteilte Auskünfte - gemessen nach Anzahl -	11.700	14.627	13.285

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.401.100	1.720.400	1.538.317
Sachkosten	551.900	614.600	613.090
Kalkulatorische Kosten	80.400	126.200	126.433
Sonstige Kosten *	1.196.500	1.207.100	1.221.552
Gesamtkosten	3.229.900	3.668.300	3.499.392
Erlöse	46.100	46.500	75.472
Produktabgeltung	3.183.800	3.621.800	2.802.851
Ergebnis	-	-	-621.069

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	276,06	250,79	263,41

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	272,12	247,61	210,98

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe:

Nutzung von Archivgut.

- Umfang des im Durchschnitt des Geschäftsjahres aufbewahrten Archivguts (lfd. Meter), geteilt durch die Anzahl der im Geschäftsjahr angefallenen Benutzertage.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe:

Zählgröße/Mengen (siehe oben Ziffer 6).

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Erteilte Auskünfte - gemessen nach Anzahl.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe:

Aufwand bei der Vorlage und Ausleihe von Archivgut optimieren.

- Auf die Fachleistung "Vorlage und Ausleihe von Archivgut" im Geschäftsjahr entfallende Stückkosten.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Vorgabe:

Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer von Archivgut steigern.

- Ein geeigneter Fragenkatalog muss noch erstellt werden.

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:

Bereitstellung von Medien im Haus und außer Haus und landesbibliothekarische Aufgaben

1. Erbringer

Hessische Landesbibliothek Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Benutzungsordnung der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden v. 22. Dezember 2005 (StAnz. S. 106); Erlass zur Übertragung der Aufgaben der Staatlichen Büchereistellen (StAnz. S. 2006); Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse (Fassg. v. 12.12.2003, GVBl. I 2004 S. 2-5) zusammen mit der Verordnung über die Abgabe von Druckwerken v. 12.12.1984 (GVBl. I 1985 S. 10-11)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erwerbung (Kauf, Tausch, Pflicht) und Bearbeitung von Medien zur Benutzung in der Bibliothek oder zur Ausleihe nach Hause sowie Fernleihe.

Pflege und Archivierung des kulturellen Erbes (alte und wertvolle Bestände sowie des Pflichtzugangs Nassovica).

Beratung öffentlicher Bibliotheken, Abwicklung des Förderverfahrens aus dem Kommunalen Finanzausgleich.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Ausleihe und Lesesaal
- Aktive und passive Fernleihe
- Hessische Bibliographie/Sondersammlungen
- Staatliche Büchereistelle

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der Beratungseinheiten
(Personenstunden)

–

8.680

7.799

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	–	1.297.100	1.220.685
Sachkosten	–	787.300	924.804
Kalkulatorische Kosten	–	79.300	79.814
Sonstige Kosten *	–	645.800	646.476
Gesamtkosten	–	2.809.500	2.871.779
Erlöse	–	20.000	24.266
Produktabgeltung	–	2.789.500	2.496.400
Ergebnis	–	–	-351.113

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	323,68	368,22

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	321,37	320,09

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe:

Zählgröße/Mengen (siehe oben Ziffer 6).

- Anzahl der Beratungseinheiten (Personenstunden).
- Zahl der Entleihungen.
- Zahl der in die Hessisches Bibliografie eingebrachten Datensätze.
- Zahl der Fortbildungsveranstaltungen der Fachstelle für öffentliche Bibliotheken.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Noch nicht festgelegt.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Noch nicht festgelegt.

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Information und Nutzerschulung**

1. Erbringer

Hessische Landesbibliothek Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Benutzungsordnung der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden v. 22.12.2005 StAnz 2006 S. 106)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Informationsvermittlung, Auskunft

Schulungsveranstaltungen zur Informationssuche und zum Informationsmanagement

Vermittlung der Bestände und der kulturellen Rolle der Bibliothek nach außen

3.2 Leistungen zum Produkt

- Info, Führungen, Schulungen
- Veranstaltungen, Vorträge, Ausstellungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der Beratungseinheiten
(Personenstunden)

-	5.490	6.097
---	-------	-------

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	259.900	222.820
Sachkosten	-	117.700	117.653
Kalkulatorische Kosten	-	14.500	11.595
Sonstige Kosten *	-	70.600	59.490
Gesamtkosten	-	462.700	411.558
Erlöse	-	100	1.216
Produktabgeltung	-	462.600	346.600
Ergebnis	-	-	-63.742

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	84,28	67,50

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	84,26	56,85

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe:

Zählgröße/Mengen (siehe oben Ziffer 6).

- Anzahl der Beratungseinheiten (Personenstunden).
- Zahl der Schulungsveranstaltungen.
- Zahl der kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Noch nicht festgelegt.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Noch nicht festgelegt.

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Erschließung hessischer Landeskunde**

1. Erbringer

Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Zielvereinbarung liegt Ministerium für Wissenschaft und Kunst innerhalb der Mandantschaft Information und Dokumentation vor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erschließung und Förderung der Landesgeschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen auch durch den Vergleich mit anderen Landschaften

3.2 Leistungen zum Produkt

- Hessischer Städteatlas
- Münzfundberichte
- Hessisches Jahrbuch
- Fördermittel Vereine/Kommissionen
- Historisches Ortslexikon
- Publikationen in wissenschaftlichen Organen
- Publikationen, Schriftenreihen

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Prinzipiell alle Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie an der Geschichte Hessens interessierte Personen, Öffentliche Verwaltung, Vereine, Kommissionen, Studierende

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Beratungseinheiten (Personenstunden)	-	5.500	5.514

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	300.500	387.447
Sachkosten	-	81.700	44.568
Kalkulatorische Kosten	-	2.800	6.824
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	-	385.000	438.839
Erlöse	-	10.000	22.599
Produktabgeltung	-	375.000	409.800
Ergebnis	-	-	-6.440

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	70,00	79,59

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	68,18	74,32

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe:

Erkenntnisse vermehren.

- Stückzahl erschlossener Städte, Orte in Kreisen, erscheinender Publikationen.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe:

Zählgröße/Mengen (siehe oben Ziffer 6).

- Anzahl Beratungseinheiten (Personenstunden).

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe:

Erarbeitung von Erkenntnissen für die Öffentlichkeit optimieren.

Gewährleistung einer hohen Qualität der Forschung optimieren.

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Anzahl der im Geschäftsjahr durch Fachleistungen erarbeiteten Stückzahlen.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Vorgabe:

Publikationen erarbeiten und absetzen.

- Anzahl der im Geschäftsjahr erarbeiteten Stückzahlen von Publikationen.
- Zahl der verkauften Publikationen.

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Vermittlung hessischer Landeskunde**

1. Erbringer

Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Satzung des Hessischen Landesamts für geschichtliche Landeskunde in Marburg - StAnz. 1975 S. 631 und 1978 S. 265

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Vermittlung und Darstellung der Landesgeschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen auch durch den Vergleich mit anderen Landschaften

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bibliothek
- Flurnamensammlung
- Fachvorträge, Fachtagungen
- Landeskundliche Beratung, Projektförderung
- Lehraufträge, Ausbildung von Studierenden, Beschäftigung von Volontären
- Digitales Informationssystem

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Prinzipiell alle Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie an der Geschichte Hessens interessierte Personen, Öffentliche Verwaltung, Vereine, Kommissionen, Studierende

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Beratungseinheiten (Personenstunden)	-	5.100	4.730

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	300.200	289.083
Sachkosten	-	39.600	50.073
Kalkulatorische Kosten	-	3.100	5.058
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	-	342.900	344.214
Erlöse	-	-	84
Produktabgeltung	-	342.900	257.200
Ergebnis	-	-	-86.930

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	67,22	72,77

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	67,22	54,38

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe:

Erarbeitete Erkenntnisse verbreiten.

- Anzahl der Beratungseinheiten (Personenstunden).

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe:

Zählgröße/Mengen (siehe oben Ziffer 6).

- Anzahl der Beratungseinheiten (Personenstunden).

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe:

Aufwand bei der Vermittlung minimieren.

- Anzahl der im Geschäftsjahr durch Fachleistungen erbrachten Personenstunden.

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Vorgabe:

Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer der Vermittlungsangebote steigern.

- Anzahl der im Geschäftsjahr erfolgten Aufrufe der im Internet zugänglichen Angebote von LAGIS (www.lagis-hessen.de).

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Mediendienste**

1. Erbringer

Hessische Landesbibliothek Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Benutzungsordnung der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden v. 22. Dezember 2005 (StAnz. S. 106); Erlass zur Übertragung der Aufgaben der Staatlichen Büchereistellen (StAnz. S. 2006); Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse (Fassg. v. 12.12.2003, GVBl. I 2004 S. 2-5) zusammen mit der Verordnung über die Abgabe von Druckwerken v. 12.12.1984 (GVBl. I 1985 S. 10-11)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erwerbung (Kauf, Tausch, Pflicht) und Bearbeitung von Medien zur Benutzung in der Bibliothek oder zur Ausleihe nach Hause sowie Fernleihe.

Pflege und Archivierung des kulturellen Erbes (alte und wertvolle Bestände sowie des Pflichtzugangs Nassovica).

Beratung öffentlicher Bibliotheken, Abwicklung des Förderverfahrens aus dem kommunalen Finanzausgleich.

Informationsvermittlung, Auskunft.

Schulungsveranstaltungen zur Informationssuche und zum Informationsmanagement.

Vermittlung der Bestände und der kulturellen Rolle der Bibliothek nach außen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Ausleihe und Lesesaal
- Aktive und passive Fernleihe
- Hessische Bibliographie/Sondersammlungen
- Staatliche Büchereistelle
- Info, Führungen, Schulungen
- Veranstaltungen, Vorträge, Ausstellungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Medien	805.500	-	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.411.900	-	-
Sachkosten	989.300	-	-
Kalkulatorische Kosten	95.400	-	-
Sonstige Kosten *	649.100	-	-
Gesamtkosten	3.145.700	-	-
Erlöse	20.200	-	-
Produktabgeltung	3.125.500	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	3,91	-	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	3,88	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe:

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Zählgröße/Mengen (siehe oben Ziffer 6).

- Anzahl der Medien

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Noch nicht festgelegt.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Noch nicht festgelegt.

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8:

Erschließung und Vermittlung hessischer Landeskunde

1. Erbringer

Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Zielvereinbarung liegt Ministerium für Wissenschaft und Kunst innerhalb der Mandantschaft Information und Dokumentation vor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erschließung und Förderung sowie Vermittlung und Darstellung der Landesgeschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen auch durch den Vergleich mit anderen Landschaften

3.2 Leistungen zum Produkt

- Hessischer Städteatlas
- Münzfundberichte
- Hessisches Jahrbuch
- Fördermittel Vereine/Kommissionen
- Historisches Ortslexikon
- Publikationen in wissenschaftlichen Organen
- Publikationen, Schriftenreihen
- Bibliothek
- Flurnamensammlung
- Fachvorträge, Fachtagungen
- Landeskundliche Beratung, Projektförderung
- Lehraufträge, Ausbildung von Studierenden, Beschäftigung von Volontären
- Digitales Informationssystem

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Prinzipiell alle Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie an der Geschichte Hessens interessierte Personen, Öffentliche Verwaltung, Vereine, Kommissionen, Studierende

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der im Internet nutzbaren Module im "Landesgeschichtlichen Informationssystem" LAGIS

11

-

-

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	542.000	-	-
Sachkosten	126.500	-	-
Kalkulatorische Kosten	5.300	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	673.800	-	-
Erlöse	10.000	-	-
Produktabgeltung	663.800	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	61.254,54	-	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	60.345,45	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Noch nicht festgelegt

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Noch nicht festgelegt.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Noch nicht festgelegt.

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	76.300	77.300	124.687
	500-509	Umsatzerlöse	10.000	11.000	23.891
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	66.300	66.300	100.800
	519	Erlösminderungen	–	–	4
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	15.856.000	16.015.593	14.184.530
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	82.000	45.000	1.114.450
		Betriebsertrag	16.014.300	16.137.893	15.423.667
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	347.500	342.377	369.785
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	50.000	35.450	53.460
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	2.900	2.245	2.802
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	165.900	94.287	174.291
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	40.900	37.880	38.209
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	87.800	172.515	101.023
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	7.885.900	8.468.335	9.079.603
	620-626	Löhne	325.000	308.234	337.715
	627-632	Gehälter	2.570.800	2.650.371	2.512.116
	633-638	Bezüge	3.198.600	3.291.810	2.843.255
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	125.200	3.750	128.191
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.629.300	2.171.780	3.215.182
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	37.000	42.390	43.144
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	385.300	433.707	476.069
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.575.600	7.068.474	7.102.777
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	153.000	57.850	43.570
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	6.807.200	6.357.846	6.464.038
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	611.100	646.928	546.573
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	3.800	5.500	48.077
	700-709	Betriebliche Steuern	500	350	519
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	16.194.300	16.312.893	17.028.234
		Eigenergebnis	-180.000	-175.000	-1.604.567

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	180.000	175.000	256.155
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	-
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	180.000	175.000	256.155
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	-	-	-
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungstransfers	-	-	-
		Steuer- und Leistungsergebnis	180.000	175.000	256.155
		Verwaltungsergebnis	-	-	-1.348.412
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	1.511
		Finanzertrag	-	-	1.511
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Finanzaufwand	-	-	-
		Finanzergebnis	-	-	1.511
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	-	-1.346.901
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	300.000	-	5.475.020
		Außerordentlicher Ertrag	300.000	-	5.475.020
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	300.000	-	3.057.603
		Außerordentlicher Aufwand	300.000	-	3.057.603
		Außerordentliches Ergebnis	-	-	2.417.417
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	-	-	-
		Transferzahlungen	-	-	-
		Transferergebnis	-	-	-
		Neutrales Ergebnis	-	-	2.417.417
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	-	1.070.516

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 262.000 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	700 EUR
Hessisches Immobilienmanagement (HI)	5.888.100 EUR
Hessische Zentrale der Datenverarbeitung (HZD)	260.000 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	223.600 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	34.800 EUR
HMWK Competence Center Personal (CCP)	246.800 EUR
Beitrag zur Unfallkasse Hessen	21.600 EUR

Zu Pos. 6: Im Personalaufwand sind enthalten:

Vorsorgeprämie Beamte	727.000 EUR
-----------------------	-------------

Die erheblichen Abweichungen der Vorsorgeprämie zum Vorjahreswert ergeben sich aus der geänderten Berechnungsgrundlage. Ab dem Haushalt 2009 bemisst sich die Prämie aus einem laufbahnspezifischen Betrag. Diese Neuausrichtung war zur Umsetzung des Versicherungsmodells notwendig.

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

Für das Haushaltsjahr 2009 sind für die dezentrale Entnahme der kameraleen Rücklage 300.000 € als neutrale Aufwendungen / Erträge eingeplant.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 530-539: Davon 65.500 Euro für die Förderung durch den Beauftragten für behinderte Menschen (LBA) und im kameraleen Ansatz (Gruppe 381) berücksichtigt.

Zu VKR 540-543, 545-549: Es handelt sich hier um Erstattungen des Bundes i. H. v. 180.000 Euro für die Sicherungsverfilmung von Archivgut in Erfüllung des Gesetzes zu der Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut, diese sind im kameraleen Ansatz (Gruppe 231) berücksichtigt.

Zu VKR 640-649:

**Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation**

Wirtschaftsplan

Pro beihilfeberechtigtem Beamten entrichtet der Buchungskreis je nach Laufbahngruppe einen Betrag von 8.800 / 9.000 / 11.200 Euro im Jahr an den Einzelplan 17. Kosten in Höhe von 727.000 Euro sind daher im Rahmen der Planung des Produkthaushaltes (Kostenart 6480000800 - Vorsorgekasse Beamte) und im kameralen Ansatz (Gruppe 981) berücksichtigt.

Zu VKR 670-679: Davon Zahlungen an das Hessische Immobilienmanagement für Miete in Höhe von 2.964.400 Euro und Mietnebenkosten in Höhe von 2.923.700 Euro und im kameralen Ansatz (Gruppe 518) berücksichtigt.

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

Wirtschaftsplan

Finanzplan

VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		-	-	-448
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	-	-	-448
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		-	-	-30.335
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	-	-	-30.335
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		105.500	260.000	-90.847
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	105.500	260.000	-90.847
Investitionen in Finanzanlagen		-	-	-
100-169	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	-	-	-
Mittelverwendung zusammen		105.500	260.000	-121.630
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	-	-	-
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	-	-	-
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	-	-	-
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	-	-	-
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	105.500	260.000	-
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	-	-	-
Deckungsmittel zusammen		105.500	260.000	-

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

Wirtschaftsplan

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR
+ Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	15.856.000	16.015.593
+ Investitionen lt. Finanzplan	105.500	260.000
– Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf GWG's)	385.300	433.707
– Rückstellungen für Altersteilzeit	–	35.886
+ Auflösung Rückstellungen für Altersteilzeit	–	–
– Entnahme kamerale Rücklage	300.000	–
+/- Neutrales Ergebnis	–	–
Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	15.276.200	15.806.000

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 28 Information und Dokumentation

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme des Titels 529 gegenseitig deckungsfähig sowie einseitig deckungsfähig zugunsten der Hauptgruppe 8. Die Titel der Hauptgruppe 8 sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1.
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

E I N N A H M E N

**Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus
Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)**

111	162	Gebühren, sonstige Entgelte	66 300	67 600	104 397
119	162	Sonstige Verwaltungseinnahmen	11 500	13 700	32 298
		Der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinaus geht, darf für die Zwecke der Betriebsgemeinschaft verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.			
124	162	Mieten und Pachten	—	—	22 069
		Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst ist ermächtigt, in besonders gelagerten Fällen Objekte mietzinsfrei oder zu Anerkennungsbeträgen zu überlassen.			
129	162	Sonstige Einnahmen	—	—	1 255
neu					
132	162	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	—	—	—
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231	162	Sonstige Zuweisungen vom Bund	180 000	175 000	183 565
233	162	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	—	—	—
235	162	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	15 000	24 000	103 836
236	162	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	—
neu					
237	162	Sonstige Zuweisungen von Zweckverbänden	—	—	1 695
neu					
261	162	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	—	688

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN		Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer					
281	162	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	61 328
282	162	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	2 000	34 345
298	162	Vermögensübertragungen von Sonstigen aus dem Inland, soweit nicht Investitionszuschüsse	—	—	—
Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)					
359	951	Sonstige Entnahmen	300 000	—	118 997
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	65 500	15 000	30 119
389	991	Sonstige Verrechnungen	—	—	—
Gesamteinnahmen Kapitel 15 28			638 300	297 300	694 592

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
A U S G A B E N				
Personalausgaben				
412	162 Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	—	—	—
422	162 Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter.....	3 199 200	3 293 600	2 826 974
425	162 Vergütungen der Angestellten	3 366 800	3 326 600	3 086 641
426	162 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter.....	431 300	413 100	406 727
427	162 Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	127 400	6 300	409 330
429	162 Nicht aufteilbare Personalausgaben.....	36 400	40 600	9 008
n e u				
443	162 Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	—
453	162 Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen.....	1 000	4 400	6 562
459	162 Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	44
Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst				
511	162 Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände.....	796 200	674 200	436 328
514	162 Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.....	24 200	18 900	6 653
517	162 Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume...	4 400	13 400	1 779 436
518	162 Mieten und Pachten.....	5 922 500	5 805 400	4 166 376
519	162 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen.....	2 000	3 400	9 699
523	162 Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	12 500	10 600	407 901
525	162 Aus- und Fortbildung	114 600	35 000	14 256
526	162 Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten.....	1 200	2 600	3 989
527	162 Dienstreisen	66 200	29 100	43 493
n e u				
529	162 Verfügungsmittel	500	—	—
531	162 Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	60 100	79 500	68 704
533	162 Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	—	—	—
537	162 Beförderungskosten.....	400	500	7 146

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN		Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer					
538	162	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	398 900	349 000	192 776
546	162	Vermischter Sachaufwand	600	1 000	21 054
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)					
681	162	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	—	200	—
685	162	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtun- gen	3 100	4 900	6 694
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)					
812	162	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen. . .	90 500	260 000	375 544
Besondere Finanzierungsausgaben					
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	748 600	1 373 600	160 964
989	991	Sonstige Verrechnungen	505 900	357 400	317 600
Gesamtausgaben Kapitel 15 28			15 914 500	16 103 300	14 763 896

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Abschluss Kapitel 15 28

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	77 800	81 300	160 019
2	Übertragungseinnahmen	195 000	201 000	385 457
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	365 500	15 000	149 116
	Gesamteinnahmen	638 300	297 300	694 592
4	Personalausgaben	7 162 100	7 084 600	6 745 284
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	7 404 300	7 022 600	7 157 810
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	3 100	5 100	6 694
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	90 500	260 000	375 544
9	Besondere Finanzierungsausgaben	1 254 500	1 731 000	478 564
	Gesamtausgaben	15 914 500	16 103 300	14 763 896
	Zuschuss/Überschuss	-15 276 200	-15 806 000	-14 069 303

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Abschluss für den Abschnitt Wissenschaft
Haushaltsjahr 2009

Einzelplan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben	Eigene Einnahmen	Übertragungseinnahmen	Vermögenswirks. und bes. Finanzierungseinnahmen	Gesamteinnahmen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
15 02	Förderung der Wissenschaft und Forschung	—	9.260.000	122.480.200	92.813.500	224.553.700
15 03	Landesbetrieb Archivschule Marburg	—	—	—	—	—
15 05	Philipps-Universität Marburg	—	—	—	—	—
15 07	Justus Liebig-Universität Gießen	—	—	—	—	—
15 09	Technische Universität Darmstadt	—	—	—	—	—
15 10	Johann Wolfgang Goethe - Universität Frankfurt am Main	—	—	—	—	—
15 13	Universität Kassel	—	—	—	—	—
15 15	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main	—	—	—	—	—
15 16	Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main	—	—	—	—	—
15 17	Hochschule Darmstadt	—	—	—	—	—
15 18	Fachhochschule Frankfurt am Main	—	—	—	—	—
15 19	Fachhochschule Gießen-Friedberg	—	—	—	—	—
15 20	Fachhochschule Wiesbaden	—	—	—	—	—
15 22	Hochschule Fulda	—	—	—	—	—
15 23	Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein	—	—	—	—	—
15 28	Information und Dokumentation	—	77.800	195.000	365.500	638.300
	Insgesamt:	—	9.337.800	122.675.200	93.179.000	225.192.000

Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- ausgaben, Schuldendienst	Übertragungs- ausgaben	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Besondere Finanzierungs- ausgaben	Gesamt- ausgaben	Überschuss (+) Zuschuss (-)
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
—	15.000 —	745.872.400	—	127.765.300	—	873.652.700	-649.099.000
—	— —	420.600	—	—	—	420.600	-420.600
—	— —	201.687.700	—	2.840.000	—	204.527.700	-204.527.700
—	— —	233.117.900	—	3.350.000	—	236.467.900	-236.467.900
—	— —	216.464.800	—	33.750.000	—	250.214.800	-250.214.800
—	— —	—	—	—	—	—	—
—	— —	134.906.700	—	1.580.000	—	136.486.700	-136.486.700
—	— —	12.730.100	—	300.000	—	13.030.100	-13.030.100
—	— —	5.441.900	—	200.000	—	5.641.900	-5.641.900
—	— —	59.679.300	—	690.000	—	60.369.300	-60.369.300
—	— —	43.518.700	—	690.000	—	44.208.700	-44.208.700
—	— —	48.440.300	—	1.560.000	—	50.000.300	-50.000.300
—	— —	48.382.100	—	670.000	—	49.052.100	-49.052.100
—	— —	25.195.700	—	340.000	—	25.535.700	-25.535.700
—	— —	9.645.400	—	580.000	—	10.225.400	-10.225.400
7.162.100	7.404.300 —	3.100	—	90.500	1.254.500	15.914.500	-15.276.200
7.162.100	7.419.300 —	1.785.506.700	—	174.405.800	1.254.500	1.975.748.400	-1.750.556.400

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Historisches Erbe

A. Vorbemerkungen

Der Mandant "Historisches Erbe" besteht aus fünf selbständigen Dienststellen.

Diese sind

- das Hessische Landesmuseum Darmstadt
- die Museumslandschaft Hessen Kassel
- die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten
- das Museum Wiesbaden
- das Landesamt für Denkmalpflege Hessen

Die Aufgaben des Mandanten "Historisches Erbe" sind die folgenden:

Hessisches Landesmuseum Darmstadt

- geologisch-paläontologische und mineralogische Abteilung
- Messelforschung "Grube Messel"
- Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte
- Grafische Sammlung
- volkskundliche Sammlung in der Außenstelle Lorsch
- drucktechnische Sammlung in der Außenstelle ehem. "Haus für Industriekultur"

Museumslandschaft Hessen Kassel

als ein Verbundmuseum mit Museumsberatung für Nordhessen und neun kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

Die einzelnen Sammlungen sind

- Gemäldegalerie Alte Meister,
- Antikensammlung,
- Neue Galerie - Malerei und Plastik von 1750 bis zur Gegenwart,
- Grafische Sammlung,
- Vor- und Frühgeschichte,
- Volkskunde,
- Kunsthandwerk und Plastik mit militär- und jagdgeschichtlicher Sammlung,
- Deutsches Tapetenmuseum,
- Museum für Astronomie und Technikgeschichte mit Planetarium.

an fünf Museumsstandorten (Schloss Wilhelmshöhe, Hessisches Landesmuseum mit südlichem Torwachtgebäude, Neue Galerie und Orangerie in Kassel sowie Schloss Friedrichstein in Bad Wildungen).

Ferner gehören zur Museumslandschaft die Museumsschlösser und historischen Parkanlagen mit den geschichtlich wertvollen Denkmälern in Kassel und Calden.

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten (VSG)

Die VSG hat die Aufgabe, unter Wahrung der Belange der Kultur der Denkmalpflege und des Umweltschutzes die von ihr betreuten Liegenschaften, wie z. B. die Schloss- und Parkanlagen in Bad Homburg und Weilburg, das Schloss in Erbach, die historischen Gärten/ Parks in Bensheim und Seligenstadt u. a.

- nach kunsthistorischen und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten zu erhalten, zu pflegen und in die Landesentwicklung einzubringen,

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920 Historisches Erbe

Wirtschaftsplan

- deren Inventar zu erforschen und zu ergänzen,
- sie der Öffentlichkeit zu Zwecken der Bildung und Erholung zugänglich zu machen.

Museum Wiesbaden

bestehend aus

- Gemäldegalerien,
- Naturwissenschaftlicher Sammlung.

Landesamt für Denkmalpflege Hessen

als Denkmalfachbehörde.

Das Landesamt ist zuständig für

- Bau- und Kunstdenkmäler,
- Bodendenkmalpflege,
- paläontologische Denkmalpflege,
- Landesarchäologie und die
- Erhaltung von Kulturdenkmälern, soweit nicht die Zuständigkeit anderer Ressorts gegeben ist.

Sonstiges

Die Produkte 1 bis 3 wurden mit dem Produkthaushalt 2008 in dem neuen Produkt 7 "Sammeln, Ausstellen, Vermitteln" zusammengefasst.

Von den Haushaltsansätzen sind insgesamt 170.000 € für das Schloss Erbach und seine Ausstattung vorgesehen (120.000 € für Bauunterhaltung und 50.000 € für die laufende konservatorische Betreuung der Sammlungen). Weitere 100.000 € sind als Betriebskostenzuschuss für die Schloss Erbach gGmbH vorgesehen.

Das Hessische Landesmuseum Darmstadt ist seit dem Jahr 2008 wegen der Sanierung und des Umbaus geschlossen. Währenddessen wird der Museumsbetrieb in Ersatzausstellungsstätten weitergeführt.

Das Museum Wiesbaden wird wegen Sanierungsmaßnahmen in 2009 in Teilbereichen geschlossen. Es gibt außerdem die Sammlung Nassauischer Altertümer an die Landeshauptstadt Wiesbaden ab.

Bei der Museumslandschaft Hessen Kassel werden in 2009 Teilbereiche wegen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen geschlossen.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen/ Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v.H. der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen bzw. Kennzahldefinitionen sind noch nicht verbindlich. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Die veranschlagte Produktabgeltung wird in Höhe von 17.429.700 Euro aus Lottomitteln finanziert.

Erfolgsplan

50 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in eine Gewinnrücklage eingestellt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Ausnahmen von Satz 1 bedürfen der Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen. Nicht verausgabte zweckgebundene Drittmittel und zweckgebundene Spenden können der Rücklage in voller Höhe zugeführt werden.

Finanzplan

....

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1	weg	Ausstellen	-	-	-	-	-
2	weg	Sammeln, Bewahren, Forschen	-	-	-	-	-
3	weg	Kunst- und Kulturvermittlung/Museumspädagogik, Kulturberatung	-	-	-	-	-
4		Erschließen, Forschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern	10.350	6.116,7	55,2	6.061,5	-
5		Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landes- eigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenk- mäler und Gesamtanlagen	53	19.665,2	485,3	19.179,9	-
6		Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen	214	162,9	-	162,9	-
7	neu	Sammeln, Ausstellen, Vermitteln	27.630	23.026,8	764,1	22.262,7	-
-		Zuführung aus Epl. 17 Lotto	-	-	-	-	-
Summe Produkte				48.971,6	1.304,6	47.667,0	-
Externe Leistungen							
1		Betreuung externer Veranstaltungen	576	111,4	111,4	-	-
Summe Externe Leistungen				111,4	111,4	-	-
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Management und Führung HPR	780	21,0	-	21,0	-
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				21,0	-	21,0	-
Gesamtsumme				49.104,0	1.416,0	47.688,0	-

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
-	-	-	-	-	27.630	12.226,7	1.203,9	7.390,0	-3.632,8
-	-	-	-	-	36	7.930,7	13,1	10.384,0	2.466,4
-	-	-	-	-	1.540	3.129,1	94,9	3.545,0	510,8
14.080	6.301,7	52,1	6.249,6	-	14.080	7.042,5	134,7	5.220,0	-1.687,8
54	20.338,6	557,6	19.781,0	-	54	19.171,4	938,2	17.689,0	-544,2
440	158,9	-	158,9	-	440	216,0	-	181,0	-35,0
27.630	23.828,8	965,5	22.863,3	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-23.872,2	-	-23.872,2	-
	50.628,0	1.575,2	49.052,8	-		25.844,2	2.384,8	20.536,8	-2.922,6
576	20,2	20,2	-	-	362	-122,0	151,7	-	273,7
	20,2	20,2	-	-		-122,0	151,7	-	273,7
780	36,4	-	36,4	-	835	27,9	-	55,8	27,9
	36,4	-	36,4	-		27,9	-	55,8	27,9
	50.684,6	1.595,4	49.089,2	-		25.750,1	2.536,5	20.592,6	-2.621,0

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Ausstellen**

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Landesamt für Denkmalpflege Hessen)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

UNESCO-Empfehlungen, Europa-, Bundes- und Landesrecht, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Dauerausstellungen der verschiedenen Sammlungen in den Landesmuseen, Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themenbereichen sowie Betrieb der Museumsshops in den Landesmuseen

Die Leistungen der Produkte eins bis drei sind eng miteinander verknüpft, so dass sie ab dem Haushaltsjahr 2008 zusammengefasst und als Produkt sieben geführt werden.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Dauerausstellungen je Sammlung/ Abteilung
- Sonderausstellungen
- Betrieb Museumsshops

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Größe der Ausstellungsfläche in qm	-	-	27.630

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	2.216.997
Sachkosten	-	-	3.619.046
Kalkulatorische Kosten	-	-	877.656
Sonstige Kosten *	-	-	5.513.008
Gesamtkosten	-	-	12.226.707
Erlöse	-	-	1.203.869
Produktabgeltung	-	-	7.390.000
Ergebnis	-	-	-3.632.838

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	442,52

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	267,46

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Sammeln, Forschen, Bewahren**

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Landesamt für Denkmalpflege Hessen)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

UNESCO-Empfehlungen, Europa-, Bundes- und Landesrecht, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Sammeln:

- Erweitern der Sammlungen durch Ankauf, Einwerben von Dauerleihgaben, Schenkungen und Vermächtnissen, teilweise auch durch Ausgrabungen und Aufsammlungen im Rahmen der Sammlungs- und Forschungsschwerpunkte der Einrichtungen,
- Inventarisierung der Sammlungsbestände

Forschen:

- Erforschen der Bestände im wissenschaftlichen und kulturellen Kontext,
- Sichern und Aufbewahren aller wissenschaftlichen Informationen,
- Durchführung des Leihverkehrs,
- Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Bewahren:

- Dauerhaftes Bewahren der physischen Existenz des Sammlungsgutes für die Nachwelt

Die Leistungen der Produkte eins bis drei sind eng miteinander verknüpft, so dass sie ab dem Haushaltsjahr 2008 zusammengefasst und als Produkt sieben geführt werden.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Sammeln, Bewahren, Forschen je Sammlung/ Abteilung der Museen bzw. des Landesamtes,
- Staatliche Museumsberatung für Nordhessen (mhk),
- Beratung Museen in Hessen (HLMD),
- Werkstattleistungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Sammlungen	-	-	36

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	1.660.172
Sachkosten	-	-	1.804.376
Kalkulatorische Kosten	-	-	423.326
Sonstige Kosten *	-	-	4.042.851
Gesamtkosten	-	-	7.930.725
Erlöse	-	-	13.074
Produktabgeltung	-	-	10.384.000
Ergebnis	-	-	2.466.349

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	220.297,92

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	288.444,44

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:

Kunst- und Kulturvermittlung, Museumspädagogik, Kulturberatung

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Landesamt für Denkmalpflege Hessen)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

UNESCO-Empfehlungen, Europa-, Bundes- und Landesrecht, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Kulturvermittlung und -beratung (z. B. Führungen, Vorträge),
- Pädagogische Dienstleistungen,
- Denkmalpflegerischer Wissenstransfer durch die Fachabteilungen,
- Verschiedene Publikationen (z. B. Zoologie, Geologie, Kunst)

Die Leistungen der Produkte eins bis drei sind eng miteinander verknüpft, so dass sie ab dem Haushaltsjahr 2008 zusammengefasst und als Produkt sieben geführt werden.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Vermittlung und Bildung in den Museen,
- Kunst- und Kulturveranstaltungen, Unterricht (Museen),
- Kunst- und Kulturvermittlung in den landesgeschichtlich bedeutenden Liegenschaften, Parkanlagen oder Museumsschlössern,
- Wissenstransfer Denkmalpflege,
- Publikationen,
- Marketing,
- Kunsthistorische/ naturwissenschaftliche Führungen/ Kulturberatung,
- Fachgutachten in Amtshilfe,
- Anfragen Dritter zur Baudenkmalpflege/ Baugeschichte bezüglich der historischen Parks und Gärten und Restaurierungsfragen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Öffnungstage	-	-	1.540

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	1.422.067
Sachkosten	-	-	848.677
Kalkulatorische Kosten	-	-	74.199
Sonstige Kosten *	-	-	784.130
Gesamtkosten	-	-	3.129.073
Erlöse	-	-	94.932
Produktabgeltung	-	-	3.545.000
Ergebnis	-	-	510.859

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	2.031,87

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	2.301,95

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

-

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :

Erschließen, Forschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern

1. Erbringer

Historisches Erbe (Landesamt für Denkmalpflege Hessen)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, Haushaltsgesetz, UNESCO-Empfehlungen, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Erschließen, Erforschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern,
- Restaurierung und Restaurierungsberatung,
- Gutachten,
- Grundlagenforschung,
- Paläontologie,
- Grabungen und Fundstelleninventarisierung,
- Öffentlichkeitsarbeit

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bezirksdenkmalpflege,
- Forschungsprojekte,
- Gutachten,
- Grundlagenforschung,
- Erstellung der Denkmaltopographien,
- Inventarisierung,
- Restaurierungsberatung,
- Ausstellen von Bescheinigungen nach § 7 EstG,
- Limes,
- Grabungen,
- Paläontologie,
- Ausführung des DSchG als hoheitliche Aufgabe,
- Werkstatt und Archiv

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Personentage	–	14.080	14.080
Beratungseinheiten (Personentage)	10.350	–	–

Weniger, da ab 2009 nur noch die auf Leistungen zum Produkt gebuchten Beratungseinheiten in der Mengenerfassung berücksichtigt werden.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	2.686.300	3.131.300	3.649.577
Sachkosten	2.089.050	1.801.100	1.907.711
Kalkulatorische Kosten	78.100	56.800	123.540
Sonstige Kosten *	1.263.250	1.312.500	1.361.699
Gesamtkosten	6.116.700	6.301.700	7.042.527
Erlöse	55.200	52.100	134.732
Produktabgeltung	6.061.500	6.249.600	5.220.000
Ergebnis	–	–	-1.687.795

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	590,99	447,56	500,18

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	585,65	443,86	370,74

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte erhalten (§1 DSchG)

- Anzahl der betreuten Kulturdenkmäler und Grabungen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Optimierung des Finanzmitteleinsatzes zur Erhaltung der denkmalgeschützten Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Entwicklung der Beratungseinheiten je betreutes Kulturdenkmal in Prozent zum Vorjahr

Vorgabe: Erhöhung des Drittmittelanteils an den Gesamteinnahmen

- Anteil der Drittmittel an den Gesamteinnahmen in Prozent

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Erschließen, Erforschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern sicherstellen

- durchschnittlicher Einsatz von Beratungseinheiten (in Std.) je betreutes Kulturdenkmal
- Anzahl der Restaurierungsobjekte/ -projekte im Rahmen der Restaurierung und Restaurierungsberatung in den Werkstätten

Vorgabe: Das Bewusstsein für Denkmalschutz und Denkmalpflege in der Bevölkerung stärken

- Anzahl der Publikationen
- Anzahl der Veranstaltungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Eine kontinuierliche Erfüllung der Restaurierungs- bzw. Konservierungsaufgaben gewährleisten

- Anzahl der restaurierten/ konservierten Kulturdenkmäler

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Vorgabe: Kompetente Beratung sicherstellen

- Zufriedenheit der Unteren Denkmalschutzbehörden als Gesamtnote einer Befragung
- Anzahl der Internetzugriffe

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5 :

Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen

1. Erbringer

Historisches Erbe (Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Museumslandschaft Hessen Kassel, Landesamt für Denkmalpflege)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, Haushaltsgesetz, UNESCO-Empfehlungen, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen,
- Entwicklung von denkmalpflegerisch verträglichen Nutzungs- und Präsentationskonzepten für die Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen,
- Weiterentwicklung mit dem Ziel höherer Wirtschaftlichkeit im Betrieb,
- Betreiben der Museumsshops

Durch die Abgabe von Teilen der Verwaltung an die Museumslandschaft Hessen Kassel ist auch ein Teil der Einnahmen dem Produkt 7 zugeordnet.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Pflege, Unterhaltung und Präsentation der Gesamtanlagen und Einzelobjekte, getrennt nach Objekten, das sind im Wesentlichen
 - Burg Münzenberg,
 - Einhardbasilika, Steinbach,
 - Stiftsruine Bad Hersfeld,
 - Schloss Erbach,
 - Welterbe Lorsch und Mittelrhein (Burg Ehrenfels und Niederwalddenkmal),
 - Schloss Bad Homburg,
 - Schloss Steinau,
 - Schloss Weilburg,
 - Prinz-Georg-Garten in Darmstadt,
 - Staatspark Fürstenlager in Bensheim,
 - Staatspark Hanau-Wilhelmsbad/ Kaiserpfalz Gelnhausen,
 - Ehem. Abtei Seligenstadt,
 - Schloss und Park Kassel Wilhelmshöhe,
 - Staatspark Karlsaue in Kassel,
 - Präsentation Kulturdenkmäler durch HI-Verwaltung,
- Museumsshops in den oben genannten Objekten,
- Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange - Schlösserverwaltung - ,
- Gartenarchitekturen, Gartendenkmalpflege/ Parkunterhaltung,
- Präsentation archäologischer Park Saalburg
- Präsentation Glauberg

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der zu präsentierenden Liegenschaften/ Gesamtanlagen	53	54	54
--	----	----	----

Der "Sprudelhof" in Bad Nauheim ging in 2008 in eine Stiftung über. Daher reduziert sich die Anzahl der betreuten Liegenschaften.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	6.755.500	6.596.400	6.484.759
Sachkosten	9.014.400	9.257.400	9.021.154
Kalkulatorische Kosten	545.100	333.100	637.245
Sonstige Kosten *	3.350.200	4.151.700	3.028.290
Gesamtkosten	19.665.200	20.338.600	19.171.448
Erlöse	485.300	557.600	938.176
Produktabgeltung	19.179.900	19.781.000	17.689.000
Ergebnis	-	-	-544.272

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	371.041,51	376.640,74	355.026,81

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	361.884,91	366.314,81	327.574,07

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Präsentation und Bewahrung der landesgeschichtlich bedeutenden Kulturdenkmäler als Bildungsauftrag und als denkmalgerechtes touristisches Freizeit- und Erholungsangebot (Standortfaktor)

- Anzahl der Besucher in den Liegenschaften
- Anzahl der Veranstaltungsanfragen pro Jahr

Vorgabe: geeignetes Fachwissen zur Verfügung stellen

- Anzahl der Fachanfragen
- Anzahl der Leihanfragen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Optimierung des Finanzmitteleinsatzes zur Erhaltung der denkmalgeschützten landesgeschichtlich bedeutenden Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen

- Anteil Landeszuschuss an Gesamteinnahmen
- Anteil der Drittmittel an den Gesamteinnahmen
- Anteil der Einnahmen aus Veranstaltungen und Besuchereintritten an den Gesamteinnahmen

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Vermittlung der Landesgeschichte in Verbindung mit den kulturellen und historischen Hintergründen

- Anzahl der Führungen, Sonderführungen und eigenen Veranstaltungen

Vorgabe: Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen erhalten

- Anzahl der landeseigenen, zu präsentierenden Gesamtanlagen und Kulturdenkmäler

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Sicherung und Erhaltung des Bestandes im Wert sowie der Qualität und Güte

- Größe der im Jahr denkmalpflegerisch bearbeiteten Flächen (Garten-/ Parkanlagen, Freiflächen)
- Größe der im Jahr konservierten und restaurierten Gebäudeflächen
- Anzahl der im Jahr konservierten und restaurierten Kunstgegenstände

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Vorgabe: positive Außendarstellung der betreuten Landesliegenschaften

- Anzahl der positiv gehaltenen Presseberichte
- Kundenbefragung

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6 :

Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen

1. Erbringer

Historisches Erbe (Landesamt für Denkmalpflege Hessen)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, Haushaltsgesetz, Förder-richtlinien des HMdF und HMWK, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Finanzielle Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen an Kulturdenkmälern im Eigentum von Privaten, Kirchen und Kommunen, insbesondere, um die Zumutbarkeit für Eigentümerinnen und Eigentümer gem. § 11 Abs. 1 DSchG herzustellen.

Das Produkt stellt die Verwaltungskosten zur Durchführung des Förderprodukts 7 im Kapitel 1550 dar.

3.2 Leistungen zum Produkt

Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Eigentümer, Besitzer und Unterhaltungspflichtige von Kulturdenkmälern

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Personentage	–	440	440
Beratungseinheiten (Personentage)	214	–	–

Weniger, da ab 2009 nur noch die auf Leistungen zum Produkt gebuchten Beratungseinheiten in der Mengenerfassung berücksichtigt werden.

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	92.600	93.500	110.259
Sachkosten	27.400	21.700	15.615
Kalkulatorische Kosten	1.200	600	2.937
Sonstige Kosten *	41.700	43.100	87.233
Gesamtkosten	162.900	158.900	216.044
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	162.900	158.900	181.000
Ergebnis	-	-	-35.044

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	761,21	361,13	491,01

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	761,21	361,13	411,36

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte erhalten (§ 1 DSchG)

- Anzahl der nachhaltig gesicherten Kulturdenkmäler

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Verfahrenskosten minimieren

- Verfahrenskosten pro Förderfall
- Verfahrenskosten pro Euro Fördermittel

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Denkmalpflegerische Maßnahmen von Eigentümern mit ausreichend Zuwendungsmitteln fördern (§ 11 Abs. 2 DSchG) und denkmalpflegerischen Mehraufwand an Kulturdenkmälern, der über die Grenzen des Zumutbaren geht, nach Maßgabe von §§ 11 Abs. 1, 26 DSchG (BVerfG v. 02.03.1999 - ausgleichspflichtige Inhaltsbestimmung -) ausgleichen.

- Anzahl der im Jahr gestellten Förderanträge
- Anzahl der abschließend bearbeiteten Förderanträge

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Antrags- und Auszahlungsverfahren vereinfachen

- Quote der im laufenden Jahr eingegangenen abschließend bearbeiteten Förderanträge

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Vorgabe: kurze Bearbeitungszeiten anstreben

- durchschnittliche Bearbeitungszeit bis zur Bewilligung der Fördermittel

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Sammeln, Ausstellen, Vermitteln**

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Landesamt für Denkmalpflege Hessen)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

UNESCO-Empfehlungen, Europa-, Bundes- und Landesrecht, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Dauerausstellungen der verschiedenen Sammlungen in den Landesmuseen, Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themenbereichen, sowie Betrieb der Museumsshops in den Landesmuseen
- Erweitern der Sammlungen, Inventarisierung der Sammlungsbestände, Erforschen der Bestände im wissenschaftlichen und kulturellen Kontext, Sichern und Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse, Sichern und Aufbewahren aller wissenschaftlichen Informationen, Leihverkehr, Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, dauerhaftes Bewahren der physischen Existenz des Sammlungsgutes für die Nachwelt
- Kulturvermittlung und Beratung (z. B. Führungen, Vorträge), pädagogische Dienstleistungen, denkmalpflegerischer Wissenstransfer, Publikationen

3.2 Leistungen zum Produkt

- Dauerausstellungen je Sammlung/ Abteilung
- Sonderausstellungen
- Betrieb Museumsshops
- Sammeln, Bewahren, Forschen je Sammlung/ Abteilung der Museen bzw. des Landesamtes
- Staatliche Museumsberatung für Nordhessen (mhk)
- Beratung kommunaler Museen in Hessen (HLMD)
- Werkstattleistungen
- Vermittlung und Bildung in den Museen
- Kunst- und Kulturveranstaltungen, Unterricht (Museen)
- Kunst- und Kulturvermittlung in den landesgeschichtlich bedeutenden Liegenschaften, Parkanlagen oder Museumsschlössern
- Wissenstransfer Denkmalpflege
- Publikationen
- Marketing
- Kunsthistorische/ naturwissenschaftliche Führungen/ Kulturberatung
- Fachgutachten in Amtshilfe
- Anfragen Dritter zur Baudenkmalpflege/ Baugeschichte bezüglich der historischen Parks und Gärten und Restaurierungsfragen

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Summe der Ausstellungsfläche in qm	27.630	27.630	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	5.963.500	5.970.900	-
Sachkosten	7.432.900	7.548.400	-
Kalkulatorische Kosten	1.254.700	877.700	-
Sonstige Kosten *	8.375.700	9.431.800	-
Gesamtkosten	23.026.800	23.828.800	-
Erlöse	764.100	965.500	-
Produktabgeltung	22.262.700	22.863.300	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	833,40	862,42	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	805,74	827,48	-

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Kunst und Kultur vermitteln

- Zahl der Besuche
- Zahl der Besuche Dauerausstellung
- Zahl der Besuche Sonderausstellung

Vorgabe: Sammlungen erweitern

- Zahl neu übernommener Objekte/ Sammlungen

Vorgabe: Reputation der Museen steigern

- Anzahl Leihanfragen an die Landesmuseen
- Zahl der Ausleihen an die Landesmuseen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Eigen- und Drittmittelfinanzierungsquote erhöhen

- Anteil eigene Einnahmen im Verhältnis zu den Gesamtkosten des Produkts
- Anteil Drittmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten des Produkts
- Anteil Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten des Produkts

Vorgabe: Wert der Sammlungen vergrößern

- Veränderung des Bilanzwertes zum Vorjahr

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Ausstellungsmöglichkeiten sicherstellen

- Größe Dauerausstellungsfläche
- Zahl der Öffnungstage

Vorgabe: Ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm anbieten

- Anzahl der Sonderausstellungen

Vorgabe: Möglichkeiten zur Kunst- und Kulturvermittlung schaffen

- Anzahl der Führungen
- Anzahl der Vorträge

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: einen reibungslosen angenehmen Besucherkontakt erhalten

- Gesamtnote als Ergebnis einer Umfrage

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Vorgabe: Interessierte gut informieren

- Anzahl Homepagezugriffe

Vorgabe: ein interessantes Programm anbieten

- Gesamtnote als Ergebnis einer Umfrage

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

**Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 1 :
Betreuung externer Veranstaltungen**

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden, Landesamt für Denkmalpflege)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bürgerliches Gesetzbuch, LHO

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Vermietung von Räumen und Flächen an Dritte zur Durchführung von eigenen Veranstaltungen (Feiern, Konzerte, Tagungen etc.)

3.2 Fachleistung zur externen Leistung

keine

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, Firmen und Institutionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Veranstaltungen	576	576	362

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	209.400	241.000	1.688.840
Sachkosten	-138.000	-278.600	-1.914.436
Kalkulatorische Kosten	7.800	7.500	51.904
Sonstige Kosten *	32.200	50.300	51.704
Gesamtkosten	111.400	20.200	-121.988
Erlöse	111.400	20.200	151.712
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	273.700

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Im Ist 2007 sind Kosten und Erlöse für Drittmittelprojekte enthalten, die nicht eingeplant wurden. Die kostenmindernden Einnahmen übersteigen die Sachkosten, daher der Überschuss bei den Sachkosten.

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
je Veranstaltung	193,40	35,07	-336,98

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

**Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Management und Führung HPR**

1. Erbringer

Mandant Historisches Erbe

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Mandant stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Im Haushaltsjahr 2006 ist noch die Zählgröße "Anzahl tätige Stunden für den HPR" verwendet worden. Diese ist seit 2007 durch die aussagekräftigere Einheit "Anzahl betreute Mitarbeiter" ersetzt.

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl betreute Mitarbeiter	780	780	835

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	21.000	36.400	27.900
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	21.000	36.400	27.900
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	21.000	36.400	55.800
Ergebnis	-	-	27.900

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
je betreutem Mitarbeiter	26,92	46,67	33,41

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	1.416.000	1.559.300	2.497.767
	500-509	Umsatzerlöse	1.365.800	1.236.300	2.391.221
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	50.200	323.100	118.649
	519	Erlösminderungen	–	100	12.103
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	47.688.000	49.089.200	44.464.797
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	53.881
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	1.673.700	1.267.200	5.594.857
		Betriebsertrag	50.777.700	51.915.700	52.611.302
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	7.580.900	7.743.400	8.912.887
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	158.300	161.300	146.659
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.094.100	1.183.600	951.047
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	818.000	993.700	817.561
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	2.177.400	2.417.200	2.548.750
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	3.333.100	2.987.600	4.448.870
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	24.534.800	26.500.600	22.006.138
	620-626	Löhne	7.436.600	7.114.400	7.569.072
	627-632	Gehälter	7.477.200	7.999.000	7.655.291
	633-638	Bezüge	3.805.200	3.763.900	3.818.949
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	245.200	131.800	243.960
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.569.300	7.428.700	2.715.498
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	1.300	62.800	3.368
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	2.778.900	2.063.900	3.181.747
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.590.000	15.445.800	17.760.786
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	183.200	176.200	224.536
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	13.173.400	13.505.000	13.476.825
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.852.700	1.571.600	2.362.355
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	357.400	179.100	851.348
	700-709	Betriebliche Steuern	23.300	13.900	845.722
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	50.484.600	51.753.700	51.861.558
		Eigenergebnis	293.100	162.000	749.744

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	-	36.000	455.286
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	-
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	-	36.000	455.286
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	293.100	198.000	193.026
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungstransfers	293.100	198.000	193.026
		Steuer- und Leistungsergebnis	-293.100	-162.000	262.260
		Verwaltungsergebnis	-	-	1.012.004
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	21.683
		Finanzertrag	-	-	21.683
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Finanzaufwand	-	-	-
		Finanzergebnis	-	-	21.683
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	-	1.033.687
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	800.000	-	10.845.211
		Außerordentlicher Ertrag	800.000	-	10.845.211
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	800.000	-	8.750.618
		Außerordentlicher Aufwand	800.000	-	8.750.618
		Außerordentliches Ergebnis	-	-	2.094.593
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	-	-	-
		Transferzahlungen	-	-	-
		Transferergebnis	-	-	-
		Neutrales Ergebnis	-	-	2.094.593
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	-	3.128.280

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 1.673.700 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben. Sie betreffen vor allem Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstvers.)	19.900 Euro
Hessisches Immobilienmanagement (HI)	10.603.300 Euro
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	64.400 Euro
Hessisches Competence Center (HCC)	357.100 Euro
Hessische Bezügestelle (HBS)	153.100 Euro
Unfallkasse Hessen	127.600 Euro
Competence Center Personal (CCP)	974.300 Euro

Zu Pos. 6: Im Personalaufwand sind enthalten:

Vorsorgeprämie Beamte	783.400 Euro
Altersteilzeitrückstellungen	59.500 Euro

Die erheblichen Abweichungen der Vorsorgeprämie zum Vorjahreswert ergeben sich aus der geänderten Berechnungsgrundlage. Ab dem Haushalt 2009 bemisst sich die Prämie aus einem laufbahnspezifischen Betrag. Diese Neuausrichtung war zur Umsetzung des Versicherungsmodells notwendig.

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

Für das Haushaltsjahr 2009 sind für die dezentrale Entnahme der kameralen Rücklage neutrale Aufwendungen/ Erträge in Höhe von 800.000 EUR eingeplant.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 530-539:

Das Ist 2007 beinhaltet u. a. zweckgebundene Spenden bzw. Drittmittel.

Zu VKR 544:

Die veranschlagte Produktabgeltung wird in Höhe von 17.429.700 Euro aus Lottomitteln finanziert.

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Zu VKR 610-615, 617, 619:

Hierunter sind zu einem großen Teil Werkverträge zur Unterstützung der Aufgaben des Mandanten veranschlagt. Die Istzahlen 2007 beinhalten auch Aufwendungen, die aus Lottomitteln getätigt worden sind.

Zu VKR 640-649:

Für jede Beamtin/jeden Beamten entrichtet der Buchungskreis zur Deckung der Beihilfeleistungen und der Altersversorgung eine laufbahnspezifische Vorsorgeprämie an die Vorsorgekasse. Das Ist 2007 beinhaltet eine Rücklagenverrechnung.

Zu VKR 670-679:

Hierunter fallen im Wesentlichen Aufwendungen für das Hessische Immobilienmanagement, Bewachungs- und Gebäudereinigungskosten, IT-Dienstleistungen und die zwischenbehördlichen Leistungen mit den zentralen Dienstleistern HBS, CCP und HCC.

Zu VKR 680-689 und 690-696, 699:

Davon Aufwendungen in Höhe von 1.000 Euro für dienstlich veranlasste, sachangemessene Bewirtungen, insbesondere anlässlich der Einweihung von Dienstgebäuden, dem Wechsel von Führungspersonal oder im Rahmen von Sitzungen und Tagungen.

Zu VKR 540-543 und 545-549:

Im Ist 2007 sind Personalkostenerstattungen der Arbeitsverwaltung, der Rentenversicherung und anderer Träger im Rahmen von Eingliederungs- und Förderprogrammen enthalten.

Zu VKR 590-599:

Der Ertrag resultiert aus einer Entnahme aus der Rücklage - der Aufwand ist unter VKR 790-799 dargestellt.

Zu VKR 665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799:

Der Aufwand ist begründet in der Inanspruchnahme von Rücklagen - der Ertrag ist unter VKR 590-599 dargestellt.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

Wirtschaftsplan

Finanzplan

VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		24.500	1.000	-6.609
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	24.500	1.000	-6.609
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		271.400	19.222.000	-28.703.370
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	271.400	19.222.000	-28.703.370
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		852.200	1.027.600	81.137
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	852.200	1.027.600	81.137
Investitionen in Finanzanlagen		-	-	-
100-169	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	-	-	-
Mittelverwendung zusammen		1.148.100	20.250.600	-28.628.842
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	-	-	-
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	-	-	-
599	Entnahme kamerale Rücklage	-	-	-1.334.851
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	-	-	-
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	-	-	-
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	1.148.100	20.250.600	-
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	-	-	-
Deckungsmittel zusammen		1.148.100	20.250.600	-1.334.851

**Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Finanzplan

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

Wirtschaftsplan

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR
Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	47.688.000	49.089.200
– Produktabgeltung, soweit aus Zuführung aus EP 17 (Lotto) finanziert	17.429.700	17.153.900
+ Investitionen lt. Finanzplan	1.148.100	20.250.600
– Abschreibungen	2.778.900	2.063.900
– Zuführung zu Rückstellungen	59.500	516.300
+ Auflösung von Rückstellungen	–	14.400
– Investitionen, die aus Epl. 18 finanziert werden	–	19.110.000
– Entnahme kamerale Rücklage	800.000	–
+/- Neutrales Ergebnis	–	–
Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	27.768.000	30.510.100

Kapitel 15 37 Historisches Erbe

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 37 Historisches Erbe

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme des Titels 529 gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zugunsten der Hauptgruppe 8. Die Titel der Hauptgruppe 8 sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen mit Ausnahme der bei Titel 381 veranschlagten Zuführungen aus Lottomitteln (Kap. 1701 - 981 02) die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1.
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	188	Gebühren, sonstige Entgelte Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können an die Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	1 144 500	1 069 300	1 856 570
119	188	Sonstige Verwaltungseinnahmen Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	456 600	633 800	1 198 156
121	188	Gewinne aus Unternehmen und Beteiligungen.	—	—	—
124	188	Mieten und Pachten. Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst ist ermächtigt, in besonders gelagerten Fällen die in den Erläuterungen aufgeführten Objekte mietzinsfrei oder zu Anerkennungsbeträgen zu überlassen.	1 308 600	1 116 000	1 596 501

Erläuterungen:

Es können folgende Objekte mietzinsfrei oder zu Anerkennungsbeträgen überlassen werden. Der Wert der Verbilligung ist für jedes Objekt gesondert dargestellt.

		1. Hanau, Staatspark Wilhelmsbad, Räume für ein Puppenmuseum.	15 960		
		2. Darmstadt, Prinz-Georg-Palais, Porzellanmuseum.	20 280		
		3. Seligenstadt, Benediktinerabtei, Räume für ein Landwirtschaftsmuseum des Kreises	54 240		
		4. Bensheim, Staatspark Fürstenlager, 3 Räume im Fremdenbau an den Verein Naturpark Bergstraße/Odenwald e.V.	3 000		
		5. Lorsch, Weltkulturdenkmal Kloster Lorsch an das Kuratorium	2 400		
125	188	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen und Diensten aus wirtschaftlicher Tätigkeit	—	—	6 733
132	188	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen.	—	—	14 569

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

Kapitel			Ansatz	Ansatz	IST
Titel	ZWECKBESTIMMUNG				
	ERLÄUTERUNGEN				
Funkt.- Kennziffer			2009 EUR	2008 EUR	2007 EUR
Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)					
233	195	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	—	36 000	26 611
235	188	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	163 879
236	195	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	—
281	195	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	236 781
282	195	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	7 500	3 436 243
Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)					
359	951	Sonstige Entnahmen	800 000	—	1 334 851
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	17 609 700	17 153 900	24 034 025
Erläuterungen:					
Davon 17.429.700 € Zuführung aus Kapitel 17 01 - 981 (Lottomittel).					
Gesamteinnahmen Kapitel 15 37			21 319 400	20 016 500	33 904 921

Kapitel 15 37 Historisches Erbe

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

Personalausgaben

422	188	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter.	3 801 000	3 744 500	3 653 425
425	188	Vergütungen der Angestellten	9 800 900	10 209 200	8 252 497
426	188	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter.	9 844 800	9 118 900	8 991 606
427	188	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	245 200	132 400	2 993 633
429	188	Nicht aufteilbare Personalausgaben	5 100	58 800	804
453	188	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	700	23 266
459	188	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	—

Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst

511	188	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	1 629 100	1 650 400	1 506 583
514	188	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	533 900	704 100	618 708
517	188	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume ...	1 177 900	1 212 400	3 446 283
518	188	Mieten und Pachten	10 868 700	11 762 900	9 384 153
519	188	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1 745 500	1 745 900	2 407 947
523	188	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	—	—	95 271
525	188	Aus- und Fortbildung	52 100	71 700	68 340
526	188	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	105 300	65 700	178 504
527	188	Dienstreisen	205 600	188 500	236 661
529	188	Verfügungsmittel	1 000	1 000	935
531	188	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	1 301 500	981 400	1 622 002
		Abweichend von § 63 Abs. 3 Satz 1 LHO dürfen Drucksachen und Broschüren an die Mitglieder der Archäologischen Gesellschaft in Hessen e. V. unentgeltlich abgegeben werden.			
534	188	Nutz- und Zuchttierhaltung	—	—	2 930
536	188	Verfahrensauslagen	—	—	1 268
537	188	Beförderungskosten	4 400	—	183 940

Kapitel 15 37 Historisches Erbe

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
538	188 Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	3 824 300	3 743 000	4 560 331
	Verpflichtungsermächtigung			
	Haushaltsjahr EUR			
	2010 100 000			
	2011 —			
	2012 —			
	2013ff —			
	Gesamtverpflichtung 100 000			
542	188 Steuern und Abgaben	—	—	31 437
543	188 Versicherungen	14 300	13 800	18 831
546	188 Vermischter Sachaufwand	242 300	88 000	546 249
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
633	188 Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindever- bände	193 100	198 000	193 026
681	188 Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	2 500	1 000	4 055
685	188 Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtun- gen	107 500	64 700	37 235
686	188 Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	100 000	—	21 281
687	188 Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	—	—	—
	Baumaßnahmen			
711	188 Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	146 582
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	188 Erwerb von Fahrzeugen	55 500	104 000	81 649
812	188 Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	810 500	792 000	2 051 896
821	188 Grunderwerb	—	—	5 496
	Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951 Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991 Verrechnungen zwischen Kapiteln	911 000	2 845 200	270 300
989	991 Sonstige Verrechnungen	1 504 400	1 028 400	994 060
	Gesamtausgaben Kapitel 15 37	49 087 400	50 526 600	52 631 181

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Abschluss Kapitel 15 37				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	2 909 700	2 819 100	4 672 530
2	Übertragungseinnahmen	—	43 500	3 863 515
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	18 409 700	17 153 900	25 368 876
Gesamteinnahmen		21 319 400	20 016 500	33 904 921
4	Personalausgaben	23 697 000	23 264 500	23 915 231
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	21 705 900	22 228 800	24 910 371
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	403 100	263 700	255 596
7	Baumaßnahmen	—	—	146 582
8	Sonstige Investitionsausgaben	866 000	896 000	2 139 041
9	Besondere Finanzierungsausgaben	2 415 400	3 873 600	1 264 360
Gesamtausgaben		49 087 400	50 526 600	52 631 181
Zuschuss/Überschuss		-27 768 000	-30 510 100	-18 726 260

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

A. Vorbemerkungen

Das Hessische Staatstheater Wiesbaden ist eine Dienststelle (Regiebetrieb) des Landes Hessen. Die Stadt Wiesbaden ist am Betrieb des Staatstheaters nach Maßgabe des Theatervertrages vom 26. Juli 1963 in seiner jeweils gültigen Fassung beteiligt.

Zweck der Dienststelle ist die Förderung und Pflege der Kultur durch den Betrieb eines Mehrsparten-Theaters mit Oper, Schauspiel, Tanz und Konzert.

Mit rund 600 Beschäftigten erbringt das Hessische Staatstheater Wiesbaden ein Leistungsspektrum, das folgende Produkte umfasst:

- Musiktheater
- Sprechtheater
- Ballett/Tanztheater
- Konzerte
- Sonderveranstaltungen
- Biennale

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen sind im Rahmen der Produktabgeltung wie folgt zulässig:

Produkt 1 und 2:	+20/-20 v.H.
Produkt 3:	+20/-30 v.H.
Produkt 4-5:	+30/-30 v.H.
Produkt 6:	+20/-20 V.H.

In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Abweichungen bei Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen abweichend vom festgelegten Korridor erfolgen.

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahldefinitionen sind nach wie vor nicht verbindlich. Zum Produkt Nr. 2 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte", Stand 31.03.2005, konkrete Kennzahlen erarbeitet und entsprechend dargestellt. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

80 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden. Der Restbetrag ist an den Landeshaushalt abzuführen. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen sind 406.000 € für Bauunterhaltungsmaßnahmen ausgenommen.

Finanzplan

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				Ergebnis
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	
Produkte							
1		Musiktheater	168	15.603,2	8.100,1	7.503,1	-
2		Sprechtheater	580	13.930,2	6.826,2	7.104,0	-
3		Ballett / Tanztheater	58	3.071,2	1.722,5	1.348,7	-
4		Konzerte	27	1.308,1	654,2	653,9	-
5		Sonderveranstaltungen	72	1.207,4	567,7	639,7	-
6		Biennale	-	127,9	3,4	124,5	-
Summe Produkte				35.248,0	17.874,1	17.373,9	-
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Ballettkooperation Staatstheater Darmstadt	5	216,7	216,7	-	-
2		Kooperationsgastspiele Staatstheater Darmstadt	10	60,0	60,0	-	-
3		Management und Führung HPR	592	9,1	4,0	5,1	-
4		Koordination Einführung NVS	-	-	-	-	-
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				285,8	280,7	5,1	-
Gesamtsumme				35.533,8	18.154,8	17.379,0	-

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
148	14.218,6	7.628,7	6.589,9	-	168	14.584,1	8.008,1	6.983,5	407,5
558	13.523,7	6.836,2	6.687,5	-	580	13.197,7	6.783,5	6.650,6	236,4
63	3.159,2	1.820,3	1.338,9	-	58	2.821,4	1.784,9	1.356,9	320,4
32	1.953,3	981,8	971,5	-	27	1.356,7	694,5	666,7	4,5
63	1.019,1	496,4	522,7	-	72	1.300,8	482,5	424,8	-393,5
30	904,1	276,6	627,5	-	-	66,2	3,8	124,7	62,3
	34.778,0	18.040,0	16.738,0	-		33.326,9	17.757,3	16.207,2	637,6
5	216,7	216,7	-	-	5	216,7	216,7	-	-
10	60,0	60,0	-	-	7	19,7	21,0	-	1,3
566	12,8	5,8	7,0	-	592	9,0	-7,4	16,4	-
1.185	37,8	37,8	-	-	1.074	58,8	58,8	-	-
	327,3	320,3	7,0	-		304,2	289,1	16,4	1,3
	35.105,3	18.360,3	16.745,0	-		33.631,1	18.046,4	16.223,6	638,9

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Musiktheater**

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische Werke aller Genres wie Oper, Operette, Musical und ggf. neu entstehender Formen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Musiktheater	168	148	168

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	20.000
Sachkosten	431.600	422.400	450.500
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	15.171.600	13.796.200	14.113.600
Gesamtkosten	15.603.200	14.218.600	14.584.100
Erlöse	8.100.100	7.628.700	8.008.100
Produktabgeltung	7.503.100	6.589.900	6.983.500
Ergebnis	-	-	407.500

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Musiktheater	92.876,19	96.071,62	86.810,11

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Musiktheater	44.661,31	44.526,35	41.568,45

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Musiktheater fördern - Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen - Einspielquote - Öffentlicher Zuschuss je Besucher		% Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten - Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen - Auslastungsquote		%

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten
- Abweich. v. Referenzeintrittspreis je Spielstätte %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Musiktheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%
Vorgabe: Besucher kompetent beraten		
- Zufriedenheit mit Einführungsvorträgen		Schulnote

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Sprechtheater**

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Dramatische Werke aller Formen und Genres

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Sprechtheater	580	558	580

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	7.300
Sachkosten	352.000	351.500	454.900
Kalkulatorische Kosten	100	100	100
Sonstige Kosten *	13.578.100	13.172.100	12.735.400
Gesamtkosten	13.930.200	13.523.700	13.197.700
Erlöse	6.826.200	6.836.200	6.783.500
Produktabgeltung	7.104.000	6.687.500	6.650.600
Ergebnis	-	-	236.400

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Sprechtheater	24.017,59	24.236,02	22.754,83

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Sprechtheater	12.248,28	11.984,77	11.466,55

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Sprechtheater fördern - Besucherzahl (ohne Kinder- und Jugendtheater)	81.733	Besucher
Vorgabe: Kinder / Jugendliche an Sprechtheater heranzuführen - Besucherzahl Kinder-/Jugendtheater	54.274	Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen - Einspielquote	10	%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher	92,28	Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Investitionsquote	k.A.	%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote	85	%
Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweichung v. Referenzeintrittspreis je Spielstätte		
	- Großes Haus: 72	%
	- Kleines Haus: 66	%
	- Studiobühne: 77	%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Sprechtheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen	423	Stück
- Anzahl Produktionen	56	Stück
- Sitzplatzquote	0,58	Zuschauerplätze/ Einwohner
Vorgabe: Kinder- und Jugendstücke aufführen		
- Anzahl Kinder- und Jugendaufführungen	157	Stück

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten	15	%
- Anteil Internetkarten	4,9	%
Vorgabe: Gastspiele Darmstadt/Wiesbaden austauschen		
- Anzahl Vorstellung Kooperationsgastspiele	10	Stück

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote	91,0	%
- Anteil neuer Abos	5,6	%
Vorgabe: Besucher kompetent beraten		
- Zufriedenheit mit Einführungsvorträgen	-	Schulnote

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Ballett/Tanztheater**

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ballett/Tanztheater in allen Formen und Genres

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Ballett/Tanztheater	58	63	58

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	-
Sachkosten	71.100	68.100	71.200
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	3.000.100	3.091.100	2.750.200
Gesamtkosten	3.071.200	3.159.200	2.821.400
Erlöse	1.722.500	1.820.300	1.784.900
Produktabgeltung	1.348.700	1.338.900	1.356.900
Ergebnis	-	-	320.400

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Ballett / Tanztheater	52.951,72	50.146,03	48.644,83

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Ballett /Tanztheater	23.253,45	21.252,38	23.394,83

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Ballett/Tanztheater fördern - Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen - Einspielquote - Öffentlicher Zuschuss je Besucher		% Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten - Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen - Auslastungsquote		%

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Ballett / Tanztheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Konzerte**

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musikalische Werke aller vokalen und instrumentalen Formen und Gattungen

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Konzerte des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Konzerte	27	32	27

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	-
Sachkosten	29.800	26.600	36.900
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	1.278.300	1.926.700	1.319.800
Gesamtkosten	1.308.100	1.953.300	1.356.700
Erlöse	654.200	981.800	694.500
Produktabgeltung	653.900	971.500	666.700
Ergebnis	-	-	4.500

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Konzerte	48.448,15	61.040,63	50.248,15

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Konzerte	24.218,52	30.359,38	24.692,59

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für musikalische Werke fördern - Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen - Einspielquote - Öffentlicher Zuschuss je Besucher		% Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten - Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen - Auslastungsquote		%

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten
 - Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Konzerte aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Sonderveranstaltungen**

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die namentlich benannten Veranstaltungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Sonderveranstaltungen	72	63	72

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	700	–	22.400
Sachkosten	21.100	18.700	37.600
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	1.185.600	1.000.400	1.240.800
Gesamtkosten	1.207.400	1.019.100	1.300.800
Erlöse	567.700	496.400	482.500
Produktabgeltung	639.700	522.700	424.800
Ergebnis	–	–	-393.500

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Sonderveranstaltungen	16.769,44	16.176,19	18.066,67

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Sonderveranstaltungen	8.884,72	8.296,83	5.900,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Sonderveranstaltungen (z. B. Fremde Gastspiele) fördern - Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen - Einspielquote - Öffentlicher Zuschuss je Besucher		% Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten - Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen - Auslastungsquote		%

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten
 - Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Sonderveranstaltungen durchführen - Anzahl Aufführungen - Sitzplatzquote		Stück Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern - Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
-		

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Biennale**

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Dramatische Werke aller Formen und Genres aus dem gesamten europäischen Raum (vorrangig in Form von Gastspielen)

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die namentlich benannten Stücke (Inszenierungen) der Biennale.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Fachpublikum, Fachpresse

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der Vorstellungen des Produkts Biennale	-	30	-
Durchführung Biennale alle zwei Jahre			

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	100	-
Sachkosten	-	287.600	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	127.900	616.400	66.200
Gesamtkosten	127.900	904.100	66.200
Erlöse	3.400	276.600	3.800
Produktabgeltung	124.500	627.500	124.700
Ergebnis	-	-	62.300

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Biennale	-	30.136,67	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Biennale	-	20.916,67	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für dramatische Werke aller Formen und Genres aus dem gesamten europäischen Raum fördern		
- Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote		%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher		Euro
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote		%

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Biennale durchführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

**Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Ballettkooperation Staatstheater Darmstadt**

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Erlass des Hessischen Kultusministeriums vom 17. Februar 1978: Ballettkooperation zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Ballettkooperation mit dem Staatstheater Darmstadt. Hierbei erfolgt eine pauschale Kostenerstattung für fünf Ballettmitglieder durch das Staatstheater Darmstadt.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Staatstheater Darmstadt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Ballettmitglieder ZBL	5	5	5

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten /Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	216.700	216.700	216.700
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	216.700	216.700	216.700
Erlöse	216.700	216.700	216.700
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Ballettkooperation	43.340,00	43.340,00	43.340,00

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

**Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Kooperationsgastspiele Staatstheater Darmstadt**

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung vom 12. August 1981 zwischen dem Land Hessen und den Städten Darmstadt, Frankfurt am Main, Kassel, Lahn und Wiesbaden betreffend Theaterkooperation.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Mit dem gegenseitigen Austausch von Musiktheater- und Schauspielgastspielen zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt soll der Spielplan beider Häuser bereichert werden, ohne dass zusätzliche Produktionskosten anfallen.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Staatstheater Darmstadt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Gastvorstellungen	10	10	7

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	45.100	45.300	–
Sachkosten	14.900	14.700	7.600
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	12.100
Gesamtkosten	60.000	60.000	19.700
Erlöse	60.000	60.000	21.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	–	–	1.300

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Kooperationsgastspiele	6.000,00	6.000,00	2.814,29

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

**Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 3:
Management und Führung HPR**

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Buchungskreis stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Gesamt-Mitarbeiterzahl im Theater	592	566	592

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten /Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	9.100	12.800	9.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	9.100	12.800	9.000
Erlöse	4.000	5.800	-7.400
Produktabgeltung	5.100	7.000	16.400
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Hauptpersonalrat	15,37	22,61	15,20

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	4.892.800	4.930.600	4.902.860
	500-509	Umsatzerlöse	4.892.800	4.930.600	4.902.860
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
	519	Erlösminderungen	–	–	–
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	17.379.000	16.745.200	16.223.615
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	523.900	515.800	1.387.136
		Betriebsertrag	22.795.700	22.191.600	22.513.611
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	4.112.900	4.780.200	12.192.084
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	390.400	384.100	558.254
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	672.800	669.100	581.278
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	451.600	508.100	462.914
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.160.800	1.447.200	8.428.892
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.437.300	1.771.700	2.160.746
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	26.596.700	26.767.900	25.239.588
	620-626	Löhne	4.888.000	4.844.800	4.903.268
	627-632	Gehälter	15.913.900	15.922.200	14.685.418
	633-638	Bezüge	180.400	184.700	110.275
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	86.100	82.800	234.616
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.524.500	5.729.900	5.299.538
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	3.800	3.500	6.473
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	2.765.500	1.382.200	2.830.772
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.582.600	2.691.000	27.378.084
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	129.800	121.000	114.855
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2.085.300	2.120.000	1.991.307
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	303.700	386.200	365.158
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	56.500	56.500	24.899.039
	700-709	Betriebliche Steuern	7.300	7.300	7.725
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	36.057.700	35.621.300	67.640.528
		Eigenergebnis	-13.262.000	-13.429.700	-45.126.917

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	13.262.000	13.429.700	13.174.336
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	-
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	13.262.000	13.429.700	13.174.336
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	-	-	-
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungs-transfers	-	-	-
		Steuer- und Leistungsergebnis	13.262.000	13.429.700	13.174.336
		Verwaltungsergebnis	-	-	-31.952.581
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	554
		Finanzertrag	-	-	554
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Finanzaufwand	-	-	-
		Finanzergebnis	-	-	554
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	-	-31.952.027
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	-	-	34.795.023
		Außerordentlicher Ertrag	-	-	34.795.023
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	-	-	235.107
		Außerordentlicher Aufwand	-	-	235.107
		Außerordentliches Ergebnis	-	-	34.559.916
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	-	-	-
		Transferzahlungen	-	-	-
		Transferergebnis	-	-	-
		Neutrales Ergebnis	-	-	34.559.916
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	-	2.607.889

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 523.900 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	500 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	281.900 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	122.200 EUR
Hess. Min. für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG) (Unfallkasse LH)	108.700 EUR

Zu Pos. 6: In den Personalaufwendungen sind enthalten:

Beitrag an die Vorsorgekasse	18.000 EUR
Altersteilzeitrückstellungen	32.800 EUR

Die erheblichen Abweichungen der Vorsorgeprämie zum Vorjahreswert ergeben sich aus der geänderten Berechnungsgrundlage. Ab dem Haushalt 2009 bemisst sich die Prämie aus einem laufbahnspezifischen Betrag. Diese Neuausrichtung war zur Umsetzung des Versicherungsmodells notwendig.

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

Für das Haushaltsjahr 2009 sind neutrale Aufwendungen / Erträge in Höhe von 0 EUR eingeplant.

ZBLV-Aufwände:

Folgende ZBLV-Aufwände, die nicht durch ZBLV-Erlöse gedeckt werden können, sind eingeplant:
mit BUKR 2900, HMWK (Hauptpersonalrat) 5.100 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 616: Davon 182.500 Euro Bauunterhaltungsmaßnahmen, die an den EPl. 18 abgeführt werden.

Zu VKR 680-689: Davon 4.000 Euro zur Verfügung der Dienststellenleitung für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Der Ansatz ist verbindlich.

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Finanzplan

VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		–	–	–
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	–	–	–
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		2.600	2.500	–
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	2.600	2.500	–
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		237.300	663.700	–
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	237.300	663.700	–
Investitionen in Finanzanlagen		–	–	–
100-169	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		239.900	666.200	–
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	84.900	224.400	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	155.000	441.800	–
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		239.900	666.200	–

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Finanzplan

Erläuterungen zu Einzelpositionen

**Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden**

Wirtschaftsplan

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR
+ Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	17.379.000	16.745.200
+ Investitionen lt. Finanzplan	155.000	441.800
- Abschreibungen	2.765.500	1.382.200
- Zuführungen zu Rückstellungen	32.800	61.800
+ Auflösung von Rückstellungen	-	-
+/- Neutrales Ergebnis	-	-
Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	14.735.700	15.743.000

Kapitel 15 41 Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 41 Hessisches Staatstheater Wiesbaden

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme des Titels 529 gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zugunsten der Hauptgruppe 8. Zusätzlich ausgenommen von der Deckungsfähigkeit der Hauptgruppen 4 bis 6 sind Mittel in Höhe von 406.000 € (Bauunterhaltungspauschale). Die Titel der Hauptgruppe 8 sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1 (ausgenommen Titel 233 00 - Zuschuss der Stadt Wiesbaden gem. Theatervertrag. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen).
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Übersicht über Spielstätten und Preisgestaltung:

Spielstätten	Hauptbühne	Bühnenflächen Seitenbühnen	Anzahl der Plätze
	qm	qm	
Großes Haus	486	698	1.041
Kleines Haus	149	96	285
Studio	36	54	89
Kurhaus (ausschl. Konzerte)	-	-	1.228
Wartburg	-	-	190

Spielstätte	Tages- preise in EUR	Premieren- preise in EUR
Großes Haus		
- Kategorie A	7,70 - 49,00	9,70 - 54,00
- Kategorie B	6,70 - 43,00	7,80 - 49,00
- Kategorie C	5,80 - 36,50	7,30 - 42,00
Kleines Haus		
- Kategorie A	11,00 - 28,00	12,50 - 33,00
- Kategorie B	7,30 - 25,50	9,00 - 29,50
- Kategorie C	6,80 - 23,20	8,40 - 28,00
Studio	7,80 - 15,00	
Kurhaus	8,00 - 32,00	
Wartburg		
- Kategorie A	16,00	
- Kategorie B	14,00	
Junges Staatstheater (Kleines Haus, Studio und Wartburg)	6,00	

Abonnements-Stand	Oktober 2008	Oktober 2007
Premieren-Miete Großes Haus	597	611
Stamm-Miete Großes Haus	2.129	2.322
Premieren-Miete Kleines Haus	115	121
Stamm-Miete Kleines Haus	661	670
Wahl-Miete Großes Haus	248	202
Wahl-Miete Kleines Haus	136	114
Gemischte Wahl-Miete	431	357
Gemischte Mieten	1.476	1.508
Jugend-Miete	14	18
Jugend-Theaterring	107	52
Konzert-Abonnement	858	835
Besucherorganisationen		
Theatergemeinde	840	778
Volksbühne	280	360
Rhein-Mainischer Besucherring	4.243	4.612

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

E I N N A H M E N

**Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus
Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)**

111	181	Gebühren, sonstige Entgelte Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Näheres regelt eine Ordnung über die Abgabe von Dienst-, Frei- und Vorzugskarten.	4 847 100	4 847 100	4 585 398
119	181	Sonstige Verwaltungseinnahmen Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	51 400	61 900	151 053
124	181	Mieten und Pachten	221 500	213 900	232 755
132	181	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	5 000	9 000	84 133

**Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)**

231	181	Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	—	—
233	181	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden 1. Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei Titel 981 veranschlagten Bauunterhaltungsmaßnahme im Gesamtvolumen von bis zu 28.120.000 Euro ergebenden Forderungsanteile in Höhe von 48 v.H. auf 40 v.H. zu ermäßigen. Hinsichtlich des den Betrag von 28.120.000 Euro übersteigenden Betrags in Höhe von bis zu 766.300 Euro gilt die Ermächtigung mit der Maßgabe, den Forderungsanteil in Höhe von 48 v.H. auf 20 v.H. zu ermäßigen. Gemäß § 2 Abs. 5 des Theatervertrages trägt das Land alle jetzigen und künftigen Versorgungsbezüge der beamteten Angehörigen des Staatstheaters (mit Ausnahme der Musiker) allein (100 v.H.). 2. Vgl. Vermerk bei Titel 981 00.	13 346 900	13 654 100	14 317 090

Erläuterungen:

Summe aller Ausgaben (ohne Biennale)	33 379 300 EUR
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233 und Biennale)	5 416 700 EUR
Zuschussbedarf	27 962 600 EUR
abzüglich Sanierung	290 700 EUR
abzüglich Vorsorgeprämie	18 000 EUR
	27 653 900 EUR
hiervon 48 v.H.	13 273 872 EUR
zuzüglich 40 v.H. Anteil Grundsanierung (74.400 €)	29 760 EUR
zuzüglich 20 v.H. Anteil Grundsanierung (216.300 €)	43 260 EUR
Zuschuss der Stadt Wiesbaden gem. Theatervertrag	13 346 892 EUR
aufgerundet	13 346 900 EUR

Die Ermäßigung der sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung ergebenden Forderungsanteile hinsichtlich der bei Titel 981 veranschlagten Grundsanierung erfolgt zur vorübergehenden Entlastung der Stadt Wiesbaden.

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
235	181 Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	14 155
261	181 Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	—	—
281	181 Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	—
282	181 Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	15 000	—	193 823
Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)				
359	951 Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	991 Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
389	991 Sonstige Verrechnungen	276 700	314 500	356 702
	Gesamteinnahmen Kapitel 15 41	18 763 600	19 100 500	19 935 109

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

Personalausgaben

422	181	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter.	183 900	188 200	93 510
425	181	Vergütungen der Angestellten	19 793 800	19 861 900	18 546 944
<p>Die Orchestermusiker werden nach Vergütungsgruppe A ohne Fußnote 2) der Vergütungsordnung zum TVK vergütet. Die Mitglieder von Chor und Ballett werden entsprechend dem Orchester in die Chorgagenklasse 1b eingruppiert.</p>					
426	181	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter.	6 418 800	6 288 300	6 399 459
427	181	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	615 300	726 700	1 167 561
neu					
429	181	Nicht aufteilbare Personalausgaben	9 400	—	—
441	941	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und dgl.	—	—	—
443	941	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	—
453	181	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen.	2 900	—	—
459	181	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	220

**Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den
Schuldendienst**

511	181	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausrüstungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände.	1 211 600	1 304 500	762 162
514	181	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	443 800	429 200	690 861
517	181	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume. ...	1 204 500	1 174 000	1 260 284
518	181	Mieten und Pachten.	476 200	539 000	593 101
519	181	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen.	710 000	451 400	466 751
525	181	Aus- und Fortbildung	11 400	6 300	17 025
526	181	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten.	5 500	5 500	8 445
527	181	Dienstreisen	30 000	103 800	75 671
529	181	Verfügungsmittel	4 000	4 000	2 712
531	181	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	177 700	184 000	180 162
536	181	Verfahrensauslagen.	—	—	—

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
538	181 Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 157 800	1 418 300	1 515 761
542	181 Steuern und Abgaben	—	—	486
543	181 Versicherungen	10 600	10 600	12 679
546	181 Vermischter Sachaufwand	60 700	52 600	66 818
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)				
637	181 Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	—	—
681	181 Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	1 000	1 000	205
685	181 Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtun- gen	44 400	44 400	43 660
Baumaßnahmen				
711	181 Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)				
811	181 Erwerb von Fahrzeugen	—	—	—
812	181 Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen...	44 000	44 000	46 480
Besondere Finanzierungsausgaben				
919	951 Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991 Verrechnungen zwischen Kapiteln	417 400	1 560 100	2 402 872
	Die Abführung erhöht sich um die bei Titel 233 00 für die Sanierung zusätzlich über die veranschlagte Zuweisung hinaus vereinnahmten Mittel.			
989	991 Sonstige Verrechnungen	464 600	445 700	314 186
Gesamtausgaben Kapitel 15 41		33 499 300	34 843 500	34 668 014

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Abschluss Kapitel 15 41

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	5 125 000	5 131 900	5 053 339
2	Übertragungseinnahmen	13 361 900	13 654 100	14 525 068
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	276 700	314 500	356 702
	Gesamteinnahmen	18 763 600	19 100 500	19 935 109
4	Personalausgaben	27 024 100	27 065 100	26 207 694
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	5 503 800	5 683 200	5 652 918
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	45 400	45 400	43 865
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	44 000	44 000	46 480
9	Besondere Finanzierungsausgaben	882 000	2 005 800	2 717 058
	Gesamtausgaben	33 499 300	34 843 500	34 668 014
	Zuschuss/Überschuss	-14 735 700	-15 743 000	-14 732 905

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Staatstheater Darmstadt

A. Vorbemerkungen

Das Staatstheater Darmstadt ist eine Dienststelle (Regiebetrieb) des Landes Hessen. Die Stadt Darmstadt ist am Betrieb des Staatstheaters nach Maßgabe des Theatervertrages vom 24. November 1971 in seiner jeweils gültigen Fassung beteiligt.

Zweck der Dienststelle ist die Förderung und Pflege der Kultur durch den Betrieb eines Mehrsparten-Theaters mit Oper, Schauspiel, Tanz und Konzert.

Mit rund 500 Beschäftigten erbringt das Staatstheater Darmstadt ein Leistungsspektrum, das folgende Produkte umfasst:

Musiktheater
Sprechtheater
Ballett/Tanztheater
Konzerte
Sonderveranstaltungen

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen sind im Rahmen der Produktabgeltung wie folgt zulässig:

Produkt 1 und 2:	+20/-20 v.H.
Produkt 3:	+20/-30 v.H.
Produkt 4-5:	+30/-30 v.H.

In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Abweichungen bei Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen abweichend vom festgelegten Korridor erfolgen.

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahldefinitionen sind nach wie vor nicht verbindlich. Zum Produkt Nr. 2 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte", Stand 31.03.2005, erstmals konkrete Kennzahlen erarbeitet und entsprechend dargestellt. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

80 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden. Der Restbetrag ist an den Landeshaushalt abzuführen. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen sind 600.000 Euro für Bauunterhaltungsmaßnahmen ausgenommen.

Finanzplan

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Musiktheater	130	16.394,7	7.560,2	8.834,5	-
2		Sprechtheater	300	8.372,6	3.914,7	4.457,9	-
3		Ballett / Tanztheater	40	2.351,2	1.000,4	1.350,8	-
4		Konzerte	50	4.229,5	1.937,8	2.291,7	-
5		Sonderveranstaltungen	150	3.228,7	1.317,8	1.910,9	-
Summe Produkte				34.576,7	15.730,9	18.845,8	-
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Kooperationsgastspiele WI	10	60,0	60,0	-	-
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				60,0	60,0	-	-
Gesamtsumme				34.636,7	15.790,9	18.845,8	-

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
144	13.740,9	6.874,4	6.866,5	-	135	10.836,0	1.344,0	9.096,0	-396,0
318	11.173,1	5.309,1	5.864,0	-	298	3.098,0	698,0	5.062,0	2.662,0
33	2.565,6	1.135,7	1.429,9	-	42	1.424,0	298,0	1.542,0	416,0
49	3.090,5	1.569,3	1.521,2	-	64	2.867,0	449,0	1.352,0	-1.066,0
130	366,2	174,3	191,9	-	201	1.125,0	442,0	1.298,0	615,0
	30.936,3	15.062,8	15.873,5	-		19.350,0	3.231,0	18.350,0	2.231,0
10	60,0	60,0	-	-	6	4,0	13,4	-	9,4
	60,0	60,0	-	-		4,0	13,4	-	9,4
	30.996,3	15.122,8	15.873,5	-		19.354,0	3.244,4	18.350,0	2.240,4

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Musiktheater**

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische Werke aller Genres wie Oper, Operette, Musical und ggf. neu entstehender Formen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Musiktheater	130	144	135

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	-
Sachkosten	660.000	660.000	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	15.734.700	13.080.900	11.464.685
Gesamtkosten	16.394.700	13.740.900	11.464.685
Erlöse	7.560.200	6.874.400	2.369.185
Produktabgeltung	8.834.500	6.866.500	9.095.500
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Musiktheater	126.113,07	95.422,92	84.923,59

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Musiktheater	67.957,69	47.684,03	67.374,07

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Musiktheater fördern - Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen - Einspielquote - Öffentlicher Zuschuss je Besucher		% Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten - Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen - Auslastungsquote		%

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Vorgabe Angemessene Eintrittspreise anbieten
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Musiktheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		
 Vorgabe: Besucher kompetent beraten		
- Zufriedenheit mit Einführungsvorträgen		Schulnote

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Sprechtheater**

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Dramatische Werke aller Formen und Genres.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Sprechtheater	300	318	298

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	-
Sachkosten	266.000	266.000	-
Kalkulatorische Kosten	100	-	-
Sonstige Kosten *	8.106.500	10.907.100	6.269.719
Gesamtkosten	8.372.600	11.173.100	6.269.719
Erlöse	3.914.700	5.309.100	1.207.819
Produktabgeltung	4.457.900	5.864.000	5.061.900
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Sprechtheater	27.908,66	35.135,53	21.039,33

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Sprechtheater	14.859,66	18.440,25	16.986,24

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Sprechtheater fördern - Besucherzahl ohne Kinder- und Jugendtheater	60.000	Besucher
Vorgabe: Kinder / Jugendliche an Sprechtheater heranzuführen - Besucher Kinder- / Jugendtheater		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen - Einspielquote	6	%
- öffentlicher Zuschuss je Besucher	140	Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten - Investitionsquote	k.A.	%

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote	72	%
Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis		%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Sprechtheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen	300	Stück
- Anzahl Produktionen	14	Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner
Vorgabe: Kinder- und Jugendtheater aufführen		
- Anzahl Kinder- und Jugendaufführungen		Stück

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten	20	%
- Anteil Internetkarten	10	%
Vorgabe: Gastspiele Darmstadt/Wiesbaden austauschen		
- Anzahl Vorstellung Kooperationsgastspiele	10	Stück

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote	90	%
- Anteil neuer Abos	5	%
Vorgabe: Besucher kompetent beraten		
- Zufriedenheit mit Einführungsvorträgen	2	Schulnote

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Ballett/Tanztheater**

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ballett/Tanztheater in allen Formen und Genres.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Ballett/Tanztheater	40	33	42

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	-
Sachkosten	113.000	113.000	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	2.238.200	2.452.600	1.913.436
Gesamtkosten	2.351.200	2.565.600	1.913.436
Erlöse	1.000.400	1.135.700	371.636
Produktabgeltung	1.350.800	1.429.900	1.541.800
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Ballett/Tanztheater	58.780,00	77.745,45	45.558,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Ballett/Tanztheater	33.770,00	43.330,30	36.709,52

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Ballett/Tanztheater fördern - Besucherzahl		

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen - Einspielquote - Öffentlicher Zuschuss je Besucher		% Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten - Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen - Auslastungsquote		%

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Vorgabe Angemessene Eintrittspreise anbieten
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spiel-
stätte %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Ballett/Tanztheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Konzerte**

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musikalische Werke aller vokalen und instrumentalen Formen und Gattungen

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Konzerte des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl Konzerte

–

49

–

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	-
Sachkosten	64.000	64.000	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	4.165.500	3.026.500	1.816.346
Gesamtkosten	4.229.500	3.090.500	1.816.346
Erlöse	1.937.800	1.569.300	464.546
Produktabgeltung	2.291.700	1.521.200	1.351.800
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Konzerte	84.590,00	63.071,43	23.380,41

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Konzerte	45.834,00	31.044,90	21.121,88

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für musikalische Werke fördern - Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen - Einspielquote - Öffentlicher Zuschuss je Besucher		% Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten - Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen - Auslastungsquote		%

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten
 - Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Konzerte aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Sonderveranstaltungen**

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die namentlich benannten Veranstaltungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Sonderveranstaltungen	150	130	201

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	3.228.700	366.200	1.530.373
Gesamtkosten	3.228.700	366.200	1.530.373
Erlöse	1.317.800	174.300	232.273
Produktabgeltung	1.910.900	191.900	1.298.100
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Sonderveranstaltungen	21.524,66	2.816,92	7.613,80

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Sonderveranstaltungen	12.739,33	1.476,15	6.458,21

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Sonderveranstaltungen (z. B. Fremde Gastspiele) fördern - Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen - Einspielquote		%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher		Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten - Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen - Auslastungsquote		%
Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten		

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Sonderveranstaltungen durchführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
-		

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

**Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Kooperationsgastspiele Staatstheater Wiesbaden**

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung vom 12. August 1981 zwischen dem Land Hessen und den Städten Darmstadt, Frankfurt am Main, Kassel, Lahn und Wiesbaden betreffend Theaterkooperation

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Mit dem gegenseitigen Austausch von Musiktheater- und Schauspielgastspielen zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt soll der Spielplan beider Häuser bereichert werden, ohne dass zusätzliche Produktionskosten anfallen.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Gastvorstellungen	10	10	6

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	-
Sachkosten	60.000	60.000	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	60.000	60.000	-
Erlöse	60.000	60.000	-
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Kooperationsgastspiele	-	6.000,00	-

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	3.102.000	2.202.000	3.214.009
	500-509	Umsatzerlöse	3.102.000	2.202.000	3.213.537
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	472
	519	Erlösminderungen	–	–	–
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	18.845.800	15.873.500	18.349.100
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	–	–	2.322.294
		Betriebsertrag	21.947.800	18.075.500	23.885.403
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	5.788.000	5.711.800	16.558.701
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	700.000	700.000	757.480
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	712.400	712.400	700.814
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	272.400	272.400	287.947
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.143.800	1.660.500	13.466.576
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	2.959.400	2.366.500	1.345.884
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	21.485.700	21.767.900	23.423.532
	620-626	Löhne	5.102.600	5.063.800	5.196.000
	627-632	Gehälter	11.593.500	11.833.500	12.689.933
	633-638	Bezüge	167.400	148.500	274.646
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	72.300	72.300	254.617
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.549.000	4.648.900	4.996.055
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	900	900	12.281
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	5.175.300	1.334.200	5.335.867
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.187.700	2.182.400	33.418.639
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	130.200	130.500	137.062
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.592.400	1.586.600	1.620.937
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	410.600	410.600	453.835
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	52.500	52.700	31.204.247
	700-709	Betriebliche Steuern	2.000	2.000	2.558
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	34.636.700	30.996.300	78.736.739
		Eigenergebnis	-12.688.900	-12.920.800	-54.851.336

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	12.688.900	12.920.800	20.328.474
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	-
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	12.688.900	12.920.800	20.328.474
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	-	-	-
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungstransfers	-	-	-
		Steuer- und Leistungsergebnis	12.688.900	12.920.800	20.328.474
		Verwaltungsergebnis	-	-	-34.522.862
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
		Finanzertrag	-	-	-
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Finanzaufwand	-	-	-
		Finanzergebnis	-	-	-
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	-	-34.522.862
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	-	-	37.962.900
		Außerordentlicher Ertrag	-	-	37.962.900
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	-	-	2.600.417
		Außerordentlicher Aufwand	-	-	2.600.417
		Außerordentliches Ergebnis	-	-	35.362.483
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	-	-	-
		Transferzahlungen	-	-	-
		Transferergebnis	-	-	-
		Neutrales Ergebnis	-	-	35.362.483
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	35.606
		Jahresergebnis	-	-	804.015

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 0 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt a. M. (Kfz-Selbstversicherung)	1.400 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	203.800 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	115.800 EUR
Hess. Min. für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG) (Unfallkasse LH)	100.300 EUR

Zu Pos. 6: Im Personalaufwand sind enthalten:

Vorsorgeprämie Beamte	45.000 EUR
-----------------------	------------

Die erheblichen Abweichungen der Vorsorgeprämie zum Vorjahreswert ergeben sich aus der geänderten Berechnungsgrundlage. Ab dem Haushaltsjahr 2009 bemisst sich die Prämie aus einem laufbahnspezifischen Betrag. Diese Neuausrichtung war zur Umsetzung des Versicherungsmodells notwendig.

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

Für das Haushaltsjahr 2009 sind neutrale Aufwendungen/Erträge in Höhe von 0 EUR eingeplant.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 680-689 und 690-696, 699: Davon 4.000 Euro zur Verfügung der Dienststellenleitung für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Der Ansatz ist verbindlich.

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Finanzplan

VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		-	-	29.292
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	-	-	29.292
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		-	-	-982.519
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	-	-	-982.519
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		1.038.800	2.975.200	-203.659
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.038.800	2.975.200	-203.659
Investitionen in Finanzanlagen		-	-	-
100-169	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	-	-	-
Mittelverwendung zusammen		1.038.800	2.975.200	-1.156.886
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	-	-	-
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	241.360	505.300	-
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	-	-	-
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	-	-	-
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	855.040	2.469.900	-
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	-	-	-
Deckungsmittel zusammen		1.096.400	2.975.200	-

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Finanzplan

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 070-089, 090, 095:

Davon 918.800 Euro für Baumaßnahmen, die aus dem Epl. 18 finanziert werden.

**Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt**

Wirtschaftsplan

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR
Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	18.845.900	15.873.500
+ Investitionen lt. Finanzplan	797.500	2.469.900
- Abschreibungen	5.175.300	1.334.200
- Zuführung zu Rückstellungen	-	218.100
+ Auflösung von Rückstellungen	120.800	-
- Investitionen, die aus Epl. 18 finanziert werden	-	1.750.000
- PVS-Mittel	-	-
+/- Neutrales Ergebnis	-	-
Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	14.588.900	15.041.100

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 42 Staatstheater Darmstadt

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme des Titels 529 gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zugunsten der Hauptgruppe 8. Zusätzlich ausgenommen von der Deckungsfähigkeit der Hauptgruppen 4 bis 6 sind Mittel in Höhe von 600.000 Euro (Bauunterhaltungspauschale). Die Titel der Hauptgruppe 8 sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1 (ausgenommen Titel 233 - Zuschuss der Stadt Darmstadt gem. Theatervertrag. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen).
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Übersicht über Spielstätten und Preisgestaltung:

Spielstätten	Anzahl der Plätze	Tageskassen- preise ab 1.9.2006 in EUR
Großes Haus	956	6,50 - 45,00
Kleines Haus	482	6,00 - 28,00
Kammerspiele (Werkstatt) - einheitlich	99	12,50

Bühnenflächen

Spielstätten	Haupt- und Hinterbühne qm	Seitenbühne qm	Gesamt- fläche qm
Großes Haus	800	525	1.325
Kleines Haus	477	140	617
Kammerspiele (Werkstatt)	550	-	550

Abonnements-Stand	Stand Februar 2008	Stand Februar 2007
Premierenmiete Großes Haus	448	470
Stammiete Großes Haus	600	592
Premierenmiete Kleines Haus	160	153
Stammiete Kleines Haus	828	781
Gemischte Abos (neu)	720	523
Scheckabonnement	1.133	1.863
Konzertabonnement	1.294	1.409
Zusammen	5.183	5.791
Besucherorganisationen		
Volksbühne	523	529
Theaterring	1.394	1.428
Zusammen	1.917	1.957

E I N N A H M E N

**Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus
Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)**

111	181	Gebühren, sonstige Entgelte Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Näheres regelt eine Ordnung über die Abgabe von Dienst-, Frei- und Vorzugskarten.	3 042 000	2 142 000	3 280 566
-----	-----	--	-----------	-----------	-----------

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
119	181 Sonstige Verwaltungseinnahmen Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	—	—	257 645
124	181 Mieten und Pachten	—	—	123 955
132	181 Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen.	—	—	2 411
Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)				
231	181 Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	—	—
233	181 Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden 1. Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei Titel 981 00 veranschlagten Bauunterhaltungsmaßnahme im Gesamtumfang von bis zu 69.000.000 Euro ergebenden Forderungsanteile in Höhe von 48 v.H. auf 40 v.H. zu ermäßigen. Hinsichtlich des den Betrag von 69.000.000 Euro übersteigenden Teils gilt die Ermächtigung mit der Maßgabe, den Forderungsanteil in Höhe von 48 v. H. auf 20 v. H. zu ermäßigen. Gemäß besonderer Vereinbarung trägt das Land die Kosten für die Maßnahme "Tiefgarage" zu 100 % (EPl. 18, Kap. 18 15, Titel 721 02) und erhält im Gegenzug alle aus dem Betrieb der Tiefgarage erwirtschafteten Einnahmen. Gemäß § 2 Abs. 4 des Theatervertrages trägt das Land die jetzigen und künftigen Versorgungsbezüge der beamteten Angehörigen des Staatstheaters allein (100 v. H.). 2. Vgl. Vermerk bei Titel 981.	12 930 200	13 426 100	15 786 054
Erläuterungen:				
Summe aller Ausgaben		30 621 100	EUR	
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233)		3 102 000	EUR	
Zuschussbedarf		27 519 100	EUR	
abzüglich Sanierung		918 800	EUR	
abzüglich Vorsorgeprämie		45 000	EUR	
		26 555 300	EUR	
hiervon 48 v.H.		12 746 500	EUR	
zuzüglich 20 v.H. Anteil Sanierung		183 760	EUR	
Gesamtzuschuss der Stadt Darmstadt		12 930 260	EUR	
abgerundet		12 930 200	EUR	
Die Ermäßigung der sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung ergebenden Forderungsanteile hinsichtlich der bei 981 veranschlagten Bauunterhaltungsmaßnahme erfolgt zur vorübergehenden Entlastung der Stadt Darmstadt.				
235	181 Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	82 047
261	181 Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	—	—
282	181 Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	62 864

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

**Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen
und Zuschüssen für Investitionen; besondere
Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und
besondere Finanzierungseinnahmen)**

359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
389	991	Sonstige Verrechnungen	60 000	60 000	13 441
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 42	16 032 200	15 628 100	19 608 983

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

Personalausgaben

422	181	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter.	127 000	124 000	183 202
425	181	Vergütungen der Angestellten	14 723 000	14 719 800	14 914 832
<p>Die Orchestermusiker werden nach Vergütungsgruppe A ohne Fußnote 2) der Vergütungsordnung zum TVK vergütet. Die Mitglieder von Chor und Ballett werden entsprechend dem Orchester in die Chorgagenklasse 1b eingruppiert.</p>					
426	181	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter.	6 639 300	6 473 400	6 610 345
427	181	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	3 001 700	2 408 800	2 931 211
441	941	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und dgl.	—	—	—
443	941	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	—
453	181	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen.	—	—	—
459	181	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	—

**Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den
Schuldendienst**

511	181	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände.	703 000	758 000	734 824
514	181	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	749 100	749 100	874 976
517	181	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume. ...	832 100	832 100	806 700
518	181	Mieten und Pachten.	244 700	244 700	246 935
519	181	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen.	836 900	318 500	431 779
525	181	Aus- und Fortbildung	30 900	30 900	35 544
526	181	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten.	5 000	5 000	938
527	181	Dienstreisen	41 000	41 000	40 267
529	181	Verfügungsmittel	4 000	4 000	3 843
531	181	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	265 800	265 800	322 873
538	181	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	627 500	608 600	765 541
542	181	Steuern und Abgaben	—	—	64 347
543	181	Versicherungen	15 000	15 000	15 469

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
546	181 Vermischter Sachaufwand	29 300	29 200	37 838
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)				
637	181 Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	—	—
681	181 Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	1 000	1 000	1 193
685	181 Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtun- gen	35 000	35 000	37 200
Baumaßnahmen				
711	181 Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)				
811	181 Erwerb von Fahrzeugen	—	—	16 065
812	181 Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen ..	48 000	63 000	74 974
Besondere Finanzierungsausgaben				
919	951 Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991 Verrechnungen zwischen Kapiteln	1 064 100	2 331 200	8 144 682
	Die Abführung erhöht sich um die bei Titel 233 für die Sanierung zusätzlich über die veranschlagte Zuweisung hinaus vereinnahmten Mittel.			
989	991 Sonstige Verrechnungen	597 700	611 100	548 871
Gesamtausgaben Kapitel 15 42		30 621 100	30 669 200	37 844 449

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Abschluss Kapitel 15 42				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	3 042 000	2 142 000	3 664 577
2	Übertragungseinnahmen	12 930 200	13 426 100	15 930 965
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	60 000	60 000	13 441
Gesamteinnahmen		16 032 200	15 628 100	19 608 983
4	Personalausgaben	24 491 000	23 726 000	24 639 589
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	4 384 300	3 901 900	4 381 874
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	36 000	36 000	38 393
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	48 000	63 000	91 039
9	Besondere Finanzierungsausgaben	1 661 800	2 942 300	8 693 554
Gesamtausgaben		30 621 100	30 669 200	37 844 449
Zuschuss/Überschuss		-14 588 900	-15 041 100	-18 235 466

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Staatstheater Kassel

A. Vorbemerkungen

Das Staatstheater Kassel ist eine Dienststelle (Regiebetrieb) des Landes Hessen. Die Stadt Kassel ist am Betrieb des Staatstheaters nach Maßgabe des Theatervertrages vom 30. November 1959 in seiner jeweils gültigen Fassung beteiligt.

Zweck der Dienststelle ist die Förderung und Pflege der Kultur durch den Betrieb eines Mehrsparten-theaters mit Oper, Schauspiel, Tanz und Konzert.

Mit rund 500 Beschäftigten erbringt das Staatstheater Kassel ein Leistungsspektrum, das folgende Produkte umfasst:

Musiktheater
Sprechtheater
Ballett/Tanztheater
Konzerte
Sonderveranstaltungen

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen sind im Rahmen der Produktabgeltung wie folgt zulässig:

Produkt 1 und 2:	+20/-20 v.H.
Produkt 3:	+20/-30 v.H.
Produkt 4-5:	+30/-30 v.H.

In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Abweichungen bei Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen abweichend vom festgelegten Korridor erfolgen.

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahldefinitionen sind nach wie vor nicht verbindlich. Zum Produkt Nr. 2 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte", Stand 31.03.2005, konkrete Kennzahlen erarbeitet und entsprechend dargestellt. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

80 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden. Der Restbetrag ist an den Landeshaushalt abzuführen. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen sind 807.900,- € für Bauunterhaltungsmaßnahmen ausgenommen.

Finanzplan

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Musiktheater	157	16.638,3	7.665,5	8.972,8	-
2		Sprechtheater	398	10.933,7	4.819,5	6.114,2	-
3		Ballett/Tanztheater	25	1.859,3	818,1	1.041,2	-
4		Konzerte	46	3.106,1	1.441,3	1.664,8	-
5		Sonderveranstaltungen	50	1.079,5	459,6	619,9	-
Summe Produkte				33.616,9	15.204,0	18.412,9	-
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Management und Führung HPR	495	6,2	2,6	3,6	-
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				6,2	2,6	3,6	-
Gesamtsumme				33.623,1	15.206,6	18.416,5	-

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
157	15.944,0	7.697,0	8.247,0	-	124	15.092,0	7.745,0	10.731,0	3.384,0
398	11.026,0	5.087,0	5.939,0	-	352	8.928,0	5.622,0	7.831,0	4.525,0
25	1.570,0	731,0	839,0	-	22	1.889,0	813,0	1.123,0	47,0
46	3.092,0	1.497,0	1.595,0	-	45	3.027,0	1.482,0	1.915,0	370,0
50	664,0	302,0	362,0	-	55	1.412,0	564,0	548,0	-300,0
	32.296,0	15.314,0	16.982,0	-		30.348,0	16.226,0	22.148,0	8.026,0
495	6,0	3,0	3,0	-	495	7,0	3,0	4,0	-
	6,0	3,0	3,0	-		7,0	3,0	4,0	-
	32.302,0	15.317,0	16.985,0	-		30.355,0	16.229,0	22.152,0	8.026,0

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Musiktheater**

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische Werke aller Genres wie Oper, Operette, Musical und ggf. neu entstehender Formen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Vorstellungen im Produkt Musiktheater	157	157	124

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	21.000	29.300
Sachkosten	166.700	246.000	310.500
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	16.471.600	15.677.000	14.752.200
Gesamtkosten	16.638.300	15.944.000	15.092.000
Erlöse	7.665.500	7.697.000	7.745.000
Produktabgeltung	8.972.800	8.247.000	10.731.000
Ergebnis	-	-	3.384.000

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Musiktheater	105.976,43	101.554,14	121.709,68

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Musiktheater	57.151,59	52.528,66	86.540,32

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Musiktheater fördern - Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen - Einspielquote - Öffentlicher Zuschuss je Besucher		% Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten - Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen - Auslastungsquote		%

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten
 - Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Musiktheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%
Vorgabe: Besucher kompetent beraten		
- Zufriedenheit mit Einführungsvorträgen		Schulnote

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Sprechtheater**

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Dramatische Werke aller Formen und Genres

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Vorstellungen im Produkt Sprechtheater	398	398	352

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	16.000	19.800
Sachkosten	187.500	260.000	242.200
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	10.746.200	10.750.000	8.666.000
Gesamtkosten	10.933.700	11.026.000	8.928.000
Erlöse	4.819.500	5.087.000	5.622.000
Produktabgeltung	6.114.200	5.939.000	7.831.000
Ergebnis	-	-	4.525.000

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Sprechtheater	27.471,61	27.703,52	25.363,64

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Sprechtheater	15.362,31	14.922,11	22.247,16

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Sprechtheater fördern - Besucherzahl ohne Kinder- und Jugendtheater	54.958	Besucher
Vorgabe: Kinder / Jugendliche an Sprechtheater heranzuführen - Besucherzahl Kinder-/Jugendtheater	36.525	Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen - Einspielquote	4,62 %	
- öffentlicher Zuschuss je Besucher	114	Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Investitionsquote	k.A.	%
Vorgabe: geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote	65	%
Vorgabe: angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis (Gr. Haus)	%	
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis (Kl. Haus)	%	
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis (tif)	%	

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Sprechtheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen	241	Stück
- Anzahl Neuproduktionen	12	Stück
- Anzahl Wiederaufnahmen	11	Stück
- Sitzplatzquote	0,73	Zuschauerplätze/ Einwohner
Vorgabe: Kinder- und Jugendtheater aufführen		
- Anzahl Kinder- und Jugendaufführungen	157	Stück

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo - Eintrittskarten	16	%
- Anteil Internetkarten	1	%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote	83	%
- Anteil neuer Abos	2	%
Vorgabe: Besucher kompetent beraten		
- Zufriedenheit mit Einführungsvorträgen		Schulnote

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Ballett/Tanztheater**

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ballett/Tanztheater in allen Formen und Genres

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Vorstellungen	25	25	22

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	2.000	1.200
Sachkosten	25.500	28.000	40.200
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	1.833.800	1.540.000	1.847.600
Gesamtkosten	1.859.300	1.570.000	1.889.000
Erlöse	818.100	731.000	813.000
Produktabgeltung	1.041.200	839.000	1.123.000
Ergebnis	-	-	47.000

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Die Abweichungen zwischen Erlösen im IST 2006 und SOLL 2007/2008 beruhen darauf, dass im IST keine Aufteilung des Stadtzuschusses auf die jeweiligen Produkte erfolgt ist.

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Ballett / Tanztheater	74.372,00	62.840,00	85.863,64

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Ballett / Tanztheater	41.644,00	33.560,00	51.045,45

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Ballett / Tanztheater fördern - Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen - Einspielquote - Öffentlicher Zuschuss je Besucher		% Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Investitionsquote	%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen	
- Auslastungsquote	%
Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten	
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte	%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Ballett / Tanztheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Konzerte**

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musikalische Werke aller vokalen und instrumentalen Formen und Gattungen

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Konzerte des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Konzerte	46	46	45

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	4.000	10.200
Sachkosten	28.400	94.000	26.300
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	3.077.700	2.994.000	2.990.500
Gesamtkosten	3.106.100	3.092.000	3.027.000
Erlöse	1.441.300	1.497.000	1.482.000
Produktabgeltung	1.664.800	1.595.000	1.915.000
Ergebnis	-	-	370.000

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Konzerte	67.523,91	67.195,65	67.266,67

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Konzerte	36.193,48	34.673,91	42.555,56

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für musikalische Werke fördern - Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen - Einspielquote - Öffentlicher Zuschuss je Besucher		% Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten - Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen - Auslastungsquote		%

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Konzerte aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Sonderveranstaltungen**

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die namentlich benannten Veranstaltungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Vorstellungen	50	50	55

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	-
Sachkosten	5.100	11.000	63.800
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	1.074.400	653.000	1.348.200
Gesamtkosten	1.079.500	664.000	1.412.000
Erlöse	459.600	302.000	564.000
Produktabgeltung	619.900	362.000	547.000
Ergebnis	-	-	-301.000

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Sonderveranstaltungen	21.590,00	13.280,00	25.672,73

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Sonderveranstaltungen	12.400,00	7.240,00	9.945,45

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Sonderveranstaltungen (z. B. Fremde Gastspiele) fördern - Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen - Einspielquote - Öffentlicher Zuschuss je Besucher		% Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten - Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen - Auslastungsquote		%

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten
 - Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spiel-
 stätte %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Sonderveranstaltungen durchführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
-		

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

**Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Management und Führung HPR**

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Buchungskreis stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Gesamt-Mitarbeiterzahl im Theater laut Leistungsplan	495	495	495

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten /Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	6.100	6.000	6.000
Sachkosten	100	–	800
Kalkulatorische Kosten	–	–	200
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	6.200	6.000	7.000
Erlöse	2.600	3.000	3.000
Produktabgeltung	3.600	3.000	4.000
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Hauptpersonalrat	12,53	12,12	14,14

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	2.211.400	2.211.400	2.375.462
	500-509	Umsatzerlöse	2.211.400	2.211.400	2.375.462
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
	519	Erlösminderungen	–	–	–
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	18.416.600	16.985.300	22.151.400
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	106.900	106.900	537.312
		Betriebsertrag	20.734.900	19.303.600	25.064.174
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	4.745.600	6.177.300	7.425.443
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	283.700	470.800	391.475
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	468.200	673.500	465.518
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	379.100	143.800	635.046
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	2.615.900	4.142.100	4.630.763
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	998.700	747.100	1.302.641
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	24.130.600	23.500.400	23.203.171
	620-626	Löhne	5.227.900	4.760.600	5.027.220
	627-632	Gehälter	13.360.200	13.351.200	12.715.809
	633-638	Bezüge	170.300	175.400	208.088
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	479.800	191.500	433.778
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.892.400	5.018.700	4.816.003
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	3.000	2.273
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	2.682.200	691.700	1.393.429
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.172.800	2.040.700	20.430.687
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	111.800	113.700	145.941
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.642.600	1.534.400	1.735.401
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	371.300	343.800	444.223
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	45.500	46.500	18.104.803
	700-709	Betriebliche Steuern	1.600	2.300	319
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	33.731.200	32.410.100	52.452.730
		Eigenergebnis	-12.996.300	-13.106.500	-27.388.556

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	12.995.100	13.105.300	13.697.441
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	-
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	12.995.100	13.105.300	13.697.441
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	-	-	-
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungstransfers	-	-	-
		Steuer- und Leistungsergebnis	12.995.100	13.105.300	13.697.441
		Verwaltungsergebnis	-1.200	-1.200	-13.691.115
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.200	1.200	1.638
		Finanzertrag	1.200	1.200	1.638
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Finanzaufwand	-	-	-
		Finanzergebnis	1.200	1.200	1.638
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	-	-13.689.477
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	-	-	16.604.938
		Außerordentlicher Ertrag	-	-	16.604.938
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	-	-	2.106.606
		Außerordentlicher Aufwand	-	-	2.106.606
		Außerordentliches Ergebnis	-	-	14.498.332
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	-	-	-
		Transferzahlungen	-	-	-
		Transferergebnis	-	-	-
		Neutrales Ergebnis	-	-	14.498.332
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	-	808.855

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 108.100 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt a. M. (Kfz-Selbstversicherung)	1.200 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	214.400 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	99.100 EUR
Hess. Min. für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG) (Unfallkasse LH)	89.800 EUR

Zu Pos. 6: In den Personalaufwendungen sind enthalten:

Beitrag an die Vorsorgekasse	45.000 EUR
Altersteilzeitrückstellungen	97.700 EUR

Die erheblichen Abweichungen der Vorsorgeprämie zum Vorjahreswert ergeben sich aus der geänderten Berechnungsgrundlage. Ab dem Haushalt 2009 bemisst sich die Prämie aus einem laufbahngruppenspezifischen Betrag. Diese Neuausrichtung war zur Umsetzung des Versicherungsmodells notwendig.

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

Für das Haushaltsjahr 2009 sind neutrale Aufwendungen/Erträge in Höhe von 0 EUR eingeplant.

ZBLV-Aufwände:

Folgende ZBLV-Aufwände, die nicht durch ZBLV-Erlöse gedeckt werden können, sind geplant:
mit BUKR 2900, HMWK (Hauptpersonalrat) 3.600 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 616: Davon 1.699.500 Euro für Baumaßnahmen, von denen 1.695.300 Euro aus Kap. 15 43 und 4.200 Euro aus Epl. 18 finanziert werden.

Zu VKR 680-689 und 690-696, 699: Davon 4.000 Euro zur Verfügung der Dienststellenleitung für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Der Ansatz kann aus zweckentsprechenden Einnahmen aus Förderungs- und Kostenbeiträgen Dritter oder Spenden verstärkt werden.

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Finanzplan

VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		19.900	27.900	129.952
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	19.900	27.900	129.952
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		1.695.200	–	40.399.225
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	1.695.200	–	40.399.225
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		345.600	3.454.000	-38.298.214
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	345.600	3.454.000	-38.298.214
Investitionen in Finanzanlagen		–	–	–
100-169	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		2.060.700	3.481.900	2.230.963
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	514.400	798.700	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	1.546.300	2.683.200	–
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		2.060.700	3.481.900	–

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Finanzplan

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 050-069, 091, 096:

Davon 1.695.200 Euro für Baumaßnahmen, die aus Kap. 15 43 finanziert werden.

**Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel**

Wirtschaftsplan

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR
+ Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	18.416.600	16.985.300
+ Investitionen lt. Finanzplan	1.546.300	2.683.200
- Abschreibungen	2.682.200	691.700
- Zuführung zu Rückstellungen	565.700	179.100
+ davon nach HG 9 übergeleitete Zuf. zu Pensions-/Beihilfesrückst., vom Land allein	45.000	156.600
+ Auflösung von Rückstellungen	-	-
- PVS-Verstärkungen	-	-
+ Neutrales Ergebnis	-	-
Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	16.760.000	18.954.300

Kapitel 15 43 Staatstheater Kassel

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 43 Staatstheater Kassel

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme des Titels 529 gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zugunsten der Hauptgruppe 8. Zusätzlich ausgenommen von der Deckungsfähigkeit der Hauptgruppen 4 bis 6 sind Mittel in Höhe von 807.900 € bei Titel 519 (Bauunterhaltungspauschale). Die Titel der Hauptgruppe 8 sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1 (ausgenommen Titel 233 00 - Zuschuss der Stadt Kassel gem. Theatervertrag. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen).
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Übersicht über Spielstätten und Preisgestaltung:

Spielstätten	Bühnenflächen			Anzahl der Plätze
	Haupt- bühne qm	Seiten- bühnen qm	Hinter- bühne qm	
Großes Haus	681	300	150	947
Kleines Haus	304	105	-	517
Stadthalle (Konzerte)	-	-	-	1.457

Spielstätte	Tages- preise in EUR	Premieren- preise in EUR
Großes Haus	8,00 - 30,00	14,00 - 42,00
Kleines Haus	7,00 - 21,00	7,00 - 21,00
Stadthalle (Konzerte)	6,00 - 24,00	6,00 - 24,00

	Mitglieder 2008	Mitglieder 2007
Volksbühne	2.000	1.900
Kurhessischer Besucherring	5.200	5.200
Jugendkulturring Landkreis	115	152

Abonnements-Stand	Februar 2008	Februar 2007
Premierenmiete Großes Haus	705	706
Stammmieter Großes Haus	2.079	1.997
Premierenmiete Kleines Haus	171	170
Stammmieter Kleines Haus	1.965	1.881
Konzertmiete	637	615
Jugendtheaterring	751	741
Theater-Card-Inhaber	747	459
Wahlmiete Großes Haus	304	310
Wahlmiete Kleines Haus	228	237

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	181	Gebühren, sonstige Entgelte	2 211 400	2 211 400	2 350 959
		Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Näheres regelt eine Ordnung über die Abgabe von Dienst-, Frei- und Vorzugskarten.			

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
119	181 Sonstige Verwaltungseinnahmen	1 200	1 200	130 400
	Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.			
124	181 Mieten und Pachten	5 500	5 500	45 709
132	181 Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen.	200	200	24 551
162	181 Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	1 200	1 200	1 627
Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)				
231	181 Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	—	4 304
233	181 Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	13 509 600	13 904 000	12 911 000
	Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei 981 00 zu veranschlagenden Bauunterhaltungsmaßnahmen im Gesamtvolumen von 15.340.000 Euro ergebenden Forderungsanteile in Höhe von 48 v.H. auf 40 v.H. zu ermäßigen. Hinsichtlich des den Betrag von 15.340.000 Euro übersteigenden Teils gilt die Ermächtigung mit der Maßgabe, den Forderungsanteil in Höhe von 48 v. H. auf 20 v. H. zu ermäßigen. Zusätzlich wird das Ministerium für Wissenschaft und Kunst ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei 519 00 zu leistenden Bauunterhaltungsmaßnahmen im Umfang von 3.390.500 Euro von 48 v.H. auf 20 v.H. zu ermäßigen. Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird weiterhin ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei 518 00 zu leistenden Miete für die Werkstätten von 48 v. H. auf 20 v. H. zu ermäßigen. Gemäß § 2 Abs. 4 des Theatervertrages trägt das Land die jetzigen und künftigen Versorgungsbezüge an beamtete Angehörige des Staatstheaters in voller Höhe allein (100 v.H.).			
Erläuterungen:				
	Summe aller Ausgaben	32 589 100 EUR		
	Summe der eigenen Einnahmen (ohne Titel 233)	2 319 500 EUR		
	Zuschussbedarf	30 269 600 EUR		
	Abzüglich Miete Werkstätten	170 000 EUR		
	abzüglich Sanierung	4 200 EUR		
	abzüglich Bauunterhaltung	3 390 500 EUR		
	abzüglich Vorsorgeprämie	45 000 EUR		
		26 659 900 EUR		
	davon 48 v. H.	12 796 752 EUR		
	abgerundet	12 796 700 EUR		
	zuzüglich 20 v. H. Anteil Miete Werkstätten	34 000 EUR		
	zuzüglich 20 v. H. Anteil Sanierung	840 EUR		
	zuzüglich 20 v.H. Anteil Bauunterhaltung	678 100 EUR		
	Zuschuss der Stadt Kassel gem. Theatervertrag	13 509 640 EUR		
	abgerundet	13 509 600 EUR		
Die Ermäßigung der sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung ergebenden Forderungsanteile hinsichtlich der bei Titel 518 veranschlagten Miete Werkstätten und der bei Titel 981 veranschlagten Sanierung erfolgt zur vorübergehenden Entlastung der Stadt Kassel.				
235	181 Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	27 900	27 900	16 011

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
261	181 Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungs- ausgaben aus dem Inland	—	—	—
281	421 Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	—
282	181 Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	72 100	72 100	279 016
Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)				
359	951 Sonstige Entnahmen	—	—	248 217
381	991 Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
389	991 Sonstige Verrechnungen	—	—	—
	Gesamteinnahmen Kapitel 15 43	15 829 100	16 223 500	16 011 794

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

Personalausgaben

422	181	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter.	177 600	177 600	220 342
-----	-----	---	---------	---------	---------

425	181	Vergütungen der Angestellten	16 497 400	16 643 600	16 183 483
-----	-----	------------------------------------	------------	------------	------------

Die Orchestermusiker werden nach Vergütungsgruppe A ohne Fußnote 2) der Vergütungsordnung zum TVK vergütet.

Die Mitglieder von Chor und Ballett werden entsprechend dem Orchester in die Chorgagenklasse 1b eingruppiert.

426	181	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter.	6 774 300	6 247 700	6 406 992
-----	-----	--	-----------	-----------	-----------

427	181	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	837 400	831 500	794 905
-----	-----	---	---------	---------	---------

n e u

429	181	Nicht aufteilbare Personalausgaben	8 300	—	—
-----	-----	---	-------	---	---

441	941	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und dgl.	—	—	—
-----	-----	--	---	---	---

443	941	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	—
-----	-----	--	---	---	---

453	181	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen.	2 200	6 700	2 150
-----	-----	--	-------	-------	-------

459	181	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	—
-----	-----	--	---	---	---

Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst

511	181	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausrüstungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände.	897 000	626 900	672 724
-----	-----	--	---------	---------	---------

514	181	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	328 400	610 800	841 865
-----	-----	--	---------	---------	---------

517	181	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume. ...	897 200	1 047 400	884 901
-----	-----	---	---------	-----------	---------

518	181	Mieten und Pachten.	550 700	550 000	646 492
-----	-----	--------------------------	---------	---------	---------

519	181	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen.	4 198 400	3 597 900	2 561 908
-----	-----	--	-----------	-----------	-----------

525	181	Aus- und Fortbildung	11 600	11 600	37 080
-----	-----	----------------------------	--------	--------	--------

526	181	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten.	7 300	8 300	197
-----	-----	--	-------	-------	-----

527	181	Dienstreisen	60 000	59 000	87 073
-----	-----	--------------------	--------	--------	--------

529	181	Verfügungsmittel	4 000	4 000	3 878
-----	-----	------------------------	-------	-------	-------

531	181	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	251 500	250 000	277 667
-----	-----	--	---------	---------	---------

538	181	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	565 900	395 000	864 178
-----	-----	--	---------	---------	---------

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN		Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer					
542	181	Steuern und Abgaben	—	—	3 805
543	181	Versicherungen	10 000	10 000	12 951
546	181	Vermischter Sachaufwand	2 300	2 300	24 098
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)					
637	181	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	—	—
681	181	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	4 300	4 300	26 962
685	181	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtun- gen	30 000	30 000	33 739
Baumaßnahmen					
711	181	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)					
811	181	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	—
812	181	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen ..	19 600	19 600	286 583
Besondere Finanzierungsausgaben					
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	139 000	3 704 000	15 080 700
989	991	Sonstige Verrechnungen	314 700	339 600	306 478
Gesamtausgaben Kapitel 15 43			32 589 100	35 177 800	46 261 150

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Abschluss Kapitel 15 43

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	2 219 500	2 219 500	2 553 246
2	Übertragungseinnahmen	13 609 600	14 004 000	13 210 331
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	248 217
	Gesamteinnahmen	15 829 100	16 223 500	16 011 794
4	Personalausgaben	24 297 200	23 907 100	23 607 872
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	7 784 300	7 173 200	6 918 816
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	34 300	34 300	60 701
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	19 600	19 600	286 583
9	Besondere Finanzierungsausgaben	453 700	4 043 600	15 387 178
	Gesamtausgaben	32 589 100	35 177 800	46 261 150
	Zuschuss/Überschuss	-16 760 000	-18 954 300	-30 249 356

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Förderung Kunst und Kultur

A. Vorbemerkungen

Bei Kap. 15 50 sind die Fördermittel des Bereichs Kunst und Kultur im Ressort Wissenschaft und Kunst veranschlagt. Es handelt sich um folgende Förderprodukte:

1. Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung
2. Theaterförderung
3. Filmförderung
4. Literaturförderung
5. Soziokultur, Regionale Kulturförderung und Internationales
6. Musikförderung
7. Denkmalpflege
8. Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur
9. Förderung der Kulturregion RheinMain

Im Leistungsplan erfolgen die Angaben zum Ansatz 2008 und zum Ist 2007 nach der den Haushaltsplänen 2007 und 2008 zugrundeliegenden Buchungssystematik, nämlich ("Gesamtkosten" = kamerale Ausgaben). Ein Vergleich mit dem Ansatz 2009 ist daher nur mit Einschränkungen möglich.

Allerdings erfolgen in den Produktblättern die Angaben zu Ansatz 2008 und Ist 2007 grundsätzlich nach der ab 2009 geltenden Buchungssystematik. Soweit Angaben im Einzelfall nicht oder nicht vollständig möglich sind, erfolgt ein entsprechender Hinweis im Produktblatt.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 75-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen sowie die Produktabgeltung des laufenden Jahres.

Rückzahlungen können für weitere Bewilligungen verwendet werden und erhöhen damit das Bewilligungsvolumen des laufenden Haushaltsjahres.

Leistungsplan

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen bzw. Kennzahldefinitionen sind noch nicht verbindlich. Zum (Förder-)Produkt Nr. 7 wurden auf der Basis des Leitfadens zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte konkrete Kennzahlen erarbeitet. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Abweichungen bei Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen erfolgen.

Die veranschlagte Produktabgeltung wird im Umfang von 34.609.300 EUR aus Lottomitteln bzw. Mitteln der Losbrieflotterie finanziert.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

-

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
1		Museums-, Ausstellungs- u. Künstlerförderung	13	4.980,3	–	4.980,3	–
2		Theaterförderung	8	6.779,3	–	6.779,3	–
3		Filmförderung	5	2.750,8	–	2.750,8	–
4		Literaturförderung	6	655,4	–	655,4	–
5		Soziokultur, Regionale Kulturförderung und Internationales	5	1.074,6	–	1.074,6	–
6		Musikförderung	10	3.869,0	–	3.869,0	–
7		Denkmalpflege	600	7.790,0	–	7.790,0	–
8		Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur	3	15.040,0	–	15.040,0	–
9		Förderung der Kulturregion RheinMain	2	4.954,0	2.477,0	2.477,0	–
-		Zuführung aus Epl. 17 Lotto	–	–	–	–	–
-		Zuführung aus Epl. 17 Losbrieflotterie	–	–	–	–	–
Summe				47.893,4	2.477,0	45.416,4	–

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
9	4.552,9	-	4.552,9	-	-	6.426,6	109,4	6.317,2	-
8	6.659,3	-	6.659,3	-	-	6.472,7	22,2	6.450,5	-
4	2.403,8	-	2.403,8	-	-	2.279,0	-	2.279,0	-
6	591,9	-	591,9	-	-	520,0	-	520,0	-
3	1.026,6	-	1.026,6	-	-	990,9	-	990,9	-
9	3.799,0	-	3.799,0	-	-	3.509,0	-	3.509,0	-
750	9.290,0	-	9.290,0	-	-	7.073,8	-	7.073,8	-
4	8.301,6	-	8.301,6	-	-	4.796,6	20,3	4.776,3	-
1	4.953,4	-	4.953,4	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	37.947,6	-37.947,6	-
-	-	-	-	-	-	-	864,6	-864,6	-
	41.578,5	-	41.578,5	-		32.068,6	38.964,1	-6.895,5	-

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:

Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht

Gesellschaftsvertrag zwischen Land Hessen und Stadt Kassel (documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH)

Stiftungsurkunde der Hessischen Kulturstiftung

Länderabkommen über die gemeinsame Finanzierung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Förderung von kulturellen Einrichtungen (Ausstellungen, Museen, Kulturstiftungen usw.) sowie Jugendkunstschulen, Künstlern und künstlerischen Projekten, insbesondere im Bereich der Bildenden Kunst. Der Einsatz der Mittel erfolgt in einem breiten Spektrum der hessischen Kunstszene von der Förderung musealer Projekte in nicht landeseigenen Institutionen bis hin zu Ausstellungen begleitende Publikationen einzelner Künstler.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:

- documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH, Kassel
- Städelsches Kunstinstitut, Frankfurt a. M.
- Schlossmuseum Darmstadt e. V.
- Deutsches Ledermuseum, Offenbach
- Stiftung Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur, Kassel
- AG Friedhof und Denkmal
- Hessische Kulturstiftung
- Stiftung Preußischer Kulturbesitz
- Hessischer Museumsverband

Projektförderung:

- Private Museen
- Jugendkunstschulen
- Künstlerinnen und Künstler, Kunstvereine
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:

Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen und Preise:

Kultur- und Kunstschaaffende aus den Bereichen Museen, Jugend- und Bildender Kunst.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Förderprogramme	13	9	-

Ab dem Haushaltsjahr 2009 werden auch die einzelnen Projektförderbereiche jeweils als Förderprogramm definiert.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	4.980.300	4.965.300	15.000	-	-	-
davon						
Landesmittel	4.980.300	4.965.300	15.000	-	-	-
Sonstige Erträge	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln der EU	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln des Bundes	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln anderer Geber	-	-	-	-	-	-

Mehr für die documenta und Museum Friedericianum Veranstaltungs GmbH infolge des Wechsels der künstlerischen Leitung.

Darüber hinaus mehr durch institutionelle Förderung des hessischen Museumsverbandes (Umsetzung aus Kap. 15 01) sowie

Umsetzung von 47.500 Euro aus Kap. 15 37 infolge des Übergangs der Sammlung Nassauischer Altertümer an die Stadt Wiesbaden aus Kap. 15 37.

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	4.552.900	6.426.600
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	4.552.900	6.317.230
Erträge gesamt	-	109.370

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	-	-	6.317.230
Landesmittel (Neubewilligung)	4.965.300	4.552.900	
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	109.370
Einnahmen (Neubewilligung)	-	-	
Gesamt	4.965.300	4.552.900	6.426.600

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Durchschnittlicher Förderbetrag je Förderprogramm

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der durch den Museumsverband geförderten Projekte

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Anteil der zufriedenen / unzufriedenen Empfänger des Förderprodukts

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:

Theaterförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht
Theaterverträge, Kooperationsverträge

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Gefördert wird Theaterkunst aller Genres und Sparten, soweit ein nicht durch Eigeneinnahmen gedeckter Fehlbedarf entsteht. Das Landesinteresse wird definiert durch hohe künstlerische Qualität, Innovationsfähigkeit und Pflege des kulturellen Erbes.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:

- Hess. Landestheater Marburg GmbH
- Stadttheater Gießen GmbH
- Schauspielschule Genzmer e.V.
- The Forsythe-Company GmbH, Frankfurt a.M.

Projektförderung:

- Bad Hersfelder Festspiele
- Internationale Maifestspiele Wiesbaden
- Kinder- und Jugendtheater
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:

Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:

erhalten

- Gebietskörperschaften wie die Stadt Bad Hersfeld für die Bad Hersfelder Festspiele, die Landeshauptstadt Wiesbaden für die Internationalen Maifestspiele, Hanau und Bad Vilbel,
- freie Theater und Theaterschaffende in den Rechtsformen GmbH, e. V., GbR oder freie Künstler,
- Kinder- und Jugendtheater in verschiedenen Rechtsformen,

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- sonstige Theaterveranstalter wie der Arbeitskreis für Musik Bad Hersfeld e. V. sowie Festivalorganisatoren.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Förderprogramme	8	8	-

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	6.779.300	6.779.300	-	-	-	-
davon						
Landesmittel	6.779.300	6.779.300	-	-	-	-
Sonstige Erträge	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln der EU	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln des Bundes	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln anderer Geber	-	-	-	-	-	-

Mehr für die Hess. Landestheater Marburg GmbH infolge des Intendantenwechsels.
Darüber hinaus mehr für die Durchführung des Aktionsprogramms Theater und Schulen in Hessen.

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	6.659.300	6.472.662
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	6.659.300	6.450.448
Erträge gesamt	-	22.214

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	-	-	6.450.448
Landesmittel (Neubewilligung)	6.779.300	6.659.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	22.214
Einnahmen (Neubewilligung)	-	-	
Gesamt	6.779.300	6.659.300	6.472.662

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Durchschnittlicher Förderbetrag je Förderprogramm

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der geförderten Neuinszenierungen
- Zahl der geförderten Festivals

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Anteil der zufriedenen / unzufriedenen Empfänger des Förderprodukts

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:

Filmförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht

Bestimmungen zur Vergabe der Film- und Kinofördermittel des Landes Hessen

Vertrag zwischen Land Hessen, Hessischer Rundfunk und Filmbüro Hessen

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Film und neue Medien sind Kunstzweige mit immer größerer Bedeutung und innovativer Kraft sowie bedeutende Wirtschaftsfaktoren.

Die Filmförderung der Hessischen Landesregierung hat das Ziel, Vielfalt und Qualität der Film- und Kinokultur zu steigern und zum Aufbau eines modernen Film- und Medienstandorts beizutragen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:

- Deutsches Filminstitut, Frankfurt a.M.
- Film- und Kinobüro Hessen, Frankfurt a.M.

Projektförderung:

- Kulturelle Filmförderung
 - Filmfestivals
 - Filmproduktionen
 - Hochschulabschlussfilm
 - Filmpreise
 - Sonstige Filmprojekte
- Wirtschaftliche Filmförderung
- Filmbewertungsstelle Wiesbaden

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessen als Medien- und Film- und Filmland positionieren, film- und medienproduktive Infrastrukturen stabilisieren und die kulturelle Film- und Kinosituation verbessern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:

Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Projektförderungen:

Empfänger sind Filmschaffende aus den Bereichen Hochschule, Drehbuch, Filmproduktion, Verleih, Festivals sowie Filmtheater und darüber hinaus die Filmbewertungsstelle Wiesbaden.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Förderprogramme	5	4	–

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	2.750.800	2.300.800	250.000	150.000	50.000	–
davon						
Landesmittel	2.750.800	2.300.800	250.000	150.000	50.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Davon entfallen 200.000 Euro auf die Anschubfinanzierung der Filmbewertungsstelle Wiesbaden für Neuorganisation und IT-Anpassung.

Darüber hinaus sind 100.000 Euro für die Neukonzeption der Dauerausstellung im Dt. Filmmuseum Frankfurt vorgesehen.

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	2.453.800	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	2.453.800	–
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2007 nicht zur Verfügung.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Nicht verwendete Mittel werden übertragen. Soweit es sich dabei um nicht gebundene Ausgaben handelt erhöhen diese das Bewilligungsvolumen des laufenden Haushaltsjahres. Die Inanspruchnahme der übertragenen Mittel ist ohne Einsparung zulässig.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	363.000	400.000	2.279.031
Landesmittel (Neubewilligung)	2.300.800	2.003.800	
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	-
Einnahmen (Neubewilligung)	-	-	
Gesamt	2.663.800	2.403.800	2.279.031

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen die Angaben für 2007 nicht differenziert nach Abfinanzierung und Neubewilligung zur Verfügung.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Durchschnittlicher Förderbetrag je Förderprogramm

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Verhältnis der bewilligten Fördermittel zum Fördervolumen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Anteil der zufriedenen / unzufriedenen Empfänger des Förderprodukts

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:

Literaturförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Land Hessen fördert sowohl die Entstehung und Rezeption neuer Literatur als auch die Erforschung und Präsentation des literarischen Erbes.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:

- Hessisches Literaturforum im Mousonturm e.V., Frankfurt a. M.
- Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung e.V., Darmstadt
(auch Landesanteil am verliehenen Büchner- und Voss Preis)
- Gesellschaft für deutsche Sprache e. V., Wiesbaden
- Stiftung Buchkunst, Frankfurt a. M.
- Hessischer Literaturrat e. V., Wiesbaden

Projektförderung:

Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler im Bereich Literatur fördern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:

Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:

- Gebietskörperschaften,
- freie Träger von literarischer Arbeit,
- Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts
- Autoren (natürliche Personen).

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Förderprogramme	6	6	–

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	655.400	655.400	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	655.400	655.400	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	591.900	519.989
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	591.900	519.989
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	519.989
Landesmittel (Neubewilligung)	655.400	591.900	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	655.400	591.900	519.989

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Durchschnittlicher Förderbetrag je Förderprogramm

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der geförderten Projekte

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Anteil der zufriedenen / unzufriedenen Empfänger des Förderprodukts

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:

Soziokultur, Regionale Kulturförderung und Internationales

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht
Kulturabkommen mit einzelnen Ländern und Institutionen

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Förderung soziokultureller Projekte, spartenübergreifender Kulturprojekte mit regionaler Bedeutung und die Förderung der Heimat- und Brauchtumpflege sind als Teil der allgemeinen Kulturförderung ein essentieller Bestandteil hessischer Landeskulturpolitik. An dieser Stelle wirkt die Kulturförderung in der gesamten Breite der Szene und quer durch alle Bevölkerungsschichten. Die Maßnahmen erfolgen zur lokalen, regionalen und landesweiten Identitätsbildung, zur internationalen, nationalen und landesinternen kulturellen Imageförderung, zur Förderung des wirtschaftlichen Standortes, zur Förderung der Kulturwirtschaft und des Tourismus.

Hessen pflegt Kulturbeziehungen zu den Partnerregionen Emilia Romagna (Italien), Aquitaine (Frankreich) und Wielkopolska (Polen). Durch die Förderungen - meist im Zusammenwirken mit der Hessischen Staatskanzlei - sollen diese kulturellen Beziehungen erhalten und ausgebaut werden.

Der Entwicklung internationaler Kulturbeziehungen dient auch die Förderung von Künstleraufenthalten und Ausstellungen im Ausland. Seit 1997 wird die Kooperation zwischen Künstlern aus Hessen und Künstlern aus Tschechien durch die Gewährung von "Moldau-Stipendien" im Internationalen Egon Schiele Art Centrum im tschechischen Krumlov (Krumau) gefördert.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Projektförderungen:

- Soziokultur
- Regionale Kulturförderung
- Internationale Kulturbeziehungen
- Römerberg Gespräche
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler fördern.

5. Empfänger

- Freie Kulturinitiativen, soziokulturelle Zentren, Gebietskörperschaften
- Künstlerinnen und Künstler

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- Kulturelle Verbände und Vereine
- Sekretariat des Deutsch-Französischen Kulturrates

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Förderprogramme	5	3	-

Ab dem Haushaltsjahr 2009 werden die einzelnen Projektförderbereiche jeweils als Förderprogramm definiert.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	1.074.600	1.074.600	-	-	-	-
davon						
Landesmittel	1.074.600	1.074.600	-	-	-	-
Sonstige Erträge	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln der EU	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln des Bundes	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln anderer Geber	-	-	-	-	-	-

Mehr zur Durchführung der Gegenausstellung in der Partnerregion Aquitaine.

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	1.026.600	990.897
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	1.026.600	990.897
Erträge gesamt	-	-

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	-	-	990.897
Landesmittel (Neubewilligung)	1.074.600	1.026.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	-
Einnahmen (Neubewilligung)	-	-	
Gesamt	1.074.600	1.026.600	990.897

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Durchschnittlicher Förderbetrag je Förderprogramm

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der geförderten soziokulturellen Veranstaltungen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Anteil der zufriedenen / unzufriedenen Empfänger des Förderprodukts

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:

Musikförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Ziel der Musikförderung sind Erhalt und Entwicklung des Musiklands Hessen. Dementsprechend soll Musikförderung generell

- den Musikveranstaltern, Komponisten und Musikern die freie Entfaltung ihres künstlerischen Schaffens sichern,
- allen Bürgern, insbesondere den Kindern und Jugendlichen, Zugang zu kulturellen Inhalten und Institutionen ermöglichen,
- musikalische Traditionen in ihrer Vielfalt bewahren,
- Anstöße für neue Entwicklungen, Experimente und Innovationen sowie musikalische Zukunftsprojekte ermöglichen,
- musikwissenschaftliche Einrichtungen erhalten,
- die Bevölkerung, insbesondere die Jugend, an das aktive Musizieren heranführen,
- musikalische Spitzenleistungen auszeichnen und anerkennen.

Die Musikförderung erstreckt sich somit im Einzelnen auf Komponisten, Solointerpreten, Klangkörper, auf E-Musik, U-Musik, Neue Musik, Jazz und Volksmusik sowie auf Konzerte, Festivals, Opern, Wettbewerbe, Einspielungen und Preise. Sie umfasst Musikakademien, Musikschulen, die Landesmusikakademie, Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Musikkurse, musikalische Ausbildung in Vereinen, musikpädagogische Einzelprojekte, musikwissenschaftliche Institute oder auch Musikbibliotheken und -archive. Sie berücksichtigt Vereine, Chor- und Musikverbände, Musikorganisationen und Musikinstitutionen. Musikförderung kooperiert mit Musikproduzenten, Musikveranstaltern, Musikverlagen, mit dem Musikhandel und der Musikwirtschaft allgemein.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:

- Deutsches Musikgeschichtliches Archiv
- Institut für Neue Musik und Musikerziehung
- Deutsche Ensemble Akademie e. V.
- Landesmusikrat
- Archiv Frauen und Musik
- Landesmusikakademie
- Landesjugendsinfonieorchester
- Landesverband der Musikschulen Hessen

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Projektförderung:

- Private Musikschulen
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler im Bereich Musik fördern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:

Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:

- Private Musikschulen
- Sonstige Musikvereine und Chöre
- Preisträger Hessischer Jazz - Preis

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Förderprogramme	10	9	-

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	3.869.000	3.799.000	70.000	-	-	-
davon						
Landesmittel	3.869.000	3.799.000	70.000	-	-	-
Sonstige Erträge	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln der EU	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln des Bundes	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln anderer Geber	-	-	-	-	-	-

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	3.799.000	3.509.049
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	3.799.000	3.509.049
Erträge gesamt	-	-

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	-	-	3.509.049
Landesmittel (Neubewilligung)	3.799.000	3.799.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	-
Einnahmen (Neubewilligung)	-	-	
Gesamt	3.799.000	3.799.000	3.509.049

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Durchschnittlicher Förderbetrag je Förderprogramm

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl der in den privaten Musikschulen erteilten Unterrichtsstunden

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Anteil der zufriedenen / unzufriedenen Empfänger des Förderprodukts

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:

Denkmalpflege

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht,
Hess. Denkmalschutzgesetz, Denkmalförderrichtlinien

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Land Hessen hat die in Art. 62 der hessischen Verfassung bestimmte Pflicht, hessische Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte zu schützen und zu erhalten. Grundlage dieser Verpflichtung ist das Denkmalschutzgesetz Hessens (DSchG) als Ausführungsgesetz zur Hessischen Verfassung. Das Land Hessen trägt zur Erhaltung von Kulturdenkmälern gemäß § 11 Abs. 2 DSchG bei, indem es Zuwendungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel bewilligt. Einzelheiten sind in der Denkmalförderrichtlinie festgelegt. Gefördert wird die Erhaltung (Instandhaltung und Instandsetzung) von Kulturdenkmälern.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Denkmalförderung - Großprojekte
- Denkmalförderung - Kleinprojekte
- Gutachten
- Propstei Johannesberg

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

- Eigentümer, Besitzer, Unterhaltungspflichtige sowie Architekten und Wissenschaftler
- Propstei Johannesberg gGmbH

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl nachhaltig gesicherter Kulturdenkmäler	600	750	–

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	7.790.000	4.790.000	3.000.000	-	-	-
davon						
Landesmittel	7.790.000	4.790.000	3.000.000	-	-	-
Sonstige Erträge	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln der EU	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln des Bundes	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln anderer Geber	-	-	-	-	-	-

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	10.895.000	-
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	10.895.000	-
Erträge gesamt	-	-

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2007 nicht zur Verfügung.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	2.500.000	2.695.000	7.073.767
Landesmittel (Neubewilligung)	4.790.000	6.595.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	-
Einnahmen (Neubewilligung)	-	-	-
Gesamt	7.290.000	9.290.000	7.073.767

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen die Angaben für 2007 nicht differenziert nach Abfinanzierung und Neubewilligung zur Verfügung.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte erhalten (§ 1 HDschG)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
- Anzahl der nachhaltig gesicherten Kulturdenkmäler	600	Objekte p. a.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Kosten des Bewilligungsverfahrens optimieren

Kennzahl	Sollwert	Einheit
- Verfahrenskosten pro Förderfall	115	Euro
- Anteil Verfahrenskosten pro einem Förder-Euro	0,008	Euro

Vorgabe: Anteile an kommunalen Drittmitteln erhöhen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
- Anteil Fördermittel an kommunalen Fördermitteln	25	v. H.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Denkmalpflegerische Maßnahmen von Eigentümern mit ausreichend Zuwendungsmit-teln fördern (§ 11 Abs. 2 HDSchG).

Kennzahl	Sollwert	Einheit
- Bewilligte Fördermittel im Verhältnis zu dem geschätzten Fördermittelbedarf	100	v. H.

Vorgabe: Denkmalpflegerischen Mehraufwand gem. 26 HDSchG ausgleichen.

Kennzahl	Sollwert	Einheit
- Bewilligte Fördermittel im Verhältnis zu dem geschätzten Fördermittelbedarf	100	v. H.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Antrags- und Auszahlungsverfahren vereinfachen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
- Anteil der innerhalb des Haushaltsjahres abge-wickelten Förderungen	75	v. H.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Vorgabe: Individualförderung stärken

Kennzahl	Sollwert	Einheit
- Anteil der bewilligten Mittel an denkmalpflegeri-schem Mehraufwand	30	v. H.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:

Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht
Hessisches Schulgesetz

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Musikakademien
darunter fallen die Zuweisungen an die Träger der Musikakademien.

Investitionsprogramm nationale Welterbestätten
darunter fallen Zuschüsse an die Belegenheitskommunen für dringend notwendige Investitionen in den Erhalt der historischen Stätten von Weltrang als Komplementärfinanzierung des Bundesinvestitionsprogramms UNESCO-Welterbestätten.

Sonstige Projektförderungen
darunter fallen insbesondere Zuschüsse an Dritte aus dem Programm der Zukunftsoffensive sowie für kulturpolitisch bedeutsame Investitionsvorhaben.

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern.

5. Empfänger

- Träger der Musikakademien.
- Belegenheitskommunen der Welterbestätten.
- Träger kulturpolitisch bedeutsamer Investitionsvorhaben.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl Empfänger	-	4	-
Anzahl Förderprogramme	3	-	-

Ab dem Haushaltsjahr 2009 werden die einzelnen Projektförderbereiche (Förderprogramme) als Zählgröße definiert.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	15.040.000	4.840.000	7.400.000	2.000.000	740.000	60.000
davon						
Landesmittel	15.040.000	4.840.000	7.400.000	2.000.000	740.000	60.000
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Von dem veranschlagten Bewilligungsvolumen sind 8.000.000 Euro als Komplementärfinanzierung zum Bundesinvestitionsprogramm UNESCO - Welterbestätten vorgesehen.

Enthalten ist darüber hinaus eine Förderung zur Erneuerung des Gebäudes des Deutschen Film-instituts in Frankfurt am Main in Höhe von 2.500.000 Euro.

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	9.631.600	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	9.631.600	–
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2007 nicht zur Verfügung.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	1.157.000	2.000.000	4.776.300
Landesmittel (Neubewilligung)	4.840.000	6.301.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	-	-	20.267
Einnahmen (Neubewilligung)	-	-	
Gesamt	5.997.000	8.301.600	4.796.567

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen die Angaben für 2007 nicht differenziert nach Abfinanzierung und Neubewilligung zur Verfügung.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Durchschnittlicher Förderbetrag je Empfänger
- Durchschnittlicher Verwaltungsaufwand je Bewilligungsbescheid

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl der SchülerInnen im Verhältnis zu den erteilten Unterrichtsstunden pro Jahr und pro Empfänger.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Anteil der zufriedenen / unzufriedenen Empfänger des Förderprodukts

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:
Förderung der Kulturregion RheinMain**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Abs. 1 Nr. 5 BallRG v. 19.12.2000, GVBl. I, S. 542;
§§ 51 - 68 AO i.d.F. v. 13.12.2006, BGBl. I, S. 2878;
§§ 1 ff. GmbHG i.d.F. v. 24.04.2007, BGBl. I, Nr. 15;
Gesellschaftsvertrag;
Finanzierungsvereinbarung.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zur Weiterentwicklung der Kultur im Rhein-Main-Gebiet sollen regionale, dezentrale Projekte mit neuen, zentralen Höhepunkten mit internationaler Ausstrahlung kombiniert werden. Infolge des Ballungsraumgesetzes soll eine freiwillige Kooperation im Kulturbereich durch das Land, die Gebietskörperschaften auf Kreis- und Kommunalebene und die Wirtschaft entstehen. Diese Kooperation soll zweigleisig erfolgen:

Die KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH soll sich auf regionale und überregionale Projekte beschränken, während die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH kulturelle Großereignisse von nationaler und internationaler Bedeutung finanzieren soll. Die Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH und die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH sollen zunächst kooperieren. Mittelfristig ist die Zusammenführung der Gesellschaften bzw. die Gründung einer Stiftung vorgesehen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Finanzierungsbeitrag an die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH ggf. deren Rechtsnachfolger.

Zuschuss an die Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH.

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern.

5. Empfänger

Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH, ggf. deren Rechtsnachfolger.
Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Empfänger	2	1	–

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	4.954.000	4.954.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	2.477.000	2.477.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	2.477.000	2.477.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Die Finanzierung erfolgt zu 50 v. H. aus den Zuweisungen des Kommunalen Finanzausgleichs (vgl. Kap. 17 27).

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	4.953.400	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	4.953.400	–
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	2.477.000	4.953.400	–
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	2.477.000	–	–
Gesamt	4.954.000	4.953.400	–

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

--

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

--

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

--

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	–	–	–
	500-509	Umsatzerlöse	–	–	–
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
	519	Erlösminderungen	–	–	–
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	45.416.400	41.578.500	–
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	–	–	38.017.876
		Betriebsertrag	45.416.400	41.578.500	38.017.876
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	–	–	–
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	–	–	–
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	–	–	–
	620-626	Löhne	–	–	–
	627-632	Gehälter	–	–	–
	633-638	Bezüge	–	–	–
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	–	–	–
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	–	–	–
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	–	–	–
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	–	–	–
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	–	–	–
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
		Betriebsaufwand	–	–	–
		Eigenergebnis	45.416.400	41.578.500	38.017.876

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	2.477.000	–	–
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	2.477.000	–	–
11	710-719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	47.893.400	41.578.500	24.291.135
11a	7100100300	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	47.893.400	41.578.500	24.291.135
		Steuer- und Leistungsergebnis	-45.416.400	-41.578.500	-24.291.135
		Verwaltungsergebnis	–	–	13.726.741
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	–
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	13.726.741
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	78.132
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	78.132
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	78.132
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	78.132
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	13.804.873

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erläuterungen Erfolgsplan

Zu VKR 544: Die veranschlagte Produktabgeltung wird im Umfang von 34.609.300 EUR aus Lottomitteln bzw. Mitteln der Losbrieflotterie finanziert.

**Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2999
Förderung Kunst und Kultur**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR
Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	45.416.400	41.578.500
+ Verbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	4.020.000	–
– Verpflichtungen Folgejahre	13.735.000	–
– Zuführung zu Rückstellungen	–	–
+ Auflösung von Rückstellungen	–	–
+ Investitionen lt. Finanzplan	–	–
– Abschreibungen	–	–
– Rückflüsse aus Darlehenstilgung	–	–
– Produktabgeltung, soweit aus Lottomitteln finanziert	34.609.300	36.385.100
Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	1.092.100	5.193.400

Kapitel 15 50
Übrige Einnahmen und Ausgaben im Abschnitt Kunst und Kultur

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

15 50 **Übrige Einnahmen und Ausgaben im
Abschnitt Kunst und Kultur**

1. Einnahmen - mit Ausnahme der bei Titel 381 veranschlagten Zuführungen aus Lottomitteln und Mitteln der Losbrieflotterie - können zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Produktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

**Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus
Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)**

119	193	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	—	81 584
-----	-----	-------------------------------------	---	---	--------

**Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)**

n e u	282	193 Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	—
--------------	-----	--	---	---	---

**Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen
und Zuschüssen für Investitionen; besondere
Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und
besondere Finanzierungseinnahmen)**

359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	—
-----	-----	--------------------------	---	---	---

381	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	37 086 300	36 385 100	38 882 446
-----	-----	---------------------------------------	------------	------------	------------

		Gesamteinnahmen Kapitel 15 50	37 086 300	36 385 100	38 964 031
--	--	-------------------------------------	------------	------------	------------

Kapitel 15 50
Übrige Einnahmen und Ausgaben im Abschnitt Kunst und Kultur

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
A U S G A B E N				
Personalausgaben				
412	div Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	—	—	—
427	187 Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	—	—	—
429	193 Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	—	—
Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst				
541	193 Ehrenzeichen und sonstige Auszeichnungen	—	—	—
546	div Vermischter Sachaufwand	—	—	—
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)				
633	div Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindever- bände	4 790 500	5 303 400	4 776 300
671	div Erstattungen an Inland	—	—	—
681	div Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	30 000	46 700	50 500
Verpflichtungsermächtigung				
	Haushaltsjahr	EUR		
	2010	11 000		
	2011	—		
	2012	—		
	2013ff	—		
	Gesamtverpflichtung	11 000		
682	div Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unterneh- men (soweit nicht unter 661)	5 788 300	6 052 900	2 500 000
684	193 Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	—	—	—
685	div Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtun- gen	2 160 700	2 225 700	2 581 272
686	div Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	15 396 900	14 172 800	14 326 712
Verpflichtungsermächtigung				
	Haushaltsjahr	EUR		
	2010	324 000		
	2011	150 000		
	2012	50 000		
	2013ff	—		
	Gesamtverpflichtung	524 000		

Kapitel 15 50
Übrige Einnahmen und Ausgaben im Abschnitt Kunst und Kultur

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
687	192 Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	—	—	—
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)				
812	193 Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen...	—	—	—
883	div Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—
Verpflichtungsermächtigung				
	Haushaltsjahr	EUR		
	2010	5 200 000		
	2011	2 000 000		
	2012	740 000		
	2013ff	60 000		
	Gesamtverpflichtung	8 000 000		
892	div Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen	1 085 000	1 207 000	772 048
893	div Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	8 927 000	12 570 000	6 974 034
Verpflichtungsermächtigung				
	Haushaltsjahr	EUR		
	2010	5 200 000		
	2011	—		
	2012	—		
	2013ff	—		
	Gesamtverpflichtung	5 200 000		
Besondere Finanzierungsausgaben				
919	951 Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991 Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	87 696
Weggefallene Titel				
547 00	div Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
547 01	192 Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
547 02	193 Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
547 03	182 Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben 06 04 ...	—	—	—
Gesamtausgaben Kapitel 15 50		38 178 400	41 578 500	32 068 563

Kapitel 15 50
Übrige Einnahmen und Ausgaben im Abschnitt Kunst und Kultur

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Abschluss Kapitel 15 50				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	81 584
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	37 086 300	36 385 100	38 882 446
	Gesamteinnahmen	37 086 300	36 385 100	38 964 031
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	28 166 400	27 801 500	24 234 784
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	10 012 000	13 777 000	7 746 082
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	87 696
	Gesamtausgaben	38 178 400	41 578 500	32 068 563
	Zuschuss/Überschuss	-1 092 100	-5 193 400	6 895 468

Abschluss für den Abschnitt Kunst und Kultur
Haushaltsjahr 2009

Einzelplan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben	Eigene Einnahmen	Übertragungseinnahmen	Vermögenswirks. und bes. Finanzierungseinnahmen	Gesamteinnahmen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
15 37	Historisches Erbe	—	2.909.700	—	18.409.700	21.319.400
15 41	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	—	5.125.000	13.361.900	276.700	18.763.600
15 42	Staatstheater Darmstadt	—	3.042.000	12.930.200	60.000	16.032.200
15 43	Staatstheater Kassel	—	2.219.500	13.609.600	—	15.829.100
15 50	Übrige Einnahmen und Ausgaben im Abschnitt Kunst und Kultur	—	—	—	37.086.300	37.086.300
	Insgesamt:	—	13.296.200	39.901.700	55.832.700	109.030.600

Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- ausgaben, Schuldendienst	Übertragungs- ausgaben	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Besondere Finanzierungs- ausgaben	Gesamt- ausgaben	Überschuss (+) Zuschuss (-)
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
23.697.000	21.705.900 —	403.100	—	866.000	2.415.400	49.087.400	-27.768.000
27.024.100	5.503.800 —	45.400	—	44.000	882.000	33.499.300	-14.735.700
24.491.000	4.384.300 —	36.000	—	48.000	1.661.800	30.621.100	-14.588.900
24.297.200	7.784.300 —	34.300	—	19.600	453.700	32.589.100	-16.760.000
—	— —	28.166.400	—	10.012.000	—	38.178.400	-1.092.100
99.509.300	39.378.300 —	28.685.200	—	10.989.600	5.412.900	183.975.300	-74.944.700

Abschluss für den Einzelplan 15
Haushaltsjahr 2009

Einzelplan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben	Eigene Einnahmen	Übertragungseinnahmen	Vermögenswirks. und bes. Finanzierungseinnahmen	Gesamteinnahmen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
15 01	Ministerium	—	12.000	16.200	2.199.100	2.227.300
15 02 - 15 28	Wissenschaft	—	9.337.800	122.675.200	93.179.000	225.192.000
15 37 - 15 50	Kunst und Kultur	—	13.296.200	39.901.700	55.832.700	109.030.600
Insgesamt:		—	22.646.000	162.593.100	151.210.800	336.449.900

Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- ausgaben, Schuldendienst	Übertragungs- ausgaben	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Besondere Finanzierungs- ausgaben	Gesamt- ausgaben	Überschuss (+) Zuschuss (-)
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
12.198.200	15.400.300 —	115.000	—	42.000	1.844.800	29.600.300	-27.373.000
7.162.100	7.419.300 —	1.785.506.700	—	174.405.800	1.254.500	1.975.748.400	-1.750.556.400
99.509.300	39.378.300 —	28.685.200	—	10.989.600	5.412.900	183.975.300	-74.944.700
118.869.600	62.197.900 —	1.814.306.900	—	185.437.400	8.512.200	2.189.324.000	-1.852.874.100

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2009

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungsermächtigung 2009 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 02	Förderung der Wissenschaft und Forschung	385.200.000	147.400.000	148.900.000	88.900.000	—
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	2.600.000	2.600.000	—	—	—
686 00	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	229.300.000	51.500.000	88.900.000	88.900.000	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	153.300.000	93.300.000	60.000.000	—	—
Kap. 15 05	Philipps-Universität Marburg	2.000.000	2.000.000	—	—	—
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	1.000.000	1.000.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	1.000.000	1.000.000	—	—	—
Kap. 15 07	Justus Liebig-Universität Gießen	2.000.000	2.000.000	—	—	—
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	1.000.000	1.000.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	1.000.000	1.000.000	—	—	—
Kap. 15 09	Technische Universität Darmstadt	94.340.000	40.880.000	31.730.000	21.730.000	—
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	20.000.000	10.000.000	10.000.000	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	74.340.000	30.880.000	21.730.000	21.730.000	—
Kap. 15 13	Universität Kassel	2.000.000	2.000.000	—	—	—
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	1.000.000	1.000.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	1.000.000	1.000.000	—	—	—
Kap. 15 15	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main	200.000	200.000	—	—	—
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	100.000	100.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	100.000	100.000	—	—	—
Kap. 15 16	Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main	200.000	200.000	—	—	—
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	100.000	100.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	100.000	100.000	—	—	—

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2009

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs- ermächtigung 2009 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 17	Hochschule Darmstadt	500.000	500.000	—	—	—
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
Kap. 15 18	Fachhochschule Frankfurt am Main	500.000	500.000	—	—	—
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
Kap. 15 19	Fachhochschule Gießen-Friedberg	6.700.000	6.700.000	—	—	—
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	6.450.000	6.450.000	—	—	—
Kap. 15 20	Fachhochschule Wiesbaden	500.000	500.000	—	—	—
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
Kap. 15 22	Hochschule Fulda	500.000	500.000	—	—	—
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
Kap. 15 23	Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein	500.000	500.000	—	—	—
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
Kap. 15 37	Historisches Erbe	100.000	100.000	—	—	—
538 00	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	100.000	100.000	—	—	—

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2009

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs- ermächtigung 2009 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 50	Übrige Einnahmen und Ausgaben im Abschnitt Kunst und Kultur	13.735.000	10.735.000	2.150.000	790.000	60.000
681 00	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	11.000	11.000	—	—	—
686 00	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	524.000	324.000	150.000	50.000	—
883 00	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	8.000.000	5.200.000	2.000.000	740.000	60.000
893 00	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	5.200.000	5.200.000	—	—	—
	Insgesamt	508.975.000	214.715.000	182.780.000	111.420.000	60.000

STELLENPLÄNE
STELLENÜBERSICHTEN

Kapitel 15 01 Ministerium

STELLENPLAN

422 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)	
Feste Gehälter				
B 9	(001)	1		Staatssekretär/in Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR.
B 6	(001)	4		Ministerialdirigent/in
B 6	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
B 3	(001)	5		Leitender/de Ministerialrat/rätin
B 2	(009)	7		Ministerialrat/rätin davon erhalten zwei auf der entsprechenden Planstelle geführte Angestellte eine außertarifliche Zulage i.H. der Differenz zwischen BAT I und B 2.
B 2	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
Aufsteigende Gehälter				
A 16	(001)	18		Ministerialrat/rätin
A 16	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 15	(001)	24	(20)	Regierungsdirektor/in davon 1 kw 30.09.2012
A 14	(001)	12		Regierungsoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	11	(13)	Regierungsrat/rätin davon 2 kw 31.12.2009 davon 4 kw 31.12.2011 davon 1 kw 31.12.2012 davon 1 kw 31.12.2017
A 13 g.D.	(001)	26		Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 12	(001)	23		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	19	(18)	Amtmann/Amtfrau
A 9 m.D.	(001)	1		Amtsinspektor/in
		153	(150)	

Kapitel 15 01 Ministerium

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009					
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG				Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009			Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-	+	-	+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12											
B 6	(000)	1,0									1,0											0,0
B 2	(000)	1,0									1,0											0,0
A 16	(000)	0,0				1,0																1,0
A 15	(001)	20,0									1,0				3,0							24,0
A 13 h.D.	(001)	13,0		1,0							3,0	2,0										11,0
A 13 g.D.	(000)	0,0				1,0																1,0
A 11	(001)	18,0													1,0							19,0
Versch.		97,0																				97,0
Zusammen		150,0		1,0		2,0					5,0	3,0			4,0							153,0

Zu Spalte 4: Umsetzung 1 Stelle A13 hD mit kw-Vermerk nach Kapitel 04 01

Zu Spalte 6: Zugang Altersteilzeitstellen (A16, A13 gD)

Zu Spalte 7: Wegfall von Altersteilzeitstellen (B6, B2) wegen Wirksamwerden von kw-Vermerken

Zu Spalte 7: Wirksamwerden kw-Vermerke (3 A13 hD)

Zu Spalte 8: Zugang 2 Stellen A13 hD, 1 Stelle A15

Zu Spalte 10: Kostenneutrale Umsetzungen unter gleichzeitiger Umwandlung von Kapitel 15 05 (3 A15, 1 A11)

STELLENPLAN

422 00

Leerstellen Beamte

Stellenplan

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009 (2008)
----------	---------	-----------------------------

Aufsteigende Gehälter

A 15	(976)	1	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 g.D.	(974)	1	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 12	(992)	1	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub

3 (3)

Kapitel 15 01 Ministerium

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

422 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009					
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG				Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009			Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-	+	-	+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12											
A 13 g.D.	(974)	1,0																				1,0
Versch.		2,0																				2,0
Zusammen		3,0																				3,0

STELLENÜBERSICHT

425 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)	
Tarifliche Angestellte				
I	(001)	2		
I a	(001)	1	(-)	
II a	(001)	1		
III	(001)	1		
IV a	(001)	4,5		
IV b	(001)	5		
V b	(001)	9	(8)	
V c	(001)	5,5		
VI b	(001)	18	(16)	
VII	(001)	5	(9)	
VII	(000)	1	(-)	Altersteilzeitstelle/n kw
Ang.	(001)	3		Auszubildende
		56	(55)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 01 Ministerium

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

425 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009		
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
I a	(001)	0,0								1,0									1,0
V b	(001)	8,0												1,0					9,0
VI b	(001)	16,0												2,0					18,0
VII	(001)	9,0														4,0			5,0
VII	(000)	0,0				1,0													1,0
Versch.		22,0																	22,0
Zusammen		55,0				1,0				1,0				3,0	4,0				56,0

Zu Spalte 6: Zugang Altersteilzeitstelle mit kw-Vermerk (VII)

Zu Spalte 8: Zugang 1 Stelle (Ia)

Zu Spalte 10: Zu-/Abgang durch kostenneutrale Stellenumwandlung innerhalb des Kap. 15 01 sowie Umsetzung 1 Stelle (VII) nach Kap. 15 37

STELLENÜBERSICHT

425 00

Leerstellen Angestellte

Stellenübersicht

Leerstellen (Angestellte)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
-----------	---------	-----------------	----------

Tarifliche Angestellte

IV a	(993)	1	(-)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
------	---------	---	-------	---

VI b	(972)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
------	---------	---	--	--

		2	(1)
--	--	---	-------

Kapitel 15 01 Ministerium

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

425 00

Änderung der Stellenübersicht Leerstellen für Angestellte

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009			
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-	+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12									
IV a	(993)	0,0		1,0																1,0
Versch.		1,0																		1,0
Zusammen		1,0		1,0																2,0

Zu Spalte 5: Zugang Leerstelle (IVa)

STELLENÜBERSICHT

426 00

Stellenübersicht über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(001)	3		Arbeiter/in davon erhält 1 Arbeiter/in eine übertarifliche Vergütung zur Besitzstandswahrung
		3	(3)	

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

STELLENPLAN

422 01

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Feste Gehälter				
B 2	(008)	1		Direktor/in und Professor/in
Aufsteigende Gehälter				
A 14	(023)	1		Wissenschaftlicher/che Oberrat/rätin kw
		2	(2)	

STELLENPLAN

422 41

Stellenplan

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Aufsteigende Gehälter				
W 3	(975)	10		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 16	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		12	(12)	

Kapitel 15 02 Förderung der Wissenschaft und Forschung

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

422 41

Zu 422 41

1 W 3 - Leerstelle für den Leiter des Instituts für Integrierte Publikations- und Informationssysteme in Darmstadt der Fraunhofer-Gesellschaft (ehemals Institut der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung (GMD)). Der Stelleninhaber ist an die Technische Universität Darmstadt berufen und ohne Dienstbezüge beurlaubt worden. Die Bezüge für diese Tätigkeit werden von der Gesellschaft getragen (vgl. Erläuterung zu Produktblatt 2).

4 W 3 und 1 W 2 - Leerstellen für Hochschullehrer, die zur Dienstleistung bei der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH in Darmstadt beurlaubt werden. Die Bezüge für diese Tätigkeit werden von der Gesellschaft getragen (vgl. Erl. zu Produktblatt 2).

1 W 3 - Leerstelle für einen Abteilungsleiter des Max-Planck-Instituts für Terrestrische Mikrobiologie (vgl. Erläuterung zu Produktblatt 2).

1 W 3 - Leerstelle für den Direktor des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt der Max-Planck-Gesellschaft. Der Stelleninhaber wird ohne Dienstbezüge von der Universität Frankfurt beurlaubt, um seine Aufgaben als Direktor des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte wahrnehmen zu können. Die Dienstbezüge sind im Haushalt der Max-Planck-Gesellschaft veranschlagt (vgl. Erl. zu Produktblatt 2).

1 W 3 - Leerstelle für eine Abteilungsleiterin des Max-Planck-Instituts für Terrestrische Mikrobiologie in Marburg. Die Stelleninhaberin soll an die Philipps-Universität Marburg berufen und ohne Dienstbezüge zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Max-Planck-Gesellschaft beurlaubt werden. Die Dienstbezüge sind im Haushalt der Max-Planck-Gesellschaft veranschlagt.

1 W 3 - Leerstelle für den Leiter der Forschungsgruppe "Rüstungskontrolle und Abrüstung" der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt am Main. Der Stelleninhaber soll an die Universität Frankfurt am Main berufen und ohne Dienstbezüge zur Wahrnehmung seiner Aufgaben bei der HSFK beurlaubt werden. Die Bezüge für diese Tätigkeit werden von der Stiftung getragen und sind im Wirtschaftsplan der HSFK veranschlagt (vgl. Erl. zu Produktblatt 3).

1 W 3 - Leerstelle für den Bereichsleiter Nanotechnologie des Forschungszentrums Karlsruhe.

1 A 16 - Leerstelle für die Geschäftsführerin des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (vgl. Erläuterung zu Produktblatt 2).

STELLENÜBERSICHT

425 01

Stellenübersicht**über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)**

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
Tarifliche Angestellte			
VI b	(001)	1	
kw			
		1	(1)

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 03
Landesbetrieb Archivschule Marburg

STELLENPLAN

682 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
----------	---------	-----------------	----------

Aufsteigende Gehälter

A 16	(032)	1	Leitender/de Archivdirektor/in (Behördenleiter/in)
A 15	(023)	1	Archivdirektor/in
A 14	(025)	3	Archivoberrat/rätin
A 12	(001)	2	Amtsrat/rätin
A 10	(001)	2	Oberinspektor/in
		9	(9)

STELLENÜBERSICHT

682 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
-----------	---------	-----------------	----------

Tarifliche Angestellte

VI b	(001)	2	
		2	(2)

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

STELLENÜBERSICHT

682 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
---------	---------	-----------------	----------

Arb.	(001)	1	Arbeiter/in
		1	(1)

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

STELLENPLAN

685 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)		davon Universität	Klinikum	Universitäts- verwaltung
Aufsteigende Gehälter							
W 3	(004)	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR	1	–	1
W 3	(006)	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR	1	–	1
W 3	(003)	292	(295)	Universitätsprofessor/in Ein Stelleninhaber erhält für seine Tätigkeit als Richter beim Verwaltungsgerichtshof Kassel eine nichtruhegehaltfähige Zulage von jährlich 3.000 EUR.	292	–	1
W 3	(000)	2	(4)	Altersteilzeitstelle/n kw	2	–	–
W 2	(003)	164	(165)	Universitätsprofessor/in	164	–	–
W 2	(000)	1	(3)	Altersteilzeitstelle/n kw	1	–	–
W 1	(001)	63		Professor/in als Juniorprofessor/in	63	–	–
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in	1	–	–
A 16	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw	1	–	–
A 15	(001)	5		Regierungsdirektor/in	3	2	2
A 15	(014)	1		Pharmaziedirektor/in	–	1	–
A 15	(022)	3		Bibliotheksdirektor/in	3	–	–
A 15	(027)	11		Akademischer/sche Direktor/in davon 1 als Leiter/in des Universitätsmuseums	11	–	1
A 15	(033)	1		Studiendirektor/in an einem Studienkolleg für ausländische Studierende	1	–	–
A 15	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–
A 14	(001)	8		Regierungsoberrat/rätin	6	2	2
A 14	(021)	6		Bibliotheksoberrat/rätin	6	–	–
A 14	(022)	82	(83)	Akademischer/sche Oberrat/rätin davon 1 Stelle ku nach Verg.Gr. I b BAT davon zweckgebunden 31 Stellen für Akademische Oberräte/rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	82	–	–
A 14	(024)	19		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	19	–	–
A 14	(040)	3		Oberstudienrat/rätin	3	–	–
A 14	(000)	2	(3)	Altersteilzeitstelle/n kw	2	–	–
A 14	(025)	1	(–)	Archivoberrat/rätin	1	–	0,5
A 13 h.D.	(022)	2		Bibliotheksrat/rätin	2	–	–
A 13 h.D.	(026)	57		Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 32 Stellen für Akademische Räte /Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	57	–	–

Kapitel 15 05 Philipps-Universität Marburg

Stellenplan für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen			davon Universität	Klinikum	Universitäts- verwaltung
		2009	(2008)				
A 13 h.D.	(028)	7		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	7	–	–
A 13 h.D.	(040)	3		Studienrat/rätin	3	–	–
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin	1	–	–
A 13 h.D.	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–
A 13 g.D.	(001)	5		Oberamtsrat/rätin	3	2	3
A 13 g.D.	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–
A 12	(001)	15		Amtsrat/rätin	13	2	7
A 12	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–
A 11	(001)	16		Amtmann/Amtfrau	13	3	4
A 11	(002)	2		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau davon 1 Stelle ku nach Bes.Gr. A 10	2	–	1
A 10	(001)	23		Oberinspektor/in	20	3	8,5
A 10	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–
A 9 g.D.	(001)	16		Inspektor/in	16	–	1
A 9 g.D.	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw	1	–	–
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in	–	1	–
A 9 m.D.	(001)	3		Amtsinspektor/in davon 1 Stelle ku nach Bes.Gr. A 8 Ein Stelleninhaber erhält eine nichtruhegehalts- fähige Zulage von jährlich 150 EUR.	3	–	1,5
A 8	(001)	3		Hauptsekretär/in	2	1	–
A 7	(001)	5	(8)	Obersekretär/in	5	–	–
A 6 m.D.	(001)	2	(4)	Sekretär/in	2	–	–
		830	(846)		813	17	34,5

Kapitel 15 05

Philipps-Universität Marburg

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:

Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 16 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professorin/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Zwei Professoren/innen als Prodekane des Fachbereichs Humanmedizin erhalten je eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.

Es erhalten z.Z. 28 (30) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden
Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Obergeringenieuren/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"

**) nur soweit vorhanden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Abgeordnete Beamte

Mittel für 5,5 Oberstudienräte/rätinnen (Bes.Gr. A 14) im Hochschuldienst, die als wissenschaftliche Bedienstete an der Universität tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei 04 57 - 422 41 als Leerstellen veranschlagt.

Die Abordnung ist vorgesehen, um Lehrkräfte mit Berufserfahrung für die Universität zu gewinnen. Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Zu Spalte Klinikum:

Alle Planstellen kw.

Jede frei werdende Planstelle einer Laufbahngruppe darf nur zur Beförderung und eventuellen weiteren Folgebeförderungen wiederbesetzt werden. Die schließlich verbleibende niedrigere Planstelle innerhalb der jeweiligen Laufbahngruppe wird in Abgang gestellt.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	§ 50 LHO		§ 10 HG		Veränderungen aufgrund von / durch				Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		Stellen lt. Haus- halts- plan 2009
			+	-	+	+	-	Haus- halts- vermerken	neue/weg- gefallene Stellen 2009	Hebungen 2009	+	-	+	-	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12				
W 3	(000)	4,0				2,0						2,0			
W 3	(003)	295,0							3,0			292,0			
W 2	(000)	3,0				2,0						1,0			
W 2	(003)	165,0							1,0			164,0			
A 15	(000)	1,0				1,0						0,0			
A 14	(000)	3,0				1,0						2,0			
A 14	(022)	83,0							1,0			82,0			
A 14	(025)	0,0							1,0			1,0			
A 10	(000)	1,0				1,0						0,0			
A 7	(001)	8,0					3,0					5,0			
A 6 m.D.	(001)	4,0					2,0					2,0			
Versch.		279,0										279,0			
Zusammen		846,0				7,0	5,0		1,0	5,0		830,0			

Zu Spalte 7 : Abgang von Altersteilzeitstellen

Zu Spalte 8 : Abgang von Stellen des Klinikums

Zu Spalte 10: Eine Umwandlung von Bes. Gr. A 14 (Kennung 022) nach Bes. Gr. A 14 (Kennung 025) und vier Umsetzungen von Professorenstellen unter gleichzeitiger Umwandlungen nach Kap. 15 01

Von den Beamtenstellen waren am 1.2.2008 insgesamt 543,5 Stellen besetzt.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

STELLENÜBERSICHT

685 00

Leerstellen Beamte

Stellenplan
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen			davon Universität	Klinikum	Universitäts- verwaltung
		2009	(2008)				
Aufsteigende Gehälter							
W 3	(974)	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	2	–	–
W 2	(974)	4		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	4	–	–
A 14	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 10	(976)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	0,5	–	–
A 9 g.D.	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 7	(976)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	0,5	–	–
		9	(9)		9	–	–

STELLENÜBERSICHT

685 00

Stellenübersicht
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen			davon Universität	Klinikum	Universitäts- verwaltung
		2009	(2008)				
A 13 h.D.	(407)	2		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in	2	–	–
A 9 g.D.	(401)	6		Inspektoranwärter/in	6	–	6
		8	(8)		8	–	6

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

STELLENÜBERSICHT

685 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen			davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
		2009	(2008)		
Außertarifliche Angestellte					
Atl.	(001)	32,5	(8)		1
Tarifliche Angestellte					
I	(001)	2	(-)		-
I a	(001)	30,5	(24)		3,5
I b	(001)	115,5	(127,5)		11
I b	(000)	7	(4)	Altersteilzeitstelle/n kw	1
II a	(001)	774,5	(708)		22
Ä 1	(001)	133	(130)	Arzt oder Ärztin	-
Ä 2	(001)	141	(119,5)	Ärztin oder Arzt	-
Ä 3	(001)	98	(100)	Fachärztin oder Facharzt	-
Ä 4	(001)	98		Fachärztin oder Facharzt	-
Ä 5	(001)	19	(-)	Fachärztin oder Facharzt	-
Ä 6	(001)	12	(-)	Fachärztin oder Facharzt	-
III	(001)	31	(24,5)		11
III	(000)	-	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw	-
IV a	(001)	47,5	(41)		18,5
IV a	(000)	1	(2)	Altersteilzeitstelle/n kw	1
IV b	(001)	110,5	(117,5)		17,5
IV b	(000)	2,5		Altersteilzeitstelle/n kw	1
V a	(001)	1			-
V b	(001)	198	(190)		24
V b	(000)	3,5	(5)	Altersteilzeitstelle/n kw	-
V c	(001)	205	(206,5)		31,5
V c	(000)	2	(3)	Altersteilzeitstelle/n kw	1
Kr. III	(001)	-			-
Kr. IV	(000)	-		Altersteilzeitstelle/n kw	-
Kr. IV	(001)	-			-
Kr. Va	(001)	-			-
Kr. VII	(001)	-			-
Kr. VIII	(001)	-			-
VI b	(001)	187,5	(190,5)		23,5
VI b	(000)	9,5	(8)	Altersteilzeitstelle/n kw	4
VII	(001)	153	(177)		19
VII	(000)	3		Altersteilzeitstelle/n kw	0,5

Kapitel 15 05 Philipps-Universität Marburg

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen			davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
		2009	(2008)		
VIII	(001)	8	(7,5)		–
Kr. V	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–
Kr. V	(001)	–			–
Kr. VI	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–
Kr. VI	(001)	–			–
IX b	(001)	1	(–)		1
X	(001)	–			–
Kr. IX	(001)	–			–
Kr. X	(001)	–			–
Ang.	(001)	58	(54)	Auszubildende	13
		2485	(2353)		205

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Zur Bewirtschaftung des Sport- und Studienheimes des Marburger Universitätsbundes e.V. können im Interesse des Studienbetriebes bis zu 1,5 Stellen (1 Verg.Gr. VI b, 0,5 Verg.Gr. V c) in der Universität eingesetzt werden.

Haushaltsvermerk zu Stellen des wissenschaftlichen Dienstes:

Stellen für wissenschaftliche Angestellte können zur Verrechnung von je 2 Ärzten im Praktikum in Anspruch genommen werden.

Von der Gesamtstellenzahl werden finanziert:

aus den Zuschüssen der Deutschen Angestellten Akademie e.V. im Rahmen der erwachsenenspezifischen Fortbildung:
1 Stelle Verg.Gr. V b kw nach Auslaufen der Fortbildungsmaßnahme.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch												Stellen lt. Haus- halts- plan 2009					
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009			Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-	+	-	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12									
Atl.	(001)	8,0															24,5		32,5	
I	(001)	0,0															2,0		2,0	
I a	(001)	24,0															6,5		30,5	
I b	(001)	127,5																12,0	115,5	
I b	(000)	4,0															3,0		7,0	
II a	(001)	708,0															66,5		774,5	
Ä 1	(001)	130,0															3,0		133,0	
Ä 2	(001)	119,5															21,5		141,0	
Ä 3	(001)	100,0																2,0	98,0	
Ä 5	(001)	0,0															19,0		19,0	
Ä 6	(001)	0,0															12,0		12,0	
III	(001)	24,5															6,5		31,0	
III	(000)	1,0																1,0	0,0	
IV a	(001)	41,0															6,5		47,5	
IV a	(000)	2,0																1,0	1,0	
IV b	(001)	117,5																7,0	110,5	
V b	(001)	190,0															8,0		198,0	
V b	(000)	5,0																1,5	3,5	
V c	(001)	206,5																1,5	205,0	
V c	(000)	3,0																1,0	2,0	
VI b	(001)	190,5																3,0	187,5	
VI b	(000)	8,0															1,5		9,5	
VII	(001)	177,0																24,0	153,0	
VIII	(001)	7,5																0,5	8,0	
IX b	(001)	0,0																1,0	1,0	
Ang.	(001)	54,0																4,0	58,0	
Versch.		104,5																		104,5
Zusammen		2353,0															186,0	54,0	2485,0	

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Februar 2008.

Die 2.485 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
2.037,5 Landesstellen der Universität
447,5 Drittmittelstellen

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

STELLENÜBERSICHT

685 00

Stellenübersicht
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(001)	321,5	(328)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	32,5	(39,5)	Auszubildende
Arb.	(000)	16,5	(13,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
		370,5	(381)	

ERLÄUTERUNGEN

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch										Stellen lt. Haus- halts- plan 2009						
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009			Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-	+	-	+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
Arb.	(001)	328,0															6,5	321,5	
Arb.	(010)	39,5															7,0	32,5	
Arb.	(000)	13,5															3,0	16,5	
Versch.		0,0																0,0	
Zusammen		381,0															3,0	13,5	370,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Februar 2008.

Die 370,5 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
364,5 Landesstellen der Universität
6 Drittmittelstellen

Kapitel 15 07 Justus Liebig-Universität Gießen

STELLENPLAN

685 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)		davon Universität	Klinikum	Universitäts- verwaltung
Aufsteigende Gehälter							
W 3	(004)	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR	1	–	1
W 3	(006)	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR	1	–	1
W 3	(003)	329	(332)	Universitätsprofessor/in davon kw: 1 Stelle 31.08.2009 1 Stelle 31.03.2011 1 Stelle nach Beendigung der Amtszeit des Stelleninhabers beim Bundesverfassungsgericht	329	–	–
W 2	(003)	163	(166)	Universitätsprofessor/in	163	–	–
W 1	(001)	72		Professor/in als Juniorprofessor/in	72	–	–
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in	1	–	1
A 16	(007)	1		Abteilungsleiter/in	1	–	–
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in	1	–	–
A 15	(001)	4	(5)	Regierungsdirektor/in	2	2	3
A 15	(003)	1		Baudirektor/in	1	–	1
A 15	(022)	3		Bibliotheksdirektor/in	3	–	–
A 15	(023)	1	(–)	Archivdirektor/in	1	–	–
A 15	(027)	25		Akademischer/sche Direktor/in Eine/eine als Leiter/in des Botanischen Gartens hat eine Dienstwohnung	25	–	–
A 14	(001)	5		Regierungsoberrat/rätin	5	–	5
A 14	(025)	–	(1)	Archivoberrat/rätin	–	–	1
A 14	(021)	6		Bibliotheksoberrat/rätin	6	–	–
A 14	(022)	144		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 36 Stellen für Akademische Oberräte/rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	144	–	–
A 14	(024)	31		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	31	–	–
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin	1	–	1
A 13 h.D.	(022)	4		Bibliotheksrat/rätin	4	–	–
A 13 h.D.	(023)	1	(–)	Archivrät/rätin	1	–	–
A 13 h.D.	(026)	81	(82)	Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 37 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	81	–	–
A 13 h.D.	(028)	20	(19)	Studienrat/rätin im Hochschuldienst	20	–	–
A 13 g.D.	(001)	5		Oberamtsrat/rätin	4	1	4
A 12	(001)	12		Amtsrat/rätin	10	2	7

Kapitel 15 07 Justus Liebig-Universität Gießen

Stellenplan für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen			davon		
		2009	(2008)		Universität	Klinikum	Universitäts- verwaltung
A 11	(001)	19		Amtmann/Amtfrau	17	2	13
A 10	(001)	22		Oberinspektor/in	20	2	10
A 10	(002)	–		Technischer/sche Oberinspektor/in	–	–	–
A 9 g.D.	(001)	11		Inspektor/in	11	–	7
A 9 m.D.	(001)	2		Amtsinspektor/in	2	–	2
A 8	(001)	4		Hauptsekretär/in	4	–	3
A 8	(006)	1		Hauptwerkmeister/in	1	–	–
A 7	(001)	5		Obersekretär/in	5	–	3
A 6 m.D.	(001)	2		Sekretär/in	2	–	–
A 6 e.D.	(003)	1		Hauptwart/in Eine/r hat als Hausverwalter/in eine Dienstwoh- nung.	1	–	1
A 5	(001)	2		Oberamtsmeister/in	2	–	2
		982	(988)		973	9	66

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:

Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 11 (11) Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesOC sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Zwei Professoren/innen als Prodekane des Fachbereichs Humanmedizin erhalten je eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.

Es erhalten z.Z. 29 (30) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden
Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Obergeringenieuren/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"

**) nur soweit vorhanden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Zu Spalte Klinikum:

Alle Planstellen kw.

Jede frei werdende Planstelle einer Laufbahngruppe darf nur zur Beförderung und eventuellen weiteren Folgebeförderungen wiederbesetzt werden. Die schließlich verbleibende niedrigere Planstelle innerhalb der jeweiligen Laufbahngruppe wird in Abgang gestellt.

Abgeordnete Beamte

- Mittel für 5,5 (5,5) Oberstudienräte im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 14) und 1 (1) Studienrat im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 13), die als wissenschaftliche Bedienstete an der Universität tätig sind. Die dazugehörigen Planstellen sind bei 04 57 - 422 41 (als Leerstellen) veranschlagt.
- Mittel für 5 (5) Lehrer (Bes.Gr. A 13), die als pädagogische Mitarbeiter an der Universität tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei 04 57 - 422 41 als Leerstellen veranschlagt.
Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten. Die Abordnungen sind vorgesehen, um Lehrkräfte mit Berufserfahrung für die Lehrerausbildung an den Universitäten zu gewinnen.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009	
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12							
W 3	(003)	332,0															3,0	329,0
W 2	(003)	166,0															3,0	163,0
A 15	(001)	5,0													1,0			4,0
A 15	(023)	0,0												1,0				1,0
A 14	(025)	1,0													1,0			0,0
A 13 h.D.	(023)	0,0												1,0				1,0
A 13 h.D.	(026)	82,0													1,0			81,0
A 13 h.D.	(028)	19,0												1,0				20,0
Versch.		383,0																383,0
Zusammen		988,0												3,0	3,0		6,0	982,0

Zu Spalte 10: Umwandlung einer A15 Stelle eines/r Regierungsdirektors/in in eine A15 Stelle eines/r Archivdirektor/in.
 Umsetzung des Ku-Vermerks einer freiwerdenden A14 Stelle nach A13.
 Umwandlung einer A 13 Stelle Akademischer/sche Rat/Rätin in A13 Studentat/rätin im Hochschuldienst
 Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 13 nach Kap. 15 13 und Umsetzung von 6 Professorenstellen unter gleichzeitiger
 Umwandlung nach Kap. 15 23 (4 Stellen) und Kap. 15 28 (2 Stellen)

Von den Beamtenstellen waren am 1.2.2008 insgesamt 717,5 Stellen besetzt.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

STELLENÜBERSICHT

685 00

Leerstellen

Stellenplan
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen			davon Universität	Klinikum	Universitäts- verwaltung
		2009	(2008)				
Aufsteigende Gehälter							
W 3	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
W 2	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 14	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 14	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 13 h.D.	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 11	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	1
A 10	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 6 m.D.	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
		8	(8)		8	–	1

STELLENÜBERSICHT

685 00

Stellenübersicht
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen			davon Universität	Klinikum	Universitäts- verwaltung
		2009	(2008)				
A 13 h.D.	(407)	1	(2)	Archiv-/Bibliotheksreferendar/in	2	–	–
A 9 g.D.	(401)	8		Inspektoranwärter/in	8	–	6
		9	(10)		10	–	6

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

685 00

Änderung der Stellen für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009					
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009						
1	2	3	+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	11	12			
A 13 h.D.	(407)	2,0																		1,0	1,0	
Versch.		8,0																				8,0
Zusammen		10,0																			1,0	9,0

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

STELLENÜBERSICHT

685 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Außertarifliche Angestellte					
Atl.	(001)	19	(37)		–
				davon 1 als Ärztlicher Direktor mit einer Vergütung in der Höhe bis zu Bes. Gr. B 7. davon 1 als Verwaltungsdirektor mit einer Vergütung in Höhe bis zu Bes. Gr. B 6.	
Tarifliche Angestellte					
I	(001)	1,5	(2)		–
I a	(001)	23,5	(70)		1
				davon 1 als Abteilungsleiter/in und Mitglied des Direktoriums des Hochschulrechenzentrums. Der mit der Wahrnehmung der Aufgaben des geschäftsführenden Direktors beauftragte Abteilungsleiter erhält eine persönliche Zulage bis zur Höhe des Unterschiedsbetrages zur Verg. Gr. I BAT gem. § 24 Abs. 1 BAT. davon 1 als Controller	
I b	(001)	106	(289)		7,5
II a	(001)	802	(928)		13
II b	(001)	0,5			–
Kr. II	(001)	–			–
Ä 1	(001)	110	(22)	Arzt oder Ärztin	–
Ä 2	(001)	172	(31)	Ärztin oder Arzt	–
Ä 3	(001)	109,5	(21,5)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 4	(001)	120	(21,5)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 5	(001)	22	(2,5)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 6	(001)	22,5	(1,5)	Fachärztin oder Facharzt	–
III	(001)	42,5	(38,5)		14
IV a	(001)	25,5	(27,5)		4
IV b	(001)	147	(136)		9
V a	(001)	–			–
V b	(001)	239,5	(246,5)		34
V b	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–
V c	(001)	225,5	(218,5)		9
V c	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–
Kr. IV	(001)	–			–
Kr. Va	(001)	–			–
Kr. VII	(001)	–			–
Kr. VIII	(001)	–			–
VI b	(001)	233	(218,5)		48,5
VI b	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–

Kapitel 15 07 Justus Liebig-Universität Gießen

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen			davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
		2009	(2008)		
VII	(001)	144,5	(127,5)		18
VIII	(001)	0,5	(4)		–
Kr. V	(001)	–			–
Kr. VI	(001)	–			–
Kr. VI	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–
IX b	(001)	1,5			1
Kr. IX	(001)	–			–
Kr. X	(001)	–			–
Ang.	(001)	38	(32)	Auszubildende	12
		2606	(2477)		171

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

1 Stelleninhaber hat Dienstwohnung.

Haushaltsvermerk zu Stellen des Wissenschaftlichen Dienstes:

Stellen für Wissenschaftliche Angestellte können zur Verrechnung von je 2 Ärzten im Praktikum in Anspruch genommen werden.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009		
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
Atl.	(001)	37,0															18,0	19,0	
I	(001)	2,0															0,5	1,5	
I a	(001)	70,0															46,5	23,5	
I b	(001)	289,0															183,0	106,0	
II a	(001)	928,0															126,0	802,0	
II b	(001)	0,5																0,5	
Ä 1	(001)	22,0															88,0	110,0	
Ä 2	(001)	31,0															141,0	172,0	
Ä 3	(001)	21,5															88,0	109,5	
Ä 4	(001)	21,5															98,5	120,0	
Ä 5	(001)	2,5															19,5	22,0	
Ä 6	(001)	1,5															21,0	22,5	
III	(001)	38,5															4,0	42,5	
IV a	(001)	27,5																2,0	25,5
IV b	(001)	136,0															11,0	147,0	
V b	(001)	246,5																7,0	239,5
V c	(001)	218,5															7,0	225,5	
VI b	(001)	218,5															14,5	233,0	
VII	(001)	127,5															17,0	144,5	
VIII	(001)	4,0																3,5	0,5
IX b	(001)	1,5																	1,5
Ang.	(001)	32,0															6,0	38,0	
Versch.		0,0																	0,0
Zusammen		2477,0															515,5	386,5	2606,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008.

Die 2.606,0 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
2.122,00 Landesstellen der Universität
484,00 Drittmittelstellen

STELLENÜBERSICHT

685 00

**Stellenübersicht
über den Bedarf an Arbeitern**

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(001)	462,5		Arbeiter/in
Arb.	(010)	54		Auszubildende
Arb.	(000)	-		Altersteilzeitstelle/n kw
		516,5	(516,5)	

Kapitel 15 07

Justus Liebig-Universität Gießen

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008.

Die 516,5 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:

513,5 Landesstellen der Universität

3 Drittmittelstellen

Kapitel 15 09 Technische Universität Darmstadt

STELLENPLAN

685 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)	
Aufsteigende Gehälter				
W 3	(004)	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR
W 3	(006)	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR
W 3	(003)	232		Universitätsprofessor/in davon kw: 1 Stelle 30.09.2009
W 2	(003)	70	(72)	Universitätsprofessor/in davon kw: 1 Stelle 31.03.2010
W 1	(001)	31		Professor/in als Juniorprofessor/in davon kw: 1 Stelle 31.05.2010, 1 Stelle 06.08.2010, 1 Stelle 31.08.2010 und 1 Stelle 31.03.2010
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in
A 16	(027)	2		Leitender/de Akademischer/sche Direktor/in (Abteilungsleiter/in und Mitglied des Direktoriums des Hochschulrechenzentrums)
A 16	(040)	1		Oberstudiendirektor/in als Leiter/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende
A 15	(001)	2		Regierungsdirektor/in
A 15	(003)	1		Baudirektor/in
A 15	(022)	2		Bibliotheksdirektor/in
A 15	(027)	17		Akademischer/sche Direktor/in
A 15	(032)	1		Studiendirektor/in als ständiger/ge Vertreter/in des/der Leiters/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende
A 15	(033)	1		Studiendirektor/in an einem Studienkolleg für ausländische Studierende
A 14	(001)	4		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(021)	8		Bibliotheksoberrat/rätin
A 14	(022)	86		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 16 Stellen für Akademische Oberräte/-rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.
A 14	(024)	10		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst
A 14	(040)	6		Oberstudienrat/rätin
A 13 h.D.	(010)	–	(1)	Gewerberat/rätin
A 13 h.D.	(002)	1		Baurat/rätin
A 13 h.D.	(001)	4	(2)	Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	2		Bibliotheksrat/rätin
A 13 h.D.	(026)	46	(48)	Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 16 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.
A 13 h.D.	(028)	4		Studienrat/rätin im Hochschuldienst

Kapitel 15 09 Technische Universität Darmstadt

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen	
		2009	(2008)
A 13 h.D.	(040)	7	Studienrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	3	Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	10	Amtsrat/rätin
A 11	(001)	15	Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	19	Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	11	Inspektor/in
A 9 m.D.	(002)	1	Technischer/sche Amtsinspektor/in
A 8	(001)	1	Hauptsekretär/in
A 8	(006)	1	Hauptwerkmeister/in
A 7	(002)	1	Technischer/sche Obersekretär/in
		604	(607)

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:

Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 14 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden
Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Es erhalten z.Z. 53 (54) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"

**) nur soweit vorhanden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Abgeordnete Beamte

Mittel für 1,5 (1,5) Oberstudienräte im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 14), die als wissenschaftliche Bedienstete an der Hochschule tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei 04 57 - 422 41 als Leerstellen veranschlagt. Mittel für 1 (1) Oberstudienrat im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 14), dessen Stelle bei 04 57 - 422 41 als Leerstelle veranschlagt ist. Die Abordnungen sind vorgesehen, um Lehrkräfte mit Berufserfahrung für die Hochschule zu gewinnen.

Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009			
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG				Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-	+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12									
W 2	(003)	72,0																2,0		70,0
A 13 h.D.	(001)	2,0																2,0		4,0
A 13 h.D.	(010)	1,0																1,0		0,0
A 13 h.D.	(026)	48,0																2,0		46,0
Versch.		484,0																		484,0
Zusammen		607,0																2,0	5,0	604,0

Zu Spalte 10: Umwandlung einer Stelle Gewerberat/rätin in eine Stelle Regierungsrat/rätin
 Umwandlung einer Stelle Akademischer/sche Rat/Rätin in eine Stelle Regierungsrat/rätin
 und zwei Umsetzungen von Professorenstellen sowie eine Umsetzung von einem/r Akademischen Rat/Rätin unter
 gleichzeitiger Umwandlung nach Kap. 15 37

Von den Beamtenstellen waren am 1.2.2008 insgesamt 407,5 Stellen besetzt.

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

STELLENÜBERSICHT

685 00

Leerstellen Beamte

Stellenplan
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)	
Aufsteigende Gehälter				
W 3	(975)	5	(3)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(975)	1	(-)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 15	(976)	1	(-1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 15	(975)	-	(1)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 14	(975)	2	(3)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(975)	-	(0,5)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 g.D.	(976)	-1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 g.D.	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 11	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 10	(976)	1	(2)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		11	(9,5)	

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

685 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009		
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
W 3	(975)	3,0		2,0														5,0	
W 2	(975)	0,0		1,0														1,0	
A 15	(975)	1,0				1,0												0,0	
A 15	(976)	-1,0		2,0														1,0	
A 14	(975)	3,0				1,0												2,0	
A 13 h.D.	(975)	0,5				0,5												0,0	
A 10	(976)	2,0				1,0												1,0	
Versch.		1,0																1,0	
Zusammen		9,5		5,0		3,5												11,0	

Zu Spalte 5: Zugang von Leerstellen.

Zu Spalte 7: Abgang von Leerstellen.

STELLENÜBERSICHT

685 00

Stellenübersicht

für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
A 13 h.D.	(407)	3	
A 9 g.D.	(401)	6	
		9	(9)

Archiv-/Bibliotheksreferendar/in

Inspektoranwärter/in

Kapitel 15 09 Technische Universität Darmstadt

STELLENÜBERSICHT

685 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen			davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
		2009	(2008)		
Außertarifliche Angestellte					
Atl.	(001)	36	(29)		–
Tarifliche Angestellte					
I	(001)	1			1
I a	(001)	28,5	(25,5)		3,5
				davon 1 als Abteilungsleiter/in und Mitglied des Direktoriums des Hochschulrechenzentrums. Der mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Geschäftsführenden Direktors beauftragte Abteilungsleiter erhält eine persönliche Zulage bis zur Höhe des Unterschiedsbetrages zur Verg.Gr. I BAT gem. § 24 Abs. 1 BAT.	
I b	(001)	121	(109,5)		10
II a	(001)	1372,5	(1251)		11
III	(001)	83	(78,5)		25,5
IV a	(001)	61	(62)		13
				1 Dienstwohnung	
IV b	(001)	97,5	(99)		23,5
				1 Dienstwohnung	
V b	(001)	180	(170)		32,5
V c	(001)	219,5	(197,5)		25,5
				1 Dienstwohnung	
VI b	(001)	207	(198,5)		33,5
				2 Dienstwohnungen	
VII	(001)	63,5	(65)		25
				1 Dienstwohnung	
VIII	(001)	4,5	(7)		2
IX a	(001)	0,5			0,5
Ang.	(001)	69	(53)	Auszubildende	14
		2544,5	(2347)		220,5

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1a und 1b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg.Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg.Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch												Stellen lt. Haus- halts- plan 2009				
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009			Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-	+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
Atl.	(001)	29,0															7,0		36,0
I a	(001)	25,5															3,0		28,5
I b	(001)	109,5															11,5		121,0
II a	(001)	1251,0															121,5		1372,5
III	(001)	78,5															4,5		83,0
IV a	(001)	62,0																1,0	61,0
IV b	(001)	99,0																1,5	97,5
V b	(001)	170,0																10,0	180,0
V c	(001)	197,5																22,0	219,5
VI b	(001)	198,5																8,5	207,0
VII	(001)	65,0																1,5	63,5
VIII	(001)	7,0																2,5	4,5
Ang.	(001)	53,0												7,0			9,0		69,0
Versch.		1,5																	1,5
Zusammen		2347,0												7,0			197,0	6,5	2544,5

Zu Spalte 10: Umsetzung von 7 Azubi-Stellen von Kapitel 03 01 - 425 00

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008.

Die 2.544,5 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:

1.743 Landesstellen der Universität
801,5 Drittmittelstellen

STELLENÜBERSICHT

685 00

**Stellenübersicht
über den Bedarf an Arbeitern**

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(001)	352	(333,5)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	105	(101)	Auszubildende
		457	(434,5)	

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

ERLÄUTERUNGEN

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009	
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12							
Arb.	(001)	333,5														18,5	352,0	
Arb.	(010)	101,0														4,0	105,0	
Versch.		0,0															0,0	
Zusammen		434,5														22,5	457,0	

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008.

Die 457 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:

davon 423 Landesstellen
davon 34 Drittmittelstellen

Kapitel 15 13 Universität Kassel

STELLENPLAN

685 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)	
Aufsteigende Gehälter				
W 3	(004)	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR
W 3	(006)	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR
W 3	(003)	248	(250)	Universitätsprofessor/in davon 6 (6) Stiftungsprofessuren, davon 1 kw 30.03.,2009, 1 kw 31.10.2009, 1 kw 28.02.2010, 1 kw 31.08.2010, 2 kw 30.09.2010
W 3	(000)	3		Altersteilzeitstelle/n kw
W 2	(003)	117	(120)	Universitätsprofessor/in
W 2	(000)	3	(5)	Altersteilzeitstelle/n kw
W 1	(001)	28		Professor/in als Juniorprofessor/in
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in
A 16	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 15	(001)	3		Regierungsdirektor/in
A 15	(022)	3		Bibliotheksdirektor/in
A 15	(003)	1		Baudirektor/in
A 15	(027)	9		Akademischer/sche Direktor/in
A 15	(000)	2	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 14	(001)	4		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(022)	56		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 14 Stellen für Akademische Oberräte/-rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.
A 14	(024)	9		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst
A 14	(021)	6		Bibliotheksoberrat/rätin
A 14	(000)	2	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 h.D.	(001)	1	(-)	Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	5		Bibliotheksrat/rätin
A 13 h.D.	(026)	28,5	(29,5)	Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 14 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.
A 13 h.D.	(028)	4		Studienrat/rätin im Hochschuldienst
A 13 h.D.	(040)	1		Studienrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	5	(3)	Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(000)	-	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 12	(001)	12	(13)	Amtsrat/rätin
A 11	(001)	19	(18)	Amtmann/Amtfrau
A 11	(040)	1		Fachlehrer/in

Kapitel 15 13 Universität Kassel

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
A 10	(001)	25		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	16	(15)	Inspektor/in
A 9 m.D.	(000)	1	(-)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in
A 8	(001)	9	(10)	Hauptsekretär/in
A 7	(001)	10		Obersekretär/in
A 6 m.D.	(001)	9		Sekretär/in
A 6 m.D.	(000)	-		Altersteilzeitstelle/n kw
A 6 e.D.	(003)	2		Hauptwart/in
A 6 e.D.	(000)	-	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 5	(005)	5	(7)	Hauptwart/in 5 haben Dienstwohnungen
		653,5	(659,5)	

Zu Bes.Gr. W 3, W 2 und W 1:

Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 22 Dekane als Fachbereichsleiter/innen, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Es erhalten z.Z. 16 (16) Stelleninhaber/-rinnen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsgruppe C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden
Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder OBERINGENIEUREN/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"

**) nur soweit vorhanden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Abgeordnete Beamte

Mittel für 16,5 (16,5) Lehrer, die als pädagogische Mitarbeiter an der Gesamthochschule tätig sind.

Die dazugehörigen Planstellen sind bei 04 57 - 422 41 als Leerstellen veranschlagt. Die Abordnung ist vorgesehen, um Lehrer mit Berufserfahrung als Lehrkräfte für die Lehrerausbildung an der Gesamthochschule Kassel zu gewinnen.

Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Kapitel 15 13 Universität Kassel

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch																Stellen lt. Haus- halts- plan 2009		
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG				Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12										
W 3	(003)	250,0																2,0		248,0	
W 2	(000)	5,0																		3,0	
W 2	(003)	120,0																		117,0	
A 15	(000)	1,0				1,0														2,0	
A 14	(000)	1,0				1,0														2,0	
A 13 h.D.	(001)	0,0									1,0									1,0	
A 13 h.D.	(026)	29,5																	1,0	28,5	
A 13 g.D.	(000)	1,0									1,0									0,0	
A 13 g.D.	(001)	3,0																2,0		5,0	
A 12	(001)	13,0																	1,0	12,0	
A 11	(001)	18,0											1,0							19,0	
A 9 g.D.	(001)	15,0											1,0							16,0	
A 9 m.D.	(000)	0,0					1,0													1,0	
A 8	(001)	10,0																		9,0	
A 6 m.D.	(001)	9,0																		9,0	
A 6 e.D.	(000)	1,0											1,0							0,0	
A 5	(005)	7,0																		5,0	
Versch.		176,0																		176,0	
Zusammen		659,5				3,0					4,0	3,0	4,0					3,0	7,0	653,5	

Zu Spalte 6: Zugang von Altersteilzeitstellen

Zu Spalte 7: Abgang von Altersteilzeitstellen

Zu Spalte 8: Zugang und Wegfall von Stellen

Zu Spalte 10: Umwandlung einer Stelle der Verg. VII BAT nach Bes. Gr. A 6 infolge PVS-Vermittlung

Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 13 von Kap. 15 19

Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 13 von Kap. 15 37

Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 12 nach Kap. 15 19

Umsetzung einer Stelle der Bes. A 13 h.D. unter gleichzeitiger Umwandlung zum Regierungsrat/rätin nach Kap. 15 17

Von den Beamtenstellen waren am 1.2.2008 insgesamt 458,5 Stellen besetzt.

Kapitel 15 13 Universität Kassel

STELLENÜBERSICHT

685 00

Leerstellen Beamte

Stellenplan für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Aufsteigende Gehälter				
A 14	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 11	(976)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 6 m.D.	(976)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(3)	

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

685 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch										Stellen lt. Haus- halts- plan 2009						
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009			Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	–	+	–	+	–	+	–	+	–		+	–	+	–		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
A 11	(976)	1,0					1,0					0,0							
A 6 m.D.	(976)	1,0					1,0					0,0							
Versch.		1,0										1,0							
Zusammen		3,0					2,0					1,0							

Zu Spalte 7: Abgang von Leerstellen

STELLENÜBERSICHT

685 00

Stellenübersicht für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
A 13 h.D.	(407)	2	(1)	Archiv-/Bibliotheksreferendar/in
A 9 g.D.	(401)	6		Inspektoranwärter/in
A 6 m.D.	(403)	–	(2)	Sekretäranwärter/in
		8	(9)	

Kapitel 15 13
Universität Kassel

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

685 00

Änderung der Stellen für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009	
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12							
A 13 h.D.	(407)	1,0												1,0				2,0
A 6 m.D.	(403)	2,0						2,0										0,0
Versch.		6,0																6,0
Zusammen		9,0						2,0						1,0				8,0

Zu Spalte 7: Abgang von zwei Stellen

Zu Spalte 10: Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 13 von Kap. 15 07

Kapitel 15 13 Universität Kassel

STELLENÜBERSICHT

685 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen			davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
		2009	(2008)		
Tarifliche Angestellte					
I	(001)	1			–
				davon 1 ku nach Verg.Gr. I a BAT	
I a	(001)	8	(9)		3
I b	(001)	65,5	(74)		8,5
I b	(000)	4	(2)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
II a	(001)	609,5	(572)		14,5
II a	(000)	2	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
III	(001)	68	(62)		11
III	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
IV a	(001)	41	(44,5)		6,5
IV b	(001)	58,5	(53,5)		8,5
IV b	(000)	3,5	(2,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
V a	(001)	2,5	(9,5)		–
V b	(001)	120	(118)		38,5
V b	(000)	11	(5)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
V c	(001)	128,5	(126)		36,5
V c	(000)	3,5	(1,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
VI b	(001)	132	(127,5)		28,5
VI b	(000)	3,5	(4)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
VII	(001)	89	(78)		24,5
VII	(000)	1,5	(0,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
VIII	(001)	2,5	(1,5)		2
IX a	(001)	1			1
Ang.	(001)	37	(36)	Auszubildende	7
		1394	(1330)		190

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

2 Stelleninhaber/innen als Vizepräsident/in erhalten eine Stellenzulage nach Maßgabe der VO vom 3. August 1977 (BGBl. I S.1527).

Kapitel 15 13 Universität Kassel

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch												Stellen lt. Haus- halts- plan 2009					
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009			Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-	+	-	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12									
I a	(001)	9,0																	1,0	8,0
I b	(001)	74,0																	8,5	65,5
I b	(000)	2,0																2,0	4,0	
II a	(001)	572,0																37,5	609,5	
II a	(000)	1,0																1,0	2,0	
III	(001)	62,0																6,0	68,0	
III	(000)	0,0																1,0	1,0	
IV a	(001)	44,5																	3,5	41,0
IV b	(001)	53,5																5,0	58,5	
IV b	(000)	2,5																1,0	3,5	
V a	(001)	9,5																	7,0	2,5
V b	(001)	118,0																2,0	120,0	
V b	(000)	5,0																6,0	11,0	
V c	(001)	126,0																2,5	128,5	
V c	(000)	1,5																2,0	3,5	
VI b	(001)	127,5																4,5	132,0	
VI b	(000)	4,0																	0,5	3,5
VII	(001)	78,0														1,0	12,0		89,0	
VII	(000)	0,5																1,0	1,5	
VIII	(001)	1,5																1,0	2,5	
Ang.	(001)	36,0									2,0								1,0	37,0
Versch.		2,0																		2,0
Zusammen		1330,0									2,0					1,0	84,5	21,5	1394,0	

Zu Spalte 8: Wirksamwerden der ku-Vermerke

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008.

Die 1394,00 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:

davon 1026,5 Landesstellen

davon 367,5 Drittmittelstellen

STELLENÜBERSICHT

685 00

Stellenübersicht über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(000)	11,5	(5)	Altersteilzeitstelle/n kw
Arb.	(001)	116	(120,5)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	33	(35)	Auszubildende
		160,5	(160,5)	

Kapitel 15 13 Universität Kassel

E R L Ä U T E R U N G E N

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch												Stellen lt. Haus- halts- plan 2009	
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG				Umset- zungen/ Umwandl. 2009	Sonstige Verände- rungen 2009					
			+	-	+	+		-				+	-	+		-
1	2	3	4	5	6		7		8	9		10	11		12	
Arb.	(001)	120,5													4,5	116,0
Arb.	(010)	35,0													2,0	33,0
Arb.	(000)	5,0											6,5			11,5
Versch.		0,0														0,0
Zusammen		160,5											6,5		6,5	160,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008.

Die 160,5 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
davon 155,0 Landesdienststellen
davon 5,5 Drittmittelstellen

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

STELLENPLAN**685 00****Stellenplan****für planmäßige Beamte und Richter**

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
----------	---------	-----------------	----------

Aufsteigende Gehälter

W 3	(008)	1		Präsident/in der Kunsthochschule Der/die Präsident/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR
W 3	(002)	26	(25)	Professor/in an einer Kunsthochschule
W 2	(006)	1		Kanzler/in der Kunsthochschule Der/die Kanzler/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EUR.
W 2	(002)	44	(43)	Professor/in an einer Kunsthochschule
A 14	(024)	1	(-)	Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst
A 12	(001)	1		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	1		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	1		Oberinspektor/in
		76	(73)	

Zu Bes.Gr. C 2, C 3, C 4 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident und 5 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professorin/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Präsident/in und Vizepräsident/in sowie 5 Stelleninhaber erhalten eine Stellenzulage nach Maßgabe der VO vom 3. August 1977 (BGBl. I S. 1527).

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden (nur bei Universitäten und Kunsthochschulen)

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Obergeringenieuren/innen**) besetzt werden.

Es erhalten z.Z. 5 (3) Stelleninhaber einen Sonderzuschuss gem. Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Besoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"

**) nur soweit vorhanden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 2 besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 15 besetzt werden.

Kapitel 15 15

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009		
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12					12			
W 3	(002)	25,0												1,0				26,0	
W 2	(002)	43,0												1,0				44,0	
A 14	(024)	0,0												1,0				1,0	
Versch.		5,0																5,0	
Zusammen		73,0												3,0				76,0	

Zu Spalte 10: Kostenneutrale Umsetzung unter gleichzeitiger Umwandlung von Kapitel 1507.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum 01.02.2008 58 Stellen beträgt.

STELLENÜBERSICHT

685 00

Angestellte

Stellenübersicht über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
Außertarifliche Angestellte			
Atl.	(001)	5	(6)
Tarifliche Angestellte			
I b	(001)	2	(1)
II a	(001)	11,5	(13)
IV a	(001)	2	(1)
IV b	(001)	7	
V b	(001)	5	(3)
V c	(001)	-	(2)
VI b	(001)	5	(5,5)
VII	(001)	1,5	
		39	(40)

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch												Stellen lt. Haus- halts- plan 2009						
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG				Haushalts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009			Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-	+	-	+	-	+
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12										
Atl.	(001)	6,0																1,0	5,0		
I b	(001)	1,0																1,0	2,0		
II a	(001)	13,0																1,5	11,5		
IV a	(001)	1,0																1,0	2,0		
V b	(001)	3,0																2,0	5,0		
V c	(001)	2,0																2,0	0,0		
VI b	(001)	5,5																0,5	5,0		
Versch.		8,5																	8,5		
Zusammen		40,0																4,0	5,0	39,0	

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 der Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008. Von den ausgewiesenen Stellen sind 0,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

STELLENÜBERSICHT

685 00

Arbeiter

**Stellenübersicht
über den Bedarf an Arbeitern**

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(001)	9		Arbeiter/in
		9	(9)	

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte wurde die Verbindlichkeit der Stellenpläne aufgehoben (§ 5 der Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008.

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

STELLENPLAN

685 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
----------	---------	-----------------	----------

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)	
Aufsteigende Gehälter				
W 3	(008)	1		Präsident/in der Kunsthochschule Der/die Präsident/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR
W 3	(002)	6		Professor/in an einer Kunsthochschule
W 2	(002)	16		Professor/in an einer Kunsthochschule
W 2	(006)	1		Kanzler/in der Kunsthochschule Der/die Kanzler/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EUR.
A 12	(001)	1		Amtsrat/rätin
A 12	(041)	–		Fachlehrer/in
A 11	(001)	1		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	–		Oberinspektor/in
		26	(26)	

Zu Bes.Gr. C 2, C 3, C 4 und W:

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden (nur bei Universitäten und Kunsthochschulen).

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"

**) nur soweit vorhanden

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 2 besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 15 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2008 24 Stellen beträgt.

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

STELLENÜBERSICHT

685 00

Leerstellen Beamte

Stellenplan
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)	
Aufsteigende Gehälter				
A 11	(976)	1	(-)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(-)	

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

685 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch										Stellen lt. Haus- halts- plan 2009						
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009			Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009	
1	2	3	+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	11	12
A 11	(976)	0,0			1,0														1,0
Versch.		0,0																	0,0
Zusammen		0,0			1,0														1,0

Zu Spalte 5: Zugang einer Leerstelle.

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

STELLENÜBERSICHT

685 00

Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Stellenübersicht
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen	
		2009	(2008)
Tarifliche Angestellte			
II a	(001)	12,5	(9,5)
III	(001)	4	(5,5)
IV a	(001)	3	(4)
IV b	(001)	3	(2)
V b	(001)	3,5	(3)
V c	(001)	3	(4)
VI b	(001)	3	(4)
VII	(001)	1	(0,5)
VIII	(001)	1	
Ang.	(001)	1	Auszubildende
		35	(34,5)

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch												Stellen lt. Haus- halts- plan 2009				
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009			Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-	+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
II a	(001)	9,5															3,0	12,5	
III	(001)	5,5																1,5	4,0
IV a	(001)	4,0																1,0	3,0
IV b	(001)	2,0															1,0	3,0	
V b	(001)	3,0															0,5	3,5	
V c	(001)	4,0																1,0	3,0
VI b	(001)	4,0																1,0	3,0
VII	(001)	0,5																0,5	1,0
Versch.		2,0																	2,0
Zusammen		34,5															5,0	4,5	35,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008. Von den ausgewiesenen Stellen sind 4 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

STELLENÜBERSICHT

685 00

Bedarf an Arbeitern

**Stellenübersicht
über den Bedarf an Arbeitern**

Lohngr.	Kennung	Stellen 2009	Stellen (2008)
Arb.	(001)	7	Arbeiter/in
		7	(7)

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008.

Kapitel 15 17 Hochschule Darmstadt

STELLENPLAN

685 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)	
Aufsteigende Gehälter				
W 3	(007)	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	340	(343)	Professor/in an einer Fachhochschule davon kw: 1 Stelle 31.12.2010 3 Stellen 31.12.2011 3 Stellen 31.12.2012 1 Stelle 31.12.2013 2 Stellen 31.12.2015 1 Stelle 31.12.2016 1 Stelle 31.12.2019 1 Stelle 31.12.2020
A 15	(001)	1		Regierungsdirektor/in
A 14	(001)	2		Regierungsoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	2	(1)	Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(002)	2		Technischer/sche Oberamtsrat/rätin davon 1 Stelle ku nach Bes. Gr. A 12 Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 12	(001)	5		Amtsrat/rätin
A 12	(002)	3		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 11	(001)	6		Amtmann/Amtfrau
A 11	(002)	1		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	3		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	1		Inspektor/in
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in
A 9 m.D.	(001)	5		Amtsinspektor/in davon 1 kw 31.12.2016
A 8	(001)	1		Hauptsekretär/in
A 6 m.D.	(001)	0,5		Sekretär/in
		377,5	(379,5)	

Kapitel 15 17 Hochschule Darmstadt

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 15 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 46 Abs. 2 Satz 2 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder OBERINGENIEUREN/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"

**) nur soweit vorhanden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009					
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009				
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12											
W 2	(001)	343,0									3,0											340,0
A 13 h.D.	(001)	1,0													1,0							2,0
Versch.		35,5																				35,5
Zusammen		379,5									3,0				1,0							377,5

Zu Spalte 7 : Wegfall von drei kw-Stellen

Zu Spalte 10: Umsetzung einer Stelle der Bes.Gr. A 13 h.D. (Akademischerrät/rätin) von Kap. 15 13 unter gleichzeitiger Umwandlung zum Regierungsrat/rätin

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2008 354 Stellen beträgt.

**Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt**

STELLENÜBERSICHT

685 00

Leerstellen Beamte

Stellenplan

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
----------	---------	-----------------	----------

Aufsteigende Gehälter

W 2	(982)	1	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit in den Entwicklungsländern beurlaubte(n) Bedienstete(n)
-----	---------	---	---

1	(1)
---	-------

**Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt**

STELLENÜBERSICHT

685 00

Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

**Stellenübersicht
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)**

Verg. Gr.	Kennung	Stellen		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
		2009	(2008)	
Tarifliche Angestellte				
I b	(001)	14	(13)	13
II a	(001)	67,5	(65,5)	15
III	(001)	41	(39)	11,5
IV a	(001)	36	(30,5)	7
IV b	(001)	18	(17)	13,5
V a	(001)	5	(0,5)	–
V b	(001)	19	(20)	8,5
V c	(001)	50	(49)	25
VI b	(001)	30	(27,5)	21,5
VII	(001)	15,5	(12,5)	6
VIII	(001)	2	(1,5)	1
IX a	(001)	1		–
Ang.	(001)	8	(9)	8
		307	(286)	130

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1a und 1b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg.Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg.Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Verg.Gr.	Registratur- dienst	Schreib- dienst	Vorzimmer- dienst
VII	–	0,50	–
Zusammen	–	0,5	–

Kapitel 15 17 Hochschule Darmstadt

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch												Stellen lt. Haus- halts- plan 2009				
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009			Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-	+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
I b	(001)	13,0															1,0		14,0
II a	(001)	65,5															2,0		67,5
III	(001)	39,0															2,0		41,0
IV a	(001)	30,5															5,5		36,0
IV b	(001)	17,0															1,0		18,0
V a	(001)	0,5															4,5		5,0
V b	(001)	20,0																1,0	19,0
V c	(001)	49,0															1,0		50,0
VI b	(001)	27,5															2,5		30,0
VII	(001)	12,5															3,0		15,5
VIII	(001)	1,5															0,5		2,0
Ang.	(001)	9,0																1,0	8,0
Versch.		1,0																	1,0
Zusammen		286,0															23,0	2,0	307,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008. Von den ausgewiesenen Stellen sind 27,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

STELLENÜBERSICHT

685 00

Stellen der Arbeiter

Stellenübersicht über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(001)	40,5	(41,5)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	9	(6)	Auszubildende
		49,5	(47,5)	

Kapitel 15 17 Hochschule Darmstadt

E R L Ä U T E R U N G E N

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009		
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG				Haus- halts- vermerken	neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	+	-	+	-		+	-	+	-	+	-		+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
Arb.	(001)	41,5															1,0	40,5	
Arb.	(010)	6,0															3,0	9,0	
Versch.		0,0																0,0	
Zusammen		47,5															3,0	1,0	49,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008.

Kapitel 15 18 Fachhochschule Frankfurt am Main

STELLENPLAN

685 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
----------	---------	-----------------	----------

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)	
Aufsteigende Gehälter				
W 3	(007)	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	276		Professor/in an einer Fachhochschule
A 14	(001)	2		Regierungsobererrat/rätin
A 14	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	3		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	7		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	7		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	5		Inspektor/in
		306	(306)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 13 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 46 Abs. 2 Satz 2 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Obringenieuren/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"

**) nur soweit vorhanden

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2008 219 Stellen beträgt.

Kapitel 15 18 Fachhochschule Frankfurt am Main

STELLENÜBERSICHT

685 00

Leerstellen

Stellenplan für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)	
Aufsteigende Gehälter				
W 2	(974)	4	(3)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(976)	–		Leerstelle/n kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(981)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
		4	(3)	

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch											Stellen lt. Haus- halts- plan 2009						
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009			Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009			
			+	–	+	+	–	+	–	+	–	+	–	+	–	+	–			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12									
W 2	(974)	3,0			1,0															4,0
Versch.		0,0																		0,0
Zusammen		3,0			1,0															4,0

Zu Spalte 5: Zugang von Leerstellen.

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

STELLENÜBERSICHT

685 00

Angestellte

Stellenübersicht
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
		2009	(2008)	
Tarifliche Angestellte				
I b	(001)	8,5	(7)	7
II a	(001)	59	(54)	8
III	(001)	28	(24,5)	5
IV a	(001)	30,5	(23)	5
IV b	(001)	20,5	(26)	7
V a	(001)	1,5	(2,5)	–
V b	(001)	21		5,5
V c	(001)	42,5	(37)	20,5
VI b	(001)	25	(25,5)	11,5
VII	(001)	15	(13)	5,5
VIII	(001)	2	(1)	0,5
Ang.	(001)	7	(5)	2
		260,5	(239,5)	77,5

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen 2 entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

5 Stelleninhaber haben Dienstwohnungen.

Von den Stellen sind bestimmt für:

Verg.Gr.	Registratur- dienst	Schreib- dienst	Vorzimmer- dienst
V c	–	–	3
Zusammen	–	–	3

Kapitel 15 18 Fachhochschule Frankfurt am Main

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch												Stellen lt. Haus- halts- plan 2009					
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009			Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-	+	-	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12									
I b	(001)	7,0															1,5		8,5	
II a	(001)	54,0															5,0		59,0	
III	(001)	24,5															3,5		28,0	
IV a	(001)	23,0															7,5		30,5	
IV b	(001)	26,0																5,5	20,5	
V a	(001)	2,5																1,0	1,5	
V b	(001)	21,0																	21,0	
V c	(001)	37,0																5,5	42,5	
VI b	(001)	25,5																0,5	25,0	
VII	(001)	13,0																2,0	15,0	
VIII	(001)	1,0																1,0	2,0	
Ang.	(001)	5,0																2,0	7,0	
Versch.		0,0																	0,0	
Zusammen		239,5																28,0	7,0	260,5

STELLENÜBERSICHT

685 00

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher auch nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008. Von den ausgewiesenen Stellen sind 21,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Arbeiter

Stellenübersicht über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(001)	28		Arbeiter/in
Arb.	(010)	1	(2)	Auszubildende
		29	(30)	

1 Arbeiter hat eine Dienstwohnung.

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

ERLÄUTERUNGEN

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009			
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009				
1	2	3	+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	11	12	
Arb.	(001)	28,0																		28,0
Arb.	(010)	2,0																1,0		1,0
Versch.		0,0																		0,0
Zusammen		30,0																1,0		29,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008.

Kapitel 15 19 Fachhochschule Gießen-Friedberg

STELLENPLAN

685 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
----------	---------	-----------------	----------

Aufsteigende Gehälter			
W 3	(007)	1	Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1	Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1	Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	250	Professor/in an einer Fachhochschule
A 14	(001)	2	Regierungsobererrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	1	Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	1	Bibliotheksrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1	(2) Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	5	(4) Amtsrat/rätin
A 11	(001)	6	Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	5	Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	4	Inspektor/in
A 8	(001)	1	Hauptsekretär/in
A 5	(005)	–	Hauptwart/in Haben eine Dienstwohnung
		279	(279)

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 12 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 46 Abs. 2 Satz 2 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder OBERINGENIEUREN/INNEN**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"

**) nur soweit vorhanden

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Kapitel 15 19 Fachhochschule Gießen-Friedberg

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009			
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009		
1	2	3	+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	11	12	
A 13 g.D.	(001)	2,0																1,0	1,0	
A 12	(001)	4,0																1,0	5,0	
Versch.		273,0																	273,0	
Zusammen		279,0																1,0	1,0	279,0

Zu Spalte 10: Stellentausch einer Stelle A 12/A 13 g.D. von/nach Kap. 1513.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum 01.02.2008 223,5 Stellen beträgt.

STELLENÜBERSICHT

685 00

Leerstellen Beamte

Stellenplan

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
----------	---------	-----------------	----------

Aufsteigende Gehälter

A 9 g.D.	(976)	-	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
----------	---------	---	--

- (-)

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

STELLENÜBERSICHT

685 00

Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Stellenübersicht
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
		2009	(2008)	
Tarifliche Angestellte				
I a	(001)	1	(-)	1
I b	(001)	5,5	(4,5)	5,5
II a	(001)	70,5	(67,5)	15,5
III	(001)	34	(32,5)	9,5
IV a	(001)	26,5	(23,5)	7
IV b	(001)	20,5	(13,5)	6
V a	(001)	8	(3,5)	-
V b	(001)	26,5	(27,5)	10,5
V c	(001)	22	(21)	9
VI b	(001)	37	(32)	24
VII	(001)	16	(14)	9,5
VIII	(001)	4,5	(5)	3,5
Ang.	(001)	17	(12)	5
		289	(256,5)	106

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg.Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg.Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Von den Stellen sind bestimmt für:

Verg.Gr.	Registratur- dienst	Schreib- dienst	Vorzimmer- dienst
V c	-	-	1
VII	-	0,50	-
Zusammen	-	0,5	1

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009			
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG				Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-	+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12									
I a	(001)	0,0																1,0	1,0	
I b	(001)	4,5																1,0	5,5	
II a	(001)	67,5																3,0	70,5	
III	(001)	32,5																1,5	34,0	
IV a	(001)	23,5																3,0	26,5	
IV b	(001)	13,5																7,0	20,5	
V a	(001)	3,5																4,5	8,0	
V b	(001)	27,5																	1,0	26,5
V c	(001)	21,0																1,0	22,0	
VI b	(001)	32,0																5,0	37,0	
VII	(001)	14,0																2,0	16,0	
VIII	(001)	5,0																	0,5	4,5
Ang.	(001)	12,0																5,0	17,0	
Versch.		0,0																		0,0
Zusammen		256,5																34,0	1,5	289,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben. (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008. Von den ausgewiesenen Stellen sind 41 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

STELLENÜBERSICHT

685 00

Stellen der Arbeiter

**Stellenübersicht
über den Bedarf an Arbeitern**

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(001)	27,5	(30)	Arbeiter/in
		27,5	(30)	

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

ERLÄUTERUNGEN**685 00****Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter**

Lohngr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009		
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG				Haus- halts- vermerken	neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	+	-	+	-		+	-	+	-	+	-		+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
Arb.	(001)	30,0															2,5	27,5	
Versch.		0,0																0,0	
Zusammen		30,0															2,5	27,5	

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008.

Kapitel 15 20 Fachhochschule Wiesbaden

STELLENPLAN

685 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
----------	---------	-----------------	----------

Aufsteigende Gehälter			
W 3	(007)	1	Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1	Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1	Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	240	Professor/in an einer Fachhochschule davon 1 Stiftungsprofessur FB 14 Wirtschaft, kw 31.10.2009.
A 14	(001)	3	Regierungsobererrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	2	Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1	Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	2	Amtsrat/rätin
A 11	(001)	4	Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	2	Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	–	Inspektor/in
A 5	(005)	–	Hauptwart/in
		257	(257)

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 6 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 46 Abs. 2 Satz 2 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Obergeringenieuren/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) nur bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"

**) nur soweit vorhanden

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2008 233 Stellen beträgt.

Kapitel 15 20 Fachhochschule Wiesbaden

STELLENÜBERSICHT

685 00

Leerstellen Beamte

Stellenplan für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Aufsteigende Gehälter				
W 2	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(976)	–	(1)	Leerstelle/n kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
		2	(3)	

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

685 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch										Stellen lt. Haus- halts- plan 2009										
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009			Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009					
			+	–	+	–	+	–	+	–	+	–		+	–	+	–						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12												
W 2	(976)	1,0																					
Versch.		2,0																					0,0
Zusammen		3,0																					2,0

Zu Spalte 7: Abgang einer Leerstelle

Kapitel 15 20 Fachhochschule Wiesbaden

STELLENÜBERSICHT

685 00

Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Stellenübersicht über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
		2009	(2008)	
Tarifliche Angestellte				
I b	(001)	9	(8)	9
II a	(001)	52,5	(44,5)	10
III	(001)	46	(44,5)	7
IV a	(001)	18,5	(18)	13
IV b	(001)	18		9
V a	(001)	–	(1,5)	–
V b	(001)	24,5	(23)	13,5
V c	(001)	32,5	(34)	16
VI b	(001)	22,5	(24)	11,5
VII	(001)	8		5,5
Ang.	(001)	7	Auszubildende	4
		238,5	(230,5)	98,5

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg.Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Von den Stellen sind bestimmt für:

Verg.Gr.	Registratur- dienst	Schreib- dienst	Vorzimmer- dienst
V c	–	–	2
VII	–	0,50	–
Summe	–	0,5	2

Kapitel 15 20 Fachhochschule Wiesbaden

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch												Stellen lt. Haus- halts- plan 2009				
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009			Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-	+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
I b	(001)	8,0															1,0	9,0	
II a	(001)	44,5															8,0	52,5	
III	(001)	44,5															1,5	46,0	
IV a	(001)	18,0															0,5	18,5	
V a	(001)	1,5																1,5	0,0
V b	(001)	23,0															1,5	24,5	
V c	(001)	34,0																1,5	32,5
VI b	(001)	24,0																1,5	22,5
Versch.		33,0																	33,0
Zusammen		230,5															12,5	4,5	238,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008. Von den ausgewiesenen Stellen sind 18,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

STELLENÜBERSICHT

685 00

Stellen der Arbeiter

Stellenübersicht über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(001)	29	(30)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	4	(3)	Auszubildende
		33	(33)	

Kapitel 15 20
Fachhochschule Wiesbaden

ERLÄUTERUNGEN**685 00****Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter**

Lohngr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009		
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG				Haus- halts- vermerken	neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	+	-	+	-		+	-	+	-	+	-		+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
Arb.	(001)	30,0															1,0	29,0	
Arb.	(010)	3,0															1,0	4,0	
Versch.		0,0																0,0	
Zusammen		33,0															1,0	1,0	33,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008.

Kapitel 15 22 Hochschule Fulda

STELLENPLAN

685 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
----------	---------	-----------------	----------

Aufsteigende Gehälter			
W 3	(007)	1	Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1	Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1	Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	132	Professor/in an einer Fachhochschule
A 15	(022)	1	Bibliotheksdirektor/in
A 14	(001)	2	(1) Regierungsoberrat/rätin
A 14	(021)	1	Bibliotheksoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	1	(2) Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1	Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	2	Amtsrat/rätin
A 11	(001)	6	Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	3	Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	-	(1) Inspektor/in
		152	(153)

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 2, C 2, C 3 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 8 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 46 Abs. 2 Satz 2 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"

**) nur soweit vorhanden

Die Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 2 besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 15 besetzt werden.

Kapitel 15 22 Hochschule Fulda

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009		
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009			
1	2	3	+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	11	12
A 14	(001)	1,0								1,0									2,0
A 13 h.D.	(001)	2,0											1,0						1,0
A 9 g.D.	(001)	1,0											1,0						0,0
Versch.		149,0																	149,0
Zusammen		153,0								1,0	2,0								152,0

Zu Spalte 8: Zugang einer Stelle und Abgang von zwei Stellen

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum 01.02.2008 136,5 Stellen beträgt.

Kapitel 15 22 Hochschule Fulda

STELLENÜBERSICHT

685 00

Leerstellen Beamte

Stellenplan für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	Stellen (2008)	
Aufsteigende Gehälter				
W 2	(983)	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit bei supranationalen/internationalen Einrichtungen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 14	(974)	-	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 10	(976)	-	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		2	(4)	

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch										Stellen lt. Haus- halts- plan 2009						
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009			
1	2	3	+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	11	12
A 14	(974)	1,0							1,0										0,0
A 10	(976)	1,0							1,0										0,0
Versch.		2,0																	2,0
Zusammen		4,0							2,0										2,0

Zu Spalte 7: Abgang von zwei Leerstellen
Bedarf an Angestellte (auch Auszubildende)

Kapitel 15 22 Hochschule Fulda

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen			davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
		2009	(2008)		
Tarifliche Angestellte					
I a	(001)	–			–
I b	(001)	4	(3,5)		2,5
II a	(001)	44	(34,5)		7,5
III	(001)	21,5	(17,5)		7
IV a	(001)	28	(23)		5
IV b	(001)	11	(9,5)		5,5
V a	(001)	1,5			–
V b	(001)	10,5	(7,5)		7
V c	(001)	22	(21,5)		12,5
VI b	(001)	16,5	(11,5)		8
VII	(001)	12			8,5
VIII	(001)	–	(0,5)		–
Ang.	(001)	11	(10)	Auszubildende	10
		182	(152,5)		73,5

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 22 Hochschule Fulda

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009		
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-	+
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12						11	12	
I b	(001)	3,5															0,5	4,0	
II a	(001)	34,5															9,5	44,0	
III	(001)	17,5															4,0	21,5	
IV a	(001)	23,0															5,0	28,0	
IV b	(001)	9,5															1,5	11,0	
V b	(001)	7,5															3,0	10,5	
V c	(001)	21,5															0,5	22,0	
VI b	(001)	11,5															5,0	16,5	
VIII	(001)	0,5																0,5	0,0
Ang.	(001)	10,0															1,0	11,0	
Versch.		13,5																	13,5
Zusammen		152,5															30,0	0,5	182,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008.
Von den ausgewiesenen Stellen sind 28 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

STELLENÜBERSICHT

685 00

Arbeiter

Stellenübersicht über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen		Arbeiter/in
		2009	(2008)	
Arb.	(001)	11,5		Arbeiter/in
		11,5	(11,5)	

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Febr. 2008.

Kapitel 15 23

Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

STELLENPLAN

685 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)	
Feste Gehälter				
B 3	(010)	1		Direktor/in der Forschungsanstalt Geisenheim Ein Stelleninhaber erhält für seine Tätigkeit als Direktor/in der Forschungsanstalt Geisenheim eine außertarifliche Vergütung im Angestelltenverhältnis in Anlehnung an die W-Besoldung der Bes.Gr. W 3
Aufsteigende Gehälter				
W 2	(007)	13		Professor/in bei der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein
A 15	(001)	1		Regierungsdirektor/in
A 15	(030)	13		Professor/in bei der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein
A 15	(078)	5		Wissenschaftlicher/che Direktor/in
A 15	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 14	(001)	1		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(023)	14		Wissenschaftlicher/che Oberrat/rätin
A 13 h.D.	(027)	9		Wissenschaftlicher/sche Rat/Rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 11	(001)	1		Amtmann/Amtfrau
A 11	(002)	1		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
		60	(61)	

Die Planstelle der Bes.Gr. B 3 ist für einen Beamten auf Zeit bestimmt.

Bis zu 2 Professoren/innen der BesO C, die Dekane sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage, wenn sie das Nebenamt bereits vor dem 1. Januar 2005 wahrgenommen haben.

Die Fachgebietsleiter der Forschungsanstalt nehmen gleichermaßen Forschungs- und Lehraufgaben wahr. Sie forschen an der Forschungsanstalt und lehren an der Fachhochschule Wiesbaden - Fachbereiche "Weinbau und Getränketechnologie", "Gartenbau und Landespflege" sowie "Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung" - zu gleichen Teilen. Sie haben folglich zwei Ämter inne, nämlich

- das Amt des Fachgebietsleiters an der Forschungsanstalt (Bes.Gr. A 15) und
- das Amt des Professors an der Fachhochschule Wiesbaden (Bes.Gr. C 3/W 2).

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009	
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12							
A 15	(000)	1,0							1,0								0,0	
Versch.		60,0															60,0	
Zusammen		61,0							1,0								60,0	

Zu Spalte 8: Wegfall einer Altersteilzeitstelle.

Kapitel 15 23 Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

STELLENÜBERSICHT

685 00

Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Stellenübersicht über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen			davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
		2009	(2008)		
Tarifliche Angestellte					
I b	(001)	1			1
II a	(001)	11	(10)		–
III	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw	–
III	(001)	15		davon 1 weinbautechnischer Angestellter (Ing.)	–
IV a	(001)	11,5			2
IV b	(001)	4			3
IV b	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw	–
V a	(001)	1			1
V b	(001)	15,5	(14,5)	davon 1 mit PVS-Vermerk	2
V b	(000)	1,5		Altersteilzeitstelle/n kw	–
V c	(001)	32	(33)		7
V c	(000)	1,5		Altersteilzeitstelle/n kw	–
VI b	(001)	22,5			4,2
VI b	(000)	2	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
VII	(001)	3,5	(3)	davon 0,5 Stelle ku in eine Arbeiterstelle	3
Ang.	(001)	4		Auszubildende	–
		128	(124,5)		23,2

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg.Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009			
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-	+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12									
II a	(001)	10,0													1,0					11,0
V b	(001)	14,5													1,0					15,5
V c	(001)	33,0														1,0				32,0
VI b	(000)	0,0			2,0															2,0
VII	(001)	3,0			0,5															3,5
Versch.		64,0																		64,0
Zusammen		124,5			2,5										2,0	1,0				128,0

Zu Spalte 6: Zugang von Altersteilzeitstellen.

Zu Spalte 6: Umsetzung einer 0,5 Stelle BAT VII von Kapitel 09 01.

Zu Spalte 10: Kostenneutrale Umsetzung unter gleichzeitiger Umwandlung von Kapitel 1507 und kostenneutrale Stellenumwandlung innerhalb des Kapitels 1523 von BAT Vc nach BAT Vb.

STELLENÜBERSICHT

685 00

Leerstellen Angestellte

Stellenübersicht

Leerstellen (Angestellte)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
-----------	---------	-----------------	----------

Tarifliche Angestellte

V b	(972)	-	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
V c	(972)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VI b	(972)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1,5	(2,5)	

Kapitel 15 23

Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

685 00

Änderung der Stellenübersicht Leerstellen für Angestellte

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch												Stellen lt. Haus- halts- plan 2009			
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-	+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12							
V b	(972)	1,0					1,0											0,0
Versch.		1,5																1,5
Zusammen		2,5					1,0											1,5

Zu Spalte 8: Wegfall einer Leerstelle.

STELLENÜBERSICHT

685 00

Stellen der Arbeiter

Stellenübersicht über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2009 (2008)		
Arb.	(001)	71	(72,5)	Arbeiter/in davon 8,5 mit PVS-Vermerk
Arb.	(010)	23		Auszubildende
Arb.	(000)	4		Altersteilzeitstelle/n kw
		98	(99,5)	

ERLÄUTERUNGEN

685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch												Stellen lt. Haus- halts- plan 2009			
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-	+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12							
Arb.	(001)	72,5				0,5		1,0									71,0	
Versch.		27,0															27,0	
Zusammen		99,5				0,5		1,0									98,0	

Zu Spalte 6: Wegfall unter gleichzeitiger Umwandlung in eine Angestelltenstelle der Vergütungsgruppe VII BAT

Zu Spalte 7: Wirksamwerden von PVS-Vermerken

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

STELLENÜBERSICHT

685 00

Leerstellen Arbeiter

Stellenübersicht

Leerstellen (Arbeiter)

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(001)	–		Arbeiter/in
Arb.	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(1)	

Kapitel 15 28 Information und Dokumentation

STELLENPLAN

422 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)	
Aufsteigende Gehälter				
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in
A 16	(022)	3		Leitender/de Archivdirektor/in
A 15	(022)	1		Bibliotheksdirektor/in
A 15	(023)	4		Archivdirektor/in
A 15	(027)	1		Akademischer/sche Direktor/in
A 14	(021)	2		Bibliotheksoberrat/rätin
A 14	(022)	3		Akademischer/sche Oberrat/rätin
A 14	(025)	12		Archivoberrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	1		Bibliotheksrat/rätin
A 13 h.D.	(023)	3	(1)	Archivrat/rätin
A 13 h.D.	(026)	1		Akademischer/sche Rat/Rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	6		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	13	(12)	Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	11	(10)	Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	4		Inspektor/in
A 8	(001)	1		Hauptsekretär/in
A 7	(001)	1		Obersekretär/in
A 6 m.D.	(001)	1		Sekretär/in
		70	(66)	

Kapitel 15 28 Information und Dokumentation

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009					
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009				
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12											12
A 13 h.D.	(023)	1,0					2,0															3,0
A 11	(001)	12,0					1,0															13,0
A 10	(001)	10,0					1,0															11,0
Versch.		43,0																				43,0
Zusammen		66,0					4,0															70,0

Zu Spalte 8: Neue Stellen für: Aufbau eines digitalen Archivs (1 Stelle Bes.Gr. A 13 h. D., 1 Stelle Bes.Gr. A 11); Übernahme von Personenstandsregistern (1 Stelle Bes.Gr. A 13 h. D., 1 Stelle Bes.Gr. A 10)

STELLENÜBERSICHT

422 00

Stellenübersicht

für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
A 13 h.D.	(407)	5		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in
A 9 g.D.	(401)	10		Inspektoranwärter/in
		15	(15)	

Kapitel 15 28 Information und Dokumentation

STELLENÜBERSICHT

425 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Tarifliche Angestellte				
II a	(001)	1		
IV a	(001)	4		
IV b	(001)	5		
V b	(001)	6,5		
V c	(001)	16	(13)	
VI b	(001)	12	(11)	
VII	(001)	9	(12)	
VII	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
VIII	(001)	10		
Ang.	(001)	9		Auszubildende
		73,5	(72,5)	

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

425 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch										Stellen lt. Haus- halts- plan 2009						
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009			Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009	
1	2	3	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	12
V c	(001)	13,0											3,0						16,0
VI b	(001)	11,0						1,0	2,0										12,0
VII	(001)	12,0												3,0					9,0
Versch.		36,5																	36,5
Zusammen		72,5						1,0	2,0				3,0	3,0					73,5

Zu Spalte 7: Wirksamwerden eines PVS-Vermerkes

Zu Spalte 8: Neue Stellen für: Übernahme von Personenstandsregistern (2 BAT VIb)

Zu Spalte 9: Stellenhebungen von BAT VII nach BAT Vc

Kapitel 15 28 Information und Dokumentation

STELLENÜBERSICHT

425 00

Stellenübersicht

Leerstellen (Angestellte)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
-----------	---------	-----------------	----------

VI b	(972)	2	
VII	(972)	0,5	
		2,5	(2,5)

Tarifliche Angestellte

Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n)
Bedienstete(n)

Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n)
Bedienstete(n)

STELLENÜBERSICHT

426 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
---------	---------	-----------------	----------

Arb.	(001)	6,5	
Arb.	(010)	1	
		7,5	(7,5)

Arbeiter/in

Auszubildende

Kapitel 15 37 Historisches Erbe

STELLENPLAN

422 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)	
Feste Gehälter				
B 3	(014)	1		Präsident/in des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen
B 2	(006)	1		Direktor/in der Staatlichen Museen Kassel
B 2	(007)	1		Direktor/in der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten
Aufsteigende Gehälter				
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in
A 16	(018)	1	(-)	Landeskonservator
A 16	(021)	2		Leitender/de Museumsdirektor/in
A 16	(067)	1	(2)	Leitender/de Archäologiedirektor/in
A 15	(001)	1		Regierungsdirektor/in
A 15	(017)	1		Gartenbaudirektor/in
A 15	(021)	1	(-)	Archäologiedirektor/in
A 15	(024)	4		Museumsdirektor/in
A 15	(025)	1	(2)	Hauptkonservator/in
A 14	(001)	1		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(002)	1		Bauberrat/rätin
A 14	(008)	4		Archäologieoberrat/rätin
A 14	(025)	-		Archivoberrat/rätin
A 14	(026)	10		Oberkonservator/in
A 14	(027)	9		Oberkustos/kustodin
A 14	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(024)	3		Konservator/in
A 13 h.D.	(025)	14		Kustos/Kustodin
A 13 h.D.	(032)	3		Archäologierat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1	(2)	Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	-		Amtsrat/rätin
A 12	(002)	3		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 12	(000)	-	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 11	(001)	8		Amtmann/Amtfrau
A 11	(002)	1		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	3		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	6		Inspektor/in
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in
A 9 m.D.	(001)	1		Amtsinspektor/in

Kapitel 15 37 Historisches Erbe

Stellenplan für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
A 8	(001)	6		Hauptsekretär/in
A 8	(000)	0,5		Altersteilzeitstelle/n kw
A 7	(001)	6		Obersekretär/in
A 6 m.D.	(001)	6		Sekretär/in
A 5	(005)	1		Hauptwart/in
A 4	(002)	1		Oberwart/in
		107,5	(109,5)	

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch												Stellen lt. Haus- halts- plan 2009				
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009			Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16				
A 16	(018)	0,0												1,0		1,0			
A 16	(067)	2,0													1,0	1,0			
A 15	(021)	0,0												1,0		1,0			
A 15	(025)	2,0													1,0	1,0			
A 13 g.D.	(001)	2,0				1,0										1,0			
A 12	(000)	1,0							1,0							0,0			
Versch.		102,5														102,5			
Zusammen		109,5				1,0			1,0					2,0	2,0	107,5			

Zu Spalte 6: Umsetzung zur Universität Kassel (Kap. 15 13)

Zu Spalte 7: Wegfall einer Altersteilzeitstelle/kw (A 12),

Zu Spalte 10: Änderung der Kennung von Leitender Archäologiedirektor in Landeskonservator (A 16), Änderung der Kennung von Hauptkonservator in Archäologiedirektor (A 15)

Kapitel 15 37 Historisches Erbe

STELLENPLAN

422 00

Stellenplan

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
----------	---------	-----------------	----------

Aufsteigende Gehälter

A 14	(965)	0,5	Leerstelle(n) für (eine(n)) nach § 92 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(976)	0,5	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 11	(960)	1	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub

2 (2)

Kapitel 15 37 Historisches Erbe

STELLENÜBERSICHT

425 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Tarifliche Angestellte				
I	(001)	1		
I a	(001)	1	(-)	
I b	(001)	4		
II a	(001)	21,5	(18)	davon 1 Stelle künftig umzuwandeln nach BAT Vb
III	(001)	4	(3)	
IV a	(001)	16	(15)	
IV b	(001)	8	(7)	
V a	(001)	-		
V b	(001)	28,5		davon 1 Stelle mit PVS-Vermerk
V b	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
V c	(001)	27,5		davon 1 Stelle mit PVS-Vermerk davon 1 Stelle künftig umzuwandeln nach BAT VII
V c	(000)	0,5		Altersteilzeitstelle/n kw
VI b	(001)	12,5	(11,5)	
VII	(001)	27,5		
VII	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
VIII	(001)	8		davon 1 Stelle mit PVS-Vermerk
IX a	(001)	-	(1)	
Ang.	(001)	6	(5)	Auszubildende
		168	(159,5)	

Kapitel 15 37 Historisches Erbe

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

425 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009			
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12									
I a	(001)	0,0											1,0						1,0	
II a	(001)	18,0			1,0					2,5										21,5
III	(001)	3,0								1,0										4,0
IV a	(001)	15,0								1,0										16,0
IV b	(001)	7,0								1,0										8,0
VI b	(001)	11,5								1,0										12,5
IX a	(001)	1,0												1,0						0,0
Ang.	(001)	5,0	1,0																	6,0
Versch.		99,0																		99,0
Zusammen		159,5	1,0		1,0					6,5			1,0	1,0						168,0

Zu Spalte 4: Stellenumsetzung von Kap. 03 01 - 425 00 im Rahmen des Projekts Verbundausbildung.

Zu Spalte 6: Stellenhebung von MTArb, 426 00. Ku nach BAT Vb.

Zu Spalte 8: Neue Stellen: 2,5 BAT IIa (1 für Museum Glauberg, 1 für LfD - Hess. Weltkulturerbestätten, 0,5 für mhk - Bauingenieur); 1 BAT III (Museum Glauberg), 1 BAT IVa (Museumspädagogik Kloster Lorsch), 1 BAT IVb (Saalburg, Öffentlichkeitsarbeit), 1 BAT VIb (Hess. Weltkulturerbestätten)

Zu Spalte 9: Stellenhebung von BAT IXa nach BAT Ia BAT.

STELLENÜBERSICHT

425 00

Stellenübersicht

Leerstellen (Angestellte)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen	
		2009	(2008)

Tarifliche Angestellte

IV a	(972)	1	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
V b	(972)	2,5	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
V b	(982)	1	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit in den Entwicklungsländern beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VI b	(992)	1	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
VIII	(972)	0,5	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)

6 (6)

Kapitel 15 37 Historisches Erbe

STELLENÜBERSICHT

426 00

Stellenübersicht über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(000)	2		Altersteilzeitstelle/n kw
Arb.	(001)	145	(146)	Arbeiter/in davon 5 (6) Stellen mit PVS-Vermerk
Arb.	(010)	56	(53)	Auszubildende
		203	(201)	

ERLÄUTERUNGEN

426 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009				
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009					
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12										
Arb.	(001)	146,0				1,0	1,0							1,0					145,0		
Arb.	(010)	53,0	3,0																56,0		
Versch.		2,0																	2,0		
Zusammen		201,0	3,0			1,0	1,0							1,0					203,0		

zu Spalte 4: Stellenumsetzungen von Kap. 03 01 - 425 00 im Rahmen des Projekts Verbundausbildung.

zu Spalte 6: Hebung einer Stelle (vgl. 425 00, BAT IIa, ku nach Vb)

zu Spalte 7: Wirksamwerden eines PVS-Vermerks

zu Spalte 10: Umsetzung vom HI zur VSG

STELLENÜBERSICHT

426 00

Stellenübersicht Leerstellen (Arbeiter)

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(973)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 54 a MTL beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(1)	

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

STELLENPLAN

422 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Aufsteigende Gehälter				
A 12	(001)	2		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	2		Amtmann/Amtfrau
		4	(4)	

STELLENÜBERSICHT

425 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Tarifliche Angestellte				
I	(001)	1		Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EURO.
II a	(001)	1		
III	(001)	2	(1)	
IV a	(001)	3		
IV b	(001)	2		
V b	(001)	4		
V b	(000)	1	(-)	Altersteilzeitstelle/n kw
V c	(001)	25	(24)	
VI b	(001)	11,5	(14)	
VII	(001)	8,5		
Ang.	(001)	9		Auszubildende
		68	(67,5)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

425 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch												Stellen lt. Haus- halts- plan 2009					
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009			Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-	+	-	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12									
III	(001)	1,0													1,0					2,0
V b	(000)	0,0			1,0															1,0
V c	(001)	24,0													1,0					25,0
VI b	(001)	14,0														2,5				11,5
Versch.		28,5																		28,5
Zusammen		67,5			1,0										2,0	2,5				68,0

Zu Spalte 6: Zugang einer Altersteilzeitstelle/kw

Zu Spalte 10: Zu-/Abgänge durch kostenneutrale Stellenumwandlungen innerhalb des Kap. 15 41.

STELLENÜBERSICHT

425 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen	
		2009	(2008)

Tarifliche Angestellte

Mus. TVKA (001)	78	
	78	(78)

Stellenübersicht über den Bedarf an Angestellten im Orchester (Musiker).

STELLENÜBERSICHT

425 00

Stellenübersicht

Leerstellen (Angestellte)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen	
		2009	(2008)

Tarifliche Angestellte

V c	(972)	1	(-)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VI b	(972)	0,5	(2)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VII	(972)	1	(-)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs.1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		2,5	(2)	

Kapitel 15 41 Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Änderung der Stellenübersicht Leerstellen für Angestellte

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009		
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009	
1	2	3	+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	11	12
V c	(972)	0,0			1,0														1,0
VI b	(972)	2,0			-1,5														0,5
VII	(972)	0,0			1,0														1,0
Versch.		0,0																	0,0
Zusammen		2,0			0,5														2,5

Zu Spalte 5: Zugang/Abgang von Leerstellen

STELLENÜBERSICHT

426 00

Stellenübersicht über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2009	Stellen (2008)	
Arb.	(000)	2		Altersteilzeitstelle/n kw
Arb.	(001)	136		Arbeiter/in
Arb.	(010)	13		Auszubildende
		151	(151)	

STELLENÜBERSICHT

426 00

Leerstellen Arbeiter

Stellenübersicht Leerstellen (Arbeiter)

Lohngr.	Kennung	Stellen 2009	Stellen (2008)	
Arb.	(973)	0,5	(-)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 54 a MTL beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Arb.	(993)	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeits- verhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		2,5	(2)	

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

ERLÄUTERUNGEN

426 00

Änderung der Stellenübersicht Leerstellen für Arbeiter

Lohngr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009	
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12							
Arb.	(973)	0,0		0,5													0,5	
Versch.		2,0															2,0	
Zusammen		2,0		0,5													2,5	

Zu Spalte 5: Zugang einer halben Leerstelle

**Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt**

STELLENPLAN

422 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
----------	---------	-----------------	----------

Aufsteigende Gehälter

A 16	(003)	1	Leitender/de Regierungsdirektor/in Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EURO.
A 13 g.D.	(000)	1	Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 g.D.	(001)	1	Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	2	Amtsrat/rätin davon personenbezogen 1 ku nach MTArb
A 11	(001)	2	Amtmann/Amtfrau
		7	(7)

STELLENPLAN

422 00

Stellenplan

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
----------	---------	-----------------	----------

Aufsteigende Gehälter

A 11	(976)	1	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(1)

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

STELLENÜBERSICHT

425 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Tarifliche Angestellte				
III	(001)	3	(2)	
IV a	(001)	2		
IV b	(001)	–	(1)	
V b	(001)	8	(7)	
V b	(000)	–	(0,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
V c	(001)	17	(18)	
V c	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
VI b	(001)	9		
VII	(001)	11	(11,5)	
VII	(000)	0,5	(1,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
VIII	(001)	2		
Ang.	(001)	7		Auszubildende
		60,5	(62,5)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 42 Staatstheater Darmstadt

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

425 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009					
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG				Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009				
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-	+	-		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12											
III	(001)	2,0													1,0							3,0
IV b	(001)	1,0															1,0					0,0
V b	(001)	7,0													1,0							8,0
V b	(000)	0,5							0,5													0,0
V c	(001)	18,0															1,0					17,0
VII	(001)	11,5															0,5					11,0
VII	(000)	1,5							1,0													0,5
Versch.		21,0																				21,0
Zusammen		62,5							1,5						2,0	2,5						60,5

Zu Abgang von Altersteilzeitstellen/kw

Spalte

7:

Zu Zu-/Abgänge durch kostenneutrale Stellenumwandlungen innerhalb des Kap. 15 42, Abgang 0,5 Stelle (BAT VII) nach Kap. 15 37.

Spalte

10:

STELLENÜBERSICHT

425 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
-----------	---------	-----------------	----------

Tarifliche Angestellte

Mus. TVKA (001)		78	
		78	(78)

Stellenübersicht über den Bedarf an Angestellten im Orchester (Musiker).

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

STELLENÜBERSICHT

426 00

Stellenübersicht
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(000)	3		Altersteilzeitstelle/n kw
Arb.	(001)	137,5		Arbeiter/in
Arb.	(010)	8		Auszubildende
		148,5	(148,5)	

STELLENÜBERSICHT

426 00

Stellenübersicht
Leerstellen (Arbeiter)

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(992)	3,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
Arb.	(993)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeits- verhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		4	(4)	

Kapitel 15 43 Staatstheater Kassel

STELLENPLAN

422 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Aufsteigende Gehälter				
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	1		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	2		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	1		Oberinspektor/in
		5	(5)	

STELLENÜBERSICHT

425 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Außertarifliche Angestellte				
Atl.	(001)	1		Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EURO.
Tarifliche Angestellte				
IV a	(001)	1		
IV b	(001)	3		
V b	(001)	4	(3)	
V c	(001)	22		
VI b	(001)	14		
VII	(001)	5,5		
VIII	(001)	6		
Ang.	(001)	10	(7)	Auszubildende
		66,5	(62,5)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 43 Staatstheater Kassel

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

425 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009				
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG				Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009			Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-	+	-	+
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12										
V b	(001)	3,0																			4,0
Ang.	(001)	7,0	3,0																		10,0
Versch.		52,5																			52,5
Zusammen		62,5	3,0																		66,5

Zu Spalte 4: Stellenumsetzungen von Kap. 03 01 - 425 00 im Rahmen des Projekts Verbundausbildung.

Zu Spalte 10: Stellenumwandlung vom Bühnenhandwerker MTArb (426 00) zum Theatermeister.

STELLENÜBERSICHT

425 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
-----------	---------	-----------------	----------

Tarifliche Angestellte

Mus. TVKA	(001)	78	
		78	(78)

Stellenübersicht über den Bedarf an Angestellten im Orchester (Musiker).

STELLENÜBERSICHT

426 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
---------	---------	-----------------	----------

Arb.	(001)	133	(136)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	11	(10)	Auszubildende
		144	(146)	

Kapitel 15 43 Staatstheater Kassel

E R L Ä U T E R U N G E N

426 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009		
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG				Haus- halts- vermerken	neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009			Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	-	+	+	-	+	-		+	-	+	-	+	-		+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
Arb.	(001)	136,0					2,0							1,0				133,0	
Arb.	(010)	10,0	1,0															11,0	
Versch.		0,0																0,0	
Zusammen		146,0	1,0				2,0							1,0				144,0	

Zu Spalte 4: Stellenumsetzung von Kap. 03 01 - 425 00 im Rahmen des Projekts Verbundausbildung.

Zu Spalte 7: Wirksamwerden von PVS-Vermerken.

Zu Spalte 10: Stellenumwandlung eines Bühnenhandwerkers zum Theatermeister nach Vb BAT (425 00)

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Wirtschaftsplan**Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main****A. Vorbemerkungen**

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke**Allgemein**

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				Ergebnis
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	
Produkte							
1		Lehre und Forschung	23.129	395.874,9	108.000,0	283.746,7	-4.128,2
2		Drittmittelprojekte	2.400	100.000,0	100.000,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4	neu	Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	22.040	19.192,1	–	19.192,1	–
5		Botanischer Garten	8	465,0	–	465,0	–
6		Universitätsbibliothek Johann Christian Sencken- berg	330.000	5.015,3	500,0	4.515,3	–
7		Studienkolleg	210	1.050,0	–	1.050,0	–
8		Theologie	170	1.092,6	–	1.092,6	–
9		Fernstudienzentrum	1.775	380,0	–	380,0	–
10		BMRZ	1	1.500,0	–	1.500,0	–
11		Bauunterhaltung	1	3.326,9	–	3.326,9	–
12		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	4.128,2	4.128,2
Summe Produkte				527.896,8	208.500,0	319.396,8	–
Projekte							
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	137	11.071,1	–	11.071,1	–
2		Zentrenkonzept	208	1.657,2	–	1.657,2	–
3		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	7.737,5	–	7.737,5	–
4		House of Finance	–	–	–	–	–
5		Einmalzahlung Beamte, Ref., Anwärter	–	–	–	–	–
Summe Projekte				20.465,8	–	20.465,8	–
Zwischenbehördliche Leistungen							
		Erlöse aus PVS	3	197,8	197,8	–	–
Summe zwischenbehördliche Leistungen				197,8	197,8	–	–
Gesamtsumme				548.560,4	208.697,8	339.862,6	–

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
23.175	442.406,0	156.763,0	283.694,3	-1.948,7	22.809	289.414,8	50.095,1	269.668,5	30.348,8
2.400	75.000,0	75.000,0	-	-	1.832	84.297,3	99.133,6	-	14.836,3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8	465,0	-	465,0	-	8	2.500,1	-	465,0	-2.035,1
330.000	5.015,0	500,0	4.515,0	-	330.000	4.515,0	-	4.515,0	-
210	1.050,0	-	1.050,0	-	257	2.193,1	176,3	1.115,0	-901,8
170	1.093,0	-	1.093,0	-	369	3.695,2	895,7	1.093,0	-1.706,5
1.775	380,0	-	380,0	-	1.881	406,3	-	380,0	-26,3
1	1.500,0	-	1.500,0	-	1	330,8	-	1.500,0	1.169,2
1	2.250,0	-	2.250,0	-	-	-	-	-	-
-	-	-	1.948,7	1.948,7	-	-	-	-	-
529.159,0		232.263,0	296.896,0	-	387.352,6		150.300,7	278.736,5	41.684,6
138	10.426,8	-	10.426,8	-	136	10.345,9	-	10.622,0	276,1
208	1.657,0	-	1.657,0	-	228	1.911,1	347,4	1.657,0	93,3
1	2.001,7	-	2.001,7	-	-	-	-	-	-
1	250,0	-	250,0	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14.335,5		-	14.335,5	-	12.257,0		347,4	12.279,0	369,4
3	103,9	103,9	-	-	-	-	-	-	-
103,9		103,9	-	-	-		-	-	-
543.598,4		232.366,9	311.231,5	-	399.609,6		150.648,1	291.015,5	42.054,0

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2009		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungsabgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.785,00	4.566,00	8.150.310
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	5.867,00	4.774,00	28.009.058
Cluster III (Geisteswissenschaften)	6.677,00	6.093,00	40.682.961
Cluster IV (Sportwissenschaften)	2.765,00	7.021,00	19.413.065
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	128,00	12.751,00	1.632.128
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	180,00	16.176,00	2.911.680
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	3.087,00	20.718,00	63.956.466
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	2.640,00	24.449,00	64.545.360
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	23.129,00		229.301.028

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	79.282.723,00	0,44	34.884.398
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	11,67	260.500,00	3.040.035
Promotionen + Habilitationen Männer	286,00	6.800,00	1.944.800
Promotionen + Habilitationen Frauen	177,67	13.600,00	2.416.312
Promotionen Männer Medizin	97,67	1.700,00	166.039
Promotionen Frauen Medizin	90,00	3.400,00	306.000
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	77,67	20.800,00	1.615.536
Graduiertenkollegs	9,33	130.000,00	1.212.900
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	4,33	26.000,00	112.580
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	4,33	52.000,00	225.160
Absolventen/-innen	3.128,00	1.260,00	3.941.280
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	339,00	1.260,00	427.140
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	1.657,00	1.260,00	2.087.820
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	2.388,00	865,00	2.065.620
Zwischensumme			54.445.620
Gesamtsumme Lehre und Forschung			283.746.648

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2008			Ist 2007		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungs- abgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
1.785,00	4.817,00	8.598.345	1.840,00	0,00	0
5.867,00	5.059,00	29.681.153	5.032,00	0,00	0
6.677,00	6.264,00	41.824.728	7.644,00	0,00	0
2.765,00	7.282,00	20.134.730	2.292,00	0,00	0
128,00	12.782,00	1.636.096	150,00	0,00	0
46,00	13.424,00	617.504	45,00	0,00	0
180,00	16.110,00	2.899.800	61,00	0,00	0
3.087,00	20.472,00	63.197.064	3.609,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2.640,00	24.093,00	63.605.520	2.859,00	0,00	0
0,00	0,00	0	291,00	0,00	0
23.175,00		232.194.940	23.823,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
70.686.077,00	0,44	31.101.874	63.839.825,00	0,45	28.727.921
11,33	266.604,00	3.020.623	10,00	272.350,00	2.723.500
380,33	7.200,00	2.738.376	357,00	7.270,00	2.595.390
254,33	14.301,00	3.637.173	247,00	14.550,00	3.593.850
101,33	1.800,00	182.394	95,00	1.790,00	170.050
68,00	3.600,00	244.800	87,00	3.650,00	317.550
69,67	21.400,00	1.490.938	66,00	21.800,00	1.438.800
9,67	133.402,00	1.289.997	9,67	136.200,00	1.317.054
6,33	26.700,00	169.011	5,00	27.240,00	136.200
3,33	53.401,00	177.825	3,00	54.460,00	163.380
2.912,00	1.105,00	3.217.760	2.781,00	1.120,00	3.114.720
280,00	1.105,00	309.400	229,00	1.120,00	256.480
1.456,00	1.105,00	1.608.880	1.350,00	1.120,00	1.512.000
2.596,00	890,00	2.310.440	2.722,00	920,00	2.504.240
		51.499.491			48.571.135
		283.694.431			48.571.135

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:****Lehre und Forschung****1. Erbringer**

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung**3.1 Beschreibung des Produkts**

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.

Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.

Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	23.129	23.175	22.809

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	266.746.648	262.000.000	187.217.006
Sachkosten	129.128.207	180.406.000	102.197.763
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	395.874.855	442.406.000	289.414.769
Erlöse	108.000.000	156.763.000	50.095.112
Produktabgeltung	287.874.855	285.643.000	269.668.457
Ergebnis	–	–	30.348.800

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	17.115,96	19.089,80	12.688,63

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	12.446,00	12.325,00	11.822,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus
2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in % 58%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen
Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand 48%

Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von
Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude) 196%

Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von
Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude 80%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in 6,55

Absovent/inn/enquote 0
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an
den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt 10%

Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in
(in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten

Wirtschaftsplan**Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**

Erhebungen in Vorbereitung)

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	78%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	8

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte****1. Erbringer**

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung**3.1 Beschreibung des Produkts**

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Projekte	2.400	2.400	1.832

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	50.000.000	58.000.000	44.243.379
Sachkosten	50.000.000	17.000.000	40.053.964
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	100.000.000	75.000.000	84.297.343
Erlöse	100.000.000	75.000.000	99.133.621
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	14.836.278

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	41.666,00	31.250,00	46.013,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelträge je Wissenschaftler/in 37.593

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Finanzierungsbeitrag Forschung = Anteil der
Drittmittelträge am Gesamtaufwand 18%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 16.949

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamten wissenschaftlichen Personal

Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:**
Weiterbildung**1. Erbringer**

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung**3.1 Beschreibung des Produkts**

Weiterbildung ist eine der Kernaufgaben der Hochschulen, ein Zukunftssegment des Bildungsmarktes und Erfolgskriterium leistungsfähiger Hochschulen. Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

Zur Wahrnehmung ihres Weiterbildungsauftrags hat die Universität Frankfurt ein breites Angebot in der Weiterbildung entwickelt. Für großdimensionierte Angebote hat sie Weiterbildungseinrichtungen mit eigenem Rechtsstatus gegründet: das Institut for Law & Finance und die Goethe Business School. Das Institut Law and Finance hat den Studiengang "LL.M.Finance, die Goethe Business School die Studiengänge " Duke Goethe Executive MBA", "Executive Master of Finance and Accounting " und Financial Risk Management Course.

Innerhalb der Universität wird als zertifiziertes Weiterbildungsangebot die "Buch- und Medienpraxis" des Fachbereichs Neuere Philologien sowie das Weiterbildungsprogramm Psychotherapie des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaften angeboten.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Qualifizierte Berufstätige und berufsorientierte Hochschulabsolventen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Zahl der Studiengänge

-

5

-

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis****Kostenartenschichtung (in EUR)**

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	-	-	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen**8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in pro Jahr

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absovent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :****Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre****1. Erbringer**

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung**3.1 Beschreibung des Produkts**

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.
- Intensivierte Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

-Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

-Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

22.040

-

-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Kostenartenschichtung (in EUR)**

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	15.353.000	-	-
Sachkosten	3.839.100	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	19.192.100	-	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	19.192.100	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	870,78	-	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	870,78	-	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen**8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen
- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-
- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)
- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten
- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

Wirtschaftsplan**Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt
- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:****Botanischer Garten der Universität Frankfurt****1. Erbringer**

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter zu bewahren und zu erhalten (§ 6 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG))

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung**3.1 Beschreibung des Produkts**

Überregional bedeutsamer, öffentlicher Botanischer Garten mit pflegeaufwändigen Einzelbiotopen, in denen typische Regionen der Welt in ihrer Pflanzensoziologie abgebildet werden. Sehr wertvolle "Lebensammlung" für die Biodiversitätsforschung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Lehrende und Studierende der Biologie, internationale Biodiversitätsforscher, städtische Öffentlichkeit, Schulen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Fläche in Hektar (ha)	8	8	8

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Kostenartenschichtung (in EUR)**

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	250.000	250.000	1.721.378
Sachkosten	215.000	215.000	778.768
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	465.000	465.000	2.500.146
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	465.000	465.000	465.000
Ergebnis	-	-	-2.035.146

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	58.125,00	58.125,00	312.518,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	58.125,00	58.125,00	58.125,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen**8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**

Arten in Kultur

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Geschätzte Besucherzahl
Anzahl Führungen
Anzahl Schulklassen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:

Überörtliche Aufgaben der Universitätsbibliothek, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Bibliothekssystem (HeBIS-Verbundzentrale):

Erlasse vom 989/0806 -10 - (8.12.1999), WII 4 - 989/04 -26- (), 22. März 2002 = StAnz. 25/2002, S. 2233) und II 2 B - 989/08 - 2 - (27.09.2004) [Hessischer Zentralkatalog / Verbundzentrale], Leihverkehrsordnung vom 01.02.2004 (StAnz. 5/2004 vom 02.02.2004, S. 594-600 [Leihverkehr] HeBIS-Verbundordnung in der vom 01.01.2005 geltenden Fassung [HeBIS Zentralsystem]

Landesbibliothekarische Aufgaben:

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG, Kulturvertrag einschl. Zusatzvereinbarungen, Hessisches Pressegesetz / Pflichtexemplarverordnung

Sondersammelgebiete:

Art. 91 b GG und in Folge davon:

Vereinbarung mit der DFG

Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt am Main

Vereinbarung mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Virtuelle Nationalbibliothek:

Verpflichtung des Landes gegenüber der Volkswagenstiftung zur Fortführung des Projektes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Hessisches Bibliothekssystem (HeBIS)

Hessisches Bibliothekssystem (HeBIS-Verbund). Nach den Vorgaben des HMWK und der HeBIS-Verbundordnung werden folgende Dienstleistungen erbracht:

- Geschäftsstelle für HeBIS-Verbund, HeBIS-Konsortien und Aus- und Weiterbildung
- Benutzerorientierte digitale Literatur- und Informationsversorgung (DigiBib)
- Beschaffung und Aufbereitung bibliographischer Informationen
- Leihverkehrszentrale für die Verbundregion
- Zentralredaktion der Hessischen Bibliographie
- Elektronische Zeitschriften (Konsortien)
- HeBIS-Zentralsystem: Systemwartung und -pflege; funktionale Weiterentwicklung der PICA-Software
- Betreuung und Beratung der Verbundbibliotheken

Landesbibliothekarische Aufgaben: Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger Frankfurts und der Rhein-Main Region

- Bestandserhaltung (Historisches Erbe)
- Sondersammlungen / Handschriften
- Sammlung der Pflichtexemplare
- Recherchen
- Aufbau und Betrieb der Hessischen Speicherbibliothek.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Sondersammelgebiete:

Die Bibliothek betreut im Rahmen eines Systems der überregionalen Literaturversorgung durch Sondersammelgebietsbibliotheken, Zentrale Fachbibliotheken und Spezialbibliotheken im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) 12 Sondersammelgebiete.

Virtuelle Nationalbibliothek:

Sammlung Deutscher Drucke (Retrospektive Nationalbibliothek): Die Initiative wurde von 1990-95 mit insgesamt 5 Mio. DM von der Volkswagenstiftung gefördert, nachdem sich sowohl die Stadt Frankfurt am Main als auch das Land Hessen gegenüber der Volkswagenstiftung verpflichtet hatten, die Aufgabe langfristig in eigener Verantwortung weiterzuführen. In der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke kooperieren sechs Bibliotheken, um eine umfassende Sammlung der gedruckten Werke des deutschen Sprach- und Kulturraums vom Beginn des Buchdrucks bis in die Gegenwart aufzubauen, zu erschließen, der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und für künftige Generationen zu bewahren. Dadurch entsteht eine virtuelle Nationalbibliothek.

Internationales Quellenlexikon der Musik (Repertoire Internationale des Sources Musicales)

3.2 Leistungen zum Produkt

HeBIS-Verbundzentrale, Landesbibliothekarische Aufgaben, Sondersammelgebiete, virtuelle Nationalbibliothek

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Mitglieder aller Hochschulen und wissenschaftlicher Einrichtungen sowie die wissenschaftlichen Bibliotheken im Bereich des HeBIS-Verbundes (Hessen und Rheinhessen) sowie ausserhalb des HeBIS-Verbundes (Leihverkehr); Bürgerinnen und Bürger Frankfurts und der Rhein-Main Region; Land Hessen (Historisches Erbe, Pflichtexemplare)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Fremdausleiher	330.000	330.000	330.000

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	4.012.000	4.012.000	2.841.258
Sachkosten	1.003.300	1.003.000	1.673.742
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	5.015.300	5.015.000	4.515.000
Erlöse	500.000	500.000	-
Produktabgeltung	4.515.300	4.515.000	4.515.000
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	15,20	15,20	13,68

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	13,68	13,68	13,68

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind
Zahl aller Nutzer

Titel, die in der hess. Bibliografie eingegeben werden
Zahl aller beschafften Bücher

Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen
Zahl aller beschafften Bücher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gesamtkosten des Produkts
Zahl der Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind

Entwicklung der Gesamtkosten des Produkts nach Jahren (Zeitreihe)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

Wirtschaftsplan**Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt****8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit**

Entwicklung der Nutzerzahlen, die nicht Hochschulabgehörige sind, nach Jahren (Zeitreihe)

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Studienkolleg****1. Erbringer**

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 19 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung**3.1 Beschreibung des Produkts**

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerbern mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist.

3.2 Leistungen zum Produkt

-Fachkurse
-Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Studienkollegiaten	210	210	257

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Kostenartenschichtung (in EUR)**

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	800.000	800.000	1.835.427
Sachkosten	250.000	250.000	357.719
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	1.050.000	1.050.000	2.193.146
Erlöse	–	–	176.265
Produktabgeltung	1.050.000	1.050.000	1.115.000
Ergebnis	–	–	-901.881

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.000,00	5.000,00	8.533,65

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	5.000,00	5.000,00	4.338,53

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen**8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**

- Anzahl der jährlichen Absolventen/Absolventinnen des Studienkollegs (bestandene Prüfungen)
- (ggf. Anzahl/Anteil von Absolventen/Absolventinnen aus Entwicklungsländern)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kostenvergleich mit anderen Studienkollegs

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der jährlichen Studienanfänger (ohne DSH-Kurse)
- Studierende im Studienkollegs insgesamt (Durchschnitt Winter-/Sommersemester; ohne DSH-Kurse)
- Anzahl der angebotenen Kurse
- Durchschnittl. Stundenzahl je Kurs
- Durchschnittl. Teilnehmerzahl je Kurs

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der bestandenen Prüfungen an der Gesamtzahl der durchgeführten Prüfungen (Prüfungserfolgsquote)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Wirtschaftsplan**Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**

Prozentsatz der Studienkollegiaten, die ihr Studium an einer südhessischen Hochschule aufnehmen

Wirtschaftsplan**Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt****Erläuterungen zu Produkt Nr. 8:****Theologie****1. Erbringer**

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung der Hessischen Landesregierung mit den Bistümern Mainz und Limburg

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung**3.1 Beschreibung des Produkts**

Zur Sicherung der theologischen Ausbildung in Hessen ist für Frankfurt der dauerhafte Bestand von 8 Professuren der Katholischen Theologie vereinbart worden, obwohl der Fachbereich keinen Fakultätsstatus besitzt; für die curricularen Mindestanforderungen in der Lehramtsausbildung ist eine Zahl von vier Professuren ausreichend. Der Erhalt von vier weiteren Professuren stellt daher einen Sondertatbestand dar.

Die Auslastung der vorhandenen Ausbildungskapazität liegt bei max. 84 %.

Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

Das Produkt umfasst auch die nicht ausgelasteten Bereiche der evangelischen Theologie sowie die Martin-Buber-Professur.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die ev. Theologie bietet die Studiengänge

- "Pfarramt/Diplom,
 - "Lehramt" und
 - "Magister Religionswissenschaft" an.
- Die kath. Theologie bietet die Studiengänge
- "Lehramt" und
 - "Magister Religionswissenschaft" an.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonome Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Studierende des Fachbereichs Katholische Theologie sowie Studierende der Universitäten Gießen und Darmstadt, für die gemäß Kooperationsvereinbarungen ein Lehrexport aus Frankfurt bereitgehalten wird.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Studierende	170	170	369

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	874.400	874.400	2.893.881
Sachkosten	218.600	218.600	801.345
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	1.093.000	1.093.000	3.695.226
Erlöse	-	-	895.744
Produktabgeltung	1.093.000	1.093.000	1.093.000
Ergebnis	-	-	-1.706.482

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	6.429,41	6.429,41	10.014,16

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	6.429,41	6.429,41	2.962,06

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl des wiss. Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie: Stellen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot: in SWS

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Erläuterungen zu Produkt Nr. 9:
Fernstudienzentrum Frankfurt am Main****1. Erbringer**

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kooperationsvertrag mit der Fern-Universität Hagen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung**3.1 Beschreibung des Produkts**

Die Johann Wolfgang Goethe-Universität betreibt im Zentrum für Weiterbildung (ehem. Didaktisches Zentrum, Arbeitsbereich Fernstudium und Weiterbildung), u. a. das Fernstudienzentrum Frankfurt am Main, das größte Zentrum dieser Art in Deutschland, sowie seit 1998 das Fernstudienzentrum Bad Hersfeld.

3.2 Leistungen zum Produkt

-Das Fernstudienzentrum bietet in Kooperation mit der Fernuniversität Hagen sog. "Mentorenveranstaltungen" semesterbegleitend zu den Studiengängen "Wirtschaftswissenschaften Grundstudium", "Wirtschaftswissenschaften Hauptstudium", "Bachelor of Laws", "Mathematik, Informatik, Elektro-, Informationstechnik", "Kultur- und Sozialwissenschaften" an.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonome Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Studierende der Fern-Universität Hagen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Studierende	1.775	1.775	1.881

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Kostenartenschichtung (in EUR)**

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	300.000	300.000	342.530
Sachkosten	80.000	80.000	63.741
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	380.000	380.000	406.271
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	380.000	380.000	380.000
Ergebnis	-	-	-26.271

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	214,08	214,08	215,99

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	214,08	214,08	202,03

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen**8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 10:
Biomagnetisches Resonanzzentrum (BMRZ)

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Zielvereinbarung zwischen der Universität Frankfurt am Main und dem Land Hessen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das BMRZ ist ein international vernetztes Zentrum der NMR- und ERP-Spektroskopie. Es soll die internationale Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung sichern.

-Das Zentrum verfügt über Großgeräte der jeweils höchsten Leistungsstärke und fungiert als large scale facility im europäischen Forschungsraum.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessischer Knoten der europäischen NMR-Forschung. Das BMRZ ist ausweislich seiner hohen Drittmitteleinwerbung im Rahmen sehr streng evaluierter Projekte ein Zentrum von internationalem Rang und damit eine der herausragenden hessischen Forschungseinrichtungen für die Fortentwicklung von Exzellenzclustern.

5. Empfänger

Biowissenschaftliche Arbeitsgruppen im regionalen, nationalen und internationalen Rahmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Zentrum	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Kostenartenschichtung (in EUR)**

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.200.000	1.200.000	-
Sachkosten	300.000	300.000	330.791
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	1.500.000	1.500.000	330.791
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Ergebnis	-	-	1.169.209

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.500.000,00	1.500.000,00	330.791,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.500.000,00	1.500.000,00	1.500.000,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen**8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**

-Drittmitteleinwerbung, insbesondere EU-Projekte

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-Zahl großer Verbundprojekte (z. B. EU-Projekte mit Koordinatorenfunktion)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Erläuterungen zu Produkt Nr. 11 :**
Bauunterhaltung**1. Erbringer**

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Finanzierungsvereinbarung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung**3.1 Beschreibung des Produkts**

Nach § 4 Abs. 2 der Finanzierungsvereinbarung der Stiftungsuniversität Frankfurt trägt das Land die Kosten der laufenden Bauunterhaltung im Rahmen der für alle Hochschulen geltenden Kostenwerte nach der leistungsorientierten Mittelzuweisung. Dies umfasst Maßnahmen der Instandhaltung und Instandsetzung sowie Reinvestitionen in den Bestand.

Für Bauwerke, die am 1. Januar 2008 oder zu einem späteren Zeitpunkt auf die Universität übergehen, erhält die Universität einen Zuschuss für die Bauunterhaltung, der jährlich 1 % der auf den Zeitpunkt des Übergangs hochgerechneten Anschaffungskosten beträgt. Dieser Zuschuss vermindert sich um die im Clusterpreis enthaltenen Mittel der Bauunterhaltung der ab dem 1. Januar 2008 übergehenden Gebäude.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Mittel der Bauunterhaltung sind für die notwendigen Instandhaltungsaufwendungen der in der Anlage 3 der Finanzvereinbarung aufgelisteten übertragenen Liegenschaften vorgesehen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

1

1

-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	-	-
Sachkosten	3.326.900	2.250.000	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	3.326.900	2.250.000	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	3.326.900	2.250.000	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	3.326.900,00	2.250.000,00	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	3.326.900,00	2.250.000,00	-

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:****Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen****1. Erbringer**

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.07.2006 (GVBl. I, S. 394).

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung**3.1 Kurzbeschreibung des Projekts**

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, werden die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Emeriti	137	138	136

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Kostenartenschichtung (in EUR)**

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	11.071.100	10.426.800	10.345.890
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	11.071.100	10.426.800	10.345.890
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	11.071.100	10.426.800	10.622.000
Ergebnis	–	–	276.110

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	80.810,94	75.556,52	76.072,73

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	80.810,94	75.556,52	78.102,95

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen**8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)****8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)****8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen****8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität****8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:

Ostasienzentrum (IZO) und Forschungsstelle für Jüdische Studien

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz: Zielvereinbarung vom 24.07.2006

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Das IZO ist ein wissenschaftliches Zentrum, das sich die Stärkung der Forschung über das moderne Ostasien und die Steigerung der Integration von Praxisbezügen in die Ausbildung zum Ziel gesetzt hat. Grundlegende Prämissen bei der Verfolgung dieser Ziele sind Gegenwartsorientierung, Interdisziplinarität und Internationalisierung. Das IZO bietet hiermit ein einmaliges Forum für die Vernetzung ostasien-bezogener Aktivitäten nicht nur innerhalb der Universität, sondern auch mit außeruniversitären wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Einrichtungen. Es unterstützt die Verbesserung des Informationsflusses unter allen an Ostasien Interessierten, unterstützt so synergetische Effekte.

An der Universität wird eine interdisziplinäre Forschungsstelle für Jüdische Studien aufgebaut. In ihr wirken zusammen:

Judaistik (Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften)

Martin-Buber-Professur (Fachbereich Evangelische Theologie)

Fritz-Bauer-Institut

Geschichtswissenschaften

Jüdisches Museum

Die Forschungsstelle für Jüdische Studien wird die in Frankfurt vorhandene interdisziplinäre Kompetenz im Bereich Jüdischer Studien bündeln und in Forschung und Lehre weiter profilieren. Die Forschungen werden zur geisteswissenschaftlichen Schwerpunktbildung der Universität anschlussfähig sein und zugleich ein eigenes Profil entwickeln. Hierbei wird auch der verstärkte Kontakt zur Jüdischen Gemeinde Frankfurts gesucht.

3.2 Fachleistung zum Projekt

- Studiengänge
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Forschungsleistung

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

- Studierende in den Fächern Sinologie, Japanologie sowie weiterer interdisziplinärer Studienangebote (IZO)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Studierende geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer mit Schwerpunktbildungen im Bereich Ostasienstudien (IZO)
- Studierende des Faches Jüdische Studien (Forschungsstelle für Jüdische Studien)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Studierende in der Regelstudienzeit:	208	208	228
davon IZO	194	194	214
davon Forschungsstelle für jüdische Studien	14	14	14

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Ferner werden für den Auf- und Ausbau des IZO und der Forschungsstelle Jüdische Studien in 2006 780.000 € und ab 2007 730.000 € aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget zur Verfügung gestellt.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.357.200	1.357.200	1.454.767
Sachkosten	300.000	300.000	456.323
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	1.657.200	1.657.200	1.911.090
Erlöse	-	-	347.411
Produktabgeltung	1.657.200	1.657.200	1.657.000
Ergebnis	-	-	93.321

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	7.967,30	7.967,30	8.381,97

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	7.967,30	7.967,30	7.267,54

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die im Hochschulbereich üblichen Kennzahlen zur Leistungswirkung, Finanzwirtschaft, Prozessqualität und Kundenzufriedenheit basieren u. a. auf Zeitreihen für Absolventen, Studierendenzahlen, Berufungen usw.; sie lassen sich für eine aufzubauende Lehr- und Forschungseinrichtung nicht ermitteln, da Professuren noch zu besetzen und neue Studiengänge einzurichten sind. Daher sind im Folgenden Leistungen genannt, die das IZO und die Forschungsstelle für Jüdische Studien bis zum Ende der Projektlaufzeit erbringen wird:

Wirtschaftsplan**Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt****8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**

Forschung

- Anzahl der Publikationen pro Wissenschaftler/in
- Anzahl der Doktoranden/innen
- Eingeworbene Drittmittel pro Wissenschaftler/in
- Zahl der Gastaufenthalte von Gastwissenschaftlern

Lehre

- Anteil der Absolvent/innen in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen in %
- Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit
- Einwerbungen für Weiterbildungsangebote
- Auslastung

Außenwirkung:

- Aufbau von Kooperationen mit chinesischen Universitäten
- Aufbau von Kooperationen mit Einrichtungen der Region mit Ostasien-Ausrichtung
- Zusammenarbeit mit dem in Frankfurt anzusiedelnden Konfuzius-Institut
- Aufbau von Kooperationen mit der Jüdischen Gemeinde Frankfurt
- Aufbau internationaler Kooperationen für Jüdische Studien

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen****8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität****8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit**

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt****1. Erbringer**

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung**3.1 Kurzbeschreibung des Projekts**

Gem. Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt**4. Bezug zu politischen Zielen**

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Kostenartenschichtung (in EUR)**

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	7.737.500	2.001.700	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	7.737.500	2.001.700	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	7.737.500	2.001.700	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	7.737.500,00	2.001.700,00	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	7.737.500,00	2.001.700,00	-

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen**8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)****8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)****8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen****8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität****8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit**

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Erläuterungen zu Projekt Nr. 4:****House of Finance****1. Erbringer**

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage**3. Produkt- und Leistungsbeschreibung****3.1 Kurzbeschreibung des Projekts**

Das House of Finance ist eine neue Institution der Universität Frankfurt, in der finanzbezogene Aktivitäten der Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften gebündelt werden. Ziel ist die Etablierung eines wissenschaftlichen Leuchtturms, der auch ein Forum der Kooperation von Wissenschaft und Praxis darstellt und damit einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt leistet.

Ich weise auf die institutionelle Förderung ab dem Jahre 2009 im Kap. 15 02 , Produkt Nr. 3, hin.

3.2 Fachleistung zum Projekt**4. Bezug zu politischen Zielen**

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
House of Finance	-	1	-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt**Kostenartenschichtung (in EUR)**

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	-	250.000	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	-	250.000	-
Erlöse	-	-	-
Produktabgeltung	-	250.000	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	250.000,00	-

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	-	250.000,00	-

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen**8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)****8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)****8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen****8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität****8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit**

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterungen**Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 01:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen****1. Erbringer**

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettsbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung**3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung**

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freierwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der vermittelten Personen

3

1

-

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan
Leistungsplan - Erläuterungen**Kostenartenschichtung (in EUR)**

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	197.800	103.900	-
Sachkosten	-	-	-
Kalkulatorische Kosten	-	-	-
Sonstige Kosten *	-	-	-
Gesamtkosten	197.800	103.900	-
Erlöse	197.800	103.900	-
Produktabgeltung	-	-	-
Ergebnis	-	-	-

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	106.081.900	97.283.000	97.281.689
	500-509	Umsatzerlöse	99.848.000	65.000.000	87.492.070
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	6.233.900	32.283.000	9.790.131
	519	Erlösminderungen	–	–	512
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	339.862.621	311.231.705	271.512.534
2	520-524	Bestandsveränderungen	805.500	–	804.420
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	12.079.459	74.357.000	66.333.789
		Betriebsertrag	458.829.480	482.871.705	435.932.432
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	90.760.000	80.555.100	74.627.279
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	28.938.600	31.956.000	27.592.501
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	15.942.700	11.000.000	12.264.147
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	947.700	1.000.000	902.622
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	12.835.100	14.820.000	10.633.635
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	32.095.900	21.779.100	23.234.374
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	284.832.951	360.669.740	367.866.254
	620-626	Löhne	10.485.000	14.407.000	14.433.758
	627-632	Gehälter	134.717.500	202.209.265	193.840.530
	633-638	Bezüge	81.352.400	64.139.475	73.672.108
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	8.532.900	7.700.000	7.793.417
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	48.710.151	71.364.000	77.136.571
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	1.035.000	850.000	989.870
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	37.288.049	34.309.865	32.388.854
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	68.822.200	34.464.000	66.521.548
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	1.278.600	400.000	1.795.381
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	11.854.400	14.000.000	11.318.637
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	6.151.700	5.864.000	5.756.035
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	49.120.700	14.000.000	47.234.682
	700-709	Betriebliche Steuern	416.800	200.000	416.813
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	481.703.200	509.998.705	541.403.935
		Eigenergebnis	-22.873.720	-27.127.000	-105.471.503

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	26.616.200	44.997.000	132.527.065
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	26.616.200	44.997.000	132.527.065
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	6.923.100	15.000.000	6.929.965
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	6.923.100	15.000.000	6.929.965
		Steuer- und Leistungsergebnis	19.693.100	29.997.000	125.597.100
		Verwaltungsergebnis	-3.180.620	2.870.000	20.125.597
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	152.500	110.000	151.564
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.965.500	120.000	292.261
		Finanzertrag	2.118.000	230.000	443.825
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	38.400	–	38.728
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–	–	1.860
		Finanzaufwand	38.400	–	40.588
		Finanzergebnis	2.079.600	230.000	403.237
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.101.020	3.100.000	20.528.834
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	9.377.400	1.500.000	196.543.778
		Außerordentlicher Ertrag	9.377.400	1.500.000	196.543.778
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	7.311.900	3.100.000	203.977.718
		Außerordentlicher Aufwand	7.311.900	3.100.000	203.977.718
		Außerordentliches Ergebnis	2.065.500	-1.600.000	-7.433.940
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	14.000.000	–
		Transferzuwendungen	–	14.000.000	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	15.500.000	–
		Transferzahlungen	–	15.500.000	–
		Transferergebnis	–	-1.500.000	–
		Neutrales Ergebnis	2.065.500	-3.100.000	-7.433.940
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	964.480	–	1.462.370
		Jahresergebnis	–	–	11.632.524

Wirtschaftsplan
Erläuterungen Erfolgsplan**1. Standarderläuterungen**

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2007) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 30.421.476 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	9.066.600 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	765.100 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 639: Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger. Für die in der Krankenversorgung tätigen Beamten sind von der Universität dem Universitätsklinikum Versorgungszuschläge nach Maßgabe der Personalkostentabelle des Landes Hessen (30 v.H.) und anteilige Nachversicherung in Rechnung zu stellen und an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen. Hier sind auch die Personalkosten der Beschäftigten des bisherigen Universitätsklinikums veranschlagt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Universität müssen im Rahmen einer Vereinbarung nach § 15 des Gesetzes für die hessischen Universitätskliniken (UniKlinG) geregelt werden.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen			davon Universität	Klinikum	Universitäts- verwaltung
		2009	(2008)				
Feste Gehälter							
B 2	(001)	1		Abteilungsdirektor/in	1	–	1
Aufsteigende Gehälter							
W 3	(004)	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR	1	–	1
W 3	(006)	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR	1	–	1
W 3	(003)	425	(427)	Universitätsprofessor/in davon kw: 1Stelle nach Beendigung der Amtszeit des Stelleninhabers beim Bundesverfassungsgericht. 1 Stelle 30.09.2009. Er erhält für seine Tätigkeit als Richter beim Oberlandesgericht in Frankfurt am Main eine nichtruhegehaltfähige Zulage von jährlich 3.000 EUR.	425	–	1
W 3	(975)	2		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	2	–	–
W 2	(003)	177	(178)	Universitätsprofessor/in Einer erhält für seine Tätigkeit als Richter beim Oberlandesgericht in Frankfurt am Main eine nichtruhegehaltfähige Zulage von jährlich 3 000 EUR.	177	–	–
W 1	(001)	89		Professor/in als Juniorprofessor/in	89	–	–
A 16	(003)	1	(2)	Leitender/de Regierungsdirektor/in	1	–	1
A 16	(040)	1		Oberstudiendirektor/in als Leiter/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende	1	–	–
A 15	(001)	5		Regierungsdirektor/in	5	–	4
A 15	(022)	6		Bibliotheksdirektor/in	6	–	–
A 15	(027)	17		Akademischer/sche Direktor/in davon 1 kw	17	–	–
A 15	(032)	1		Studiendirektor/in als ständiger/ge Vertreter/in des/der Leiters/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende	1	–	–
A 15	(033)	1		Studiendirektor/in an einem Studienkolleg für ausländische Studierende	1	–	–
A 14	(001)	6		Regierungsoberrat/rätin	5	1	5
A 14	(021)	22		Bibliotheksoberrat/rätin davon 2 kw 31.12.2010	22	–	–
A 14	(022)	111		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 44 Stellen für Akademische Oberräte/-rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	111	–	–
A 14	(024)	26	(27)	Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	26	–	–
A 14	(040)	9		Oberstudienrat/rätin	9	–	–

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen			davon Universität	Klinikum	Universitäts- verwaltung
		2009	(2008)				
A 13 h.D.	(001)	2		Regierungsrat/rätin	2	–	1
A 13 h.D.	(022)	9		Bibliotheksrat/rätin	9	–	–
A 13 h.D.	(026)	72		Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 55 Stellen für Akademi- sche Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	72	–	–
A 13 h.D.	(028)	8		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	8	–	–
A 13 h.D.	(040)	8		Studienrat/rätin	8	–	–
A 13 g.D.	(001)	8		Oberamtsrat/rätin	7	1	6
A 12	(001)	12	(11)	Amtsrat/rätin	11	1	7
A 11	(001)	44,5	(45,5)	Amtmann/Amtfrau	40,5	4	10,5
A 10	(001)	61		Oberinspektor/in	61	–	58
A 10	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 9 g.D.	(001)	31		Inspektor/in	30	1	20
A 9 g.D.	(401)	6		Inspektoranwärter/in	6	–	–
A 9 m.D.	(001)	1		Amtsinspektor/in ku in Bes.Gr. A8	1	–	1
A 8	(001)	2		Hauptsekretär/in davon 1 kw	2	–	1
A 7	(001)	5		Obersekretär/in	5	–	5
A 6 m.D.	(001)	21		Sekretär/in	21	–	21
1193,5 (1198,5)					1185,5	8	144,5

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:

Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 16 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Zwei Professoren/innen als Prodekane des Fachbereichs Humanmedizin erhalten je eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.

Es erhalten z.Z. 74 (77) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"

**) nur soweit vorhanden.

Wirtschaftsplan

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Von den Beamtenstellen waren am 1.2.2008 insgesamt 852 Stellen besetzt.

Abgeordnete Beamte

- a) Mittel für 2 (2) Rektoren (Bes.Gr. A 14) und 16 (16) Lehrer (Bes.Gr. A 13), die als pädagogische Mitarbeiter an der Universität tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei Kap. 04 57 - 422 41 als Leerstellen veranschlagt.
- b) Mittel für 8 (8) Oberstudienräte (Bes.Gr. A 14) im Hochschuldienst, die als wissenschaftliche Bedienstete an der Universität tätig sind. Die dazugehörigen Planstellen sind bei 04 57 - 422 41 als Leerstellen veranschlagt.

Die Abordnungen sind vorgesehen, um Lehrer mit Berufserfahrung für die Lehrerausbildung an den Universitäten zu gewinnen. Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Zur Verwaltung und Betreuung der Gästehäuser der Universität Frankfurt am Main (Ditmarstraße 4, Frauenlobstraße 1 und Beethovenstraße 36) können im Interesse des Studienbetriebes in geringem Umfang Bedienstete eingesetzt werden.

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

*) Von den aus der Universitätskasse (Kap. 15 10) umgesetzten Stellen sind freie und freiwerdende Stellen gesperrt: 1 VII kw

6 Stelleninhaber haben Dienstwohnungen.

Eine Stelle BAT IIa ist unbeschadet der tarifrechtlichen Eingruppierungsregelungen für die psychosoziale Versorgung von HIV- und AIDS-Patienten bestimmt.

Haushaltsvermerk zu Stellen des Wissenschaftlichen Dienstes:

Stellen für Wissenschaftliche Angestellte können zur Verrechnung von je 2 Ärzten im Praktikum in Anspruch genommen werden.

Zur Verwaltung und Betreuung der Gästehäuser der Universität Frankfurt am Main (Ditmarstraße 4, Frauenlobstraße 1 und Beethovenstraße 36) können im Interesse des Studienbetriebes in geringem Umfang bis zu 5,5 Bedienstete eingesetzt werden.

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen			davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
		2009	(2008)		
Tarifliche Angestellte					
I	(001)	2			–
I a	(001)	40,5	(21,5)		5
I b	(001)	195	(222)		13
II a	(001)	1249,5	(1077)		16
Ä 1	(001)	160,5	(127)	Arzt oder Ärztin	–
Ä 2	(001)	219,5	(215)	Ärztin oder Arzt	–
Ä 3	(001)	125,5	(119)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 4	(001)	65,5	(65)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 5	(001)	75	(73)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 6	(001)	21	(19)	Fachärztin oder Facharzt	–
III	(001)	29,5	(28,5)		2
IV a	(001)	36	(38,5)		6
IV b	(001)	100,5	(105)		8
V b	(001)	212	(222)		30
V c	(001)	202	(204,5)		34
VI b	(001)	268	(278)		35
VII	(001)	87,5	(93,5)		26
VIII	(001)	3,5	(6)		3,5
IX b	(001)	1,5			1
X	(001)	4	(0,5)		–
Ang.	(001)	21	(19)	Auszubildende	21
		3119,5	(2937,5)		200,5

Stellenübersicht

über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(001)	205,5	(226,5)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	28		Auszubildende
		233,5	(254,5)	

933
 Johann Wolfgang Goethe-
 Stiftungsuniversität Frankfurt am Main
 Wirtschaftsplan

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HK R	Bezeichnung	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	0	0	11.632.524
25.		+ nicht ausgabewirksame Aufwendungen	48.888.800	71.896.228	190.137.592
	65	davon Abschreibungen	37.288.000	34.309.865	41.062.632
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	11.600.800	10.736.363	22.261.326
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	0	26.850.000	91.949.845
					0
					0
26.		- nicht einnahmewirksame Erträge	-11.600.800	-37.586.363	-58.222.549
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	-11.600.800	-10.736.363	-15.042.775
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	0	-26.850.000	33.751.223
27.		+/- Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)	0	0	-82.604.689
		= Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	37.288.000	34.309.865	49.310.354
		CF I = Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit	37.288.000	34.309.865	60.942.878
28.		+ Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	3.260.000	85.483.000	7.867.134
		davon Landesmittel Investitionen Kap. 1502	3.260.000	3.560.000	7.867.134
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	0
		davon Bundesmittel (HBFVG)	0	0	0
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	0	81.035.000	0
29.		- Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)	-25.687.200	-23.573.502	-29.778.682
		davon Landesmittel Investitionen	-25.687.200	-23.573.502	-29.778.682
30.		- Abführungen an Landeshaushalt	0	0	0
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	0
		= Cash Flow aus Finanzierungen	-22.427.200	61.909.498	-21.911.548
		CF II = (nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel (=CFI und CF aus Finanzierungen)	14.860.800	96.219.363	39.031.330
31.		+ Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel	0	0	18.037.001
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	0	0	0
32.		- Investitionen nach LHO	-6.760.000	-85.483.000	-7.859.187
		davon in Immobilien	-6.760.000	-9.000.000	-46.168
		davon in Technische Anlagen	0	-3.560.000	-4.207.719
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	-4.706.000	-2.419.315
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	-297.985
		davon Anlagen im Bau	0	-67.329.000	0
33.		- sonst. Investitionen	-8.100.800	-10.736.363	-23.801.086
		davon in Immobilien	0	0	-16.937
		davon in Technische Anlagen	-1.500.000	10.736.363	-8.273.943
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	-5.000.000	0	-6.020.954
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	-1.600.800	0	-6.438.707
		davon Anlagen im Bau	0	0	-296.977
		= Cash Flow aus Investitionen	-14.860.800	-96.219.363	-13.623.273
		CF III = (nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel (=CF II plus CF aus Investitionen)	0	0	25.408.057
Ausweis der kameralen Zuschüsse			317.435.400	288.718.200	273.551.900
		Produktabteilung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	339.862.600	308.731.705	300.635.100
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	-25.687.200	-23.573.502	-22.374.700
		Zuführung zur Pensionsrückstellung	0	0	-10.606.500
					0
685			314.175.400	285.158.200	267.653.900
894		Landesmittel Investitionen Kap. 15 02 (aus Pos. 28)	3.260.000	3.560.000	5.898.000

Filmbewertungsstelle Wiesbaden

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
------------------	----------------------------------	---------------------------	---------------------------	------------------------

Filmbewertungsstelle Wiesbaden

1. Die Ansätze der Hauptgruppen 4 bis 8 sind gegenseitig sowie einseitig deckungsfähig zu Gunsten der Hauptgruppe 9.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

Zu Anlage 1:

Die Filmbewertungsstelle Wiesbaden (FBW) wurde auf Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11. August 1951 zur Schaffung einheitlicher Voraussetzungen für die steuerliche Behandlung von Filmen und zur Förderung des guten Films auf der Grundlage einer von allen Bundesländern geschlossenen Verwaltungsvereinbarung (VV-FBW, StAnz. 1993, S. 3122) errichtet. Sie untersteht der Dienstaufsicht des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst. Die FBW hat die Aufgabe, auf Antrag die in den vertragschließenden Ländern zur Aufführung bestimmten Filme in allen ihren Formen dahin zu begutachten, ob ihnen das Prädikat "wertvoll" oder "besonders wertvoll" zuerkannt werden kann. Prädikatisierte Filme erhalten Steuervergünstigungen nach Maßgabe der Landesgesetzgebung und werden auf Grund des Gesetzes über Maßnahmen zur Förderung des deutschen Films (FFG) - gültig ab 01.01.2004 - finanziell gefördert. Für die Inanspruchnahme der FBW werden Gebühren erhoben. Diese sollen so bemessen sein, dass die Kosten gedeckt werden.

111	11	Verwaltungskosten.....	1 000	15 000	3 747
-----	----	------------------------	-------	--------	-------

Erläuterungen:

Die Verleiher können ihre Prädikate gegen Gebühr auch auf DVD/VHS-Auswertung übertragen lassen. Hiervon wird zur Zeit kaum mehr Gebrauch gemacht.

119	11	Einnahmen aus Aufträgen Außenstehender	380 400	363 000	386 473
-----	----	--	---------	---------	---------

Einnahmen aus Filmbegutachtungen

	Anzahl	EUR
1. Bewertungsausschuss (BA)		
Kurzfilme (bis 2 165 m)	200	67.000
Langfilme (über 2 165 m)	160	310.000
2. Hauptausschuß (HA)		
Kurzfilme (bis 2 165 m)	21	2.000
Langfilme (über 2 165 m)	3	1.400
Zusammen	384	380.400

119	12	Schutzgebühr für Prädikatskarten.....	8 000	5 000	7 650
-----	----	---------------------------------------	-------	-------	-------

119	31	Einnahmen aus Veröffentlichungen	—	200	—
-----	----	--	---	-----	---

119	41	Rückzahlungen von Überzahlungen.....	—	1 000	4 557
-----	----	--------------------------------------	---	-------	-------

Erläuterungen:

Erwartete Rückzahlungen von Strom- und Wassergeld nach der Abrechnung.

119	51	Vermischte Einnahmen	2 000	3 000	3 055
-----	----	----------------------------	-------	-------	-------

124	01	Mieten und Pachten.....	1 000	3 500	2 799
-----	----	-------------------------	-------	-------	-------

Erläuterungen:

Vermietung der Vorführanlage.

132	02	Erlöse aus der Veräußerung beweglicher Sachen.....	1 000	—	—
-----	----	--	-------	---	---

133	01	Erlöse aus der Veräußerung von Beteiligungen und sonstigem Kapitalvermögen	—	—	1 868
-----	----	--	---	---	-------

Filmbewertungsstelle Wiesbaden

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
------------------	----------------------------------	-----------------------	-----------------------	--------------------

Erläuterungen:

Erlöse aus dem Verkauf von Aktien, Pfandbriefen u.a. Wertpapieren.

162 01	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	—	1 000	3 092
--------	---	---	-------	-------

Erläuterungen:

Zinsen aus Rücklagebeständen.

**Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)**

232 01	Verwaltungskostenerstattungen von Ländern	—	—	—
--------	---	---	---	---

Erläuterungen:

Buchungsstelle für Erstattungen der Länder auf Grund der Verwaltungsvereinbarung für die Filmbewertungsstelle.

Entsteht der Filmbewertungsstelle ein Fehlbetrag, so wird dieser nach der Verwaltungsvereinbarung auf die Länder nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt. Für das Jahr 2009 wird nicht mit einem Fehlbetrag gerechnet.

261 01	Verwaltungskostenerstattungen aus dem Inland	—	—	—
--------	--	---	---	---

n e u

282 01	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	200 000	—	—
--------	---	---------	---	---

Erläuterungen:

Anschubfinanzierung für Neuorganisation und IT-Anpassung.

**Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen
und Zuschüssen für Investitionen; besondere
Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und
besondere Finanzierungseinnahmen)**

351 04	Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage	—	—	20 000
	Ermächtigung zur Entnahme aus der Rücklage gem. Art. 12 Abs. 1 Satz 2 der Verwaltungsvereinbarung über die FBW.			

381 01	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
--------	---------------------------------------	---	---	---

	Gesamteinnahmen	593 400	391 700	433 241
--	-----------------------	---------	---------	---------

Filmbewertungsstelle Wiesbaden

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
------------------	----------------------------------	-----------------------	-----------------------	--------------------

A U S G A B E N

Personalausgaben

412 02	Entschädigungen ehrenamtlich Tätiger	70 000	45 000	47 436
--------	--	--------	--------	--------

Erläuterungen:

Sitzungsvergütungen, Aufwandsentschädigungen und Auslagenersatz.

Nach dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom Dez. 1993 erhalten die Vorsitzenden, ihre Stellvertreter und die Mitglieder der Gutachterausschüsse je Sitzungstag eine Aufwandsentschädigung. Die Tagessätze für Jurymitglieder wurden in 2007 für den Beisitz auf 40 Euro und für den Vorsitz auf 80 Euro erhöht.

Für 2009 wird ein größeres Volumen an Filmprüfungen erwartet. Damit einher gehen höhere Ausgaben für Aufwandsentschädigungen, Reise- und Übernachtungskosten.

425 01	Vergütungen der Angestellten - Laufende Zahlungen -	248 000	234 500	219 582
--------	---	---------	---------	---------

Erläuterungen:

1.	Vergütungen, Zuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Aufwendungen des Arbeitgebers zur Zusatzversicherung	247 400 EUR		
2.	Aufwandsentschädigung der/des Verwaltungsdirektorin/s	600 EUR		
Zusammen		248 000 EUR		

425 02	Vergütungen der Angestellten - Einzelzahlungen -	—	—	—
--------	--	---	---	---

425 03	Vergütungen der ständigen, nichtvollbeschäftigten Kräfte ..	—	—	—
--------	---	---	---	---

426 01	Löhne der Arbeiter - Laufende Zahlungen -	19 000	19 000	18 974
--------	---	--------	--------	--------

Erläuterungen:

1.	Löhne, Zuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Aufwendungen des Arbeitgebers zur Zusatzversicherung	19 000 EUR		
2.	Aufwandsentschädigungen	— EUR		
3.	Lohn für Mehrarbeit und Überstunden, Zeitzuschläge ..	— EUR		
Zusammen		19 000 EUR		

426 02	Löhne der Arbeiter - Einzelzahlungen -	—	—	—
--------	--	---	---	---

426 03	Löhne der ständigen, nichtvollbeschäftigte	—	—	—
--------	--	---	---	---

427 01	Beschäftigungsentgelte für Vertretungs- und Aushilfskräfte	10 000	20 000	22 515
--------	--	--------	--------	--------

Erläuterungen:

Beschäftigungsentgelte für Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

441 04	Beihilfen außer Versorgungsempfänger	—	—	—
--------	--	---	---	---

443 01	Fürsorgeleistungen	—	—	—
--------	--------------------------	---	---	---

Filmbewertungsstelle Wiesbaden

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
		2009 EUR	2008 EUR	2007 EUR

Erläuterungen:

Unfallfürsorge nach §§ 148 bis 165 HGB, §§ 30 bis 46 BeamtVG und Fürsorge nach § 94 HBG, sowie Tuberkulosehilfe für die Bediensteten der Filmbewertungsstelle.

453 01	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen.....	—	—	—
--------	---	---	---	---

Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst

511 01	Geschäftsbedarf.....	21 000	18 000	25 136
--------	----------------------	--------	--------	--------

514 02	Dienst- und Schutzkleidung.....	—	100	—
--------	---------------------------------	---	-----	---

514 03	Verbrauchsmittel.....	—	100	—
--------	-----------------------	---	-----	---

517 01	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume...	500	25 000	15 837
--------	---	-----	--------	--------

Erläuterungen:

1. Heizstoffe.....	— EUR
2. Licht- und Kraftstrom.....	— EUR
3. Reinigung.....	500 EUR
4. Sonstige Hauswirtschaftskosten.....	— EUR
Zusammen.....	500 EUR

518 01	Mieten und Pachten für Grundstücke (Gebäude und Räume).....	—	—	27 902
--------	---	---	---	--------

Erläuterungen:

Auf der Grundlage der Beschlüsse der Finanzministerkonferenz vom 20.01.1983 und 12.09.1991 erfolgt die Unterbringung der FBW in landeseigenem Gebäude ab dem 01.09.2007 unentgeltlich.

518 02	Mieten und Pachten für Maschinen, Geräte und Fahrzeuge.....	5 000	1 500	4 975
--------	---	-------	-------	-------

519 01	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen.....	—	1 000	—
--------	---	---	-------	---

525 61	Aus- und Fortbildung, Umschulung.....	100	2 000	31
--------	---------------------------------------	-----	-------	----

Erläuterungen:

Abgabe an den Hessischen Schulverwaltungsverband.

526 01	Sachverständige; Gerichts- und ähnliche Kosten.....	16 000	1 000	—
--------	---	--------	-------	---

527 01	Reisekosten.....	4 000	4 000	3 856
--------	------------------	-------	-------	-------

529 01	Verfüungsmittel.....	500	500	378
--------	----------------------	-----	-----	-----

Erläuterungen:

Für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Ausgaben sind im einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.

531 01	Veröffentlichungen.....	100 500	15 000	16 005
--------	-------------------------	---------	--------	--------

538 01	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen.....	43 000	2 500	1 477
--------	---	--------	-------	-------

Erläuterungen:

Dienstleistungsentgelte an die HBS.

Filmbewertungsstelle Wiesbaden

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
		2009 EUR	2008 EUR	2007 EUR
543 01	Versicherungen	500	1 400	-90
Erläuterungen:				
Dienstreise-Fahrzeug-Vollversicherung gemäß Rahmenvertrag (StAnz. 1989 S. 258 für staatlich anerkanntes privateigenes Kraftfahrzeug).				
546 01	Vermischter Sachaufwand	—	500	905
547 01	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
Ausgaben für den Schuldendienst				
575 01	Zinsausgaben	300	600	227
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)				
681 01	Schadenersatzleistungen	—	—	—
Baumaßnahmen				
711 01	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)				
812 02	Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen, sonstige Gebrauchsgegenstände	55 000	—	—
Erläuterungen:				
Für Ersatz unbrauchbar gewordener Geräte.				
Besondere Finanzierungsausgaben				
911 04	Zuführungen an die Ausgleichsrücklage	—	—	28 096
Erläuterungen:				
Stand der Rücklage am 31.12.2006		117 000	EUR	
Zuführung Überschuss 2006		713	EUR	
Stand der Rücklage am 01.01.2006		117 713	EUR	
Entnahme 2007		-20 000	EUR	
Zuführung 2006		—	EUR	
Stand der Rücklage am 31.12.2006		97 713	EUR	
Zuführung Überschuss 2007		28 096	EUR	
Stand der Rücklage am 31.12.2007		125 809	EUR	
In Höhe des Nennwerts von 97.000 Euro ist die Rücklage in Beteiligungen angelegt.				
981 01	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
Gesamtausgaben		593 400	391 700	433 241

Filmbewertungsstelle Wiesbaden

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Abschluss				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	393 400	391 700	413 241
2	Übertragungseinnahmen	200 000	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	20 000
Gesamteinnahmen		593 400	391 700	433 241
4	Personalausgaben	347 000	318 500	308 507
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	191 100	72 600	96 412
	Ausgaben für den Schuldendienst	300	600	227
6	Übertragungsausgaben	—	—	—
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	55 000	—	—
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	28 096
Gesamtausgaben		593 400	391 700	433 241
Zuschuss/Überschuss		—	—	—

Kapitel 15 B4 Filmbewertungsstelle Wiesbaden

STELLENÜBERSICHT

425 01

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Tarifliche Angestellte				
I a	(001)	1		
I a	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
IV b	(001)	1		
V b	(001)	1		
VI b	(001)	2		
VII	(001)	2		
		7	(8)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

425 01

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch										Stellen lt. Haus- halts- plan 2009						
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009			Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009	
			+	–	+	–	+	–	+	–	+	–		+	–	+	–		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
I a	(000)	1,0									1,0							0,0	
Versch.		7,0																7,0	
Zusammen		8,0									1,0							7,0	

Zu Spalte 7: Wegfall der Altersteilzeitstelle wegen Wirksamwerden des kw-Vermerks.

Kapitel 15 B4
Filmbewertungsstelle Wiesbaden

STELLENÜBERSICHT

426 01

Stellenübersicht
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Arb.	(001)	0,5		Arbeiter/in
		0,5	(0,5)	

